

TOPFIT B1

Trainingsprogramm zur Prüfung Zertifikat B1

Lehrerbuch



12 Übungstests



ΧΡΗΣΤΟΣ ΚΑΡΑΜΠΑΤΟΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΣ ΕΚΔΟΣΕΙΣ

Audiodateien auch
als kostenloser
MP3-Download unter
www.karabatos.gr



TOPFIT B1

Trainingsprogramm zur Prüfung **Zertifikat B1**

12 Übungstests

Lehrerbuch

Manuela Georgiakaki

Petra Kaltsas

Stella Tokmakidou



ΧΡΗΣΤΟΣ ΚΑΡΑΜΠΑΤΟΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΕΣ ΕΚΔΟΣΕΙΣ

Inhaltsverzeichnis

Wortschatz / Kommunikation	Grammatik	Modelltestaufgaben	Seite
1 Schule und Sprachen lernen			6
Schule Gefühle Sprachen lernen Verbot, Erlaubnis, Pflicht, Möglichkeit ausdrücken Vorschläge machen/akzeptieren/ ablehnen Anrede, Gruß (persönlicher Brief)	Wechselpräpositionen Perfekt Nebensatz mit <i>als</i> Nebensatz mit <i>bevor</i> Nebensatz mit <i>seitdem</i> Kausalsatz mit <i>denn, nämlich</i> Konjunktiv II (<i>können</i>)	Lesen: Teil 1, Teil 5 Hören: Teil 3, Teil 4 Schreiben: Teil 1 Sprechen: Teil 1	14, 16 20, 21 25 28
2 Familie und Feste			29
Familie Beziehungen Feste Partyvorbereitungen seine Meinung ausdrücken Vorlieben ausdrücken	Infinitiv + zu temporale Präpositionen: <i>bis, in, seit, gegen, am, während, nach</i> reflexive Verben Verben + Präpositionen Nebensatz mit <i>wenn</i>	Lesen: Teil 3, Teil 4 Hören: Teil 3, Teil 4 Schreiben: Teil 2 Sprechen: Teil 1	34, 36 44, 45 49 52
3 Ausbildung und Beruf			53
Schultypen Ausbildung Beruf und Arbeit offizielle Uhrzeit höflich bitten Anrede, Gruß (halbformell) eine Präsentation halten	Doppelkonjunktionen: <i>entweder ... oder, sowohl ... als auch, nicht nur ... sondern auch, weder ... noch, je ... desto</i> Possessivartikel (<i>Sie-Form</i>)	Lesen: Teil 2, Teil 3 Hören: Teil 1, Teil 2 Schreiben: Teil 3 Sprechen: Teil 2	58, 60 66, 67 71 74
4 Mode und Sport			75
Mode Wettbewerbe, Sport, Sportwettkämpfe Körper Körperschmuck eine Empfehlung / einen Rat geben eine Rückmeldung geben	Relativsätze Adjektivdeklination nach dem bestimmten/unbestimmten/ Possessiv-Artikel Nebensatz mit <i>weil</i> Konjunktiv II (<i>sollen</i>)	Lesen: Teil 1, Teil 5 Hören: Teil 1, Teil 2 Schreiben: Teil 1 Sprechen: Teil 2, Teil 3	84, 86 93, 94 99 102

Wortschatz / Kommunikation	Grammatik	Modelltestaufgaben	Seite
5 Wohnen und Einkaufen			103
Wohnen Haushalt Geld und Schulden Einkaufen Computer Einkaufsmöglichkeiten im halbformellen Register schreiben Vor- und Nachteile nennen	Genitiv Adjektivdeklination im Genitiv Präpositionen: <i>wegen, trotz</i> Präteritum Nebensatz mit <i>dass</i> Nebensatz mit <i>ob</i>	Lesen: Teil 2, Teil 5 Hören: Teil 1, Teil 3 Schreiben: Teil 3 Sprechen: Teil 2, Teil 3	108, 110 115, 116 120 123
6 Reisen und Verkehr			124
Reisen Verkehr Vorbereitungen für Ausflug argumentieren Aufgaben verteilen/übernehmen/ ablehnen	Nebensatz mit <i>weil</i> Nebensatz mit <i>obwohl</i> Passiv Präsens Passiv Präteritum	Lesen: Teil 1, Teil 3 Hören: Teil 1, Teil 2 Schreiben: Teil 1 Sprechen: Teil 1	130, 132 139, 140 143 146
7 Beziehungen und Jugendliche			147
Beziehungen Streitverhalten Liebe Behinderung persönliche Eigenschaften Internetfreundschaften über persönliche Erfahrung berichten	Hauptsatz mit <i>darum, deswegen, daher, deshalb</i> Hauptsatz mit <i>trotzdem</i> Doppelkonjunktionen: <i>zwar ... aber</i> irreale Vergleichssätze mit <i>als ob</i> Passiv + Modalverb Pronomen im Plural	Lesen: Teil 2, Teil 4 Hören: Teil 3, Teil 4 Schreiben: Teil 1 Sprechen: Teil 2, Teil 3	153, 155 162, 163 167 170
8 Tiere und Umwelt			171
Tiere Tierschutz Fleischkonsum Umweltschutz Mülltrennung begründen Wunsch/Vorschlag äußern sich auf den Vorredner beziehen diskutieren	modale Präpositionen: <i>ohne, mit, statt, außer, durch, nach</i> Finalsätze: <i>damit, um ... zu</i>	Lesen: Teil 1, Teil 4 Hören: Teil 2, Teil 4 Schreiben: Teil 2 Sprechen: Teil 2, Teil 3	178, 180 186, 187 190 194

Wortschatz / Kommunikation	Grammatik	Modelltestaufgaben	Seite
9 Medien und Kommunikation			195
Medien digitale Welt Internet Musik Lärm Zeitadverbien	Sätze mit <i>(an)statt ... zu</i> , <i>(an)statt dass</i> Sätze mit <i>so ... dass</i>	Lesen: Teil 2, Teil 4 Hören: Teil 3, Teil 4 Schreiben: Teil 2 Sprechen: Teil 2, Teil 3	202, 204 208, 209 212 216
zustimmen, widersprechen über die Situation in der Heimat berichten			
10 Gesundheit und Ernährung			217
Ernährung Behinderung Bioprodukte und Diät Alkoholkonsum unbestimmte Mengenangaben	<i>sein zu + Infinitiv</i> <i>(nicht) brauchen zu + Infinitiv</i> Wunschsätze Konjunktiv II Vergangenheit	Lesen: Teil 2, Teil 4 Hören: Teil 2, Teil 3 Schreiben: Teil 3 Sprechen: Teil 2, Teil 3	224, 226 232, 233 236 239
sich höflich entschuldigen, argumentieren			
11 Freizeit und soziales Engagement			240
soziales Engagement Wetter, Klimawandel, Politik	indirekte Fragesätze Futur I Nebensatz mit <i>während</i>	Lesen: Teil 1, Teil 3 Hören: Teil 1, Teil 4 Schreiben: Teil 2 Sprechen: Teil 1	244, 246 253, 254 257 260
12 Kultur und Wissenschaft			261
Bibliothek Jugendforschung Freizeit organisieren Veranstaltungen	nominalisierte Adjektive Nebensatz mit <i>falls</i> Nebensatz mit <i>nachdem</i> Präpositionen: <i>innerhalb</i> , <i>außerhalb</i> , <i>gegenüber</i>	Lesen: Teil 3, Teil 5 Hören: Teil 1, Teil 2 Schreiben: Teil 3 Sprechen: Teil 1	266, 268 273, 274 279 282
Interesse äußern um Informationen bitten Informationen geben Einwände bringen			
Transkriptionen			283

- Meine Grammatik S. 20 (§ 2.6.)
- mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (2.4)

Für zusätzliche Übungen zu GRAMMATIK und WORTSCHATZ wird jeweils auf folgende Titel aus dem CHR. KARABATOS - Verlag verwiesen:
Meine Grammatik und **treffend! B1**

1

Kapitel

A LESEN

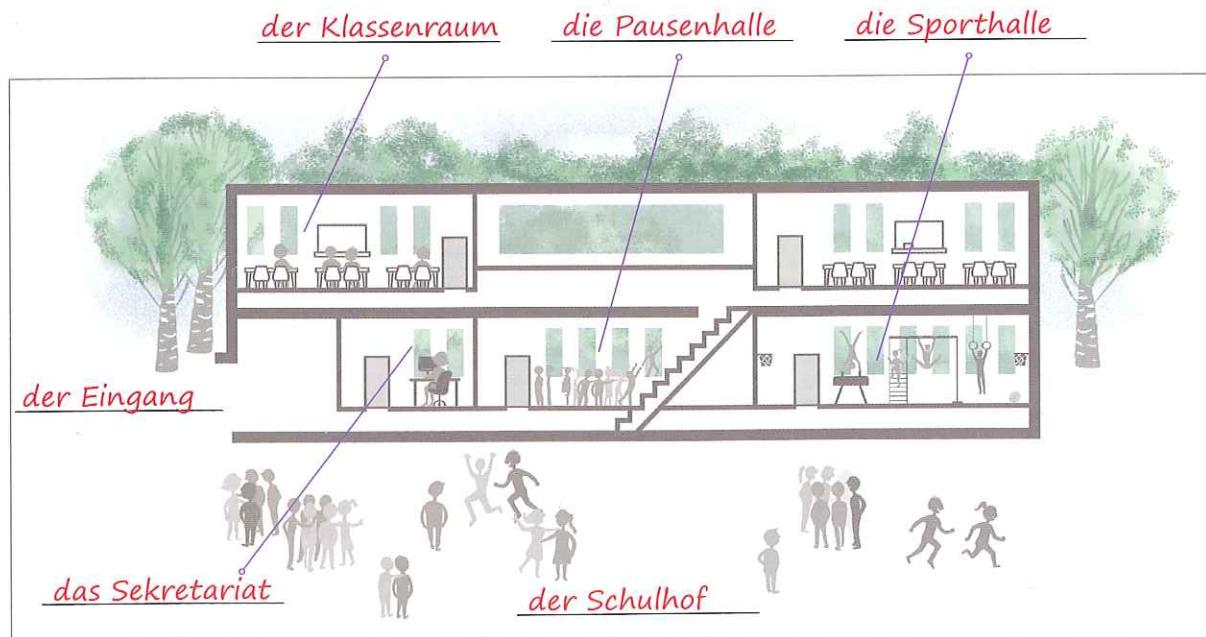
A1 Ist das eine Person oder gehört das zum Schulgebäude? Ordne zu.

die Lehrerin der Schulhof der Gang der Direktor die Pausenhalle das Sekretariat der Mitschüler
die Sporthalle die Sekretärin der Klassenraum der Eingang der Hausmeister

Person	gehört zum Schulgebäude
die Lehrerin der Direktor, der Mitschüler, die Sekretärin, der Hausmeister	der Schulhof, der Gang, die Pausenhalle, das Sekretariat, die Sporthalle, der Klassenraum, der Eingang

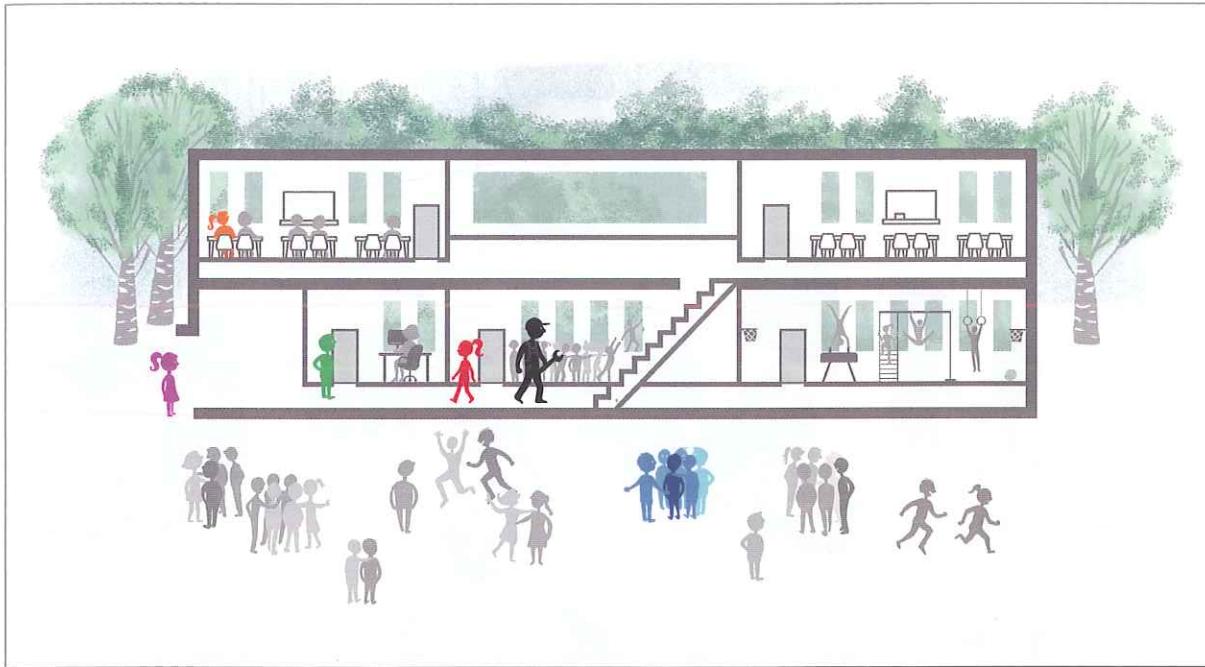
A2a Ordne Wörter aus A1 zu.

Das Schulgebäude





A 2b Wo sind die Schüler? Und wo sind die Räume? Ergänze die Präpositionen und Artikel, wo nötig. Achtung: Manchmal sind zwei Präpositionen möglich.



- 1 Das Sekretariat ist unter dem Klassenraum.
- 2 Die Pausenhalle ist neben dem Sekretariat.
- 3 Das rote Mädchen ist auf dem / im Gang.
- 4 Der grüne Junge steht vor dem Sekretariat.
- 5 Die blauen Jungen unterhalten sich auf dem Schulhof.
- 6 Das lila Mädchen steht vor dem / am Eingang.
- 7 Das orange Mädchen sitzt im Klassenraum.

A 2c Wohin geht der Hausmeister heute? Wo hat er zu tun? Ergänze die Präpositionen und Artikel.

Der Hausmeister muss heute viele Dinge reparieren.

Jetzt ist er (1) in den Toiletten.

Dann geht er (2) ins Sekretariat,

(3) in den Klassenraum,

(4) in die Sporthalle und

(5) auf den / in den Gang.

Tipp

Präpositionen mit Akkusativ und Dativ
in, an, auf, neben, unter, über, vor, hinter, zwischen

Präposition mit Akkusativ
Wohin? In den Klassenraum.

Präposition mit Dativ
Wo? Im Klassenraum.

1



A3 Schau das Bild an. Ergänze dann Präpositionen und Endungen.



Ich gehe (1) in die Heinrich-Heine-Schule. (2) Auf dem Bild seht ihr mein Klassenzimmer. (3) In meiner Klasse gibt es keine Tische und Stühle. Wir sitzen immer (4) auf einem Kissen oder liegen (5) auf einer Matratze wie meine Lehrerin, Frau Lorenz. Sie hört gerade Musik. Ihr könntt ihren iPod (6) auf ihrer Bauch sehen. Frau Lorenz liebt Katzen. Deshalb hängt (7) über der Matratze (8) an der Wand auch ein Katzenposter. Ich sitze (9) zwischen den beiden Schwestern Tina und Lina. Wir schreiben gerade zusammen einen Aufsatz.

Ich möchte euch auch meinen Freund Luis vorstellen. Er steht gerade (10) vor/an dem Laptop und macht eine Geografie-Aufgabe. Seht ihr den Laptop? Luis hat ihn (11) auf das Regal gestellt. Und (12) unter dem Laptop liegt mein Mathebuch. Ich habe es eine Stunde lang gesucht.

Benjamin macht auch gerade Geografie. Aber er benutzt den Globus. Seht ihr ihn? Er hängt (13) über seinem Kopf.

Wenn wir Hunger oder Durst haben, gehen wir zum Regal. Frau Lorenz stellt jeden Morgen Saft und Kuchen oder Käsebrote (14) auf/s/ins Regal. Das finde ich ganz toll.

Ach, gerade ist Hanna gekommen. Das ist das Mädchen, das seine Jacke (15) ans Fenster hängt.



A 4a Ergänze die Wörter in der richtigen Form.

Klassenarbeit | Zeugnis | Unterricht | Fach | Note

Wir haben heute die (1) Zeugnisse
bekommen. In Mathe und Physik habe ich eigentlich
ganz gute (2) Noten, aber im
(3) Fach Chemie habe ich eine Vier.

Was? Warum denn, Nico? Du hattest doch eine Drei
in der (4) Klassenarbeit.

Ja, aber ich habe wohl im (5) Unterricht
nicht genug mitgemacht.

A 4b Lies noch einmal den Dialog in A 4a. Warum hat Nico keine gute Note in Chemie? Was glaubst du? Kreuze an. *Lösungsvorschlag:*

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 <input type="checkbox"/> Er hat ein gutes Referat in der Klasse gehalten. | 4 <input type="checkbox"/> Er hat nie seine Hausaufgaben vergessen. |
| 2 <input checked="" type="checkbox"/> Er hat im Unterricht nicht genug mitgemacht. | 5 <input type="checkbox"/> Er hat immer im Unterricht aufgepasst. |
| 3 <input checked="" type="checkbox"/> Er hat sich nicht oft gemeldet. | 6 <input checked="" type="checkbox"/> Er hat zu Hause nur selten Chemie wiederholt. |

A 4c Lies nun, warum Nico keine gute Note in Chemie bekommen hat. Ergänze *haben* oder *sein* in der richtigen Form.

Nico (1) ist fünfmal zu spät in den Chemieunterricht gekommen. Er (2) hat oft sein Buch zu Hause vergessen.

Nico (3) hat im Unterricht nicht mitgemacht und er (4) hat sich nie gemeldet. Und bei der Klassenarbeit (5) ist etwas passiert:

Er (6) hat bei seiner Nachbarin abgeschrieben und der Chemielehrer (7) hat ihn dabei leider gesehen.

Andere Mitschüler von Nico (8) sind manchmal in der Pause im Chemieraum geblieben und (9) haben aufgeräumt. Nico (10) hat nie geholfen.

Tipp

Perfekt mit sein

fahren, gehen, kommen, reisen, ...
 ! passieren, bleiben, sein

Perfekt mit haben

alle anderen Verben

► Meine Grammatik S. 30 (§ 5.2.2.)

1



A5 Welches Verb passt? Unterstreiche und ergänze es im Perfekt.

- 1 ■ Hast du schon für die Prüfung gelernt? (lernen / aufpassen)
● Nein, noch nicht.
- 2 ■ Deine Noten sind ja so schlecht. Hast du denn im Unterricht nicht aufgepasst? (aufschreiben / aufpassen)
- 3 ■ Theo versteht die Matheaufgaben nicht. Er hat mich gebeten (bitten / melden), ihm die Aufgaben zu erklären.
- 4 ■ Hast du schon deinen Aufsatz vorbereitet? (vorbereiten / mitmachen)
● Nein, ich muss noch Argumente sammeln.
- 5 ■ Ich habe letzte Woche im Geschichtsunterricht ein Referat über Napoleon Bonaparte gehalten. (machen / halten)
● Oh, hast du eine gute Note bekommen? (bekommen / gemeldet).
- 6 ■ Hat Frau Neudecker die Klassenarbeit schon korrigiert? (abschreiben / korrigieren)
● Nein, sie hatte noch keine Zeit.
- 7 ■ Du hast doch gestern erzählt, dass ihr einen neuen Mitschüler habt. (wiederholen / erzählen)
● Ja, er ist gerade erst nach Berlin umgezogen. (fahren / umziehen)

A6 Was macht der Hausmeister, was macht deine Deutschlehrerin / dein Deutschlehrer? Ordne zu.

die Schultür morgens aufschließen | Aufsätze korrigieren | Aufgaben erklären | etwas reparieren

den Schulhof abends schließen | die Schüler auf Prüfungen und Klassenarbeiten vorbereiten

sich die meiste Zeit im Klassenraum aufhalten | viel Zeit mit Unterricht verbringen | Werkzeug benutzen

Deutsch unterrichten

Lösungsvorschlag:

Hausmeister	Deutschlehrerin / Deutschlehrer
<p>die Schultür morgens aufschließen, etwas reparieren, den Schulhof abends schließen, Werkzeug benutzen</p>	<p>Aufsätze korrigieren, Aufgaben erklären, die Schüler auf Prüfungen und Klassenarbeiten vorbereiten, sich die meiste Zeit im Klassenraum aufhalten, viel Zeit mit Unterricht verbringen, Deutsch unterrichten</p>



A 7 Was passt? Unterstreiche.

1 Wir haben die Lampe <u>angemacht</u> / <u>mitgemacht</u> .	2 Wir haben die Lampe <u>zugemacht</u> / <u>ausgemacht</u> .	3 Wir haben die Tür <u>geschlossen</u> / <u>aufgeschlossen</u> .	4 Wir haben die Tür <u>abgeschlossen</u> / <u>geöffnet</u> .

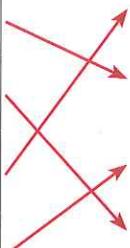
A 8 Ein Verb passt nicht. Streiche es durch.

- 1 die Tür
2 das Klassenzimmer um acht Uhr
3 im Englischunterricht ein Wörterbuch
4 sich auf dem Schulhof

aufmachen – schließen – annachen
öffnen – helfen – betreten
brauchen – verbringen – benutzen
behalten – aufhalten – unterhalten

A 9a Was passt zusammen? Verbinde.

1 😊 Marie war erleichtert.
2 😬 Sabrina war aufgeregt.
3 😲 Lea war neugierig.
4 😍 Emma war begeistert.



A Sie hat ein großes Paket mit ihrem Weihnachtsgeschenk gesehen.
B Sie hat die Prüfung geschafft.
C Ihr Freund hat ihr eine Karte für ein Konzert mit ihrem Lieblingssänger geschenkt.
D Sie musste im Unterricht eine Präsentation halten.

A 9b Verbinde nun die Sätze aus A 9a mit als.

Tipp

Verbstellung im Nebensatz

Marie war erleichtert. Sie hat die Prüfung geschafft.

Marie war erleichtert, als sie die Prüfung geschafft hat.

Im Nebensatz steht das konjugierte Verb am Ende.

► Meine Grammatik S. 143 (§ 30.8.1.)

- 1 Marie war erleichtert, als sie die Prüfung geschafft hat.
- 2 Sabrina war aufgeregt, als sie im Unterricht eine Präsentation halten musste.
- 3 Lea war neugierig, als sie ein großes Paket mit ihrem Weihnachtsgeschenk gesehen hat.
- 4 Emma war begeistert, als ihr Freund ihr eine Karte für ein Konzert mit ihrem Lieblingssänger geschenkt hat.

1



A 10a Was ist damals passiert? Was glaubst du? Ordne zu und schreibe Sätze mit *als*.

Er hat sein erstes Handy bekommen. Er ist in die 1. Klasse gekommen. Er hat eine Schwester bekommen.
Er hat Radfahren gelernt. Seine Eltern haben ihm sein erstes Mountainbike geschenkt. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Philipp war zwei Jahre alt, als *er eine Schwester bekommen hat.*
- 2 Philipp war vier Jahre alt, *als er Radfahren gelernt hat.*
- 3 Philipp war sechs Jahre alt, *als er in die 1. Klasse gekommen ist.*
- 4 Philipp war zehn Jahre alt, *als seine Eltern ihm sein erstes Mountainbike geschenkt haben.*
- 5 Philipp war zwölf Jahre alt, *als er sein erstes Handy bekommen hat.*

A 10b Und du? Ergänze die Sätze. *individuelle Lösung*

Ich war zwei Jahre alt, als _____

Ich war ... Jahre alt, als _____

Ich war _____

A 11a Lies die Beispiele. Mal die passenden Schilder in die Kästen.



- 1 **D**
Auf dem Schulhof darf man nicht Ball spielen.
Auf dem Schulhof ist Ballspielen verboten.
Auf dem Schulhof ist Ballspielen untersagt.

- 2 **A**
Im Klassenzimmer darf man essen und trinken.
Im Klassenzimmer ist Essen und Trinken erlaubt.

- 3 **C**
Während der Prüfung muss man ruhig sein.
Während der Prüfung ist man verpflichtet, ruhig zu sein.
Während der Prüfung ist es erforderlich, dass man ruhig ist.

- 4 **B**
In der Schulbibliothek kann man lesen.
In der Schulbibliothek ist es möglich zu lesen.



A 11b Was passt? Kreuze an.

1

A In der Schulkantine ist es möglich, Mittag zu essen.B In der Schulkantine ist es untersagt, Mittag zu essen.

2

A Auf dem Sportplatz ist es erforderlich, Fußball zu spielen.B Auf dem Sportplatz ist Fußballspielen erlaubt.

3

A Hier ist es Schulbussen erlaubt zu parken.B Hier ist es Schulbussen verboten zu parken.

4

A Hier ist man verpflichtet, Kopien zu machen.B Hier ist es möglich, Kopien zu machen.

A 12 Was sagt eine Lehrerin / ein Lehrer? Was glaubst du? Kreuze an. Lösungsvorschlag:

Während der Klassenarbeit ist es verboten, das Mathebuch zu benutzen.



Es ist möglich, in der Klassenarbeit abzuschreiben.

Ich bin verpflichtet, die Hausaufgaben zu machen.



Es ist untersagt, während der Klassenarbeit mit dem Nachbarn zu sprechen.

Es ist erlaubt, bei dieser Übung ein Wörterbuch zu benutzen.



Ihr wollt eine Klassenparty in der Schule machen? Es ist erforderlich, dass der Direktor einverstanden ist.



► mehr Übungen zum Wortschatz treffend B1! (6.2, 6.3)



Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Mein erster Schultag an der neuen Schule

Hallo,

hier bin ich wieder nach den Sommerferien. Im April sind wir umgezogen, das habe ich ja schon gebloggt. Ich bin weiterhin in meine alte Schule gegangen, denn meine Eltern wollten keinen Schulwechsel mitten im Schuljahr. Nach dem Umzug hatte ich einen viel längeren Schulweg, was recht stressig war. Es hat mir auch leidgetan, dass ich meine alten Schulfreunde im nächsten Jahr nicht mehr jeden Tag sehen werde. Seit April stand also fest, dass ich nächstes Jahr in eine neue Schule komme. Na ja, dachte ich, bevor das neue Schuljahr beginnt, will ich erst mal meine Ferien genießen und mir darüber nicht so viele Gedanken machen. Nun ist es so weit: Ich bin an der neuen Schule und muss gestehen, dass ich am ersten Schultag doch recht aufgeregt war. Was wird mich wohl erwarten? Wie sind die Lehrer, die neuen Mitschüler?

Als mich der Lehrer nach vorne gebeten hat und ich mich vorstellen sollte, haben alle neugierig auf mich geschaut. Lauter fremde Gesichter! Als ich dann vor der ganzen Klasse stand, hatte ich ein komisches Gefühl im Bauch. Die ersten Sätze waren noch etwas stockend, aber dann ging es ganz locker. Ich habe erzählt, von welcher Schule ich komme und noch ein paar Worte über meine Hobbys und Interessen gesagt. Puh, diese Hürde war geschafft.

In der Pause habe ich mich dann einfach zu einer Gruppe dazugestellt. Die erzählten gerade, was sie in den Sommerferien gemacht hatten. Anfangs haben sie mich alle nur heimlich angeschaut, aber keiner hat mit mir geredet. Als mich dann endlich einer etwas gefragt hat, war ich total erleichtert. Zum Glück konnte ich von unserer Radtour erzählen, was die anderen auch interessant fanden.

Mein schwächstes Fach war bisher Physik. Letztes Jahr hatte ich im Jahreszeugnis eine Vier. Jetzt habe ich vor, von Anfang an zu lernen und im Physikunterricht immer mitzumachen. Hier weiß ja niemand von der schlechten Note.

Seitdem wir im April umgezogen sind, musste ich 45 Minuten mit der Straßenbahn zur alten Schule fahren und außerdem noch zweimal umsteigen! Der Schulweg zur neuen Schule ist jetzt viel kürzer. Nur 10 Minuten zu Fuß! Um die Zeit abzuschätzen, wann ich aufstehen muss und wann ich von zu Hause losgehen muss, bin ich drei Tage vorher schon mal zur neuen Schule gegangen. Meine Mutter meinte, dass ich am ersten Tag ruhig ein bisschen früher in der Schule sein sollte. Der Tipp mit dem Zeitpolster war prima, denn bis ich den Klassenraum endlich gefunden habe, bin ich suchend den Schulgang dreimal auf und ab gelaufen. Wer möchte schließlich am ersten Schultag zu spät auftauchen?

Euer Markus

1

2

4



Beispiel

- 0 Markus geht seit April in eine neue Schule.

Richtig

Falsch

- 1 In den Ferien hat Markus kaum an die Schule gedacht.

Richtig

Falsch

- 2 Am ersten Schultag war Markus nervös.

Richtig

Falsch

- 3 Niemand hat Markus in der Pause angesprochen.

Richtig

Falsch

- 4 Markus will sich in Physik verbessern.

Richtig

Falsch

- 5 Die neue Schule ist ziemlich weit entfernt.

Richtig

Falsch

- 6 Ein Mitschüler hat Markus das Klassenzimmer gezeigt.

Richtig

Falsch

1

2

4





Lies die Aufgaben 1 bis 4 und den Text dazu.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Du besuchst seit diesem Jahr das Adolf-Weber-Gymnasium und informierst dich über die Schulordnung.

1 Das Schulgebäude ...

- a schließt um 17.00 Uhr.
- b öffnet kurz vor Unterrichtsbeginn.
- c schließt erst spät abends.

2 Wenn das Wetter schlecht ist, ...

- a ist es allen Schülern erlaubt, in den Pausen in den Klassenzimmern zu bleiben.
- b dürfen sich die Schüler im Schulgebäude aufhalten.
- c darf niemand die Pausen in den Gängen verbringen.

3 Für die Sicherheit ist es erforderlich, ...

- a die Fenster während des Unterrichts zu schließen.
- b morgens immer das Licht anzumachen.
- c die Klassenräume nach Unterrichtsende abzuschließen.

4 Die Schüler ...

- a dürfen keine Tische und Stühle aus den Klassenzimmern tragen.
- b müssen die Klassenzimmer sauber halten.
- c dürfen ihre Bücher unter den Tischen liegen lassen.

Schulordnung des Adolf-Weber-Gymnasiums

Öffnungszeiten

1 Das Schulhaus ist grundsätzlich von 7.00 – 21.30 Uhr geöffnet. Schülerinnen und Schüler betreten das Haus nur durch die beiden Eingänge vom Schulhof aus. Ab 17.00 Uhr schließt der Schulhof. Es ist dann nur noch möglich, die Schule durch den Seiteneingang zu betreten.

Bis 7.50 Uhr halten sich alle Schülerinnen und Schüler in der Pausenhalle auf und stehen unter Aufsicht von Lehrkräften. Die Lehrkräfte schließen die Klassenzimmer fünf Minuten vor Unterrichtsbeginn auf. An der Tür des Sekretariats kann man sich über dessen Öffnungszeiten informieren.

Pausenordnung

2 Aufenthalt während der Pausen für die 5. bis 9. Klasse ist möglichst im Hof, bei schlechtem Wetter in den Gängen im Erdgeschoss und in der Pausenhalle. Schülerinnen und Schüler der 10. bis 12. Klasse können sich auch in den Klassenzimmern, in den Gän-

gen, in der Cafeteria und im Innenhof aufhalten. Es ist nicht erlaubt, die Toiletten, den 1. und den 2. Stock als Aufenthaltsräume während der Pausen zu benutzen.

Ordnung und Sicherheit

- Nach Unterrichtsschluss müssen die Schüler die Tafeln wischen und die Stühle auf die Tische stellen. Die Ablagebretter unter den Tischen müssen leer sein.
- Wenn eine Klasse am Ende einer Unterrichtsstunde das Klassenzimmer verlässt, ist die Lehrkraft verpflichtet, die Fenster zu schließen, das Licht auszumachen und das Zimmer abzuschließen.
- Es ist untersagt, Möbel aus den Klassenzimmern und Lehrsälen zu entfernen.
- Es ist verboten, die Wände zu bemalen oder zu beschädigen.
- Jacken und Mäntel hängen grundsätzlich an den Haken in den Klassenzimmern.



B 1 Schau das Foto an und unterstreiche. Was passt deiner Meinung nach dazu? *Lösungsvorschlag:*

- digitale Welt Freundschaft Reise
- zusammen etwas erleben Spaß haben
- einen Plan machen Schwierigkeiten haben
- Kontakt aufnehmen
- Partnerklasse Klassenarbeit schreiben



B 2 Klasse 9a besucht ihre Partnerklasse in Frankreich. Lies. Wer findet den Schüleraustausch gut (+), wer nicht (-)? Ergänze.

- | | | |
|----------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Leon: | Ich kann unsere Partnerklasse persönlich kennenlernen. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="+"/> |
| Mira: | Wir können uns über unsere Hobbys austauschen. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="-"/> |
| Sara: | Ich habe Angst vor fremden Menschen. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="-"/> |
| Jannik: | Ich kann viel über den Alltag unserer Partnerklasse erfahren. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="+"/> |
| Nils: | Ich vermeide lieber eine teure Reise. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="-"/> |
| Nele: | Ich möchte neue Dinge erleben. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="+"/> |
| Luis: | Das fremde Essen schmeckt mir nicht. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="-"/> |
| Jakob: | Ich möchte neue Freundschaften schließen. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="+"/> |
| Jana: | Mit dem Geld möchte ich lieber ein Tierheim finanziell unterstützen. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="-"/> |
| Sophie: | Ich möchte die Kultur des anderen Landes verstehen. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="+"/> |
| Lilly: | Eine Reise erleichtert den Kontakt nicht. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="-"/> |
| Phillip: | Eine Reise ins Ausland ist eine tolle Erfahrung. | <input style="width: 20px; height: 20px; border: 1px solid black; border-radius: 50%;" type="button" value="+"/> |

B 3 Die Klasse 9a ist wieder zurück. Lies Miras Reisebericht und unterstreiche das passende Verb.

Hallo,

unsere Reise nach Frankreich zu unserer Partnerklasse war ein tolles Erlebnis. Bevor wir losgefahren sind, hat jeder Kontakt zu einem Partnerschüler (1) aufgenommen / geschrieben. Bei diesem Schüler hat er dann auch (2) gewohnt / gesehen. Wir haben schon zwei Jahre lang Französisch. Das hat den Kontakt mit den Familien natürlich sehr (3) erfahren / erleichtert, denn nur wenige Eltern konnten Deutsch oder Englisch. Aber alle Gastfamilien waren sehr nett. Wir haben in Frankreich viel (4) unterstützt / erlebt. Wir waren einen ganzen Tag lang mit unserer Partnerklasse zusammen in der Schule und haben uns über unsere Zukunft in Europa (5) kennengelernt / ausgetauscht. Am zweiten Tag sind wir auf den Eiffelturm (6) gestiegen / vermieden. Zu Fuß!! Das waren 1710 Stufen!! Am dritten Tag sind wir ins Disneyland (7) besucht / gefahren. Und am letzten Abend haben „unsere Franzosen“ für uns eine Abschiedsparty (8) organisiert / vermieden. Wir haben viele neue Freundschaften (9) geschlossen / gemacht. Der Schüleraustausch war eine tolle Erfahrung! Seitdem wir in Frankreich waren, (10) machen / erfahren wir alle im Französischunterricht total begeistert mit.

1



B 4 Lies **B 3** noch einmal. In welcher Reihenfolge hat Miras Klasse das gemacht? Nummeriere die Aktivitäten.

4 eine Party machen

3 ins Disneyland fahren

1 mit der Partnerklasse in der Schule sein

4 auf den Eiffelturm steigen

Tipp

Satzstellung: Nebensatz vor Hauptsatz

Wir sind ins Disneyland gefahren. Wir **sind** auf den Eiffelturm gestiegen.

Bevor wir ins Disneyland gefahren sind, **sind** wir auf den Eiffelturm gestiegen.

Der Nebensatz steht vorn: Der Hauptsatz beginnt mit dem konjugierten Verb.

B 5 Lies **B 4** noch einmal und ergänze dann die Sätze.

- 1 Bevor wir auf den Eiffelturm gestiegen sind, sind wir mit der Partnerklasse in der Schule gewesen.
- 2 Bevor wir eine Party gemacht haben, sind wir ins Disneyland gefahren.

B 6 In welcher Reihenfolge machst du das morgens? Nummeriere die Aktivitäten. *individuelle Lösung*

frühstücken

mich waschen

mir die Zähne putzen

von zu Hause losgehen

aufstehen

mich anziehen

Schultasche packen

Nachrichten am Handy checken

B 7 Lies **B 6** noch einmal und ergänze dann die Sätze. *individuelle Lösung*

1 Bevor ich mir die Zähne putze, _____

2 Bevor ich mich anziehe, _____

3 Bevor ich von zu Hause losgehe, _____

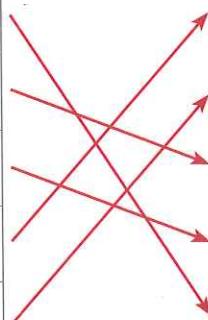
4 _____, checke ich meine Nachrichten am Handy.

5 _____, packe ich meine Schultasche.



B 8a Leon macht jetzt alles anders. Was passt zusammen? Verbinde.

- 1 Er war in Frankreich.
- 2 Er fährt mit dem Fahrrad zur Schule.
- 3 Er spielt in der Pause keine Spiele mehr auf seinem Handy.
- 4 Er passt immer im Unterricht auf.
- 5 Er hat Johanna eine Rose geschenkt.



- A Er hat bessere Noten.
- B Sie wartet morgens auf dem Schulhof auf ihn.
- C Er kommt immer pünktlich zum Unterricht.
- D Er redet mehr mit seinen Mitschülern.
- E Er macht im Französischunterricht begeistert mit.

Tipp

Stellung des Nebensatzes

Leon war in Frankreich. Er macht im Französischunterricht begeistert mit.

Seitdem Leon in Frankreich war, macht er im Französischunterricht begeistert mit.

Leon macht im Französischunterricht begeistert mit, seitdem er in Frankreich war.

Nebensätze können vor oder nach dem Hauptsatz stehen.

► Meine Grammatik S. 144 (§ 30.8.5.)

B 8b Schreib nun die Sätze aus B 8a mit seitdem.

- 1 Seitdem Leon in Frankreich war, macht er im Französischunterricht begeistert mit.
- 2 Seitdem Leon mit dem Fahrrad zur Schule fährt, kommt er immer pünktlich zum Unterricht.
- 3 Seitdem er in der Pause keine Spiele mehr auf seinem Handy spielt, redet er mehr mit seinen Mitschülern.
- 4 Seitdem er immer im Unterricht aufpasst, hat er bessere Noten.
- 5 Seitdem er Johanna eine Rose geschenkt hat, wartet sie morgens auf dem Schulhof auf ihn.

1



- 1 Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch **einmal**. Dazu löse sieben Aufgaben.
Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?
Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du sitzt in der Straßenbahn und hörst, wie sich zwei Schülerinnen, Mara und Sofie, über ihren neuen Lehrer unterhalten.

- | | | | |
|---|--------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1 | Der neue Lehrer unterrichtet Geografie und Biologie. | Richtig | Falsch |
| 2 | Seitdem Sofie den neuen Lehrer hat, macht ihr der Unterricht Spaß. | Richtig | Falsch |
| 3 | Mara hat bereits ein Referat über Lateinamerika gehalten. | Richtig | Falsch |
| 4 | Im Geografieunterricht werden Filme gezeigt. | Richtig | Falsch |
| 5 | Nur die Geographieklassen müssen Referate halten. | Richtig | Falsch |
| 6 | Sofie will das Referat vermeiden. | Richtig | Falsch |
| 7 | Sofie will noch zu einem Freund, bevor sie ins Schwimmbad geht. | Richtig | Falsch |

2 Du
Ord
Lie

Die
übe

1

2

3

4

5

6

7

8



- 2 Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löse acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was? Lies jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Tipp“ diskutiert mit der Schülerin Paula Münz und dem Schulleiter Detlef Lamers über Schüleraustauschprogramme.

	Moderatorin	Paula Münz	Detlef Lamers
Beispiel			
0 Das Interview findet an einem Samstag statt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
1 An der August-Macke-Schule gibt es schon seit 15 Jahren Austauschprogramme.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
2 Manche Partnerschulen sind weit entfernt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
3 Das Internet erleichtert es, Partnerschulen zu finden.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
4 Zu Beginn eines Projekts ist es noch nicht sicher, ob man eine Partnerschule im Ausland besucht.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
5 Die Projekte bieten den Schülern viele neue Informationen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
6 Der persönliche Kontakt hilft fremde Kulturen besser zu verstehen.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
7 Die Mitschüler möchten alles über die Reisen erfahren.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
8 Es ist viel Arbeit, bis man das Geld für die Projekte bekommt.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>

1



C 1a Lies die Werbung und ergänze dann die Verben.

SPRACHE UND SPAß – DAS BELIEBTE DEUTSCH-CAMP IN LÜBECK



Der Unterricht

Unser Sprachcamp gibt dir die Möglichkeit, deine Deutschkenntnisse zu verbessern. Der Unterricht bei uns ist anders als der Schulunterricht. In den kleinen Gruppen (sechs Schüler) haben alle dasselbe Alter und Sprachniveau. Dort übst du neue Wörter und Grammatik und hast auch noch Spaß dabei! Im Unterricht bereitest du dich auf die Nachmittags- und Abendaktivitäten vor. So besprecht ihr beispielsweise am Mittwoch vor der „Filmnacht“ den Film, den wir am Abend sehen. Hausaufgaben gibt es bei uns natürlich nicht!

Die Lehrer

Deine Lehrer kommen aus Deutschland und Österreich. Sie sprechen mit euch in ihrer Muttersprache Deutsch. Schon nach wenigen Tagen kannst du jeden verstehen und alles ausdrücken, was du sagen möchtest. Außerdem übst du mit Muttersprachlern die Aussprache. Sie geben euch auch einen Einblick in ihre Kultur – es wird beispielsweise am Sonntagmorgen ein „norddeutsches Frühstück“ geben.

Am Nachmittag

Die Lehrer sind auch am Nachmittag und am Abend da. So hast du die Möglichkeit, in vielen verschiedenen Situationen auf Deutsch zu sprechen, dich in Ruhe über deine Hobbys, Filme oder Musik mit ihnen zu unterhalten und die Sprache immer wieder anzuwenden. So machst du in kurzer Zeit große Fortschritte.

- 1 deine Deutschkenntnisse verbessern
- 2 das Sprachniveau B1 haben
- 3 Wörter und Grammatik üben
- 4 sich auf die Abendaktivitäten vorbereiten
- 5 im Unterricht einen Film besprechen
- 6 die Aussprache üben
- 7 jeden Deutschlehrer verstehen
- 8 alles ausdrücken, was ich sagen möchte
- 9 in vielen Situationen auf Deutsch sprechen
- 10 sich über Musik unterhalten
- 11 die Sprache anwenden
- 12 große Fortschritte machen





C 1b Ergänze in C 1a sechs Smileys. Was kannst du schon gut 😊, was noch nicht so gut 😞,
was möchtest du noch machen 🎓? *individuelle Lösung*

C 2 Lies Katerinas Blogtext und unterstreiche das richtige Verb.

Hey, Leute,

ich hatte euch einen Bericht über das Sprachcamp (1) versprochen / unterhalten. Ich kann nur eins sagen: Es war TOLL! Ich habe viele nette Leute (2) kennengelernt / gesehen und wir haben zusammen total viel Spaß (3) gespielt / gehabt. Gleichzeitig habe ich meine Deutschkenntnisse enorm (4) ausgedrückt / verbessert. In den ersten drei Tagen habe ich nicht alles (5) geübt / verstanden, was die Lehrer gesagt haben. Aber dann war das überhaupt kein Problem mehr. Im Camp haben wir von morgens bis abends nur Deutsch (6) gesprochen / besprochen und ich habe ganz viele neue Vokabeln (7) gelernt / getroffen. Am Ende konnte ich alles (8) unterhalten / ausdrücken, was ich sagen wollte. Ich glaube, wir alle haben im Camp ganz große Fortschritte (9) vorbereitet / gemacht. Und am Nachmittag und Abend hat es immer super Aktivitäten (10) gegeben / passiert. Wir haben zum Beispiel eine Party gemacht, wir haben zusammen gegrillt und wir haben sogar eine Nachtwanderung gemacht. 🌟 COOL! Ich empfehle euch so ein Sprachcamp, denn es ist eine tolle Erfahrung!

C 3 Warum kann Katerina das Sprachcamp empfehlen? Ergänze noch drei Gründe. *Lösungsvorschlag:*

Ich empfehle euch so ein Sprachcamp, denn es ist eine tolle Erfahrung.

Ich empfehle euch so ein Sprachcamp, ich habe nämlich ganz große Fortschritte gemacht.

Ich empfehle euch so ein Sprachcamp, denn ich habe meine Deutschkenntnisse enorm verbessert.

Ich empfehle euch so ein Sprachcamp. Am Nachmittag und Abend hat es nämlich immer super Aktivitäten gegeben.

Tipp

begründen mit *denn*:

Ich empfehle euch so ein Sprachcamp, **denn** es ist eine tolle Erfahrung.

begründen mit *nämlich*:

Ich empfehle euch so ein Sprachcamp. Es ist **nämlich** eine tolle Erfahrung.

► Meine Grammatik S. 135 (§ 30.2.1.), S. 136 (§ 30.2.4.)

C 4 Warum lernst du Deutsch? Schreibe zwei Gründe mit *denn* und *nämlich*.

individuelle Lösung

Ich lerne Deutsch, denn

1

C5 Lies die Texte. Ergänze dann die passende Begründung mit *denn* oder *nämlich*.

ein Sprachcamp ist lustig *deine Englischnoten sind dann besser*

die Wochenenden sind ununterrichtsfrei und du triffst tolle Leute

Können meine Eltern mich zwingen, eine Sprachreise zu machen?

Ich habe im Zeugnis eine Vier in Englisch. Jetzt möchten meine Eltern, dass ich in den Sommerferien in ein Sprachcamp fahre und mein Englisch verbessere. Ich habe aber absolut keine Lust. Muss ich trotzdem fahren?

Lösungsvorschlag:



vor 46 Minuten

1 Antwort von superman

Ja, deine Eltern haben das Recht, so etwas zu bestimmen. Aber bevor du lange rumheulst, mach es doch einfach. Im nächsten Schuljahr bist du froh. *Deine Englischnoten sind dann nämlich besser.*



vor 42 Minuten

2 Antwort von LiliLustig

Schlag doch vor, dass ich an deiner Stelle fahre. *Ein Sprachcamp ist nämlich lustig.* ☺ Aber ernsthaft, nutz die Chance und erweitere deinen Horizont. Ich hatte einen Riesenspaß, als ich letztes Jahr in einem Sprachcamp war.



vor 17 Minuten

3 Antwort von likeyou

Warum willst du denn nicht fahren? Such dir doch ein tolles Land bzw. eine tolle Stadt aus, London, Dublin oder Oxford! Du wirst eine tolle Zeit haben und ganz viel erleben, *denn die Wochenenden sind ununterrichtsfrei und du triffst tolle Leute.*

C6 Ergänze die Anreden und die Grußformeln.

Liebe Lieber Hallo

Viele liebe Grüße Herzliche Grüße Bis bald
dein(e) ... dein(e) ... eure/euer ...

Lösungsvorschlag:



1 *Liebe* Melanie,

wie geht es dir? Ich schreibe dir aus London.
Da bin ich in einem Sprachcamp.

...

Viele liebe Grüße
deine Eleni

Tipp

Anrede und Gruß in der E-Mail

Liebe Maria / Anna / ...

Lieber Paul / Leon / ...

Viele liebe Grüße

deine Sofia / Emilia / ...

dein Dimitris / Leandros / ...



2 Lieber Fabian,

ich habe dir lange nicht geschrieben. Jetzt bin ich ...

...

Viele liebe Grüße

dein Markos

3 Liebe Amelie, lieber Theo,

hoffentlich geht es euch so gut wie mir. Das Sprachcamp ist toll.

...

Viele liebe Grüße

euer Dimitris

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (6.4)

SCHREIBEN



Arbeitszeit: 20 Minuten

Aufgabe 1

individuelle Lösung

Im Sommer warst du in einem Ferien-Sprachcamp. Dort hast du nicht nur deine Fremdsprachenkenntnisse erweitert und neue Freunde kennengelernt, sondern auch viel erlebt. Schreib einem Freund über deinen Aufenthalt im Sprachcamp.

- Beschreibe: Was habt ihr im Sprachcamp gemacht?
- Begründe: Warum empfiehlst du Ferien in einem Sprachcamp?
- Mache deinem Freund einen Vorschlag für die nächsten Ferien.

Schreibe eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).

Schreibe etwas zu allen drei Punkten.

Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

1



D 1a Wie lernst du für eine Deutscharbeit? Kreuze an und ergänze.

individuelle Lösung

- Vokabeln wiederholen
- die Texte aus dem Buch lesen
- Grammatikübungen machen
- mit einer Lern-Software üben
- jemand fragt mich ab
- Wörter abschreiben
- Texte übersetzen
- Grammatikregeln auswendig lernen
- einen Aufsatz schreiben
- _____



D 1b Besprich mit deiner Partnerin / deinem Partner, wie ihr für die nächste Deutscharbeit lernen wollt.

individuelle Lösung

- | | | |
|---------------------------------|--|-----------------------------------------------|
| ■ Wir könnten ... | | ● Ja, gut, machen wir es so. |
| ■ Du könntest ... | | ● Okay. / Einverstanden. |
| ■ Ich schlage vor, dass wir ... | | ● Das ist keine gute Idee. ... wir lieber ... |

D 2 Wie lange und wie oft sollte man seiner Meinung nach für eine Klassenarbeit lernen? Warum?

Eine Stunde täglich	täglich eine Stunde	man wird sonst müde
nur	zweimal pro Woche	man kann sich sowieso nicht länger konzentrieren
höchstens	eine halbe Stunde	man lernt besser, wenn man öfter kurz wiederholt als einmal ganz lang.
	...	

Lösungsvorschlag:

Man sollte täglich eine Stunde lernen, denn man kann sich sowieso nicht länger konzentrieren.

D 3b K
le

D 3c S



(3) D 3a Hör zu und lies mit. Ordne dann die unterstrichenen Redemittel in den Redemittelkasten ein.

Marco: Alina, hast du schon für die Englischarbeit gelernt?

Alina: Nein, wir könnten doch zusammen lernen.

Marco: Das ist eine gute Idee. Wann hast du denn Zeit? Ich kann eigentlich jeden Nachmittag, außer Mittwoch. Da habe ich Handball. Was hältst du davon, wenn wir uns am Donnerstag treffen?

Alina: Das geht leider nicht, denn am Donnerstag muss ich zum Zahnarzt. Vielleicht am Freitag?

Marco: Ja, einverstanden. Lernen wir bei mir?

Alina: Nein, lieber nicht. Ich schlage vor, dass wir bei mir lernen. Ich habe doch an meinem Computer die neue Lern-Software installiert. Das hilft beim Vokabellernen.

Marco: Ja gut, machen wir es so. Und danach fragen wir uns gegenseitig ab. Und wie wiederholen wir die Grammatik? Lernen wir die Regeln?

Alina: Das ist keine gute Idee. Machen wir doch lieber noch einmal unsere Grammatikübungen. Dann merken wir gleich, ob wir alles verstanden haben.

Marco: Ja, okay.

einen Vorschlag machen

- Wir könnten doch ...
- Was hältst du davon, wenn wir ...
- Vielleicht ...
- Ich schlage vor, dass wir ...
- Machen wir doch lieber ...

reagieren

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ● <u>Das ist eine gute Idee</u>. ● <u>Ja, einverstanden</u>. ● <u>Ja gut, machen wir es so</u>. ● <u>Ja, okay</u>. | <ul style="list-style-type: none"> ● <u>Das geht leider nicht, denn ...</u> ● <u>Nein, lieber nicht</u>. ● <u>Das ist keine gute Idee</u>. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

D 3b Kreise im Redemittelkasten in D 3a in jedem Kasten zwei Redemittel ein, die dir gefallen, und lerne sie auswendig. *individuelle Lösung*

D 3c Schreibt zu zweit einen kleinen Dialog mit den Redemitteln aus D 3b.

- Hast du schon für die Deutscharbeit gelernt?
- ...

► mehr Übungen zum Wortschatz **treffend!** B1 (17.3, 17.4)

1



Dauer: circa drei Minuten

Gemeinsam etwas planen

individuelle Lösung

Du möchtest zusammen mit einer Freundin / einem Freund für die nächste Klassenarbeit lernen, denn ihr versprecht euch beide dadurch mehr Erfolg.
Ihr müsst euer gemeinsames Lernen noch organisieren.

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deiner Gesprächspartnerin / deines Gesprächspartners.

Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Gemeinsames Lernen für Klassenarbeit

- *Wo treffen?*
- *Wann? (Tag, Uhrzeit?)*
- *Wie oft? Wie lange? Zeitabstände?*
- *Was lernen?*
- *Wie lernen?*
- ...

Kapitel

A LESEN

A 1 Meine Familie. Ergänze die fehlenden Wörter im Kreuzworträtsel.

Hello, ich bin Rita – die mit dem roten Kleid – und das ist ein Foto von unserer letzten Familienfeier. Hier stelle ich dir einige meiner Familienmitglieder vor:



Die Schwester meines Vaters, meine (1) Sabine, hat im letzten Jahr geheiratet.

Ihre (2), also die Eltern ihres Mannes, besuchen uns nur ganz selten.

Oma Inge und Opa Wolf, meine (3), mag ich sehr. In den Ferien bin ich oft bei ihnen.

Obwohl die beiden nicht mehr jung sind, kümmern sie sich gerne um mich und ihre anderen (4).

Die Tochter meines Onkels, meine (5) Carla, ist genauso alt wie ich.

Carla hat noch zwei (6), sie ist das einzige Mädchen.

Mein Onkel hat also drei Kinder, aber nur eine (7). Das bin ich.

Ich habe nämlich leider keine (8). Es macht keinen Spaß, ein Einzelkind zu sein!!

Jetzt kennst du meine Verwandten!

	7		8		6
2	S C H W I E G E R E	N	G	E	L T E R N
	C		S		Ü
	H		C		D
1	T A N T E		H		E N K E L
	E		W		R
			I		
5	C O U S I N E		T		
3	G R O ß E L T E R N				
	R				

2



A 2 Wie finden Rita und Carla Familienfeiern? Verbinde.



A 3 Oma Inge wird 80! Ergänze die passenden Verben und zu.

auspacken besitzen diskutieren nähen vorbereiten einladen ansehen bekommen erzählen

- 1 Oma Inge findet es toll, eine Torte mit 80 Kerzen zu bekommen.
- 2 Sie findet es wichtig, alle Verwandten einzuladen.
- 3 Sie findet es stressig, die vielen Geschenke auszupacken.
- 4 Sie findet es langweilig, die alten Fotos anzusehen.
- 5 Sie findet es interessant, mit ihren Gästen zu diskutieren.
- 6 Sie findet es wunderbar, ihren Enkelkindern Geschichten zu erzählen.
- 7 Sie findet es anstrengend, alles für die Familienfeier vorzubereiten.
- 8 Sie findet es fantastisch, so eine tolle Familie zu besitzen.
- 9 Sie findet es schön, für ihre Enkelkinder Puppenkleider zu nähen.



Tipp

zu bei trennbaren Verben:
einladen → einzuladen

► Meine Grammatik S. 20 (§ 2.6.)

A 4 Rita schreibt an ihre Brieffreundin. Ergänze die richtige Präposition.

bis in seit gegen am am nach

Hallo Mia,

obwohl ich todmüde bin, schreibe ich dir noch schnell. Morgen, (1) am 5. November, hat meine Oma Inge Geburtstag. (2) In diesem Jahr wird sie schon 80!! Wir haben lange überlegt, was wir ihr schenken könnten. Aber (3) bis letzte Woche hatten wir noch keine Idee. Gestern



haben wir uns (4) gegen halb zehn in der Stadt getroffen und ihr eine warme Decke gekauft. Wenn sie dann (5) am Abend gemütlich vor dem Fernseher sitzt, ist ihr sicher nicht mehr kalt. (6) Nach dem Einkaufen sind wir alle zusammen noch in ein Café gegangen und haben heiße Schokolade getrunken. Das habe ich schon (7) seit Monaten nicht mehr gemacht!

Viele Grüße

Rita

► Meine Grammatik S. 96 (§ 24)

A 5a Welche Feste sind das? Ordne die Buchstaben. Die Bilder helfen dir dabei.

1 TNEHIWACNHE Weihnachten



2 TRLVISESE Silvester



3 JENHRUA Neujahr



4 NEOSRT Ostern



5 SUBTGATGER Geburtstag



6 ZTEIHCHO Hochzeit



7 RNAKEVLA Karneval



2



A 5b Trenne die Nomen in der Wortschlange.

FEUERWERK|OSTERHASE|RINGE|WEIHNACHTSBAUM|MASKE|BLUMEN|EIER
GESCHENKE|KOSTÜM|KARTE|WEINKERZENTORTE

A 5c Was gehört zu welchem Fest? Überlege mit deiner Partnerin / deinem Partner und verwende die Wörter aus A 5a und A 5b. Lösungsvorschlag:

- 1 Weihnachten: Weihnachtsbaum, Geschenke, Kerzen, Karte
- 2 Silvester: Feuerwerk, Wein
- 3 Neujahr: Wein, Karte
- 4 Ostern: Osterhase, Eier

- 5 Geburtstag: Geschenke, Kerzen, Torte, Blumen
- 6 Hochzeit: Blumen, Ringe
- 7 Karneval: Kostüm, Maske

A 6 Welches Verb passt nicht? Streiche durch.

- 1 ein Geschenk: besorgen, ~~gratulieren~~, einpacken, machen
- 2 Gäste: ~~genießen~~, einladen, begrüßen, erwarten
- 3 eine Party: feiern, organisieren, ~~überraschen~~, besuchen
- 4 eine Torte: dekorieren, backen, kaufen, ~~planen~~

A 7 Was machst du an Weihnachten? Kreuze an. individuelle Lösung

- 1 einen Weihnachtsmarkt besuchen
- 2 in ein Konzert gehen
- 3 in einem Restaurant essen
- 4 im Meer schwimmen
- 5 Weihnachtsgeschenke basteln
- 6 für die Schule lernen
- 7 eine Geburtstagsparty feiern
- 8 Ski fahren
- 9 ein Buch lesen
- 10 zu Oma und Opa fahren
- 11 mit meinen Geschwistern streiten
- 12 mich besonders schön anziehen





A 8 Was hast du in den letzten Weihnachtsferien gemacht? Schreib im Perfekt. *individuelle Lösung*

In den letzten Weihnachtsferien habe/bin ich ...

A 9 Julia ruft ihre Cousine Vanessa an. Such im Dialog die Verben aus der Tabelle und unterstreiche sie. Ergänze dann Präposition und Kasus.

Verb	Präposition	Kasus
sich bedanken	für	+ Akk
sich treffen	<u>mit</u>	+ D
sich ärgern	<u>über</u>	+ Akk
sich freuen	<u>auf</u>	+ Akk
sich informieren	<u>über</u>	+ Akk
sich interessieren	für	+ Akk

► Meine Grammatik S. 163–166

Julia: Hallo Vanessa, wie geht's? Ich möchte mich ganz herzlich für dein tolles Geburtstagsgeschenk bedanken, das du mir geschickt hast. Das Tuch steht mir wirklich ausgezeichnet!

Vanessa: Schön, dass es dir gefällt! Leider konnte ich ja in diesem Jahr nicht zu deiner Geburtstagsparty kommen. Ich würde mich sehr gerne wieder einmal mit allen Verwandten treffen. Wie wäre es an Weihnachten?

Julia: Ja, gute Idee, wir haben uns sooo lange nicht gesehen. Ich habe mich übrigens auch sehr darüber geärgert, dass Sarah und Bernd ihre Hochzeit nur im engsten Familienkreis gefeiert haben.

Vanessa: Ja, das hat mich auch geärgert, dabei hatte ich mich so auf ein Wiedersehen mit allen gefreut.

Julia: Aber unser Lieblingscousin Peter kann zu Weihnachten sicher nicht dabei sein. Er hat doch diese Single-Reise in die Karibik gebucht.

Vanessa: Ach ja? Was du wieder alles weißt! Du hast dich wie immer bestens über jeden in der Familie informiert!

Julia: Na ja, du müsstest dich einfach ein wenig mehr für deine Verwandten interessieren und sie öfter mal anrufen ...

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (2.1)

2



Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreibe 0.

Während der Weihnachtsferien möchte deine Familie etwas unternehmen. Ihr wollt die Feiertage sinnvoll verbringen aber auch Spaß haben.

Beispiel:

- 0 In der Adventszeit will deine Familie einen Weihnachtsmarkt besuchen.

Anzeige: f

- 1 Dein Bruder will mit seinen Freunden den Jahreswechsel möglichst fröhlich feiern.

Anzeige: c

- 2 Deine Großeltern wollen euch zu Weihnachten etwas schenken, das ihr alle gemeinsam genießen könnt.

Anzeige: i

- 3 Deine Eltern interessieren sich für klassische Musik. Sie wollen nach Weihnachten in ein Konzert gehen.

Anzeige: o

- 4 Deine Großeltern wollen ihre goldene Hochzeit mit Familie und Freunden feiern und suchen ein geeignetes Restaurant.

Anzeige: b

- 5 Für den Winter plant deine Familie einen Skीurlaub. Deine Eltern wollen sich über Hotels und Freizeitangebote informieren.

Anzeige: j

- 6 Dein kleiner Bruder wird im Dezember 10 Jahre alt. Du möchtest ihn mit einer ganz besonderen Geburtstagsparty überraschen.

Anzeige: a

- 7 Du möchtest deiner Mutter eine Weihnachtstischdecke nähen und sie ihr zu Weihnachten schenken.

Anzeige: d

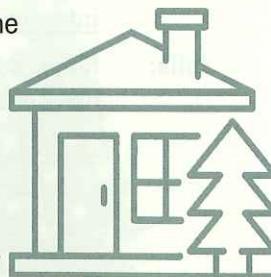
a

Spiel und SpaßGeburtstag mal anders!Mit Clown Poppy werdenKinderpartys und Geburtstagsfeste zu einem unvergesslichen Erlebnis.Auf Wunsch übernehmen wir auch die Dekoration Ihrer Räumlichkeiten.

Burgenstr. 12, 40210 Düsseldorf,
Tel. 0211 9878379
poppy@gmail.com



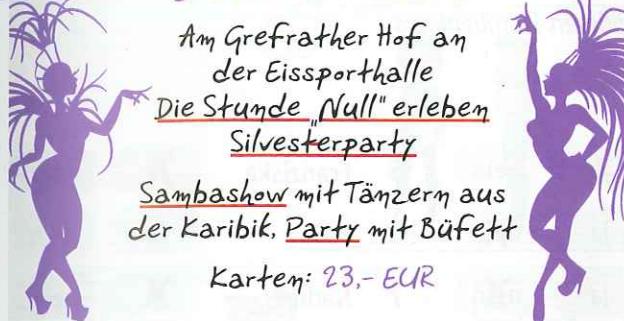
b

Truderinger WaldwirtschaftTraditionelle und gehobene bayerische KücheDie Waldwirtschaft bietet ihren Gästen Räumlichkeiten für Festlichkeiten und Feiern (30-120 Personen).

Kirchtruderinger Straße 17, 81829 München
Telefon: 089/74 99 40 30
Mail: info@truderingerwaldwirtschaft.de



c

Disko Coolibri

d

Für Ihre Weihnachtsdekoration haben wir die richtigen Weihnachtsstoffe in großer Auswahl.

deko-art Susanne Juricek

Marktstr. 7
51371 Leverkusen
Telefon (0214) 45509

e

Lernstudio Schiller

- Hausaufgabenbetreuung
- Vorbereitung auf Nachprüfungen
- Sommerferien-Intensivkurse
- Wiederholungskurse in den Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien



Leopoldstraße 30

Tel. 384770



Der Freiburger Weihnachtmarkt öffnet seine Pforten.



Festliche Stimmung herrscht vom 21. November bis 23. Dezember wieder auf dem Freiburger Rathausplatz, dem Kartoffelmarkt, in Unterlinden, der Franziskanerstraße und der Turmstraße.



Kontakt: thomas.barth@fwtm.de

g

Gaststätte & Pension Waldschlösschen in Oberhof

Natur & Abenteuer für die ganze Familie
Entscheiden Sie selbst, was Sie während Ihres Urlaubs machen möchten:



Ob auf dem Mountainbike, dem Motorrad oder in Wanderschuhen - es gibt viele Möglichkeiten den schönen Thüringer Wald zu entdecken.

Reservieren Sie jetzt Ihren Urlaub
www.waldschloesschen-oberhof.de
oder telefonisch unter 036842 20992

h

Konzert

Jedes Jahr in der Adventszeit geben Kammerchor und Kammerorchester des Collegium musicum der Universität Köln ein Weihnachtskonzert in der Piazzetta. Aufgrund der großen Nachfrage in den Vorjahren finden dieses Mal zwei Konzerte statt.



19. Dezember
11 Uhr und 20 Uhr
Eintritt frei



i

Ein Buch schenken zu Weihnachten!**„Die Nacht vor Weihnachten“**

- Das große Weihnachtbuch für die ganze Familie
- Bastelanleitungen für Weihnachtsdekoration
 - Rezepte für Weihnachtsplätzchen
 - Weihnachtslieder
 - Weihnachtsgeschichten

EUR 18,99

Jetzt bestellen bei
booklooker.de



j

Kinderfreundliche Skihotels im Ski-Paradies Österreich

Traumhafte Pisten, märchenhafte Winterlandschaften und klare Luft erwarten Sie in Österreich.

- familienfreundliche Skigebiete
- kinderfreundliche Skihotels
- Skischulen
- Wellness
- Wanderungen
- Schneeschuh-Touren

**Buchen Sie noch heute ein Zimmer**

Informieren Sie sich hier
www.ski-familienurlaub.com



Lies die Texte 1 bis 7. Wähle: Ist die Person für Familienfeste?

In einem Internetforum liest du Kommentare zu Feiern im größeren Familienkreis.

Beispiel

0 Enrico	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	1 Carla	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	5 Franziska	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
2 Sebastian	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	6 Kai	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	3 Regina	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
4 Björn	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	7 Nadine	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein			

Kommentare

Beispiel: Immer wenn ich zu einem Familienfest gehen muss, bin ich den ganzen Tag unruhig. Es ist nicht so, dass ich meine Familie nicht mag, aber wenn alle Tanten und Onkel da sind, ist mir das unangenehm. Ich lasse mir dann etwas einfallen, damit ich nicht hin muss.
Enrico, 16 Jahre, Hagen

1 Ich finde es amüsant, auf Familienfeiern wieder einmal die ganze Verwandtschaft zu treffen. Sonst sehe ich sie nicht sehr oft im Jahr. Es geht dann meistens lustig zu. Was das Beste an solchen Feiern ist: Das gute Essen. Das schmeckt dort meistens doppelt so gut. Dann gibt es ja noch die ganzen Torten!
Carla, 14 Jahre, Flensburg

2 Meine Cousins und entfernten Verwandten interessieren mich nicht. Die muss ich auch nicht sehen. Aber ich fahre unheimlich gern zum Kaffeetrinken oder an Feiertagen zu meinen Großeltern und lasse mir Geschichten erzählen. Es ist so interessant, ihnen zuzuhören. Das könnte ich stundenlang machen. Über die Kriegszeiten und wie sie damals gelebt haben. Das ist wie entspannter Geschichtsunterricht.
Sebastian, 14 Jahre, Koblenz

3 Wir haben so etwas wie Familienfeiern nie. Da ich so gut wie keine Familie habe – das einzige Familienmitglied ist meine Mutter –, kann man auch nicht groß feiern. Aber das soll mir recht sein. Ich hasse es, wenn so viel los ist, ich habe nämlich lieber meine Ruhe.

Regina, 12 Jahre, Fulda

4 Familienfeiern sind eine gute Gelegenheit, all meine Verwandten wiederzusehen. Am meisten freue ich

mich auf meine Cousins, die total cool sind. Da sie so weit weg wohnen, habe ich kaum Möglichkeiten sie zu treffen. Das wird dann immer sehr lustig.
Björn, 17 Jahre, Soest

5 Wir machen uns an Heiligabend immer schick, denn meine Eltern und meine Schwiegereltern sind zum Essen eingeladen. Ich will dann unbedingt etwas Festliches anziehen. Auch die Kinder tragen Hemd und Weste oder Röckchen. Für mich ist es wichtig, das Weihnachtsfest traditionell mit der Familie zu feiern, sowie das Haus schön zu schmücken.
Franziska, 34 Jahre, Göttingen

6 Weihnachten oder Geburtstage feiern wir nicht, weil es uns zu stressig ist. Wir sind alle erwachsen und wenn ich was brauche, kaufe ich mir das selber. Bei meinen Eltern und Geschwistern ist es dasselbe. Um für alle ein Geschenk zu besorgen, müsste ich eine Menge Geld ausgeben. Wenn es zu Weihnachten keine Geschenke gibt, dann braucht man auch nicht zu feiern.
Kai, 26 Jahre, Lübeck

7 Ich habe eine riesige Familie. Ständig hat irgendwer Geburtstag. Dann kommen noch Weihnachten und Ostern dazu. Außerdem Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Verlobungsfeiern, Babypartys. Ich bin also ständig mit meiner Riesenfamilie zusammen auf Familienfeiern. Ich liebe meine Familie natürlich, aber manchmal ist es mir doch zu viel. Aber wenn ich dann am Ende doch mitgehe, haben wir immer Spaß zusammen.

Nadine, 13 Jahre, Leverkusen



B 1a Welches Bild passt zu welcher Aussage? Ordne zu.



- 1 Sie haben sich in der Schule kennengelernt. a
- 2 In einem Jugendcamp haben sie sich ineinander verliebt. d
- 3 Sie sind frisch verheiratet. c
- 4 Nach einem heftigen Streit haben sie sich getrennt. b
- 5 Sie sind seit Kurzem geschieden. e

4 B 1b Du hörst drei kurze Gespräche. Zu welcher Situation 1–5 in B 1a passen sie?

Gespräch 1: 3c

Gespräch 2: 5e

Gespräch 3: 1a

B 2a Wie heißen die Nomen zu den Verben? Tipp: Sie sind unten im Buchstabengitter versteckt.

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1 sich streiten | der <u>Streit</u> |
| 2 sich fühlen | das <u>Gefühl</u> |
| 3 kontaktieren | der <u>Kontakt</u> |
| 4 sich trennen | die <u>Trennung</u> |
| 5 sich scheiden lassen | die <u>Scheidung</u> |

A	S	T	R	E	N	N	U	N	G	F	G	A	V	G	O
F	G	B	N	M	E	T	Z	U	I	O	D	F	E	F	T
Y	D	S	Y	J	K	O	N	T	A	K	T	T	S	H	F
H	W	T	S	E	O	S	E	H	O	S	F	J	U	F	M
S	J	R	D	A	S	C	H	E	I	D	U	N	G	S	B
H	G	E	F	Ü	H	L	O	Y	Z	P	A	J	R	F	V
A	S	I	O	J	T	U	Y	A	J	A	O	S	F	J	X
P	O	T	J	S	W	S	T	H	G	R	Z	I	R	T	E

2



B 2b Ergänze die Lücken mit den Nomen aus **B 2a**.

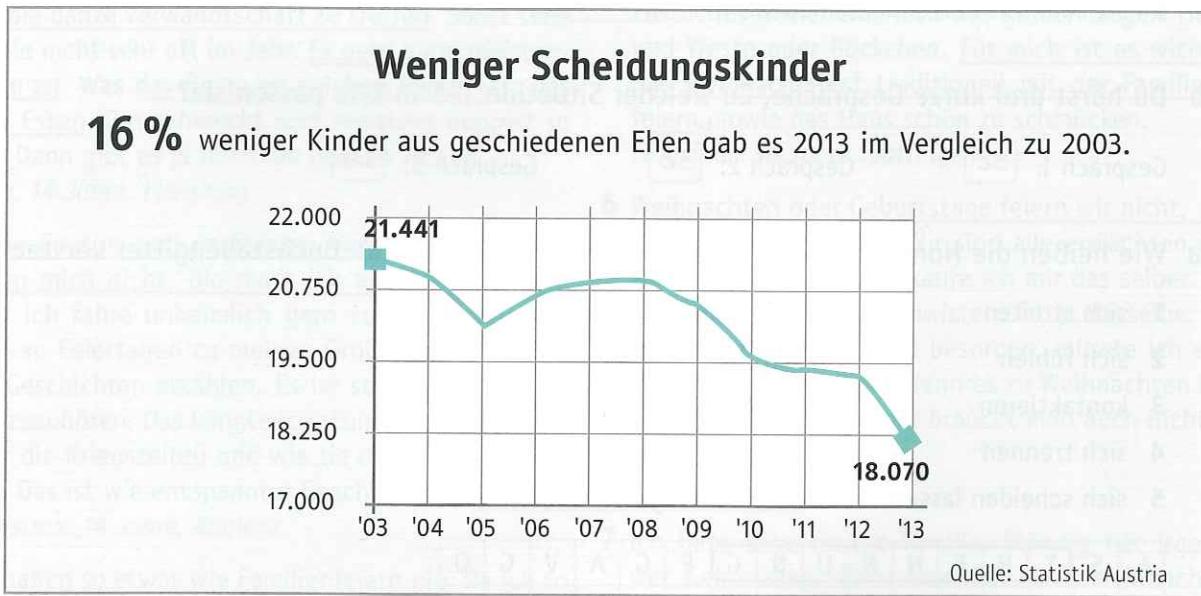
B 4

- 1 Sofie und Leonie sind Schwestern. Sie verstehen sich sehr gut. Es gibt nur Streit, wenn Sofie die Klamotten von Leonie tragen möchte.
- 2 Christian ist in eine andere Stadt gezogen. Tobias hat nur noch über Facebook Kontakt zu ihm.
- 3 Carla studiert seit einem Jahr in München. Die Trennung von Familie und Freunden war die erste Zeit nicht leicht für sie.
- 4 Die Klassenarbeit war überhaupt nicht schwer. Ich habe das Gefühl, dass ich eine gute Note bekomme.
- 5 Frau Weber und Herr Weber sind nicht mehr verheiratet. – Ach, wirklich? Ich wusste gar nichts von ihrer Scheidung.

B 3a Schau die Grafik an. Welche Aussage stimmt?

Die Grafik zeigt:

- 1 Immer mehr Kinder lassen sich scheiden.
- 2 Es gibt nicht mehr so viele Kinder von geschiedenen Eltern.
- 3 Nur wenige Kinder sind über eine Scheidung traurig.



B 3b Lies nun den Text und unterstreiche das richtige Verb.

Wie die Grafik (1) schreibt / zeigt, gibt es in Österreich weniger Scheidungskinder als früher. Das ist sicher positiv, denn diese Kinder haben es nicht leicht. Sie leiden oft unter der Trennung der Eltern und (2) fühlen / kennen sich oft unglücklich. Sie (3) ärgern / vermissen Vater oder Mutter, also den Elternteil, der von zu Hause auszieht. Die Familie (4) geht / lebt getrennt und hat oft nur noch wenig Kontakt zueinander. Das ist sicher für alle kein gutes Gefühl, aber vielleicht besser, als wenn es nur Ärger und Streit (5) gibt / hat.



B 4 Florian lebt nach der Scheidung bei seinem Vater. Wie hat sich sein Leben geändert? Bilde Sätze im Präsens und Perfekt.

- 1 zur Schule fahren

Jetzt fährt ihn der Vater zur Schule.

Früher hat ihn seine Mutter zur Schule gefahren.

- 2 ein Pausenbrot mitgeben

Jetzt gibt ihm der Vater ein Pausenbrot mit.

Früher hat ihm die Mutter ein Pausenbrot mitgegeben.

- 3 Mittagessen kochen

Jetzt kocht der Vater das Mittagessen.

Früher hat die Mutter das Mittagessen gekocht.

- 4 bei den Hausaufgaben helfen

Jetzt hilft ihm der Vater bei den Hausaufgaben.

Früher hat ihm die Mutter bei den Hausaufgaben geholfen.

- 5 mit seinen Lehrern sprechen

Jetzt spricht der Vater mit seinen Lehrern.

Früher hat die Mutter mit seinen Lehrern gesprochen.

- 6 mit ins Schwimmbad gehen

Jetzt geht der Vater mit ins Schwimmbad.

Früher ist die Mutter mit ins Schwimmbad gegangen.

- 7 seine Klamotten waschen

Jetzt wäscht der Vater seine Klamotten.

Früher hat die Mutter seine Klamotten gewaschen.

- 8 ins Bett bringen

Jetzt bringt ihn der Vater ins Bett.

Früher hat ihn die Mutter ins Bett gebracht.

- 9 noch ein Buch vorlesen

Jetzt liest ihm der Vater noch ein Buch vor.

Früher hat ihm die Mutter noch ein Buch vorgelesen.

► Meine Grammatik S. 28–31 (§ 5)

2



B 5a Lies den Forumsbeitrag von Mona und unterstreiche alle Verben auf -ieren.

Mona98

„Scheidungskinder“

Lieber Florian,

ich finde es toll, wie offen und ehrlich du über die Scheidung deiner Eltern geschrieben hast. Man kann tatsächlich lange darüber diskutieren, ob so eine Scheidung für die Kinder richtig ist oder nicht. Sicher löst man damit nicht alle Probleme. Ich spreche da aus eigener Erfahrung. Es ist schon einige Jahre her, dass meine Eltern sich getrennt haben und ich habe sie anfangs dafür oft kritisiert. Inzwischen habe ich diese Entscheidung respektiert, auch wenn ich manchmal noch traurig bin, dass wir keine „richtige“ Familie mehr sind. Wir Kinder leben seit der Scheidung bei unserer Mutter, mein Vater hat wieder geheiratet. Leider hat sich seine neue Frau überhaupt nicht für uns interessiert, sodass auch mein Vater uns immer seltener kontaktiert oder besucht hat. Ich kann das bis heute nicht verstehen! Ich selbst hätte sicher ganz anders reagiert.

B 5b Ergänze zu den Nomen nun die entsprechenden Verben auf -ieren.

- 1 die Diskussion diskutieren
- 2 die Reaktion reagieren
- 3 die Kritik kritisieren
- 4 der Kontakt kontakteieren
- 5 das Interesse sich interessieren
- 6 der Respekt respektieren

B 5c Ergänze die Verben aus B 5b in der richtigen Form:

- 1 Es ist wichtig, die Meinung der anderen zu respektieren.
- 2 Herr Schmidt hat mich vor der ganzen Klasse kritisiert. Ich bin total wütend.
- 3 Wenn Sie Fragen haben, kontakteieren Sie bitte die Rezeption.
- 4 Interessierst du dich für Geschichte?
- 5 Wie haben die Kinder auf die Scheidung der Eltern reagiert?
- 6 Wir haben schon so oft darüber diskutiert und kommen zu keinem Ergebnis.

Tipp

Verben auf -ieren haben kein ge- im Perfekt!
diskutieren → er hat diskutiert



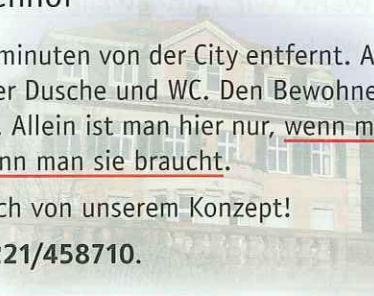
B 6a Lies die folgende Anzeige.

Seniorenheim „Haus Charlottenhof“

Unser Haus liegt ruhig am Stadtrand von Heidelberg, nur 10 Busminuten von der City entfernt. Alle Senioren wohnen in hellen, freundlichen Apartments mit eigener Dusche und WC. Den Bewohnern werden viele Freizeit- und Unterhaltungsmöglichkeiten geboten. Allein ist man hier nur, wenn man es wünscht. Ein Arzt und das Pflegepersonal sind immer da, wenn man sie braucht.

Besuchen Sie uns mit Ihren Angehörigen und überzeugen Sie sich von unserem Konzept!

Wenn Sie Interesse haben, kontaktieren Sie uns bitte unter **06221/458710**.

B 6b Steht das im Text, *ja* oder *nein*?

- | | | |
|-------------------------------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------------------|
| 1 Das Seniorenheim liegt außerhalb des Zentrums. | <input checked="" type="checkbox"/> ja | nein |
| 2 Im Seniorenheim ist viel los. | <input checked="" type="checkbox"/> ja | nein |
| 3 Die Senioren brauchen immer einen Arzt. | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4 Die Verwandten besuchen die Senioren oft. | ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 5 Wenn man weitere Informationen braucht, kann man anrufen. | <input checked="" type="checkbox"/> ja | nein |

B 6c Unterstreiche im Text die Sätze mit *wenn*. Ergänze die Regel.

Im *wenn*-Satz steht das Verb immer am Ende.

B 7a Fabios Großmutter wohnt seit drei Monaten im „Haus Charlottenhof“. Sie erzählt Fabio, wie sie den Tag verbringt. Lies.

Wenn ich morgens Hunger habe,
(dann) gehe ich in den Frühstücksraum.

B 7b Was sagt Oma noch? Bilde Sätze mit *wenn*.

- 1 Wenn die Sonne scheint, (dann) gehe ich im Park spazieren.

(Die Sonne scheint. Ich gehe im Park spazieren.)

- 2 Wenn jemand Geburtstag hat, (dann) bekommt er immer eine Torte.

(Jemand hat Geburtstag. Er bekommt eine Torte.)

2



3 Wenn ich krank bin, (dann) kommt der Arzt sofort.

(Ich bin krank. Der Arzt kommt sofort.)

4 Wenn wir Langeweile haben, (dann) spielen wir zusammen Karten.

(Wir haben Langeweile. Wir spielen zusammen Karten.)

5 Wenn ich in die Stadt fahren möchte, (dann) nehme ich den Bus.

(Ich möchte in die Stadt fahren. Ich nehme den Bus.)

6 Wenn ich nicht schlafen kann, (dann) sehe ich fern oder höre Radio.

(Ich kann nicht schlafen. Ich sehe fern oder höre Radio.)

Tipp

wenn-Sätze:

Wenn ich Hunger habe, (dann) gehe ich in den Frühstücksraum.

Steht der wenn-Satz am Anfang, beginnt der Hauptsatz mit dem Verb oder mit dann.

Ich gehe in den Frühstücksraum, wenn ich Hunger habe.

Steht der Hauptsatz am Anfang, dann beginnt er mit dem Subjekt und ohne dann.

► Meine Grammatik S. 140 (§ 30.5.1.)

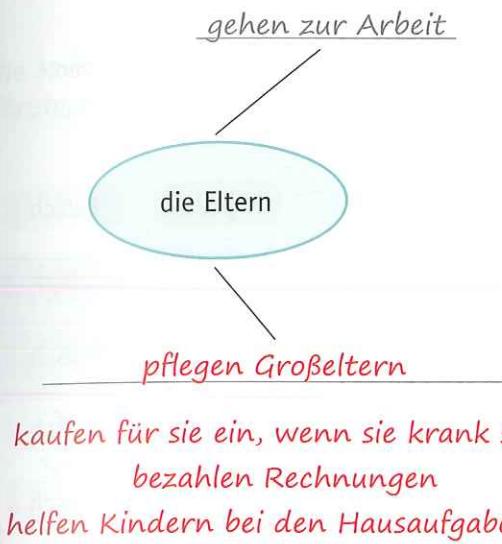
B 8a Lies den Text. Wie helfen sich die Bewohner gegenseitig? Unterstreiche die Verben.



Familie Strobel besteht aus drei Generationen: Großeltern, Eltern und Kindern. Sie wohnen gemeinsam unter einem Dach. Diese alte Wohnform, das „Drei-Generationen-Haus“, kommt langsam wieder in Mode. Immer mehr Menschen interessieren sich für dieses alternative Wohnkonzept, denn es bietet allen Bewohnern viele Vorteile. Die Eltern können sich auf die Senioren verlassen, wenn sie zur Arbeit gehen. Diese kümmern sich um die Kinder und kochen manchmal auch das Mittagessen. Wenn die alten Leute krank werden, gibt es jemanden, der sie pflegt und für sie einkauft. Auch die Kinder übernehmen Aufgaben und helfen, wo sie können. Die Großeltern Strobel erzählen oft von früher. Sie erinnern sich noch gut an das Leben auf dem Dorf, wo es auch viele Großfamilien gab. So ein Zusammenleben war und ist nicht immer einfach, aber wichtig ist, dass man sich mit den anderen versteht und sie akzeptiert.



B 8b Wer macht was in einer Großfamilie? Was steht im Text? Ergänze auch mit eigenen Vorschlägen. *Lösungsvorschlag:*



B 8c Ordne den Verben die Präpositionen aus dem Schüttelkasten zu. Vergleiche dann mit dem Text in **B 8a**.

um für auf an mit aus von

- | | | |
|---------------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| 1 bestehen <u>aus</u> | 4 sich kümmern <u>um</u> | 6 sich erinnern <u>an</u> |
| 2 sich interessieren <u>für</u> | 5 erzählen <u>von</u> | 7 sich verstehen <u>mit</u> |
| 3 sich verlassen <u>auf</u> | | |

B 8d Schreib nun über deine Familie und verwende dabei möglichst viele Verben aus **B 8c**.
individuelle Lösung

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (2.3, 2.4)

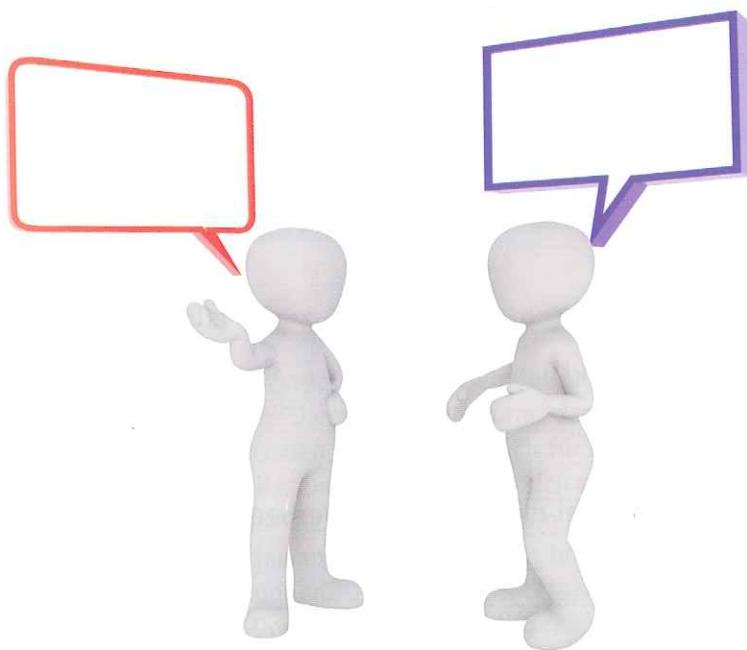
2



- 5 Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch einmal. Dazu löse sieben Aufgaben.
Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?
Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du bist im Schwimmbad und hörst neben dir, wie zwei Jugendliche, Philipp und Annika, über Probleme in der Familie sprechen.

- | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1 Vor der Scheidung haben sich Philipps Eltern immer gestritten. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 2 Annikas Eltern haben sich vor einem Jahr getrennt. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 3 Nachts konnte Annika nicht einschlafen, denn ihre Eltern haben laut diskutiert. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 4 Ihren Vater sieht Annika regelmäßig. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 5 Philipp ist wütend, weil seine Eltern sich scheiden lassen. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 6 Philipp möchte lieber bei seinem Vater wohnen. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 7 Für Philipp ist es unangenehm, wenn seine Mutter mit ihm schimpft. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |





- 6 Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löse acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was? Lies jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Daheim und unterwegs“ spricht mit Frau Lisa Neubauer und dem Schüler Christoph Brand über das Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach.

	Moderatorin	Christoph Brand	Frau Neubauer
Beispiel			
0 Die eingeladenen Gäste sind sehr unterschiedlich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
1 Schwabach ist ca. 20 Kilometer von Nürnberg entfernt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
2 Junge Menschen interessieren sich mehr für Kontakte über das Internet.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
3 Im Seniorenheim wohnen alte Menschen, die niemand besucht.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
4 Auf einem Bauernhof haben damals mehrere Generationen zusammengewohnt.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
5 Immer mehr Haushalte bestehen aus nur einer Person.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
6 Senioren kommen in ein Heim, wenn die Angehörigen sie nicht pflegen können.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
7 Eine Großfamilie kann nur funktionieren, wenn man die anderen Familienmitglieder respektiert und sich auf sie verlassen kann.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
8 In letzter Zeit gibt es kaum Kommunikation zwischen jungen und alten Menschen.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c

2



C 1a Lies den Blog von Melanie. Welche Aussage ist richtig? Kreuze an.

Melanie feiert Karneval

- 1 in Köln. 2 in Venedig.



Karneval macht mir richtig Spaß. Ich denke, es ist eines der schönsten Feste. Jedes Jahr überlege ich mir schon lange vorher, welches Kostüm ich anziehen soll. Meiner Meinung nach muss man dafür nicht immer viel Geld ausgeben, man kann mit ein wenig Fantasie vieles auch selber machen. Die tollsten und buntesten Kostüme findet man aber, glaube ich, in Venedig. Das würde ich gerne einmal sehen!

Ich selbst wohne in Köln, da feiern wir Karneval auch ganz groß. Alle Menschen verkleiden sich, haben gute Laune und tanzen auf den Straßen! Problematisch finde ich es allerdings, wenn die Leute zu viel Alkohol trinken. Ich bin der Meinung, dass man auch ohne Bier oder Wein Spaß haben kann.

C 1b Was sagt Melanie über den Karneval? Kreuze die richtigen Aussagen an:

- 1 Melanie feiert gerne Karneval.
- 2 Ihre Kostüme sind immer teuer.
- 3 Melanie möchte gerne den Karneval in Venedig erleben.
- 4 In Köln ist der Karneval ein beliebtes Fest.
- 5 Man kann ohne Bier und Wein keinen Spaß haben.

C 1c Wie sagt Melanie ihre Meinung? Unterstreiche die Ausdrücke im Text und notiere sie.

Ich denke, ...

Meiner Meinung nach, ...

Ich glaube, ...

Problematisch finde ich es allerdings, ...

Ich bin der Meinung ...



C 2a Lies, was Jugendliche über Feste in ihrer Heimat sagen.



1 Luca

Weihnachten ist langweilig, denn da kommen alle Verwandten und essen und trinken nur.



2 Tim

Das schönste Fest ist mein Geburtstag, denn da kommen alle meine Freunde.



3 Anna

Eine Hochzeit ist viel romantischer, wenn man in der Kirche heiratet.



4 Jannis

Manche Leute geben viel zu viel Geld für Geschenke aus.



5 Paula

Man sollte keinen Namenstag mehr feiern, denn das ist altmodisch.



6 Maja

Die Erwachsenen erzählen den Kindern vom Nikolaus und vom Osterhasen. Das ist einfach blöd!

C 2b Was denkst du über Feste und Feiertage in deinem Heimatland? Mach Sätze mit:

Ich finde auch/nicht, dass ... oder

Ich bin auch/nicht der Meinung, dass ... oder

Meiner Meinung nach ...

individuelle Lösung

Tipp

seine Meinung ausdrücken

Ich glaube/denke/finde, dass Weihnachten langweilig ist.
(+ Nebensatz: Das Verb steht am Ende.)

Ich bin der Meinung, dass Weihnachten langweilig ist.
(+ Nebensatz: Das Verb steht am Ende.)

Meiner Meinung nach ist Weihnachten langweilig.
(+ Hauptsatz: Das Verb steht an 2. Stelle.)



C3 Kennst du diese Feste? Was macht man da? Verbinde.

1 Halloween		A Viele Leute schenken ihren Partnern Blumen oder Schokolade.
2 Johannistag		B Man feiert das Fest in München und trinkt viel Bier.
3 St. Patrick's Day		C Kinder verkleiden sich, gehen von Haus zu Haus und sammeln Süßigkeiten.
4 Valentinstag		D Man zieht grüne Sachen an und feiert den Tag mit Paraden.
5 Oktoberfest		E Die Leute machen ein großes Feuer und man singt, tanzt und springt über das Feuer.

C4 Ergänze die Sätze mit den Wörtern in Klammern. Verwende den Infinitiv mit zu.

- 1 Es ist lustig, eine Maske zu tragen.
(eine Maske tragen)
- 2 Robin hat keine Lust, Karneval zu feiern.
(Karneval feiern)
- 3 Es macht Leonie Spaß, auf der Party zu tanzen.
(auf der Party tanzen)
- 4 Hannes findet es langweilig, sich jedes Jahr zu verkleiden.
(sich jedes Jahr verkleiden)
- 5 Es ist doch Quatsch, viel Geld für Karneval auszugeben.
(viel Geld für Karneval ausgeben)
- 6 Linus hasst es, ein Kostüm anzuziehen.
(ein Kostüm anziehen)
- 7 Sarah findet es super, sich wie ein Clown zu schminken.
(sich wie ein Clown schminken)
- 8 Ich liebe es, mit meinen Freunden auszugehen.
(mit meinen Freunden ausgehen)

► Meine Grammatik S. 47 (§ 12.1., 12.2.)

C5 Verkleidest du dich gern? Warum (nicht)? Unterhalte dich mit deiner Partnerin / deinem Partner. Benutze auch die Ausdrücke und Redemittel in C3–C5. *individuelle Lösung*

Ich finde, ...

Es macht mir großen/keinen Spaß, ...

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (8.4)



Aufgabe 2

Du hast im Internet einen Artikel zum Thema „Feste feiern“ gelesen. Im Online-Gästebuch findest du folgende Meinung:

Gästebuch

Mo, 29.10. 19:34

René: Es gibt inzwischen so viele Dinge, die man feiern muss, dass einem die Lust vergeht. Zu jedem unsinnigen Anlass gibt es ein Fest. St. Patrick's Day, Halloween, wochenlang Karneval. Wozu das alles? Wenn man sich verkleiden möchte, kann man doch einfach eine Kostümparty machen mit einem bestimmten Motto. Das finde ich viel lustiger.

Schreibe nun deine Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

individuelle Lösung



2



D 1a Was braucht man für eine tolle Party? Was meinst du? Kreuze an.

individuelle Lösung

- | | | |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> eine Band | <input type="checkbox"/> einen CD-Player | <input type="checkbox"/> einen DJ |
| <input type="checkbox"/> eine Lightshow | <input type="checkbox"/> Würstchen mit Kartoffelsalat | <input type="checkbox"/> Fingerfood |
| <input type="checkbox"/> Chips | <input type="checkbox"/> Coca-Cola | <input type="checkbox"/> Wasser |
| <input type="checkbox"/> alkoholfreie Cocktails | <input type="checkbox"/> tolle Deko | <input type="checkbox"/> Spiele |

etwas anderes: _____

D 1b Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner über deine Auswahl. Verwende auch die Redemittel. Begründe deine Meinung.

individuelle Lösung



- ... finde ich toll/cool.
- ... gefällt mir gut/besser / am besten.
- ... mag ich gern/lieber / am liebsten.
- Ich ... gern/lieber / am liebsten ...



- ... finde ich schrecklich / nicht gut.
- ... gefällt mir (überhaupt) nicht.
- ... mag ich (überhaupt) nicht.

- Fingerfood finde ich toll. Das ist sehr praktisch für eine Party und schmeckt auch lecker.
- Ja, das mag ich auch gern. Aber ...

D 2a Tom und Tina unterhalten sich auf einer Party. Bringe das Gespräch in die richtige Reihenfolge. Trage dafür die Nummern 2–7 in die Kästchen ein.

Tom sagt:

- 1 Hallo Tina, wie geht's? Wie findest du die Party?
- 3 Echt? Ich finde den DJ überhaupt nicht gut, er spielt nur unbekannte Songs. Am schönsten ist eine Party, wenn es Live-Musik gibt.
- 7 Wasser auf einer Party? Das ist ja schrecklich! Da trinke ich lieber Cola.
- 5 Gute Idee, ich habe echt Hunger und das Büfett sieht super aus. Isst du auch so gerne Würstchen mit Kartoffelsalat?

Tina sagt:

- 4 Da hast du recht, eine Band mag ich auch am liebsten. Wollen wir etwas zu essen holen?
- 6 Na ja, es geht. Für eine Party gefällt mir Fingerfood besser, das ist praktischer. Bringst du mir bitte ein Mineralwasser mit?
- 2 Hallo Tom, schön dich zu sehen. Die Party ist prima, tolle Musik, nette Leute ...

D 4



7 D 2b Hör nun den Dialog und vergleiche.

D 3 Ihr möchtet mit der Klasse eine Party in der Schule organisieren und überlegt gemeinsam, was alles dafür zu tun ist. Was meinst du? Schreibe Sätze. Ergänze auch mit eigenen Ideen.

- den Klassenraum dekorieren Ich finde es (nicht) gut, ... zu ...
- Getränke besorgen Es ist (nicht) wichtig, ... zu ...
- Sandwiches und Salate vorbereiten Es ist (nicht) nötig, ... zu ...
- Freunde mitbringen Ich habe (keine) Lust, ... zu ...
- eine Musikband organisieren
- den Direktor informieren
- von allen Mitschülern Geld einsammeln
- etwas in der Schülerzeitung schreiben
- die Lehrer einladen
- Chips und Popcorn kaufen
- _____

individuelle Lösung

Es ist nicht nötig, den Klassenraum zu dekorieren.

Ich finde es gut, auch Freunde mitzubringen. ...

► Meine Grammatik S. 47 (§ 12.1., 12.2.)

D 4 Die Klasse kündigt die bevorstehende Party in der Schülerzeitung an.
Lies den Text und unterstreiche die richtige Präposition.



Am / Im nächsten Samstag organisiert die Klasse 7a eine große Party! Die Party beginnt während / gegen 19 Uhr und dauert um / bis 22 Uhr. Wie immer spielt unsere Schülerband heiße Rhythmen. In / Bei diesem Jahr bezahlt die Schule die Getränke. Chips und Popcorn bringt ihr bitte selber mit. Die Vorbereitungen laufen schon seit / vor letzter Woche. Aber wir brauchen noch Hilfe. Wer kann bis zu / nach der Party beim Aufräumen helfen?

► Meine Grammatik S. 96 (§ 24)



Dauer: circa drei Minuten

Gemeinsam etwas planen

individuelle Lösung

In eurer Tanzschule wollt ihr zum Kursende ein Abschiedsfest organisieren. Euer Team soll das Fest planen und die Aufgaben verteilen.

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deiner Gesprächspartnerin / deines Gesprächspartners.

Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Ein Abschiedsfest organisieren

- *Wann? Wo?*
- *Einladungen schreiben? (Plakat?)*
- *Essen, Getränke besorgen? (Wer?)*
- *Musik, Tanz?*
- ...

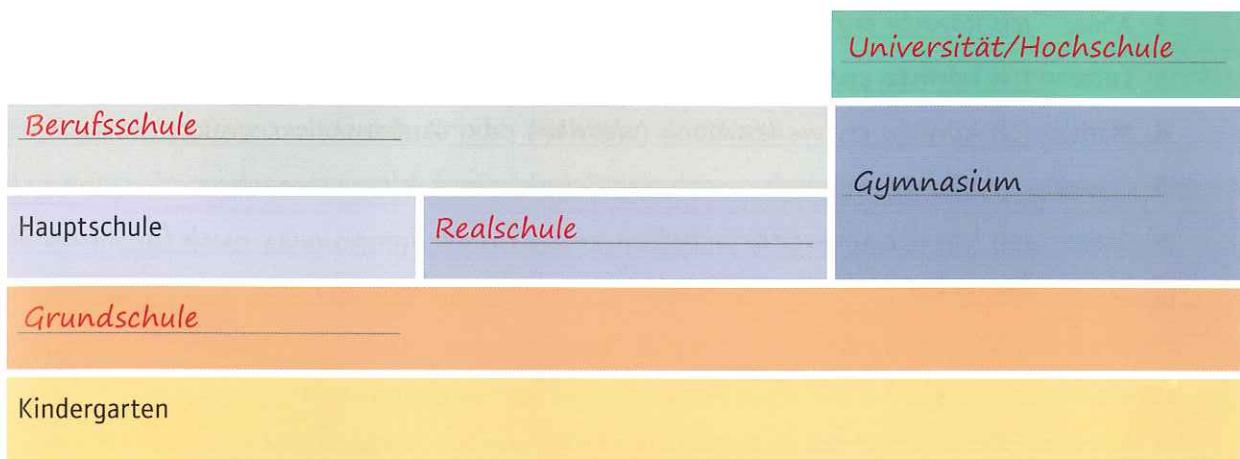
3

Kapitel

A LESEN

A 1 Ergänze die Grafik zum deutschen Schulsystem.

Gymnasium | Grundschule | Berufsschule | Realschule | Universität/Hochschule



A 2 Wie heißt die Person, die auf diese Schule geht? Was macht man in dieser Schule? Verbinde.

1	die Schule		der Student		die Berufsausbildung
2	die Berufsschule	→	der Azubi / der Lehrling	→	das Studium
3	die Hochschule	→	der Schüler	→	die Schulbildung

A 3 Was denken die Jugendlichen? Schreib Sätze.



Philipp

Eine Berufsausbildung machen? Studieren?



Anna

Chemie studieren? Eine Ausbildung als Schauspielerin machen?

3



Einen Realschulabschluss machen? Das Abitur machen?

Luca



Koch werden?
Automechatroniker werden?

Moritz



Nach der Schule eine Weltreise machen? Eine Lehrstelle suchen?

Luisa



Arbeiten und Geld verdienen?
Mich für einen Studienplatz bewerben?

Carla

- 1 Philipp: Ich könnte entweder eine Berufsausbildung machen oder studieren.
- 2 Anna: Ich könnte entweder Chemie studieren oder eine Ausbildung als Schauspielerin machen.
- 3 Luca: Ich könnte entweder einen Realschulabschluss (machen) oder das Abitur machen.
- 4 Moritz: Ich könnte entweder Koch (werden) oder Automechatroniker werden.
- 5 Luisa: Ich könnte entweder nach der Schule eine Weltreise machen oder eine Lehrstelle suchen.
- 6 Carla: Ich könnte entweder arbeiten und Geld verdienen oder mich für einen Studienplatz bewerben.

Tipp

entweder A oder B

A B

A B

► Meine Grammatik S. 150 (§ 30.13.)

A 4a Lies den Text und kreuze dann an. Richtig oder Falsch?

Und nach der Schule?**Welcher Beruf ist für mich geeignet?**
Berufsausbildung oder Studium?

Ein Praktikum in einem Betrieb kann dir helfen, Antworten auf diese Fragen zu finden und deine Zukunft besser zu planen.

Im Betrieb lernst du nicht nur deinen Wunschberuf praktisch kennen, sondern du sammelst auch wichtige Erfahrungen für das Berufsleben.

Über 70 Betriebe in unserer Stadt bieten in den Osterferien Praktikumsplätze an.

Am Montag, 18. Februar, findet in der Aula eine Informationsveranstaltung für Schüler der 9. und 10. Klassen statt. Hier beantworten wir nicht nur alle Fragen zum Praktikum, sondern wir geben auch Tipps für eure Bewerbung.



- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1 Es gibt eine Informationsveranstaltung zum Thema „Beruf oder Studium“. | Richtig | Falsch |
| 2 Die Lehrer sagen den Schülern, welche Berufe für sie geeignet sind. | Richtig | Falsch |
| 3 In einer Firma können Schüler einen Beruf praktisch kennenlernen. | Richtig | Falsch |
| 4 Es ist schwer, einen Praktikumsplatz zu bekommen. | Richtig | Falsch |
| 5 Die Schule gibt Tipps, wie man sich für ein Praktikum bewerben kann. | Richtig | Falsch |

A 4b Lies noch einmal den Text. Unterstreiche dann das richtige Wort.

- 1 Im Betrieb lernst du deinen Wunschberuf kennen und / oder du sammelst wichtige Erfahrungen für das Berufsleben.
- 2 Hier beantworten wir alle Fragen zum Praktikum und / oder wir geben Tipps zur Bewerbung.

Tipp

nicht nur A, sondern auch B
A + B

► Meine Grammatik S. 151 (§ 30.13.)

A 5 Ergänze *nicht nur ... sondern auch* oder *entweder ... oder*.

Hallo Leute, ich weiß nie, was ich will, und kann mich nur schwer entscheiden. Jetzt ist mein Problem: Was soll ich nach der Schule machen? Ich finde (1) nicht nur ein Studium interessant, (1) sondern auch eine Berufsausbildung. Mir gefallen viele verschiedene Berufe: Ich könnte (2) nicht nur Mathematiker werden, (2) sondern auch Grafik-Designer, Arzt, Automechatroniker oder sogar Sänger. Überall hat man gute Berufschancen. In den Ferien möchte ich deshalb ein Praktikum machen und den Alltag in diesen Berufen kennenlernen. Es gibt zwei passende Angebote und ich kann mich schon wieder nicht entscheiden. (3) Entweder gehe ich in eine Auto-Werkstatt (3) oder ins Krankenhaus. Puh, das ist alles (4) nicht nur anstrengend, (4) sondern auch so frustrierend!

A 6 Wo arbeiten Leute mit diesen Berufen? Verbinde.

1 die Schauspielerin		A in der Werkstatt
2 der Automechatroniker		B im Kindergarten
3 die Bedienung		C im Altenheim
4 die Erzieherin / Kindergärtnerin		D im Theater
5 der Altenpfleger		E im Krankenhaus
6 die Bürokauffrau		F im Restaurant
7 der Krankenpfleger		G im Büro



- A 7 Welche Fähigkeiten muss man deiner Meinung nach für diesen Beruf haben? Wähle zwei Fähigkeiten pro Beruf aus und schreib Sätze.

hilfsbereit sein | Computerkenntnisse haben | Zeichentalent haben | Geduld haben | gut kochen können
technisches Verständnis haben | freundlich sein | Interesse an Autos haben | gut organisieren können | kreativ sein
Lösungsvorschlag:

- 1 Erzieher: Ein Erzieher muss sowohl Geduld haben als auch freundlich sein.
Ein Automechatroniker muss sowohl technisches Verständnis (haben)
- 2 Automechatroniker: als auch Interesse an Autos haben.
- 3 Grafikerin: Eine Grafikerin muss sowohl Zeichentalent haben als auch kreativ sein.
- 4 Altenpfleger: Ein Altenpfleger muss sowohl hilfsbereit (sein) als auch freundlich sein.
- 5 Köchin: Eine Köchin muss sowohl gut kochen (können) als auch gut organisieren können.
- 6 Bürokauffrau: Eine Bürokauffrau muss sowohl Computerkenntnisse haben als auch gut organisieren können.

Tipp

sowohl A als auch B
A + B

► Meine Grammatik S. 150 (§ 30.13.)

- A 8a Heute ist Miriams erster Arbeitstag. Was ist für sie wichtig? Was glaubst du? Unterstreiche.
individuelle Lösung (rote Unterstreichung ist Lösung zu A 8b)

nette Kollegen | gute Arbeitsbedingungen
ein sauberes Krankenhaus | eine gute Bezahlung
eine schöne Cafeteria
eine gute Zusammenarbeit mit der Oberschwester
die Möglichkeit, morgen Urlaub zu bekommen



- 8 A 8b Hör zu. Was findet Miriam wichtig? Markiere in A 8a.

- A 8c Was findet Miriam nicht wichtig? Schreib noch einen Satz.
Lösungsvorschlag:

- 1 Miriam findet weder gute Arbeitsbedingungen noch eine gute Bezahlung wichtig.
- 2 Miriam findet weder eine schöne Cafeteria noch ein sauberes Krankenhaus wichtig.

Tipp

weder A noch B
A B



A 9 Wie waren Miriams Erfahrungen am ersten Arbeitstag? Schreib Sätze mit *weder ... noch*.

- 1 Oberschwester + Kolleginnen unhöflich

Weder die Oberschwester noch die Kolleginnen waren unhöflich.

Alle haben Miriam freundlich empfangen.

- 2 Cafeteria + Krankenhausrestaurant gesehen

Miriam hat weder die Cafeteria noch das Krankenhausrestaurant gesehen.

In der Pause hat sie mit ihren neuen Kolleginnen im Schwesternzimmer gesessen.

- 3 stressig + anstrengend

Die Arbeit war weder stressig noch anstrengend.

Trotzdem war Miriam nervös, aber daran ist der Mangel an Berufserfahrung schuld.

- 4 ihren Bruder + ihre Freundin angerufen

Nach der Arbeit hat Miriam weder ihren Bruder noch ihre Freundin angerufen.

Sie war zu müde.

- 5 in einem Büro + in einem Kindergarten arbeiten

Miriam möchte weder in einem Büro noch in einem Kindergarten arbeiten.

Sie liebt ihren Beruf und die Arbeit im Krankenhaus.

A 10 Welche Erklärung passt? Verbinde.

1 das Unternehmen		eine Person; sie arbeitet in einer Firma
2 der Angestellte		die Arbeit mit anderen zusammen
3 die Teamarbeit		der Kollege
4 der Mitarbeiter		der Betrieb

A 11 Was passt zum Thema „Arbeit“, was zum Thema „Ausbildung“ und was passt zu beiden? Ergänze die Wörter in der Tabelle.

der Azubi die Zusammenarbeit das Abitur das Unternehmen die Berufsschule die Bewerbung
das Praktikum der Angestellte die Arbeitsstelle

Arbeit	Arbeit und Ausbildung	Ausbildung
das Unternehmen der Angestellte die Arbeitsstelle	die Zusammenarbeit die Berufsschule die Bewerbung	der Azubi das Abitur das Praktikum

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (6.1, 6.7, 7.1, 7.2)



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Das Büro der Zukunft

0

1

0

2

Moderne Büros haben sich dem Wechsel und Wandel in der Arbeitswelt angepasst. Die Arbeit wird kreativer, das bisher gewohnte Bild eines Büros mit Schreibtischen und Stühlen verändert sich automatisch mit.

Große, helle „Open-Space-Räume“ ohne Wände sorgen für besseren Ideenaustausch. Im Büro 4.0 gehen die Mitarbeiter für verschiedene Tätigkeiten in unterschiedliche Räume. Man kann entweder den Gruppenarbeitsbereich für Teamarbeit nutzen oder einen der abgetrennten Bereiche, um allein konzentriert zu arbeiten. Lockere Treffs finden dagegen in der Lounge-Ecke statt.

Junge Berufstätige und Unternehmen wie Apple, Google und Microsoft haben das Aussehen des modernen Büros mitgeprägt.

Gründe für diese Entwicklung sind sowohl die neue Technik, die das Arbeiten von überall aus möglich macht, als auch die jungen Mitarbeiter. Für diese sind Tablet und Smartphone normal. Sie sind es gewöhnt, nicht nur am Schreibtisch im Büro zu arbeiten, sondern auch von zu Hause aus und sogar von unterwegs. Folge dieser Flexibilität ist, dass die Trennung von Arbeit und Privatleben unmöglich wird. Doch für die Unternehmen ist die Kostensparnis enorm wichtig. In konventionellen Büros stehen oft Schreibtische ungenutzt da, weil Mitarbeiter auf Geschäftsreise oder im Urlaub sind. Durch die neuen flexiblen Nutzungsmöglichkeiten lassen sich die Raumkosten bis zu 60 Prozent reduzieren.

Beispiel

0 Große Räume ...

- a können sich nur internationale Firmen leisten.
- b waren früher üblich.
- c charakterisieren das Büro der Zukunft.

1 In diesem Text geht es um ...

- a die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.
- b die Neuorganisation von Büroräumen.
- c die Zusammenarbeit von Unternehmen.

2 Das Büro 4.0 ...

- a begeistert weder Unternehmen noch Angestellte.
- b ist in einen Arbeitsbereich und einen Ruhebereich aufgeteilt.
- c bietet sowohl Möglichkeiten zur Zusammenarbeit als auch zur Einzelarbeit.

3 Junge Mitarbeiter ...

- a arbeiten lieber in größeren Büros.
- b finden den Wechsel der Arbeitsformen gut.
- c arbeiten immer in einem Team zusammen.



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 4 bis 6 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Immer mehr Ausbildungsbetriebe in Deutschland klagen über Lehrlingsmangel. Im vergangenen Jahr bekamen 17.000 Unternehmen aus Industrie und Handel

3 **4** trotz intensiver Suche keine einzige Bewerbung. Nach einer aktuellen Befragung kann fast jeder dritte

5 Betrieb in Deutschland aus Mangel an geeigneten Bewerbern die angebotenen Lehrstellen nicht besetzen. Gründe für diese Entwicklung sind sowohl der demografische Wandel, d.h. immer weniger Kinder werden geboren, als auch der Trend zum Studium. Das bedeutet, der Anteil der Schulabgänger, die keine Lehre machen, sondern an einer Universität studieren wollen, wächst ständig. Besonders schwierig ist die Lage in Ostdeutschland. Von dort ziehen viele junge Menschen nach

Westen. Im vergangenen Jahr konnten 41 Prozent der Betriebe im Osten keine Lehrlinge für die freien Ausbildungsplätze finden, während in Westdeutschland jeder vierte Betrieb betroffen war. Die Branche mit dem größten Problem ist das Gastgewerbe mit

6 58 Prozent nicht besetzter Lehrstellen. Es folgt das Baugewerbe mit 42 Prozent Azubi-Mangel. Die Industrie- und Handelskammer fordert daher die Lehrer an den Schulen auf, den Schulabgängern nicht nur die Berufschancen durch ein Studium aufzuzeigen, sondern auch die Möglichkeiten der beruflichen Bildung. Auch sollten Schulen mehr mit Betrieben zusammenarbeiten und ihren Schülern frühzeitig Praktika ermöglichen.

Ausbildungsbetriebe suchen Lehrlinge

4 In diesem Text geht es um ...

- a den Mangel an Ausbildungsplätzen.
- b die steigende Zahl der Lehrlinge.
- c freie Lehrstellen.

5 Immer mehr Schüler ...

- a bewerben sich für einen Studienplatz.
- b finden keinen Ausbildungsplatz.
- c ziehen nach Ostdeutschland.

6 Die Lehrer ...

- a müssen die Vermittlung von Praktika übernehmen.
- b sollen den Schülern helfen, einen Ausbildungsplatz zu finden.
- c sollen die Schüler über alle Bildungsmöglichkeiten informieren.



Lies die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreibe 0.

Einige deiner Freunde haben ihre Schul- oder Berufsausbildung abgeschlossen und planen jetzt ihre weitere berufliche Zukunft.

Beispiel:

0 Olga kocht gern. Sie sucht eine Lehrstelle.

Anzeige: e

- 1 Marko ist Germanistik-Student und möchte durch Privatunterricht etwas Geld verdienen. Anzeige: f
- 2 Sebastian hat eine Ausbildung als Schauspieler gemacht. Er möchte eine Rolle in einem Theaterstück übernehmen. Anzeige: o
- 3 Isabel hat ihre Ausbildung abgeschlossen und weiß nun, wie man alten und kranken Leuten hilft. Sie sucht eine Arbeitsstelle. Anzeige: g
- 4 Die 19-jährige Sylvia singt sehr gut und würde gern in einer Band mitmachen. Anzeige: d
- 5 Jenny hat ihre Ausbildung als Erzieherin beendet und sucht nun eine geeignete Arbeitsstelle. Anzeige: i
- 6 Justus macht im Sommer seinen Hauptschulabschluss und sucht eine Lehrstelle im kaufmännischen Bereich. Anzeige: j
- 7 Patrick möchte eine Berufsausbildung machen, in der er sowohl sein Zeichentalent und als auch sein Interesse an Computern verbinden kann. Anzeige: b

a

Bürokauffrau/-mann

Unsere Werbeagentur sucht zum 1. September für den kaufmännischen Bereich einen kreativen Azubi. Wenn Sie Realschulabschluss oder Abitur haben, sollten Sie sich bei uns bewerben.

Creative World

Info: office@creative.de



b

Computergrafik – Art-Director

Studiengänge: 5 Semester
Weiterbildung: 2 Semester
Für alle mit gestalterischer Fähigkeit, Farbgefühl, sehr guten Computerkenntnissen und technischem Verständnis.



Berufsfachschule für Mediadesign Freiburg
www.freiberg-akademie-bw.de

c Filmakademie für Theater, Film & Fernsehen
Art Acting Centrum

- Schauspielberufsausbildung in 3-jährigem Studiengang
- Training, Coaching
- Einzelunterricht, Kurssystem
- Casting- u. Vorsprechbetreuung
- Verknüpfungen unterschiedlicher Schauspieltechniken

Information und Anmeldung:

Telefon: 089/905 97 631

Mail: info@muenchen-film-forum.de



Wir suchen: Freundliche Bedienung
Wir bieten: Lehrstelle zur Ausbildung zum Koch oder Köchin
Wohnmöglichkeit im Haus
Bitte melden bei: Johann Weidmann

Gasthof „Zur alten Mühle“
91757 Treuchtlingen
Tel. (09142)3603



Altenpfleger(innen) und Pflegehelfer(innen)

Das Pflegeteam des Altenheims St. Josef sucht dringend hilfsbereite Mitarbeiter mit Erfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Altenheim St. Josef
Waldmeisterweg 6, 93051 Regensburg
Tel. 0911/2191332



Das Internationale Kinderhaus sucht zum 1.8. nette Kindergärtnerin.

Für 5 Fortbildungstage im Jahr werden die Kosten übernommen.
Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit vollständigen Unterlagen an:
Internationales Kinderhaus Bamberg e.V.

Schäfflerstraße 28, 96052 Bamberg
Tel. 09518091648
info@kinderhaus-bamberg.de

d Rockband mit eigenen Kompositionen sucht Sängerin.

Wir machen (nicht nur) moderne Rockmusik.

Bitte melde dich bei
Thomas (0173 0883512)
oder Kevin (0174 226897)



Vermittlungsagentur sucht

Studenten für Schülernachhilfe
(Englisch, Französisch, Deutsch)

Babysitter

Tiersitter



Stundenlohn ca. 15,- Euro
Jürgen Tobis, Tel. 089/89542758



h Realschüler sucht f. Mitte d. Jahres einen Ausbildungsplatz als Bürokaufmann im Raum Darmstadt od. Umgebung.
0173 449572



Assistenzberufe

Ausbildung an unseren Berufsfachschulen zum

- Kaufmännischen Assistenten
- Tourismus-Assistenten
- Technischen Assistenten für Informatik

Praktikum und staatliche Prüfung

Wir informieren Sie gern über unsere Lehrgänge



WERA-Schulen
www.wera-schulen.org
hutter@wera-schulen.org

3



B 1 Was kann man an diesen Orten tun? Verbinde.

1 in einer Arztpraxis		A sich ein Buch ausleihen
2 in einer Bibliothek		B den Eintritt bezahlen
3 auf der Buchmesse		C sich untersuchen lassen
4 im Zoo		D Kleider bestellen und kaufen
5 im Online-Shop		E die neuesten Bücher sehen
6 an der Museumskasse		F Tiere beobachten

B 4

B 2 Wann ist geöffnet? Unterstreiche.

1 Die Sprechzeiten von Dr. Bolze sind von 15.00 bis 18.30 Uhr.

am Nachmittag / am Vormittag

2 Die Bibliothek ist am Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

am Freitagabend / am Freitagvormittag

3 Der Zoo ist Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr und am Wochenende von 10.00 bis 19.30 Uhr geöffnet.

wochentags / täglich

4 Für Fachleute gibt es im Saal 1 um 20.00 einen Vortrag. Er dauert eine Stunde.

nachts / abends



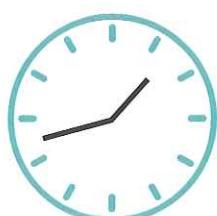
B 3 Hör zu. Welche Uhrzeit ist richtig? Kreuze an.

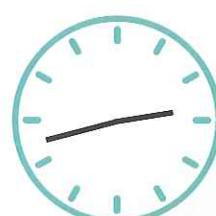
1



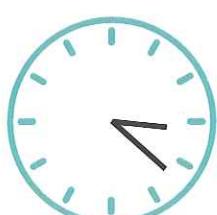


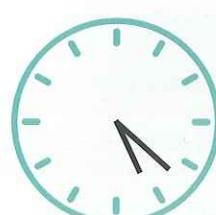
2





3







B 4 Wie spät ist es? Nenne die offizielle und die inoffizielle Zeit.

1



Es ist dreiundzwanzig Uhr. /
Es ist elf Uhr.

2



Es ist einundzwanzig Uhr. /
Es ist neun Uhr.

3



Es ist vierundzwanzig Uhr. /
Es ist zwölf Uhr.

4



Es ist acht Uhr.

5



Es ist sieben Uhr
fünfzehn. / Es ist Viertel
nach sieben.

6



Es ist siebzehn Uhr
dreißig. / Es ist halb sechs.

7



Es ist neun Uhr fünfzig. /
Es ist zehn vor zehn.

8



Es ist sechzehn Uhr
zwanzig. / Es ist zwanzig
nach vier.

3



B 5 Zwei Adjektive passen zu den Nomen. Unterstreiche.

(10) **B 6b**

- 1 Diese Eintrittskarte ist aber teuer / einfach / billig!
- 2 Nils braucht für seinen Traumberuf eine technische / freundliche / qualifizierte Ausbildung.
- 3 Werde doch Altenpfleger! Dieser Beruf ist sicher / krank / interessant.
- 4 Die Arbeit einer Krankenschwester ist anstrengend / schwer / hilfsbereit.
- 5 Aufgabe A7 finde ich leicht / schwer / freundlich.

(10) **B 6a** Warum haben sich die jungen Leute für eine Ausbildung als Fluglotse oder Fluglotsin entschieden? Wer sagt was? Hör zu und nummeriere die Sätze.

B 7a

- 5** Ich habe ein großes Interesse an Mathematik und Technik.
- 2** Man kann viel verdienen.
- 3** Ich bringe viele Voraussetzungen für den Beruf mit.
- 4** Die Arbeit macht viel Spaß.
- 1** Der Beruf ist zukunftssicher.



B 7b



(10) B 6b Hör noch einmal. Was ist richtig? Unterstreiche.

- 1 Je öfter die Menschen fliegen, desto weniger / mehr Fluglotsen braucht man.
- 2 Je mehr ich über diesen Beruf lerne, desto interessanter / langweiliger finde ich ihn.

Tipp

je - desto

Je öfter die Menschen fliegen, desto mehr Fluglotsen braucht man.

► Meine Grammatik S. 146 (§ 30.9.4.)

B 7a Was trifft deiner Meinung nach zu? Kreuze an.

Wann ist ein Beruf beliebt? *individuelle Lösung*

- Der Beruf ist zukunftssicher.
- Man kann viel verdienen.
- Die Arbeit ist anstrengend.
- Die Arbeit macht viel Spaß.
- Man ist für die Arbeit geeignet.
- Die Arbeit ist schlecht bezahlt.

B 7b Schreib Sätze wie im Beispiel mit den Aussagen, die du in B 7a angekreuzt hast.

*Lösungsvorschlag:*Je zukunftssicherer der Beruf ist, desto beliebter ist er.Je mehr man verdienen kann,desto beliebter ist der Beruf.Je geeigneter man für die Arbeit ist, desto beliebter ist der Beruf.Je mehr Spaß die Arbeit macht, desto beliebter ist der Beruf.

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (7.4, 16.4)

3



- 11 Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Sendung informiert über Tiere im Zoo.

Richtig

Falsch

02 Ein Tierpfleger ...

a braucht keine Ausbildung.

X b muss viele Aufgaben erledigen.

c kann nur im Zoo arbeiten.

Text 1 1 Man kann die Praxis von Dr. Eschenbach über Ostern nicht besuchen.

Richtig

Falsch

2 Die Praxis ...

a hat nach Ostern geänderte Sprechzeiten.

b ist freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

X c ist am Donnerstagnachmittag geschlossen.

Text 2 3 Das Spielzeugmuseum ist in Nürnberg.

Richtig

Falsch

4 Das Museum ...

a bietet Spielsachen zum Kauf an.

X b ist am Montag geschlossen.

c ist nur für Fachleute interessant.

Text 3 5 Melanie soll für Sarah ein Buch in der Bibliothek ausleihen.

Richtig

Falsch

6 Das Buch ...

X a enthält Informationen zur Berufswahl.

b braucht Sarah zum Lernen.

c muss man eine Woche früher bestellen.

Text 4 7 Im Rathaus findet ein Fest statt.

Richtig

Falsch

8 Die Veranstaltung ...

a bietet Informationen über die Stadt Dresden.

b kostet Eintritt.

X c dauert bis um drei Uhr am Nachmittag.

Text 5 9 Tanja sagt den Opernbesuch ab.

Richtig

Falsch

10 Der Workshop ...

X a ist für Jugendliche.

b ist in einer Woche.

c ist Voraussetzung für den Besuch der Oper.



- 12 Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text einmal. Dazu löse fünf Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du nimmst in der Schule an einer Infoveranstaltung zu Medienberufen teil.

- 1 Die Berufswahl ...
 - a ist für alle Schüler schwer.
 - b fällt den meisten Schülern leicht.
 - c ist für einige Schüler nicht einfach.

- 2 Frau Dreyer ...
 - a stellt einen Beruf vor, der alle Schüler interessiert.
 - b möchte erklären, welche Berufe in Zukunft wichtig sind.
 - c stellt den Schülern Fragen.

- 3 Je qualifizierter die Ausbildung ist, ...
 - a desto sicherer ist der Job.
 - b desto mehr kann man verdienen.
 - c desto weniger Technik ist nötig.

- 4 Die neuen Berufe ...
 - a interessieren alle Schüler.
 - b beschreibt Frau Dreyer in allen Einzelheiten.
 - c haben englische Namen.

- 5 Die Schüler ...
 - a müssen ihre Berufswünsche aufschreiben.
 - b sollen sich in der Pause ihre Fragen notieren.
 - c dürfen nur eine Frage stellen.

3



- C1 Paul ist gestern nicht zur Theaterprobe gegangen und möchte sich entschuldigen. Lies die E-Mails und streiche in den E-Mails durch, was vom Stil her nicht passt.

Hallo Biermann,
gestern war ich leider krank. Deshalb konnte ich
nicht zur Probe kommen. Das tut mir leid.
Bis bald
Paul Meier

Lieber Herr Biermann,
gestern konnte ich leider nicht zur Probe kommen,
denn ich war krank. Entschuldigung.
P.

Sehr geehrter Herr Biermann,
ich hatte keine Lust zur Probe zu kommen.
Das fand ich zu anstrengend.
Viele Grüße
Paul Meier

Hi
gestern habe ich mich nicht wohlgefühlt, darum
konnte ich leider nicht zur Probe kommen. Ich
möchte mich entschuldigen.
Beste Grüße
Paul Meier



Anrede in der E-Mail

Du kennst die Person persönlich:
Liebe Frau ... / Lieber Herr ...

Du kennst die Person nicht persönlich
oder möchtest viel Respekt zeigen:
Sehr geehrte Frau ... /
Sehr geehrter Herr ...

- C2 Ergänze die Anreden und Grußformeln. Unterschreibe
mit deinem eigenen Namen. *Lösungsvorschlag:*

Liebe ...

Viele Grüße
(Ihr) Paul Meier

Lieber ...

Beste Grüße
(Ihre) Anja Sauber

Sehr geehrte ...

Mit freundlichen Grüßen
Paul Meier

Sehr geehrter ...

Mit freundlichen Grüßen
Anja Sauber

1 **Lieber** _____ Herr Lorenz,

morgen kann ich leider nicht zum Fußballtraining kommen, denn ...

Viele Grüße
Ihr Paul Meier



2 Liebe _____ Frau Wieser,

ich möchte mich für mein Fehlen gestern entschuldigen. Ich bin krank und konnte leider nicht zur Besprechung kommen ...

Beste Grüße

Anja Sauber

3 Sehr geehrter Herr _____ Professor Neudecker,

ich habe morgen um 16.00 Uhr einen Termin in Ihrer Sprechstunde.
Aber leider ...

Mit freundlichen Grüßen

Paul Meier

C3a Lies die E-Mail und unterstreiche alle Pronomen, die sich auf Professor Neudecker beziehen.

Sehr geehrter Professor Neudecker,

ich schreibe Ihnen, um Sie um einen Termin in Ihrer Sprechstunde zu bitten. Am 16. April soll ich in Ihrem Seminar eine Präsentation zur Laserphysik halten, aber ich habe noch ein paar Fragen und möchte Sie gern sprechen. Ich hätte auch gern Ihren Rat zur Auswahl der Bibliografie. Für einen Termin noch vor dem 16.4. wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Marie Hillreiner

C3b Ergänze die Pronomen aus C3a in der Tabelle.

	Personalpronomen	Possessivartikel
Nominativ	Sie	Ihr
Akkusativ	Sie	Ihren
Dativ	Ihnen	Ihrer, Ihrem

3



C 3c Ergänze die Pronomen.

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für (1) Ihre Bewerbungsunterlagen für die Praktikumsstelle.
 Ich möchte (2) Sie gern zu einem persönlichen Gespräch einladen. Dazu schlage ich (3) Ihnen einen Termin am 12. Februar um 14.30 Uhr vor. Bitte informieren (4) Sie mich per E-Mail, ob (5) Ihnen der Termin passt.

Mit freundlichen Grüßen
 E. Ring

C 4 Schreib höfliche Bitten.

- 1 Könnten Sie mir bitte einen anderen Termin geben?
 (mir einen anderen Termin geben)
- 2 Könnten Sie mir bitte die Unterlagen mitbringen?
 (mir die Unterlagen mitbringen)
- 3 Könnten Sie mich bitte über das Wichtigste informieren?
 (mich über das Wichtigste informieren)
- 4 Könnten Sie bitte Frau Sieglichs informieren?
 (Frau Sieglichs informieren)
- 5 Könnten Sie mir bitte bei meiner Präsentation helfen?
 (mir bei meiner Präsentation helfen)
- 6 Könnten Sie mir bitte einige Fragen beantworten?
 (mir einige Fragen beantworten)



Arbeitszeit: 15 Minuten



3

Aufgabe 3

Du machst ein Berufspraktikum in einem Betrieb. Bei einem wichtigen Arbeitstreffen konntest du nicht dabei sein. Um deine Arbeit zu erledigen, brauchst du aber die Unterlagen des Treffens.

Schreibe an deine Ausbildungsleiterin, Frau Weinreich. Erkläre ihr die Situation und bitte sie höflich um Hilfe.

Schreibe eine E-Mail (circa 40 Wörter).
Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

individuelle Lösung



3



D 1a Was macht Grigoris?

Lösungsvorschlag:

Er hält eine Präsentation vor der Klasse.



D 1b Hast du schon einmal eine Präsentation in der Schule gehalten? Erzähle davon.

individuelle Lösung

D 2a Grigoris Thema heißt: „Lohnt sich ein Praktikum?“ Worüber könnte er in seiner Präsentation sprechen? Kreuze an und ergänze. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Er kann von seinen Erfahrungen bei einem Praktikum berichten.
- 2 Er kann die Zuhörer interviewen.
- 3 Er kann Vorteile (+) und Nachteile (-) eines Praktikums nennen.
- 4 Er kann sagen, dass er noch nie ein Praktikum gemacht hat und von dem Thema keine Ahnung hat.
- 5 Er kann seine Meinung sagen.
- 6 Er kann beschreiben, wie das Praktikum eines Freundes oder Verwandten war.
- 7 Er kann den Lehrer bitten, dass er erklärt, was ein Praktikum ist.
- 8 Er kann darüber sprechen, ob Schüler in seinem Heimatland oft Praktika machen.
- 9 Er kann ein Lied singen.
- 10 Er kann sich bei den Zuhörern für ihre Aufmerksamkeit bedanken.
- 11 _____

D 2b Lies Grigoris Inhaltspunkte. Lies dann die Teile seiner Präsentation und nummeriere sie.

Inhaltspunkte

- 1 Stell dein Thema vor.
- 2 Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.
- 3 Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.
Du kannst auch über Erlebnisse von Freunden/Verwandten sprechen.
- 4 Berichte von der Situation in deinem Heimatland.
- 5 Gib Beispiele.
- 6 Nenne die Vor- und Nachteile.
- 7 Sag dazu deine Meinung.
- 8 Beende deine Präsentation.
- 9 Bedanke dich bei den Zuhörern.



Grigoris Präsentation

- 4 In Griechenland machen Schüler kein Praktikum, sondern nur Studenten.
- 1 Guten Morgen. Meine Präsentation hat das Thema: „Lohnt sich ein Praktikum?“
- 2 Zuerst spreche ich über meine persönlichen Erfahrungen. Dann spreche ich über die Situation in Griechenland. Dann möchte ich über Vorteile und Nachteile eines Praktikums reden und zum Schluss meine eigene Meinung dazu sagen.
- 6 Es hat Vor- und Nachteile, wenn man ein Praktikum macht. Positiv ist, dass man im Betrieb arbeitet und einen Beruf praktisch kennenlernen kann. Aber negativ finde ich, dass man während des Praktikums nicht bezahlt wird und ohne Gehalt arbeitet.
- 9 Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.
- 3 Ich persönlich habe noch nie ein Praktikum gemacht. Aber mein älterer Bruder hat letzten Sommer ein Praktikum in einer Autowerkstatt gemacht. Er ...
- 5 Beispielsweise müssen Pädagogik-Studenten drei Monate in einem Kindergarten arbeiten.
- 8 Mein Vortrag ist nun zu Ende. Ich hoffe, er war interessant.
- 7 Meiner Meinung nach lohnt es sich, Erfahrungen im Beruf zu sammeln. So erfährt man, ob der Beruf wirklich der richtige ist, welche Aufgaben man in diesem Beruf hat und ob er Spaß macht.

D 2c Woran hast du erkannt, zu welchem Inhaltspunkt die Teile der Präsentation passen? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. *Lösungsvorschlag:*

An den Redemitteln, z.B. „Meiner Meinung nach ...“, „Ich persönlich ...“, „In Griechenland ...“

D 2d Unterstreiche Sätze und Redemittel in Grigoris Präsentation in **D 2b**, die zeigen, zu welchem Inhaltspunkt sie gehören. Ergänze die Redemittel in der Tabelle.

1 Stell dein Thema vor.	Meine Präsentation hat das Thema:
2 Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.	Zuerst spreche ich über meine persönlichen Erfahrungen. Dann spreche ich über die Situation in Griechenland. Dann möchte ich über Vorteile und Nachteile ... reden und zum Schluss meine eigene Meinung dazu sagen.
3 Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema. Du kannst auch über Erlebnisse von Freunden/Verwandten sprechen.	Ich persönlich ...
4 Berichte von der Situation in deinem Heimatland.	In Griechenland ...
5 Gib Beispiele.	Beispielsweise ...
6 Nenne die Vor- und Nachteile.	Es hat Vor- und Nachteile, wenn ... *
7 Sag dazu deine Meinung.	Meiner Meinung nach ...
8 Beende deine Präsentation.	Mein Vortrag ist nun zu Ende. Ich hoffe, er war interessant.
9 Bedanke dich bei den Zuhörern.	Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

► mehr Übungen zum Wortschatz **treffend!** B1 (17.5, 17.8)

* Positiv ist, dass ... Aber negativ finde ich, dass ...



Dauer: circa drei Minuten

Ein Thema präsentieren

individuelle Lösung

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreib deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.

Folie 1

„Soll ich doch nicht studieren?“
Lohnt sich ein Studium heute noch?

Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 2

Lohnt sich ein Studium heute noch?
Meine persönlichen Erfahrungen

Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.

Folie 3

Lohnt sich ein Studium heute noch?
Wofür sich Jugendliche in meinem Heimatland entscheiden

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Folie 4

Lohnt sich ein Studium heute noch?
Vor- und Nachteile eines Studiums und meine Meinung

Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.

Folie 5

Lohnt sich ein Studium heute noch?
Abschluss und Dank

Kapitel

4

A LESEN

A 1a Was siehst du auf den Bildern? Ordne die Kleidungsstücke und Accessoires zu. Ergänze auch den Artikel.

Jacke Bluse Ohrring Gürtel Anorak Stiefel Kleid Tasche Anzug Haarband Strumpf Rock Krawatte
 Schuh Regenschirm Halskette Hose Tuch Pullover Mantel Hemd Mütze



die Jacke



der Rock



der Ohrring



der Gürtel



der Stiefel



der Mantel



die Tasche



der Anzug



das Haarband



die Bluse



das Hemd



die Krawatte



der Schuh



die Halskette



die Hose



die Mütze



das Tuch



der Pullover



das Kleid



der Strumpf



der Regenschirm



der Anorak

4



A 1b Was passt zusammen? Verbinde.



A Die Hose hat viele Streifen. Sie ist

B Die Krawatte hat viele Punkte. Sie ist

C Der Rock hat viele Blumen. Er ist

D Das Tuch hat viele Farben. Es ist

E Die Jacke hat viele Karos. Sie ist

a bunt.

b gestreift.

c gepunktet.

d kariert.

e geblümmt.

A 1c Finde Gegenteilpaare. Verbinde.



- | | | |
|-------------|---|--------------|
| 1 weit | → | A eng |
| 2 bequem | → | B dunkel |
| 3 teuer | → | C bunt |
| 4 sportlich | → | D elegant |
| 5 hell | → | E unbequem |
| 6 modern | → | F altmodisch |
| 7 schlank | → | G billig |
| 8 einfarbig | → | H lang |
| 9 kurz | → | I dick |

Tipp

Lerne Adjektive in Paaren, dann behältst du sie besser.



A 2 Wie findest du ...? Frag deine Partnerin / deinen Partner. Sie/Er antwortet. Achtet auf die Adjektivendungen.

- | | |
|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 ■ (blau, Mantel) | ● (elegant, ins Theater gehen) |
| ■ Wie findest du <u>den blauen Mantel</u> ? | ● <u>Der blaue Mantel ist elegant. Mit dem blauen Mantel kannst du ins Theater gehen.</u> |
| 2 ■ (kariert, Hose) | ● (sehr sportlich, zum Training gehen) |
| ■ Wie findest du <u>die karierte Hose</u> ? | ● <u>Die karierte Hose ist sehr sportlich. Mit der karierten Hose kannst du zum Training gehen.</u> |
| 3 ■ (einfarbig, Schal) | ● (langweilig, nicht zur Schule gehen) |
| ■ Wie findest du <u>den einfarbigen Schal</u> ? | ● <u>Der einfarbige Schal ist langweilig. Mit dem einfarbigen Schal kannst du nicht zur Schule gehen.</u> |
| 4 ■ (braun, Stiefel) | ● (unbequem, nicht wandern gehen) |
| ■ Wie findest du <u>die braunen Stiefel</u> ? | ● <u>Die braunen Stiefel sind unbequem. Mit den braunen Stiefeln kannst du nicht wandern gehen.</u> |
| 5 ■ (gepunktet, Kleid) | ● (altmodisch, nicht zur Party gehen) |
| ■ Wie findest du <u>das gepunktete Kleid</u> ? | ● <u>Das gepunktete Kleid ist altmodisch. Mit dem gepunkteten Kleid kannst du nicht zur Party gehen.</u> |
| 6 ■ (kurz, Rock) | ● (modern, ins Kino gehen) |
| ■ Wie findest du <u>den kurzen Rock</u> ? | ● <u>Der kurze Rock ist modern. Mit dem kurzen Rock kannst du ins Kino gehen.</u> |
| 7 ■ (golden, Ohrringe) | ● (schick, auf eine Hochzeit gehen) |
| ■ Wie findest du <u>die goldenen Ohrringe</u> ? | ● <u>Die goldenen Ohrringe sind schick. Mit den goldenen Ohrringen kannst du auf eine Hochzeit gehen.</u> |
| 8 ■ (warm, Strümpfe) | ● (praktisch, zum Skifahren gehen) |
| ■ Wie findest du <u>die warmen Strümpfe</u> ? | ● <u>Die warmen Strümpfe sind praktisch. Mit den warmen Strümpfen kannst du zum Skifahren gehen.</u> |

Tipp

Adjektive mit bestimmtem Artikel

Die Adjektive mit dem bestimmten Artikel haben folgende Endungen:

	Singular			Plural
Nominativ	der blaue Mantel	die blaue Hose	das blaue Kleid	die blauen Kleider
Akkusativ	den blauen Mantel	die blaue Hose	das blaue Kleid	die blauen Kleider
Dativ	dem blauen Mantel	der blauen Hose	dem blauen Kleid	den blauen Kleidern

4



A 3 Auf Shoppingtour. Ergänze das Adjektiv mit der richtigen Endung.

Lina: Schau mal Finja, wie findest du die (1) weiße (weiß) Hose hier? Ist die nicht super für die Party am Samstag?

Finja: Ich weiß nicht, ich finde sie ein wenig langweilig. Was sagst du denn zu dem (2) dunklen (dunkel) Rock? Der ist doch viel schicker! Dazu passt auch die (3) helle (hell) Bluse hier oder das (4) rosa (rosa) T-Shirt. Probier doch einfach alles mal an!

(10 Minuten später)

Lina: Der (5) dunkle (dunkel) Rock gefällt mir echt gut! Mit den (6) hohen (hoch) Schuhen, die ich mir letzte Woche gekauft habe, sieht das bestimmt spitze aus.

Finja: Klar doch! Auch die (7) weite (weit) Bluse dazu steht dir super! Und sieh doch mal, die (8) tollen (toll) Armbänder da drüber! Was die wohl kosten?

Lina: Hier steht der Preis: Das (9) teure (teuer) Armband kostet leider 20 Euro und den (10) billigen (billig) Schmuck mag ich nicht.

Finja: Dann schenke ich dir das Armband, du hast ja bald Geburtstag!

Tipp

Besonderheiten der Adjektivdeklination

dunkel – die dunkle Bluse

teuer – das teure Tuch

hoch – die hohen Schuhe

rosa – das rosa T-Shirt

► Meine Grammatik S. 85 (§ 22.3.4.)

A 4 Schau die Bilder an und beschreibe: Was tragen die jungen Leute? Ergänze mit den passenden Adjektiven.



Viola



Zoe



Simon

Lösungsvorschlag:

1 Viola trägt eine rote Bluse, einen gestreiften Rock, ein blaues Tuch und einen gelben Hut.

2 Zoe trägt ein elegantes Kleid, einen gelben Gürtel, eine rote Kette, ein blaues Haarband und eine moderne Tasche.

3 Simon trägt einen langen Pullover, eine blaue Mütze und eine bequeme Hose.



Tipp

Adjektive mit unbestimmtem Artikel oder Possessivartikel

Die Adjektive mit dem unbestimmten Artikel (*ein-/kein-*) oder dem Possessivartikel (*mein-*) haben folgende Endungen:

	Singular			Plural
Nominativ	(k)ein blauer Mantel	(k)eine blaue Hose	(k)ein blaues Kleid	keine blauen Kleider
Akkusativ	(k)einen blauen Mantel	(k)eine blaue Hose	(k)ein blaues Kleid	keine blauen Kleider
Dativ	(k)einem blauen Mantel	(k)einer blauen Hose	(k)einem blauen Kleid	keine blauen Kleidern

► Meine Grammatik S. 84 (§ 22.3.2.)

A 5 Unterstreiche die Adjektivendungen. Mach Dialoge mit deiner Partnerin / deinem Partner wie im Beispiel:

1 Mantel (blau) – Mütze (rot)



Guck mal: ein blauer Mantel! Gefällt dir der blaue Mantel?

Ich mag keine blauen Mäntel! Zu einem blauen Mantel passt keine rote Mütze.



2 Hemd (gestreift) – Krawatte (gepunktet)

2 ☺ Guck mal: ein gestreiftes Hemd! Gefällt dir das gestreifte Hemd?

☹ Ich mag keine gestreiften Hemden. Zu einem gestreiften Hemd passt keine gepunktete Krawatte.

3 Hose (elegant) – Sportschuhe (modern)

3 ☺ Guck mal: eine elegante Hose! Gefällt dir die elegante Hose?

☹ Ich mag keine eleganten Hosen. Zu einer eleganten Hose passen keine modernen Sportschuhe.

4 Anzug (dunkel) – T-Shirt (rosa)

4 ☺ Guck mal: ein dunkler Anzug! Gefällt dir der dunkle Anzug?

☹ Ich mag keine dunklen Anzüge. Zu einem dunklen Anzug passt kein rosa T-Shirt.

5 Schal (braun) – Mütze (schwarz)

5 ☺ Guck mal: ein brauner Schal! Gefällt dir der braune Schal?

☹ Ich mag keine braunen Schals. Zu einem braunen Schal passt keine schwarze Mütze.

6 Pullover (sportlich) – Kette (teuer)

6 ☺ Guck mal: ein sportlicher Pullover! Gefällt dir der sportliche Pullover?

☹ Ich mag keine sportlichen Pullover. Zu einem sportlichen Pullover passt keine teure Kette.

7 Kleid (geblümpt) – Strümpfe (dick)

7 ☺ Guck mal: ein geblümtes Kleid! Gefällt dir das geblümte Kleid?

☹ Ich mag keine geblümten Kleider. Zu einem geblümten Kleid passen keine dicken Strümpfe.

8 Bluse (lang) – Hose (weit)

8 ☺ Guck mal: eine lange Bluse! Gefällt dir die lange Bluse?

☹ Ich mag keine langen Blusen. Zu einer langen Bluse passt keine weite Hose.

4



A 6 Ergänze die Adjektivendungen. Achte dabei auf den Artikel.

Chaos im Kleiderschrank



Kennst du das? Du hast die schicksten en (1) Kleidungsstücke im Schrank und trotzdem nie etwas zum Anziehen? Hier findest du die besten en (2) Tipps, wie du einen voll en (3) Kleiderschrank mit System aufräumen kannst. Eine sehr bekannte e (4) Methode ist, die gesamte e (5) Kleidung nach dem Kleidungstyp zu ordnen, also zum Beispiel alle T-Shirts zusammen, alle Jeans und alle Pullover.

nach Farben

Wenn du viele Kleidungsstücke in den unterschiedlichsten en (6) Farben besitzt, solltest du diese auch so sortieren, also zum Beispiel die blau en (7) Pullover zu den blau en (8) Pullis. So hast du ein tolles es (9) System und findest schneller alle Kleidungsstücke, die zusammenpassen.

nach Outfits

Du trägst immer die gleichen e (10) Jeanshose mit den gleichen en (11) T-Shirts oder Oberteilen? Dann mach Folgendes: Hänge deine Jeans und die passenden en (12) Oberteile dazu zusammen in den Schrank.

nach Jahreszeiten

Im Sommer ist es sinnvoll, keine dicken en (13) Skihosen im Schrank zu haben und im Winter kann das leichten e (14) Sommerkleid an einen anderen en (15) Ort. Stecke deinen geliebten en (16) Anorak und alle warmen en (17) Kleidungsstücke, die du im Sommer sicher nicht trägst, in eine große e (18) Tüte und lege sie ganz nach hinten in den Schrank.



A 7a Peggy ist Modebloggerin und weiß immer einen Rat, wenn es um den richtigen Kleidungsstil geht. Lies die Frage von Mia und danach Peggys Antwort.



Mia04

Hi Mia,

an deiner Stelle würde ich einen langen Rock und eine elegante Bluse anziehen. Du könntest auch eine dunkle Hose tragen. Auf keinen Fall solltest du ein billiges T-Shirt anziehen. Ich wünsche dir viel Spaß!



Peggy

A 7b Wie formuliert Peggy einen Rat oder eine Empfehlung? Unterstrecke in **A 7a**.

► Meine Grammatik S. 44 (§ 10.3.)

A 7c Was sollen die Jugendlichen anziehen? Gib jetzt anstelle von Peggy einen Rat und benutze auch die Redemittel aus **A 7a**. *individuelle Lösung*

An deiner Stelle würde ich ... Du könntest ... Du solltest ... Auf keinen Fall solltest du ...

1 Annalena geht am Wochenende zu einer Hochzeit.

2 Julia ist zu einer Geburtstagsparty eingeladen.

3 Marie besucht mit ihrem Freund ein Sportfest.

4 Hannes beginnt am nächsten Montag mit seinem Praktikum.

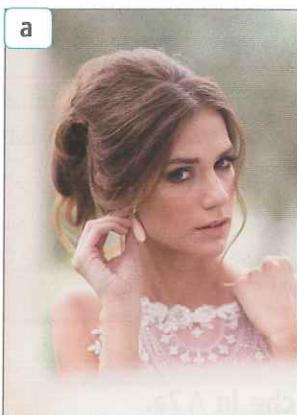


5 Sebastian geht mit seinen Eltern ins Theater.

6 Lars macht mit Freunden einen Ausflug mit Picknick.

7 Elisa arbeitet in den Ferien in einem Fastfood-Restaurant.

A 8 Was macht ein Model vor dem Foto-Shooting? Ordne zu.



A 10a L

1 die Frisur stylen **c**

2 das Outfit anziehen **b**

3 Schmuck und Accessoires auswählen **a**

4 die Augen und Lippen schminken **d**

A 9 Was passt zusammen? Verbinde die Sätze. Unterstreiche das Relativpronomen und das Wort im Hauptsatz, auf das es sich bezieht.

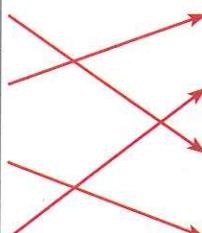
A 10b S

1 Die Stylistin wählt die Kleider aus,

2 Der Fotograf sucht einen Ort,

3 Die Friseurin macht dem Model eine Frisur,

4 Die Visagistin schminkt das Model,



A der für das Shooting geeignet ist.

B das die Augen geschlossen hat.

C die das Model tragen soll.

D die zu den Outfits passt.



Tipp

Relativsätze

Das **Relativpronomen** hat Genus (maskulin, feminin, neutrum) und Numerus (Singular, Plural) wie das **Beziehungswort** im Hauptsatz.

Der Designer bezahlt die **Models**, die seine Kleider tragen.

Der Designer bezahlt das **Model**, das seine Kleider trägt.

Der Designer sucht einen **Fotografen**, der die Bilder macht.

► Meine Grammatik S. 147 (§ 30.12.1.)

A 10a Lies die Anzeige aus einer Jugendzeitschrift und beantworte die Fragen.

Du möchtest ein stylisches Trainingsoutfit im Wert von 200 Euro gewinnen?

Du spielst gerne Basketball, Volleyball oder Fußball?

Dann schicke uns ein Foto von dir beim Training und schreib auch, welche Klamotten du am liebsten trägst. Für die vier originellsten Fotos gibt es jeweils coole Leggings, ein tolles T-Shirt und die neuesten Sneakers von „sportandfun“.

Teilnahmebedingungen: Mitmachen können alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren.

Voraussetzung ist die Anmeldung und Registrierung mit einer E-Mail-Adresse auf der

Webseite von „sportandfun“: www.sportandfun.de

Anmeldeschluss: 11. Oktober

1 Was kann man gewinnen?

ein stylisches Trainingsoutfit

2 Wie viele Teilnehmer können etwas gewinnen?

vier

3 Wie alt müssen die Teilnehmer sein?

14-18

4 Was braucht man zur Anmeldung?

(Registrierung mit) E-Mail-Adresse

5 Bis wann kann man an dem Wettbewerb teilnehmen?

bis zum 11. Oktober

A 10b Schreib an „sportandfun“ und beschreibe, was du am liebsten trägst.

individuelle Lösung

Liebes sportandfun-Team,

Ich hoffe, ich bin eine/einer der glücklichen Gewinnerinnen/Gewinner!

Viele Grüße

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend B1! (5.2)



Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

Top Mode-Blogs.int



Als Bloggerin schreibe ich nicht nur, sondern lese auch sehr viele andere Mode-Blogs. Mit der Zeit habe ich eine relativ lange Liste mit Mode-Blogs zusammengestellt, die ich regelmäßig besuche. Ich möchte dir heute eine kleine Auswahl der besten Mode-Blogs vorstellen, die ich empfehlen kann.

fashionlove

Seit mehreren Jahren lese ich gerne den Blog von Sharin. Im Blog findet man immer wieder tolle Tipps zum Schminken und zu Haar-Make-up. Gerade auch für Einsteiger sind richtig gute Sachen dabei. Ihr Artikel über (nicht teure!) Naturkosmetik hat mir persönlich sehr geholfen.

Paulas Style

Paula ist ein bunter Vogel in der Mode-Blogger-Szene. Vor einiger Zeit schrieb sie nur über Sportkleidung. Paula hat sich jedoch inzwischen thematisch erweitert und befasst sich in ihrem Blog nun auch mit Themen wie Accessoires, Schuhe und recycelte Bio Mode, immer seltener dagegen mit sportlichen Outfits. In ihren Artikeln, die eine ganz eigene, persönliche Note tragen, spricht sie auch schon einmal aus, wenn ihr etwas in der Blogger-Szene nicht passt. Manche mögen ihre klaren Worte vielleicht stören, doch ich finde gerade deswegen ist ihr Blog lesenswert.

travelGlam

Der Blog travelGlam der digitalen Nomadin Carina ist eigentlich vom Schwerpunkt eher ein Reise- als ein Mode-Blog. Ihre Artikel über Mode in anderen Kulturräumen und vor allem die schönen Bilder sind trotzdem einfach klasse, weswegen ich ihren Blog in diese Liste aufgenommen habe.

square model

Square model ist ein Blog für Vielbeschäftigte, dessen Betreiberin es sich zur Aufgabe gemacht hat, weniger schlanken Menschen dabei zu helfen mit möglichst geringem Zeitaufwand ihr Aussehen zu optimieren und einen modernen und schicken Look zu entwickeln. Hier findest du sicher den einen oder anderen nützlichen Tipp.

farbenfroh

Auf farbenfroh hilft Olivia den Lesern dabei, ihr Farbgefühl zu optimieren. Sie gibt Tipps sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene und postet spannende Artikel über Farbtheorien und Farben im Design. Leider hat Olivia ihre Blogaktivitäten vorerst unterbrochen. Die Artikel bleiben noch online, es kommen aktuell jedoch keine neuen dazu.

Bei all den Informationen da draußen kann man schon mal die Übersicht verlieren, deshalb wird in den nächsten Einträgen die Liste regelmäßig aktualisiert.

Sabrina





4

Beispiel

- 0 Die Bloggerin schlägt ihren Lesern Blogs vor, die nicht sie selbst schreibt. X Richtig Falsch

- 1 Für natürliche Schminkprodukte muss man nicht unbedingt viel bezahlen. X Richtig Falsch

- 2 Informationen über sportliche Kleidung findet man in Paulas Blog nicht mehr. X Richtig Falsch

- 3 Sabrina stört es, dass Blogger auch über Dinge schreiben, die ihnen nicht gefallen. X Richtig Falsch

- 4 Sabrina schlägt einen Blog vor, der sich nur zum Teil mit Mode beschäftigt. X Richtig Falsch

- 5 Für dickere Leute gibt es keine hilfreichen Modetipps. X Richtig Falsch

- 6 Es gibt im Moment keine Fortsetzung des Blogs *farbenfroh*. X Richtig Falsch



4

6

4



Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Aufgaben 1 bis 4 und den Text dazu.**Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.***Du nimmst am Halbmarathon in München teil und informierst dich über die Teilnahmebedingungen.***1 Man bekommt seine Startnummer ...**

- a bei der Anmeldung.
 b kurz nach Anmeldeschluss.
 c einige Tage vor Beginn des Sportereignisses.

2 Wer jünger als 18 Jahre ist ...

- a braucht die Erlaubnis der Eltern.
 b darf am Marathon nicht teilnehmen.
 c kann mitmachen, wenn noch Plätze frei sind.

3 Wer auf seine Gesundheit achten will, sollte ...

- a keinen gefährlichen Sport machen.
 b regelmäßig zum Arzt gehen.
 c nicht zu schnell laufen.

4 Die Startnummer ...

- a kann man jederzeit nach der Anmeldung abholen.
 b sollte man nicht am letzten Tag abholen.
 c muss man persönlich abholen.

MÜNCHEN HALBMARATHON**Teilnahmebedingungen**

Anmeldung Zum MÜNCHEN HALBMARATHON ist eine Anmeldung mit oder ohne Login möglich. Mit deinem Login kannst du jederzeit Änderungen an deinen persönlichen Daten und deiner Bestellung von Zusatzoptionen bis zum Anmeldeschluss am 29. September vornehmen.

Nach Abschluss der Anmeldung wird die Registrierung per Mail bestätigt. Ca. eine Woche vor dem MÜNCHEN HALBMARATHON senden wir dir die offizielle Teilnahmebestätigung mit deiner Startnummer per Mail zu.

Gesundheitshinweis Teilnehmer, die ihre Gesundheit nicht gefährden wollen, sollten sich einmal jährlich sportärztlich untersuchen lassen. Darüber hinaus sollte man beim Lauf auf Warnsignale des Körpers achten und gegebenenfalls den Lauf abbrechen. Bitte geh bei aktuellen Infekten oder Beschwerden keinesfalls ohne ärztlichen Rat an den Start.

Teilnahmeberechtigung Teilnehmen können alle Läufer ab 18 Jahren. Jüngere Teilnehmer dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der Eltern bzw. der

gesetzlichen Vertreter und einer ärztlichen Bestätigung teilnehmen.

Die Teilnahme mit anderen Sportgeräten ist nicht gestattet.

Beim Marathon ist die Zahl der Teilnehmer nicht beschränkt. Der Anmeldeschluss ist der 29. September, 23:59 Uhr.

Startunterlagen Gegen Vorlage der offiziellen Teilnahmebestätigung werden die Starterunterlagen in der großen Olympiahalle ausgegeben.

In den Startunterlagen sind enthalten:

- Deine persönliche Startnummer mit integriertem Transponder für die Zeitnahme.
- Dein Sportsbag, das Geschenke unserer Sponsoren enthält.

Die Öffnungszeiten für die Startnummernausgabe sind: 11., 12. und 13. Oktober von 10:00 bis 19:00 Uhr.

Wir empfehlen die Startunterlagen bereits am Freitag, den 11. oder Samstag, den 12. Oktober abzuholen, da es am Marathonsonntag zu längeren Wartezeiten kommen kann.



B 1a Hier siehst du mehrere Sportarten. Bei einigen Sportarten hat jemand die Wörter vertauscht. Finde die Fehler und korrigiere.



Radfahren
Reiten



Fußball
✓



Reiten
Radfahren



Boxen
✓



Skispringen
✓



Volleyball
Tennis



Surfen
✓



Tennis
Volleyball



Joggen
Eiskunstlaufen



Rudern
✓



Eiskunstlaufen
Joggen



Wasserball
✓



Turnen
✓



Schwimmen
✓

B 1b Was für Sportarten sind das? Ordne die Sportarten aus B 1a zu.

Wassersport	Ballsport	Wintersport	andere
Surfen Rudern Schwimmen	Fußball Volleyball Tennis Wasserball	Eiskunstlaufen Skispringen	Reiten Radfahren Boxen Joggen Turnen

B 1c Kennst du noch andere Sportarten? Ergänze die Tabelle. *individuelle Lösung*

4



B 1d Was kann man „spielen“? Kreuze an.

	spielen
1 Reiten	
2 Fußball	X
3 Radfahren	
4 Boxen	
5 Eiskunstlaufen	
6 Tennis	X
7 Wasserball	X
8 Turnen	
9 Rudern	
10 Joggen	
11 Volleyball	X

B 2a Welche Ausrüstung gehört nicht zu diesem Sport? Streiche durch.

Schwimmen: Bademütze, Handtuch, ~~Handschuhe~~, Badeanzug

Skispringen: Skistiefel, Brille, Skianzug, ~~Rucksack~~

Fußball: Ball, Trikot, Sportschuhe, ~~Mütze~~

Reiten: Reithose, ~~Brille~~, Helm, Stiefel

B 2b Für welche Sportart(en) braucht man das? Sammelt zu zweit.

Lösungsvorschlag:

- 1 ein Boot: Rudern
- 2 einen Berg: Wandern, Klettern, Skispringen
- 3 ein Pferd: Reiten
- 4 ein Stadion: Fußball
- 5 ein Surfboard: Surfen
- 6 einen Ball: Fußball, Volleyball, Wasserball, Tennis



B 2c Und wofür braucht man das? Ordne die Gegenstände den Bildern zu.



1 eine Handtasche **d**

3 hohe Schuhe **b**

2 eine Badewanne **a**

4 einen Käse **c**

B 2d Verrückte Sportarten. Lies die Texte und ergänze die Adjektivendungen.

1 Badewannenrennen

Hier versuchen mehrere mutige **e** (1) junge **e** (2) Leute, mit einer echt **en** (3) Badewanne möglichst schnell durch ein 50 Meter lang **es** (4) Schwimmbecken zu rudern. Für die Sieger gibt es viele attraktive **e** (5) Preise zu gewinnen.

2 Handtaschen-Weitwurf

Die Handtasche ist das liebst **e** (6) Stück vieler Frauen. Trotzdem sind manche von ihnen bereit, dieses kostbare **e** (7) Accessoire freiwillig wegzwerfen – und das auch noch so weit wie möglich. Auch einige modisch interessiert **e** (8) Männer üben diese Sportart aus, bei der eine alt **e** (9) Handtasche mit Sand gefüllt und durch die Luft geworfen wird.

3 Käserollen

Diese Sportart, bei der man einem groß **en** rund **en** (10) Käse hinterherläuft, stammt aus Großbritannien. Die Teilnehmer rennen dabei einen lang **en** (11) Berg im britisch **en** (12) Gloucestershire herunter. Sieger ist, wer direkt hinter dem Käse ins Ziel kommt. So ein groß **er** (13) Käse kann manchmal eine Geschwindigkeit von mehr als 100 Stundenkilometern erreichen.

4



4 High-Heels-Rennen

Für dieses ungewöhnliche e (14) Rennen holen die Teilnehmerinnen nicht ihre bequem en (15) Sportschuhe, sondern ihre höchsten en (16) High Heels aus dem Schrank, um einen 100-Meter-Sprint zu machen. Die schnellste e (17) Läuferin kann außer einer Medaille, auch einen tollen en (18) Preis gewinnen.

Tipp

Adjektivdeklination nach *viele, wenige, einige, mehrere, andere*

Nominativ: viele attraktive Preise

Akkusativ: viele attraktive Preise

Dativ: mit vielen attraktiven Preisen

► Meine Grammatik S. 84 (§ 22.3.3.)

B 3 Ergänze das passende Relativpronomen aus dem Schüttelkasten. Frage dann deine Partnerin / deinen Partner und sammelt die Antworten in der Klasse.

der | das | die | die | die | denen | dem | den

Sportquiz

Kennst du ...

- 1 Sportarten, die man im Winter machen kann?
- 2 einen Blog, den junge Leute gerne lesen?
- 3 Organisationen, denen berühmte Sportler und Schauspieler helfen, Geld zu sammeln?
- 4 einen Sponsor, der einen Fußballverein unterstützt?
- 5 einen Sportler, dem ein schwerer Unfall passiert ist?
- 6 ein Museum, das über den Sport und seine Geschichte informiert?
- 7 Markennamen von Sportkleidung, die bei den Jugendlichen beliebt ist?
- 8 eine internationale Sportveranstaltung, die alle vier Jahre stattfindet?





Tipp

Relativsätze

Das **Relativpronomen** hat Genus (maskulin, feminin, neutrum) und Numerus (Singular, Plural) wie das **Beziehungswort** im Hauptsatz.

Der Kasus (Akkusativ, Dativ, Genitiv) hängt von der Rolle des Relativpronomens im Satz ab.

Genus, Numerus

Es gibt viele Sportarten, die man im Winter machen kann.

Kasus

Die Formen des Relativpronomens sind:

	Singular			Plural
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren

► Meine Grammatik S. 147 (§ 30.12.1.)

B 4 Die Geschichte der Olympischen Spiele. Verbinde die Sätze mit einem Relativpronomen.

- 1 Die Olympiade ist ein internationales Sportfest. Es findet alle vier Jahre statt.

Die Olympiade ist ein internationales Sportfest, das alle vier Jahre stattfindet.

- 2 Die Spiele der Antike waren in der griechischen Ortschaft Olympia. Sie liegt auf dem Peloponnes.

Die Spiele der Antike waren in der griechischen Ortschaft Olympia, die auf dem Peloponnes liegt.

- 3 45.000 Zuschauer hatten Platz im Stadion. Es war 213 Meter lang.

45.000 Zuschauer hatten Platz im Stadion, das 213 Meter lang war.

- 4 Die Athleten wollten mit den Spielen Zeus feiern. Er war der höchste Gott der Griechen.

Die Athleten wollten mit den Spielen Zeus feiern, der der höchste Gott der Griechen war.

- 5 Die Sieger bekamen keine Medaille, sondern einen Kranz. Er war aus Olivenzweigen.

Die Sieger bekamen keine Medaille, sondern einen Kranz, der aus Olivenzweigen war.



4



- 6 Später verbot der römische Kaiser Theodosios die Spiele. Sie waren für ihn nicht christlich genug.

Später verbot der römische Kaiser Theodosios die Spiele, die für ihn nicht christlich genug waren.

- 7 Seit 1896 gibt es wieder olympische Spiele, und zwar jeweils in einem anderen Land. Es muss sich vorher bewerben.

Seit 1896 gibt es wieder olympische Spiele, und zwar jeweils in einem anderen Land, das sich vorher bewerben muss.

- 13 B 5a Du hörst einen Dialog. Worüber unterhalten sich Georg und Sven? Kreuze an.

- 1 über die Ferien
2 über Sportklamotten

- 3 über Fußball
4 über Computerspiele

- 13 B 5b Lies die Aussagen und höre dann den Dialog noch einmal. Wähle, ob die Aussagen *Richtig* oder *Falsch* sind.

- 1 Georg und Sven haben ein Bundesliga-Spiel im Fernsehen gesehen.
- 2 Keine Mannschaft hat gewonnen.
- 3 Georg trainiert zweimal in der Woche im Fußballverein.
- 4 In dieser Saison steht nur ein spannendes Spiel auf dem Spielplan.
- 5 Georg und Sven wollen am nächsten Samstag zusammen ins Fußballstadion gehen.
- 6 Sie treffen sich am Eingang der Arena.

Richtig	Falsch

► mehr Übungen zum Wortschatz treffen! B1 (8.5, 8.6)



14 Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

- 01 Ein kleiner Junge hat seine Mutter verloren.
02 Simon ...

 Richtig Falsch

- a hat in der Bäckerei Kuchen gegessen.
b trägt eine grüne Hose.
 c wartet im ersten Stock.

- Text 1 1 Du hörst den Spielplan für Samstag.
2 Die Spiele beginnen ...

 Richtig Falsch

- a zu verschiedenen Zeiten.
b alle zur selben Zeit.
c nach acht Uhr abends.

- Text 2 3 Du erfährst, wo man günstig Sommerkleidung kaufen kann.
4 Welche Farben sind jetzt modern?

 Richtig Falsch

- a Dunkle Farben.
 b Helle Farben.
c Schwarz.

- Text 3 5 Die Sportabteilung hat ein großes Angebot.
6 In der Sportabteilung ...

 Richtig Falsch

- a gibt es keine Markenschuhe für Kinder.
 b kann man bekannte Marken finden.
c werden Sportkurse angeboten.

- Text 4 7 Ein Verein macht Werbung für Bikepolo.
8 Beim Bikepolo ...

 Richtig Falsch

- a hat jede Mannschaft vier Mitglieder.
b braucht man ein Pferd.
c gibt es keine Verletzungsgefahr.

- Text 5 9 Karolin und Vera machen eine Reise nach Konstanz.
10 Vera weiß nicht, ...

 Richtig Falsch

- a ob ihr der Anorak passt.
b wann sie in Konstanz ankommt.
 c welche Kleidung sie mitnehmen soll.

4



- 15 Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text **einmal**. Dazu löse fünf Aufgaben.
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.
Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Deine Klasse besucht das Deutsche Sport- und Olympia-Museum in Köln. Zu Beginn der Führung bekommt ihr einige Informationen.

- 1 Die Klasse besichtigt das Museum ...
- a in einer geschlossenen Gruppe.
 - b in kleineren Gruppen.
 - c in zwei Gruppen.
- 2 Im Museum kann man ...
- a selbst aktiv werden.
 - b bekannte Sportler treffen.
 - c etwas über die 3000-jährige Geschichte des deutschen Sports erfahren.
- 3 Viele Schüler ...
- a haben schon mal Olympische Spiele besucht.
 - b finden den Themenraum „Antike Athletik“ langweilig.
 - c sind Fans des Kölner Fußballclubs.
- 4 Im Museum gibt es Sportarten, ...
- a die man nur in Deutschland macht.
 - b die es auch früher gab.
 - c die heute unbeliebt sind.
- 5 Wo haben die Besucher die Möglichkeit, Fußball zu spielen?
- a Auf dem Dach des Museums.
 - b Im Stadion des FC Köln.
 - c Vor dem Museum.



C 1a Wie heißen die Körperteile? Schreib die Wörter richtig und ergänze auch die Artikel.



C 1b Wie heißen die Teile des Kopfes? Im Raster verstecken sich sieben Wörter. Finde sie und ordne zu.



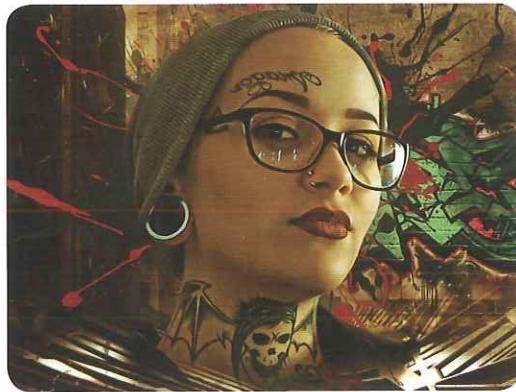
H	Ö	T	X	F	A	Z	L
M	K	C	E	Z	L	U	R
E	U	S	D	M	U	N	D
T	R	O	I	Ü	B	G	Z
N	T	H	A	A	R	E	C
V	K	R	W	U	T	F	P
A	T	Z	M	G	O	B	K
L	I	P	P	E	R	N	B
R	E	W	O	T	M	A	U
O	N	J	E	W	I	S	N
H	Q	A	M	B	F	E	Ö

4



C 2a Was hältst du von Körperschmuck? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner über Tattoos und Piercing. Benutze dazu auch die Redemittel unten. *individuelle Lösung*

Ich finde ... (nicht gut) Ich finde ... toll/schrecklich Mir gefällt es (nicht), wenn ...
Ich hätte gerne ... Ich möchte auf keinen Fall ...



C 2b Hier liest du die Meinung einiger Jugendlicher zu Tattoos und Piercing. Wer ist für Körperschmuck (+), wer dagegen (-), wer hat keine feste Meinung (+/-)? Trag +, - oder +/- in die Kästchen ein.

- 1 **Miriam:** Ich habe vor einiger Zeit eine Sendung im Fernsehen gesehen, da hatten fast alle Schauspieler Piercings in Gesicht und Bauch und dazu auch noch Tattoos. Ich fand das so schrecklich, besonders die Frauen sahen unmöglich aus.
- 2 **Lotte:** Also Piercings im Gesicht finde ich absolut geschmacklos! Total furchtbar finde ich diese Zungen-Piercings, das muss doch unheimlich wehtun, wenn das Ding da reinkommt.
- 3 **Finn:** Es gibt echt schöne Tattoos und manchen Leuten steht das auch. Es ist vor allem ein Zeichen von Individualität. Aber ich sag immer „Weniger ist mehr“. Richtig schlimm finde ich nur tätowierte Namen.
- 4 **Emma:** Ich hätte Angst, dass mir das Motiv im Alter nicht mehr gefällt. Man muss ja sein ganzes Leben damit herumlaufen. Und was mache ich dann? Bekomme ich es problemlos wieder weg?
- 5 **Luca:** Also, ich sag JA zu Tattoo und Piercing!!! Ich finde, dass Tätowieren eine Art Kunst ist, die man auf der Haut trägt. Schließlich muss doch jeder selbst wissen, was er mit seinem Körper macht.
- 6 **Jana:** Ich habe auch ein Tattoo und fühle mich richtig gut damit. Wenn du nicht weißt, ob es dir in zehn Jahren noch gefällt, dann mach es wie ich und lass es dir auf dem Rücken stechen. Dann musst du es nicht sehen, falls du mal keine Lust mehr drauf hast.
- 7 **Daniel:** Im Allgemeinen habe ich nichts gegen Tattoos. Was ich nur wichtig finde, ist, dass man Tattoos problemlos verstecken kann, wenn es nötig ist. Zum Beispiel könnte ich mir vorstellen, dass nicht jeder Arbeitgeber ein lebendes Kunstwerk am Schreibtisch sitzen haben möchte. Also Hände, Unterarme, Gesicht und Hals wären für mich absolut tabu.
- 8 **Linus:** Ich finde Körperschmuck einfach viel zu gefährlich! Piercen und tätowieren kann die Haut verletzen, es kommt zu Infektionen und anderen schlimmen gesundheitlichen Problemen.



C 2c Lies die Aussagen noch einmal. Wer sagt was? Ordne zu.

- | | | |
|----------|--|--------------------------------------------------------------|
| 1 Miriam | | A Jedes Tattoo ist ein kleines Kunstwerk. |
| 2 Lotte | | B Man kann sich durch Tattoos von den anderen unterscheiden. |
| 3 Finn | | C Es gibt zu viele Risiken. |
| 4 Emma | | D Tattoos und Piercing machen hässlich. |
| 5 Luca | | E Mit Tattoos gibt es Probleme bei der Arbeit. |
| 6 Jana | | F Piercing ist schmerhaft. |
| 7 Daniel | | G Ein Tattoo kann man nur schwer entfernen. |
| 8 Linus | | H Es gibt (dem Träger) ein schönes Gefühl. |

C 2d Warum finden die Jugendlichen Körperschmuck (nicht) gut? Verbinde die Sätze aus C 2c mit weil. Achte auf die Verbstellung.

- 1 Miriam findet Körperschmuck nicht gut, weil Tattoos und Piercing hässlich machen.
- 2 Lotte findet Körperschmuck nicht gut, weil Piercing schmerhaft ist.
- 3 Finn findet Körperschmuck gut, weil man sich durch Tattoos von den anderen unterscheiden kann.
- 4 Emma findet Körperschmuck nicht gut, weil man ein Tattoo nur schwer entfernen kann.
- 5 Luca findet Körperschmuck gut, weil jedes Tattoo ein kleines Kunstwerk ist.
- 6 Jana findet Körperschmuck gut, weil es dem Träger ein schönes Gefühl gibt.
- 7 Daniel findet Körperschmuck nicht gut, weil es mit Tattoos Probleme bei der Arbeit gibt.
- 8 Linus findet Körperschmuck nicht gut, weil es zu viele Risiken gibt.

Tipp

begründen mit weil:

Sie findet Körperschmuck nicht gut, weil Tattoos und Piercing hässlich machen.
Das Verb steht am Ende!

4



- C 2e Hast du selbst ein Tattoo oder ein Piercing? Warum? Warum nicht? Berichte deiner Partnerin / deinem Partner und begründe mit *weil*-Sätzen.

individuelle Lösung



- C 3a Ein Freund von dir möchte sich ein Tattoo stechen lassen. Du suchst nach Informationen im Internet. Ordne die Tipps den Sätzen 1–5 zu.

Auf Hygiene achten Auf den Profi hören Nicht in das erstbeste Tattoo-Studio gehen
Die Wunde anschließend gut pflegen Auf gute Beratung achten

- 1 Nicht in das erstbeste Tattoo-Studio gehen, sondern lieber Freunde und Bekannte nach einem guten Tätowierer fragen.
- 2 Auf Hygiene achten ! Macht das Tattoo-Studio einen sauberen Eindruck und trägt der Tätowierer Handschuhe?
- 3 Auf gute Beratung achten ! Ein guter Tätowierer nimmt sich ausreichend Zeit für seine Kunden und beantwortet alle Fragen.
- 4 Auf den Profi hören, denn nicht jedes Motiv ist für jede Körperstelle gleich gut geeignet.
- 5 Die Wunde anschließend gut pflegen ! Ein Tattoo ist nämlich eine Verletzung der Haut und eine Pflege mit speziellen Cremes ist sehr wichtig.

- C 3b Gib deinem Freund jetzt Ratschläge. Verwende die Redemittel in Klammern und schreib Sätze.

- 1 folgende Punkte beachten: (du solltest)

Du solltest folgende Punkte beachten:

- 2 Nicht in das erstbeste Tattoo-Studio gehen. (an deiner Stelle würde ich)

An deiner Stelle würde ich nicht in das erstbeste Tattoo-Studio gehen.

- 3 Auf Hygiene achten. (ich rate dir)

Ich rate dir, auf Hygiene zu achten.

- 4 Auf gute Beratung achten. (es ist wichtig)

Es ist wichtig, auf gute Beratung zu achten.

- 5 Auf den Profi hören. (du solltest)

Du solltest auf den Profi hören.

- 6 Die Wunde anschließend gut pflegen! (es wäre ratsam)

Es wäre ratsam, die Wunde anschließend gut zu pflegen.

C SCHREIBEN

4



Tipp

Modalverben

Ich rate dir, folgende Punkte zu beachten.
aber: Du solltest folgende Punkte beachten.
Modalverben stehen ohne zu

C3c Dein Freund muss zuerst noch mit seinen Eltern reden. Werden sie ihm ein Tattoo erlauben, wenn er verspricht, vorsichtig zu sein? Gib ihm Tipps, wie er sie überzeugen kann.

individuelle Lösung

Sag deinen Eltern, dass ...

Versprich deinen Eltern, dass ...

Gib ihnen dein Wort / die Garantie, dass ...

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (1.2)

SCHREIBEN

4



Arbeitszeit: 20 Minuten

Aufgabe 1

individuelle Lösung

Eine Freundin / Ein Freund hat dir geschrieben, dass sie/er sich ein Tattoo stechen lassen will, aber die Eltern erlauben es nicht.

- Gib ihr/ihm Tipps, wie sie/er die Eltern überzeugen kann.
- Mache Vorschläge für Größe und Körperstelle für ein erstes Tattoo.
- Begründe: Warum hast du ein/kein Tattoo?

Schreibe eine persönliche Nachricht (circa 80 Wörter).

Schreibe etwas zu allen drei Punkten.

Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

4



D 1a Deine Partnerin / Dein Partner hat eine Präsentation gehalten. Die Präsentation hat dir gefallen und du möchtest positives Feedback geben. Was sagst du? Kreuze an.

Deine Präsentation war sehr



interessant



verständlich



langweilig



informativ



unwichtig



monoton

D 1b So kannst du es auch sagen. Lies die Redemittel laut vor.

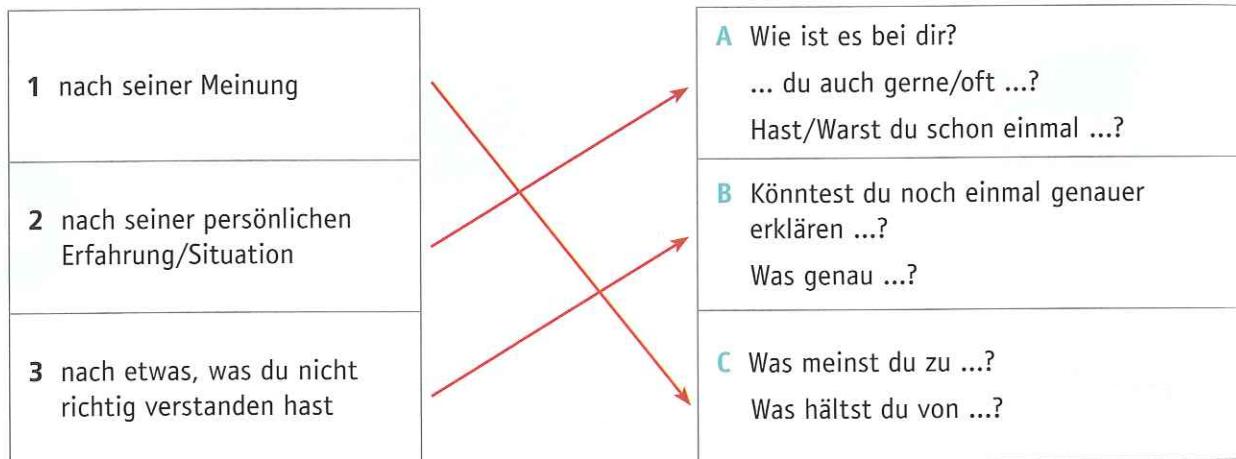
Was du gesagt hast, war sehr interessant.

Ich fand deinen Vortrag sehr interessant (und verständlich/informativ).

Deine Präsentation hat mir (wirklich/sehr) gut gefallen.

D 2 Du möchtest eine Frage zur Präsentation deiner Gesprächspartnerin / deines Gesprächspartners stellen. Wie kannst du fragen? Verbinde.

Du fragst



D 3a Bringe die Dialogteile in die richtige Reihenfolge.

- 1 Hiermit ist meine Präsentation zum Thema Markenkleding zu Ende. Vielen Dank fürs Zuhören.
- 3 Vielen Dank, das freut mich. Hast du noch eine Frage?
- 5 Ich gebe generell nicht sehr viel Geld für Kleidung aus. Markenkleding ist mir einfach zu teuer. Aber manchmal bekomme ich ein tolles Sportshirt geschenkt und das trage ich dann auch sehr gerne.
- 2 Deine Präsentation hat mir sehr gut gefallen. Sie war interessant und informativ.
- 4 Ja. Ich möchte gern wissen, wie es bei dir ist. Trägst du auch gern Markenkleding?
- 6 Herzlichen Dank für deine Antwort.



16 D 3b Hör jetzt den Dialog und vergleiche.

D 4a Deine Partnerin / Dein Partner hat eine Präsentation zum Thema Sport gehalten. Du möchtest positives Feedback geben. Markiere zunächst, welche Redemittel du aus den Übungen D 1a und D 1b verwenden willst.

individuelle Lösung

D 4b Überlege dir dann eine Frage zum Thema.

individuelle Lösung

D 4c Übt jetzt zu zweit. Macht einen Dialog wie in D 3a. Tauscht dann die Rollen und wiederholt den Dialog in ähnlicher Form.

individuelle Lösung

■ Hiermit ist meine Präsentation zu Ende. ...

● ...

Tipp

Das kannst du sagen, wenn du keine Antwort auf die Frage weißt:

- Das weiß ich leider nicht.
- Leider bin ich darüber nicht informiert.
wenn du nicht sicher bist:
- Das weiß ich nicht so genau. Aber ich glaube, dass ...
- Darüber bin ich nicht so genau informiert. Aber ich denke, dass ...

D 5a Kennst du einen Sportler, der Werbung für eine Modemarken macht? Berichte in der Klasse.

individuelle Lösung

D 5b Hast du so einen Modeartikel dann auch einmal gekauft?

Berichte von deiner persönlichen Erfahrung oder einem bestimmten Erlebnis. Die folgenden Redemittel helfen dir dabei:

individuelle Lösung

Ich persönlich ...

Ich habe einmal / noch nie / schon oft ...

Zu diesem Thema möchte ich über ein persönliches Erlebnis berichten.

Ich habe (zwar) keine persönlichen Erfahrungen zu diesem Thema,
aber eine Freundin / ein Freund / eine Bekannte / ein Bekannter von mir ...

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (17.6, 17.9)



Dauer: circa drei Minuten

Teil 2 Ein Thema präsentieren

individuelle Lösung

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreib deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.

Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.

Folie 1

„Das muss ich mir unbedingt kaufen“

Sollten bekannte Sportler Werbung für die Modeindustrie machen?

Folie 2

Sollten bekannte Sportler Werbung für die Modeindustrie machen?



Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 3

Sollten bekannte Sportler Werbung für die Modeindustrie machen?

Die Situation in meinem Heimatland

Folie 4

Sollten bekannte Sportler Werbung für die Modeindustrie machen?

Vor- und Nachteile dieser Werbung und meine Meinung

Folie 5

Sollten bekannte Sportler Werbung für die Modeindustrie machen?

Abschluss und Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

individuelle Lösung

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüferinnen/Prüfer und der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners.

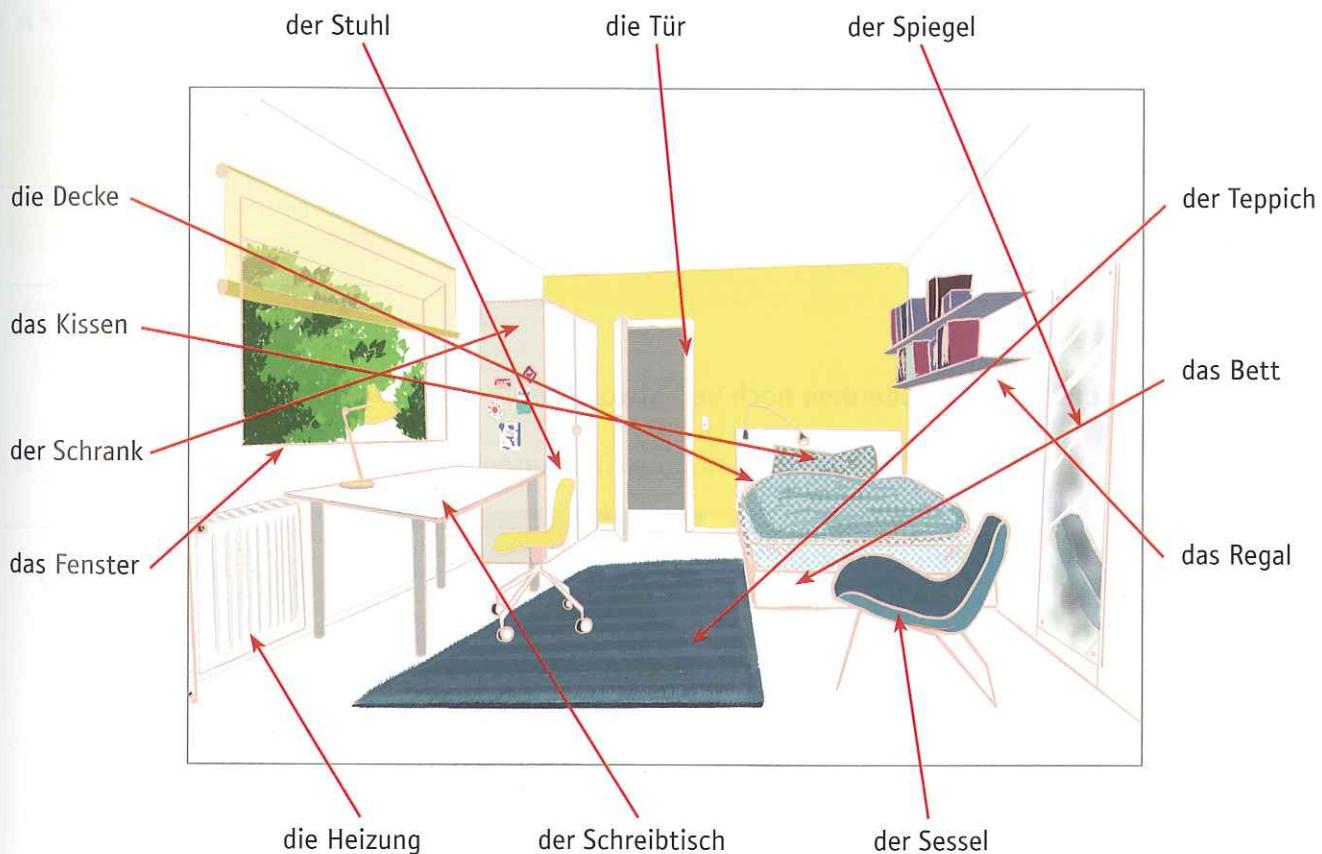
Nach der Präsentation deiner Partnerin / deines Partners:

- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners (z.B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.)
- Stelle auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners.

Kapitel

A LESEN

A 1 Was ist das? Verbinde die Wörter mit den Gegenständen.



A 2 Was findet man im Küchenschrank? Unterstreiche. *Lösungsvorschlag:*

der Herd das Besteck der Kühlschrank das Putzmittel die Mikrowelle das Geschirr die Möbel der Topf

5



A 3a Was machst du im Haushalt, was machen andere, z.B. deine Eltern? Ergänze *i* (= ich) oder *a* (= andere).

- 1 die Rechnungen bezahlen
- 2 mein Zimmer aufräumen und reinigen
- 3 das Mittagessen kochen
- 4 den Müll trennen und in der richtigen Tonne entsorgen
- 5 den Müll rausbringen
- 6 Lebensmittel einkaufen
- 7 die Bettwäsche wechseln





A 3b Berichte nun: Wer ist wofür zuständig? *individuelle Lösung*

Für das Bezahlung der Rechnungen sind meine Eltern zuständig. Für das Aufräumen und Reinigen ...

Tipp

Genitiv

das Trennen des Mülls
das Aufräumen des Zimmers
das Wechseln der Bettwäsche
das Bezahlen der Rechnungen

17 A 5a

17 A 5b

► Meine Grammatik S. 61 (§ 17.2.4.)

A 3c Wofür bist du zu Hause außerdem noch verantwortlich? *individuelle Lösung*

Ich bin für ... verantwortlich.
Ich bin für ... zuständig.

A 4 Lies den Putzplan der Wohngemeinschaft. Wer hat in der 2. und 3. Woche welche Pflichten?

Putzplan Mai	5.5. – 11.5.		12.5. – 18.5.		19.5. – 25.5.		26.5. – 1.6.	
Küche reinigen	Ina	✓	Kati	✓	Nico		Leon	
Bad putzen	Leon	✓	Ina		Kati		Nico	
Müll rausbringen	Nico	✓	Leon	✓	Ina		Kati	
Altglas, Papier entsorgen	Kati	✓	Nico		Leon		Ina	

... hat ... die Pflicht, ... zu ...

... ist ... verpflichtet, ... zu ...

... ist ... dafür verantwortlich, ... zu

**Lösungsvorschlag:**

In der 2. Woche hat Kati die Pflicht, die Küche zu reinigen. Ina ist dafür verantwortlich, das Bad ... zu putzen. Leon ist dafür verantwortlich, den Müll rauszubringen. Nico hat die Pflicht, Altglas und Papier zu entsorgen. In der 3. Woche hat Nico die Pflicht, die Küche zu reinigen. Kati ist verpflichtet, das Bad zu putzen. Ina ist dafür verantwortlich, den Müll rauszubringen. Leon hat die Pflicht, Altglas und Papier zu entsorgen.

17 A 5a Hör zu. Wo möchten die Studenten wohnen? Kreuze an.

	eigene Wohnung	Zimmer in WG	Studentenwohnheim
Vanessa		X	
Raoul			X
Nils	X		

17 A 5b Hör noch einmal und verbinde. Warum möchten die Personen lieber so wohnen?

- | | |
|-----------|-------------------------------------------------------------|
| 1 Vanessa | Wegen der Ruhe zum Üben. |
| 2 Raoul | Wegen der hohen Mieten. |
| 3 Nils | Wegen der Möglichkeit, schnell andere Leute kennenzulernen. |

Tipp

wegen + Genitiv oder Dativ

► Meine Grammatik S. 127 (§ 27.1)

A 6 Was glaubst du? Sind die Studenten zufrieden in ihrer WG? Warum?

Ich glaube, sie sind wegen ... zufrieden.

Lösungsvorschlag:

Ich glaube, sie sind wegen der guten Beziehung zu den Mitbewohnern und der gemeinsamen Filmabende zufrieden.

Tipp

Im Genitiv haben die Adjektive immer die Endung -en.

Arbeitsteilung im Haushalt

gute Beziehung zu den Mitbewohnern

niedrige Miete

gemeinsame Filmabende

großes Wohnzimmer

...

5



A 7 Lies die Forumsfrage und die Antworten. Was ist richtig? Unterstrecke.

18 A 9a

18 A 9b

A 9c

A 10

Wer zahlt deine Handyrechnung?



Anni

Ich selber. Ich muss sie mit dem Taschengeld bezahlen. Deshalb vermeide ich teure Telefongespräche.



Philipp

Meine Eltern. Mein Vater hat einen Handyvertrag für die ganze Familie abgeschlossen und zahlt die Rechnung für uns alle.



Elvira

Meine Eltern haben sie bezahlt, bis ich ausgezogen bin. „Wenn du dir ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft leisten kannst, dann kannst du auch für dein Handy selber zahlen“, haben sie gesagt.



Max

Im Moment lasse ich mich nur anrufen und benutze mein Handy selbst nicht. Ich habe bei meinen Eltern noch 240 Euro Schulden für mein neues Fahrrad. Da kann ich mir keine Handyrechnungen leisten.

- 1 Anni telefoniert lange / nur kurz mit dem Handy.
- 2 Philipps Vater zahlt die Handyrechnung nur von Philipp / von allen in der Familie.
- 3 Elviras Eltern sind der Meinung, dass Elvira genug / zu wenig Geld für die Handyrechnung hat.
- 4 Max muss seinen Eltern 240 Euro zurückgeben / leihen.

A 8 Was kann Max tun, um seine Schulden zu bezahlen? Sammelt Ideen. *Lösungsvorschlag:*

einen Kredit bei der Bank aufnehmen

jobben und Geld verdienen

Was kann Max tun?

sich von Freunden Geld leihen

Privatunterricht geben



18 A 9a Hör zu. Hat Max seine Schulden bezahlt? **Nein.**

18 A 9b Hör noch einmal. Was ist richtig? Kreuze an.

- 1 Trotz des Studentenjobs konnte Max seine Schulden nicht bezahlen.
- 2 Max' Freunde können ihm Geld leihen.

A 9c Bilde Sätze mit *trotz* wie im Beispiel.

Studentenjob **Kredit** **ihr Taschengeld** **Hilfe von seinen Freunden**
hohe Ausgaben **Konsumwünsche**

Tipp

trotz + Genitiv

► Meine Grammatik S. 127 (§ 27.1.)

- 1 Trotz des Studentenjobs konnte Max seine Schulden nicht bezahlen.
- 2 Trotz des Kredits konnten Herr und Frau Neuberger kein Haus mit Garten kaufen.
- 3 Trotz der Konsumwünsche seiner Tochter gibt ihr Vater ihr nicht mehr Taschengeld.
- 4 Trotz der Hilfe von seinen Freunden hat er den Umzug nicht an einem Wochenende geschafft.
- 5 Trotz ihres Taschengeldes kann Marilena sich nicht oft Markenkleidung kaufen.
- 6 Trotz der hohen Ausgaben für die Miete möchte Florian seine eigene Wohnung behalten und nicht in eine billigere WG ziehen.

A 10 Ergänze *trotz* oder *wegen*.

Es sind schon Freundschaften (1) wegen geliehenem und nicht zurückgegebenem Geld zerbrochen. Auf der anderen Seite kann es eine Freundschaft stärken, wenn man einer Freundin / einem Freund in einer finanziellen Notlage hilft. Dr. med. Michael Weiß, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ist der Meinung, dass Freundschaft beim Thema „Geld“ nicht aufhören muss.

(2) Wegen kleinerer Beträge sollte man sich keine großen Gedanken machen und sie der Freundin / dem Freund leihen. Wenn es aber um

Freundschaft und Geld

„Bei Geld hört die Freundschaft auf“, sagt eine Volksweisheit. Stimmt das?

(3) trotz der hohen Summe das Geld leihen.

Ist es gut für ihn, kann es die Person oder die Freundschaft verändern? Nur wenn man überzeugt ist, dass das geliehene Geld nicht zum Guten verwendet wird oder in aussichtslose Projekte fließt, sollte man (4) trotz der Bitte des Freunden „Nein“ sagen.

größere Beträge geht, sieht es anders aus. Wenn du deinem Freund vertraust und er dir erklären kann, wofür er das Geld braucht, würde ich ihm

der Bitte des Freunden „Nein“ sagen.

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (3.3, 3.4, 14.2)



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Kinder bleiben heute länger im Elternhaus wohnen

0 Zwei Drittel der 18- bis 25-Jährigen lebten laut Statistik im vergangenen Jahr mit ihren Eltern in einem Haushalt. Ein Zeitvergleich zeigt, dass vor rund 50 Jahren nur jeder Fünfte der 25-Jährigen zu Hause lebte. Dies liegt vor allem daran, dass es an bezahlbarem Wohnraum mangelt. In vielen Großstädten sind in den letzten Jahren die Mieten enorm gestiegen. Das hat zur Folge, dass junge Menschen in der Ausbildung oder beim Start ins Berufsleben es sich nicht leisten können, allein oder mit Freunden zu wohnen.

Auch das gute Verhältnis junger Leute zu ihren

Eltern heutzutage mag eine Rolle spielen. Zu Hause ist es bequem, man darf das Auto mitbenutzen und der Kühlschrank ist immer voll. Unterschiede sind zwischen Söhnen und Töchtern und zwischen Stadt und Land zu beobachten. Junge Frauen ziehen deutlich früher von zu Hause aus. Lange bei den Eltern zu wohnen, ist auf dem Land verbreiteter als in der Stadt. In kleineren Orten lebten im vergangenen Jahr 78 Prozent aller jungen Erwachsenen bei den Eltern, in Großstädten traf das nur auf 45 Prozent der 18- bis 25-Jährigen zu.

Beispiel

0 18- bis 25-Jährige ...



wohnen heute oft noch bei den Eltern.



haben heute keine Zeit sich um ihren Haushalt zu kümmern.



helfen ihren Eltern im Haushalt.

1 In diesem Text geht es darum, ...



wie schnell die Mieten in Großstädten steigen.



wann junge Erwachsene von zu Hause ausziehen.



in welchem Alter Jugendliche ihre Ausbildung beenden.

2 Junge Frauen ...



leben lieber auf dem Land.



werden früher selbstständig.



leben zu 45 Prozent noch bei den Eltern.

3 Wegen der hohen Mieten ...



können junge Menschen keine Wohnung finden.



ziehen Jugendliche in Wohngemeinschaften.



dauert die Ausbildung von Jugendlichen heute länger.



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 4 bis 6 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Die Verschuldung bei Jugendlichen ist in Deutschland ein verbreitetes und alarmierendes Phänomen.

5 Junge Erwachsene geraten oft wegen zu hoher Ausgaben in die Schulden. Grund dafür ist meistens ihr Konsumverhalten. Sie schaffen sich trotz geringen Einkommens neue technische Geräte wie Laptops und Smartphones oder teure Markenkleidung an.

Mittlerweile bieten staatliche Schuldnerberatungsstellen jungen Menschen, die in Zahlungsschwierigkeiten stecken, kostenlose Unterstützung an. Auch Ingo Rieke hatte wegen zu hoher Schulden ernsthafte Probleme. „Ich schloss einen teuren Handyvertrag ab, weil ich ein neues Smartphone haben wollte. Aber ich konnte auf Dauer die Rechnungen

Was tun bei Schulden?

nicht bezahlen“, berichtet er beim Beratungsgespräch.

5 Zu hohe Ausgaben, zu wenig Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge, schlechte

4 Finanzplanung, goldene Kreditkarten, sich Konsumwünsche unkontrolliert erfüllen – das sind die Hauptgründe für hohe Schulden. Die Höhe der Verschuldung von jungen Erwachsenen liegt im Durchschnitt bei 2.500 bis 5.000 Euro.

6 Ingo Rieke schaffte es, sich aus der Schuldenfalle zu retten. „Ich war froh, als ich von der Beratungsstelle hörte und dort praktische Hilfe fand. Man half mir die Höhe meiner Schulden zu berechnen, Einnahmen und Ausgaben zu überprüfen, sodass ich meine Finanzsituation wieder in den Griff bekam.“

4 In diesem Text geht es um ...

- a günstige Kredite für Jugendliche.
- b neue Modelle bei Telefongeräten.
- c Beratung bei hohen Schulden.

5 Warum machen Jugendliche Schulden?

- a Wegen der schlechten Wirtschaftslage.
- b Weil sie mehr Geld ausgeben als sie haben.
- c Wegen unerfüllter Wünsche.

6 Ingo Rieke ...

- a erreichte die Verbesserung seiner finanziellen Lage, weil man ihm half.
- b konnte trotz Hilfe seine Schulden nicht kontrollieren.
- c brauchte wegen seines hohen Einkommens keine Hilfe.



Lies die Aufgaben 1 bis 4 und den Text dazu.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Du bewirbst dich für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim und informierst dich über die Hausordnung des Wohnheims.

1 Für die Mülltrennung ...

- a ist die Heimverwaltung zuständig.
- b gibt es nicht genug Mülltonnen.
- c stehen Container bereit.

2 Die Heimbewohner ...

- a müssen die Möbel selbst kaufen.
- b haben die Pflicht ihr Zimmer sauber zu halten.
- c dürfen keine Elektrogeräte benutzen.

3 Wer kochen will, ...

- a kann das auch in seinem Zimmer machen.
- b soll das nur mittags machen.
- c muss die Küche danach reinigen.

4 Für die Heizung gilt: ...

- a Man soll Heizenergie sparen.
- b Man muss sie ausschalten, wenn man nicht zu Hause ist.
- c Sie geht automatisch aus, wenn man das Fenster öffnet.

Hausordnung des Studentenwohnheims Siegen:

Zimmer

Grundsätzlich sind für die Sauberkeit der Zimmer und der Gemeinschaftsräume die Bewohner verantwortlich. Es gehört zu ihren Pflichten, ihr Zimmer regelmäßig zu reinigen und die Möbel in einem ordentlichen Zustand zu halten. Die entsprechenden Geräte befinden sich im Putzschränkchen. Putzmittel müssen von den Bewohnern selber gekauft werden. Die Zimmer sind mit Bettgestellen, Matratzen, Bettkästen, Kleiderschrank, Schreibtisch und Wandregal ausgestattet. Bettwäsche, Bettdecken und Kissen müssen die Bewohner selbst mitbringen.

Heizung

Jeder Mieter ist zum sparsamen Umgang mit Wasser, Elektroenergie und Heizung im Haus verpflichtet. Im Winterhalbjahr ist bei geöffnetem Fenster die Heizung auszuschalten. Beim Verlassen des Zimmers ist das Fenster zu schließen. Wenn Sie den ganzen Tag abwesend sind, sollten Sie die Wärme auf ein Minimum reduzieren.

Küchenbenutzung

Die Heimbewohner können die Küche jederzeit benutzen. Das Kochen während der Nachtruhe ist jedoch zu vermeiden. Nach Benutzen der Küche sind Herd und Arbeitsflächen zu putzen.

Das Kochen in den Zimmern, auch mit Mikrowellen oder Tauchsiedern, ist nicht zugelassen.

Geschirr, Besteck, Kochgeräte oder andere Einrichtungsgegenstände aus der Küche dürfen nicht im Zimmer behalten werden.

Lebensmittel im Kühlschrank sind mit der eigenen Zimmernummer zu beschriften.

Müllentsorgung

Die Heimbewohner sind verpflichtet den Müll zu trennen. Dazu sind die dafür vorgesehenen Container zu nutzen. Metalle und Kunststoffe kommen in die gelben Säcke. Papier wird in der Papiertonne entsorgt und Glas entsprechend im Glascontainer. Nur der Restmüll gehört in die Mülltonnen.



B 1a Schau das Foto an. Welche Wörter passen dazu? Unterstreiche.

Sommerschlussverkauf reduziert 70% Rabatt teuer Sonderangebote biologisch viel Geld ausgeben sparen



B 1b Berichte nun über das Foto. Verwende Wörter aus **B 1a**. *individuelle Lösung*

B 2a Ordne die Wörter zu.

billig teuer preisgünstig kostenlos reduziert umsonst gratis

	<i>teuer</i>
	<i>billig, preisgünstig, reduziert</i>
	<i>kostenlos, umsonst, gratis</i>

B 2b Ergänze passende Wörter aus **B 2a**.

- 1 Schau mal, auf die Sportkleidung gibt es 20 % Rabatt. Und die Sportschuhe sind auch reduziert, sogar um 30 %.
- 2 Die Reparatur deines Laptops kostet nichts. Wir machen das kostenlos / umsonst / gratis
- 3 Sind die denn verrückt? Trotz des Winterschlussverkaufs kostet der Anorak immer noch 179 Euro? Das ist viel zu teuer.
- 4 Theo hat sich ein gebrauchtes Sofa gekauft. Es war echt billig / preisgünstig, er hat nur 50 Euro dafür bezahlt.

5



B 3 Welches Wort ist das? Finde den Oberbegriff.

- 1 BELETENSMIL Lebensmittel : Brot, Milch, Eier
- 2 RELEKTOÄTGERE Elektrogeräte : Kaffeemaschine, Herd, Kühlschrank
- 3 GEIRSCHR Geschirr : Teller, Tasse, Glas
- 4 SOBT Obst : Apfel, Orange, Birne
- 5 SMCHCKU Schmuck : Ring, Kette, Ohrring
- 6 SGEÜME Gemüse : Salat, Spinat, Gurke
- 7 ARMOKELDETI Modeartikel : Hut, Schal, Pullover

B 4 Wie heißen die Elektrogeräte? Ordne die Wörter zu.

der Kühlschrank die Waschmaschine die Espressomaschine der Herd die Spülmaschine der Staubsauger



B 5a Was sagt wohl die Frau? Wähle Adjektive und Nomen und ergänze Antworten.

billig toll niedrig groß ausgezeichnet Farbe Qualität Rabatt Angebot Preis





B 5b Ergänze die Verben.

lief fragte kam hörte wollte erzählte sah war

Hallo, ich bin so frustriert. Ich muss euch unbedingt erzählen, was heute passiert ist. Ich (1) **kam** nach der Arbeit nach Hause und (2) **hörte** einen wahnsinnigen Lärm aus dem Bad. Natürlich (3) **fragte** ich mich, was los war. Ich (4) **lief** ins Bad und (5) **sah** zu meinem Entsetzen, dass meine Frau eine neue Waschmaschine gekauft hat: eine ROSA Waschmaschine. Rita, meine Frau, (6) **erzählte** mir dann, dass sie die Waschmaschine im Internet bestellt hatte. Es (7) **war** ein Sonderangebot. Ich (8) **wollte** natürlich wissen, welchen Preis sie gezahlt hatte. Der zweite Schreck: 2.300 Euro!!!

B 5c Ordne die Verben aus B 5b in die Tabelle ein.

Infinitiv	Präteritum	
	mit -te	unregelmäßig
laufen		<i>lief</i>
fragen	<i>fragte</i>	
kommen	<i>hörte</i>	<i>kam</i>
hören		
sehen		<i>sah</i>
erzählen	<i>erzählte</i>	
sein		
wollen	<i>wollte</i>	<i>war</i>

► Meine Grammatik S. 32–35 (§ 6)

B 6 Was passt zusammen? Verbinde.

- | | |
|----------------|-----------|
| 1 er fand | lesen |
| 2 du brachtest | gehen |
| 3 wir lasen | finden |
| 4 ich schrieb | sehen |
| 5 du gabst | können |
| 6 sie sahen | bringen |
| 7 ihr ging | anziehen |
| 8 du konntest | schreiben |
| 9 sie zog an | geben |

Tipp

Präteritum mit -te bei unregelmäßigen Verben

Es gibt nur sehr wenige unregelmäßige Verben, die das Präteritum mit -te bilden:

ich hatte, musste, konnte, durfte, brachte, dachte

5



B 7 Welches Verb passt? Unterstreiche.

- 1 ■ Dein neues Kleid ist aber schick.
● Ja, die Verkäuferin hat es mir empfohlen / gegeben.
- 2 Papa bestellt / bezahlt Bücher immer im Internet. Ich mache das auch so.
- 3 Als ich das letzte Mal in diesem Online-Shop verkauft / eingekauft habe, habe ich 15 % Rabatt bezahlt / bekommen.
- 4 Den Schreibtisch liefert / empfiehlt das Geschäft mir direkt nach Hause.
- 5 ■ Ich rate dir, niemals Schuhe im Internet zu kaufen.
● Ich weiß. Den Fehler habe ich schon einmal gemacht. Als ich die Schuhe dann anschaute / anzog, waren sie mir zu klein.

B 8 Ergänze die Verben im Präteritum. Gib dann jedem Text eine Überschrift.

Lösungsvorschlag für die Überschriften:

1 Das schwarze Kleid

Sie ging (gehen) in die Umkleidekabine und zog das Kleid an (anziehen). „Nein, Schwarz steht mir überhaupt nicht“, dachte (denken) sie dann, zog das Kleid wieder aus (ausziehen) und lief weg (weglaufen).

2 Das Smartphone

Schon drei Wochen vor Weihnachten bestellte (bestellen) er das Smartphone in einem E-Shop. Er wollte (wollen) seine Tochter mit diesem Weihnachtsgeschenk überraschen. Aber leider lieferte (liefern) der E-Shop das Handy erst nach Neujahr.

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend B1! (5.5, 5.6)



19 Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 In der Haushaltsabteilung gibt es reduzierte Waren.

Richtig

Falsch

02 Was kann man kaufen?



Stoffe und Geschirr.



Modeartikel und Schmuck.



Möbel und Teppiche.

Text 1

1 Das Geschäft verkauft Elektrogeräte.

Richtig

Falsch

2 Die Waren ...



kann man telefonisch bestellen.



sind bis zu 38 Prozent billiger.



sind alle 25 Prozent reduziert.

Text 2

3 Eine Wohnung wird frei.

Richtig

Falsch

4 Welche Vorteile hat die Wohnung?



Sie hat günstige Verkehrsverbindungen.



Sie ist schon frei.



Sie hat eine große Küche.

Text 3

5 Die Angebote im Supermarkt gelten für die ganze Woche.

Richtig

Falsch

6 Man bekommt das Bier ...



in 1-Liter-Flaschen.



vier Euro billiger.



für 3,49 Euro.

Text 4

7 Der Wochenmarkt ist am Samstag.

Richtig

Falsch

8 Die Lebensmittel ...



kommen aus Indien.



liefern die Händler nach Hause.



stammen aus ökologischer Landwirtschaft.

Text 5

9 Am Nachmittag ist ein Einkauf im Supermarkt geplant.

Richtig

Falsch

10 Warum ruft die Frau an?



Sie muss länger arbeiten.



Sie hat die Einkaufsliste vergessen.



Sie will zum Einkaufen mitgehen.

5



- 20 Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch **einmal**. Dazu löse sieben Aufgaben.
Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?
Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du bist in der Pause auf dem Schulhof und hörst, wie sich zwei Mitschülerinnen über Online-Shoppen unterhalten.

- | | | |
|----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1 Fiona bestellte sich neue Stiefel im Internet. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 2 Fiona konnte die Schuhe noch nicht zurückschicken. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 3 Fiona machte beim Bestellen der Farbe einen Fehler. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 4 Pia gibt Tipps zum Online-Shoppen. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 5 Für Internet-Einkäufe gibt es immer 20 Prozent Rabatt. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 6 Bestellungen über das Smartphone sind nicht zu empfehlen. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 7 Fiona möchte mehr über das richtige Online-Shoppen erfahren. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |



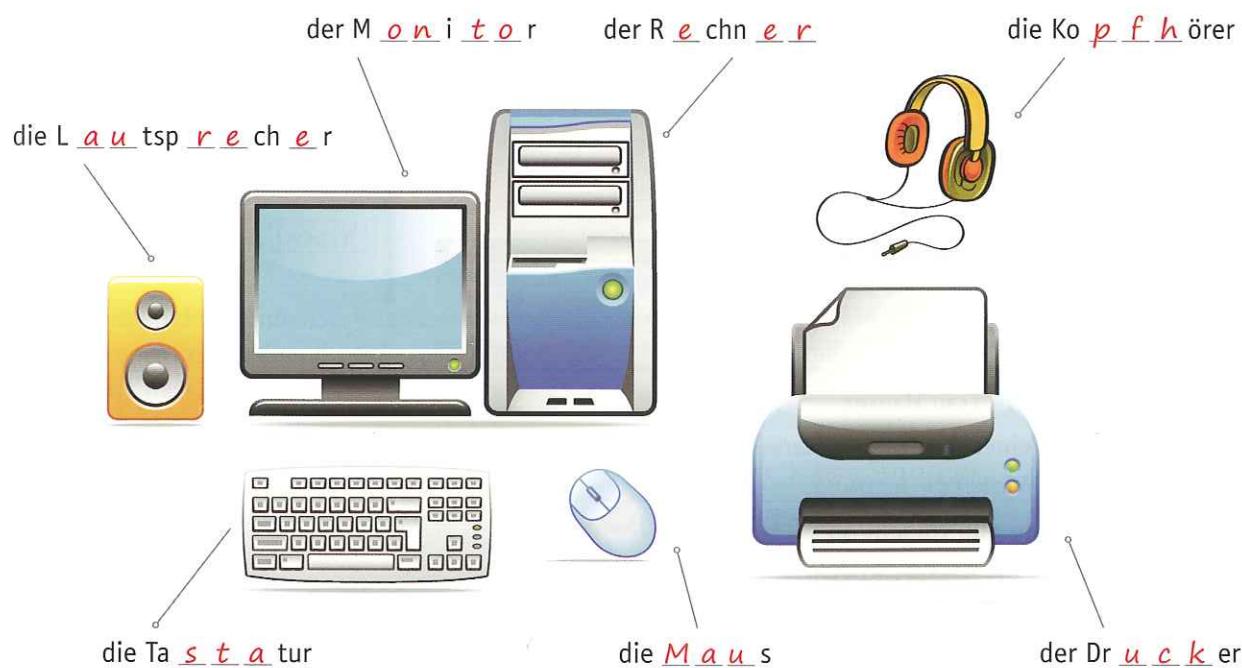
C1 Schau das Bild an. Was glaubst du, was könnte der Laptop antworten? Ergänze.

Weil ich dich hasse. Weil ich kaputt bin. Weil die Batterie leer ist. Weil du mir nicht sagst, was ich tun soll.
Weil ich jetzt eine Pause mache.

individuelle Lösung



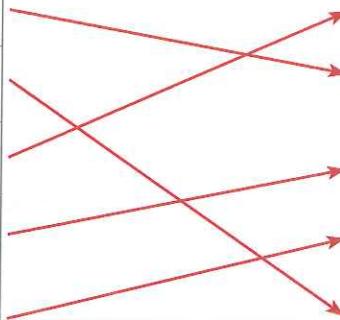
C2 Wie heißen die Teile? Ergänze die fehlenden Buchstaben.





C 3a Was kann man in diesem Fall tun? Verbinde.

- 1 Dein Monitor ist kaputt.
- 2 Die Batterie deines Handys ist leer.
- 3 Dein neuer Rechner funktioniert nicht.
- 4 Du weißt nicht, wie dein neuer Drucker funktioniert.
- 5 Du brauchst Kopfhörer.



- A Ich tausche ihn um.
- B Ich lasse ihn reparieren.
- C Ich lese die Anleitung.
- D Ich bestelle welche im Online-Shop.
- E Ich lade sie auf.

C 3b Lies die Texte. An wen sind sie geschrieben? Schreib sie weiter. Erkläre das Problem und bitte um eine passende Reaktion. Du kannst die Ideen aus C 3a verwenden. Lösungsvorschlag:

Elektronikshop.com

An: elektronikshop.com
Von: Yannik Meier
Betreff: neue Lautsprecher funktionieren nicht

Sehr geehrte Damen und Herren,
am 27.5. hatte ich Lautsprecher der Marke innovator online bestellt. Gestern wurden sie mir geliefert. Leider funktionieren sie nicht. Ich möchte nun darum bitten, dass Sie mir die Lautsprecher umtauschen.

Mit freundlichen Grüßen
Yannik Meier

Reparatur.Service@hauser.de

An: Reparatur.Service@hauser.de
Von: Yannik Meier
Betreff: Reparatur Monitor

Sehr geehrte Frau Hauser,
ich habe einen Laptop der Marke Dell. Seit gestern ist der Monitor kaputt. Ich möchte nun fragen, ob ich ihn bei Ihnen reparieren lassen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Yannik Meier

iPhone

Hallo Mama,
ich schreibe dir von Susis Handy, denn meins habe ich heute Morgen auf meinem Schreibtisch vergessen. Ich komme um halb drei nach Hause, muss dann aber gleich zum Training weg. Ich glaube, die Batterie von meinem Handy ist leer. Könntest du sie aufladen?

Yannik

► Meine Grammatik S. 135 (§ 30.1.), S. 147 (§ 30.11.)

Tipp

Nebensätze mit *dass* und *ob*

Ich möchte darum bitten, **dass** Sie die Lautsprecher umtauschen. Ich möchte fragen, **ob** Sie den Monitor reparieren können.



C 4 Schreib höfliche Bitten.

- 1 Handy reparieren können

Ich möchte fragen, ob Sie mein Handy reparieren können.

- 2 mir mein Buch zurückschicken

Ich möchte darum bitten, dass Sie mir mein Buch zurückschicken.

- 3 Schuhe umtauschen

Ich möchte fragen, ob Sie mir die Schuhe umtauschen können.

- 4 mir Informationen über den Sommerkurs geben

Ich möchte darum bitten, dass Sie mir Informationen über den Sommerkurs geben.

- 5 die Wohnung frei sein

Ich möchte fragen, ob die Wohnung frei ist.

C 5 Lies die Situationen. Ergänze dann die passenden Grußformeln in den E-Mails.

Lieber ...,

Viele liebe Grüße
dein(e) ...

Lieber Herr ...,

Viele Grüße
Ihr(e) ...

Sehr geehrter Herr ...,

Mit freundlichen Grüßen
...

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit freundlichen Grüßen
...

Lösungsvorschlag:

- 1 Schreib an deinen Vermieter, Herrn Wittig.

- 3 Schreib an deinen Freund Nico.

Sehr geehrter Herr Wittig,
letzte Woche ...
Mit freundlichen Grüßen

Lieber Nico,
letzte Woche ...
Viele liebe Grüße
dein(e) ...

- 2 Schreib an den Kundenservice des Elektromarkts, in dem du dein Smartphone gekauft hast.

Sehr geehrte Damen und Herren,
letzte Woche ...
Mit freundlichen Grüßen

- 4 Schreib an deinen neuen Nachbarn, Herrn Sommer.

Lieber Herr Sommer,
letzte Woche ...
Viele Grüße
Ihr(e) ...

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (13.3)

5



Arbeitszeit: 15 Minuten

Aufgabe 3

D 1
Du hast in einem Online-Shop Kopfhörer gekauft. Die Kopfhörer funktionieren nicht und du möchtest sie umtauschen.

Schreibe an den Kundenservice des Online-Shops. Erkläre das Problem und bitte um den Umtausch der Kopfhörer.

D 2
Schreibe eine E-Mail (circa 40 Wörter).
Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

individuelle Lösung



D 3a



D 1 Berichte. Gehst du gern einkaufen? Wenn ja, wo kaufst du ein? Wenn nein, warum nicht?
individuelle Lösung



D 2 Gehen junge Leute in deiner Heimat gern in der Mall einkaufen?

Bei uns ...

In meiner Heimat ...

individuelle Lösung



D 3a Lies die Argumente und ordne sie zu. Sind es Vorteile der Mall oder Nachteile?

Man hat eine große Auswahl. / Es ist immer sehr voll.

Ich habe keine Mall in der Nähe und es dauert lange, dort hinzukommen.

Man kann auch bei schlechtem Wetter einkaufen.

Man kann in verschiedenen Geschäften Preise und Qualität vergleichen. / Man kann alles anprobieren.

Ich treffe mich dort mit meinen Freunden zum Shoppen. / Es gibt alles an einem Ort.

Es gibt dort nur teure Markenware.

Vorteile (+)	Nachteile (-)
<p>Man hat eine große Auswahl. / Man kann auch bei schlechtem Wetter einkaufen. / Man kann in verschiedenen Geschäften Preise und Qualität vergleichen. / Man kann alles anprobieren. / Ich treffe mich dort mit meinen Freunden zum Shoppen. / Es gibt alles an einem Ort.</p>	<p>Es ist immer sehr voll. / Ich habe keine Mall in der Nähe und es dauert lange, dort hinzukommen. / Es gibt dort nur teure Markenware.</p>

D 3b Berichte nun über die Vorteile und die Nachteile der Mall. *individuelle Lösung*

Einerseits ... Andererseits ...

Ein wichtiger Vorteil / Nachteil ist, dass ...

Außerdem ...

Positiv / Negativ ist auch, dass ...



D 3c Ergänze die Redemittel aus D 3b.

Shoppen in einer Mall macht Spaß. Ich kaufe lieber hier ein als durch die ganze Stadt zu laufen. (1) Ein wichtiger Vorteil ist, dass man in der Mall alles an einem Ort hat: Kleidung, Schuhgeschäfte, Buchhandlungen, Geschenke usw.

(2) Außerdem kann man in verschiedenen Geschäften Preise und Qualität vergleichen. Wenn ich mir beispielsweise neue Schuhe kaufen möchte, dann schaue ich erst in allen Schuhgeschäften, was es gibt. (3) Positiv ist auch, dass man in der Mall bei schlechtem Wetter einkaufen kann. Ich sehe nur eine negative Seite. (4) Ein wichtiger Nachteil ist, dass es in der Mall vor allem teure Markenware gibt. Das kann ich mir nicht immer leisten.



D 4 Ordne die Wörter in das Assoziogramm ein.

bar den Preis mit der Kreditkarte an der Kasse mit dem Smartphone die Ware beim Verkäufer



► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (5.7, 17.7)



Teil 2 Ein Thema präsentieren

individuelle Lösung

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreib deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Stelle dein Thema vor.
Erkläre den Inhalt und
die Struktur deiner
Präsentation.

Berichte von deiner
Situation oder
einem Erlebnis im
Zusammenhang mit
dem Thema.

Berichte von der
Situation in deinem
Heimatland und gib
Beispiele.

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Beende deine
Präsentation und
bedanke dich bei den
Zuhörern.

Folie 1

„Von zu Hause einkaufen ist bequemer.“

Einkaufen im Internet oder in der Mall?

Folie 2

Einkaufen im Internet oder in der Mall?

Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 3

Einkaufen im Internet oder in der Mall?

Die Situation in meinem Heimatland

Folie 4

Einkaufen im Internet oder in der Mall?

Vor- und Nachteile der beiden Einkaufsmöglichkeiten und meine Meinung

Folie 5

Einkaufen im Internet oder in der Mall?

Abschluss und Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

individuelle Lösung

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüferinnen/Prüfer und der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners.

Nach der Präsentation deiner Partnerin / deines Partners:

- a** Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners (z.B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.)
 - b** Stelle auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners.

6

Kapitel

A LESEN

A 1a Schau die Bilder an. Welche Reise würdest du gern einmal machen? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*



A 1b Welcher Begriff passt zu welcher Reise? Ordne zu. *Lösungsvorschlag:*

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1 das Zelt | <input type="radio"/> D |
| 2 der Strand | <input type="radio"/> E |
| 3 das Abenteuer | <input type="radio"/> A |
| 4 der Hafen | <input type="radio"/> B |
| 5 die Strecke | <input type="radio"/> F |
| 6 die Sehenswürdigkeit | <input type="radio"/> C |



A 1c Lies die WhatsApp-Nachrichten. Was für einen Urlaub machen die Jugendlichen? Ordne die Begriffe A-E aus A 1a zu. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Endlich geschafft, unser Zelt ist aufgebaut!
Jetzt gehen wir erst mal schwimmen!!
- 2 WOW! Gleich kommen wir im Hafen von Piräus an und gehen auch sofort an Land.
Ich bin schon voll gespannt auf die Akropolis!
- 3 Ich sitze hier unter Palmen am Strand. Echt cool! Stell dir vor: Beinahe wäre meiner Schwester eine Kokosnuss auf den Kopf gefallen !
- 4 Sechs Stunden waren wir heute unterwegs und haben gerade mal 50 km geschafft! Es ging fast die ganze Strecke bergauf. Hätte nicht gedacht, dass das sooo anstrengend ist!
- 5 Jetzt sind wir schon zwei Tage hier und haben so gut wie nichts gesehen. Das Wetter ist richtig schlimm , da kann man nur ins Museum oder ins Café gehen!
- 6 Heute haben wir endlich den ersten Löwen gesehen! Wir mussten dafür zwar um 5 Uhr morgens aufstehen, aber es war ein tolles Erlebnis, ein echtes Abenteuer!

A 2a Was passt nicht? Streiche durch.

- Campingurlaub: Zelt, Wohnmobil, ~~Rückflug~~, Natur, Erholung
 Kreuzfahrt: Schiff, Passagier, Insel, ~~Bahnhof~~, Luxus
 Safari: Tierwelt, Jeep, ~~Wellness~~, Abenteuer, Afrika
 Städtereise: ~~Landschaft~~, Sehenswürdigkeiten, Hotel, Museum, Bus

A 2b Wie nennt man das? Ordne die Wörter aus dem Schüttelkasten zu. Ein Wort passt nicht.

die Unterkunft

das Reiseziel

die Sehenswürdigkeiten

das Verkehrsmittel

das Reisegepäck

- 1 Bahn, Schiff, Flugzeug, Mietwagen: das Verkehrsmittel
- 2 Kanada, Mexiko, New York, Paris: das Reiseziel
- 3 Hotel, Jugendherberge, Ferienhaus, Pension: die Unterkunft
- 4 Koffer, Tasche, Rucksack, Trolley: das Reisegepäck

6

Kapitel

A LESEN

A 1a Schau die Bilder an. Welche Reise würdest du gern einmal machen? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*



A 2a

A 2b

A 1b Welcher Begriff passt zu welcher Reise? Ordne zu. *Lösungsvorschlag:*

- | | |
|------------------------|----------|
| 1 das Zelt | D |
| 2 der Strand | E |
| 3 das Abenteuer | A |
| 4 der Hafen | B |
| 5 die Strecke | F |
| 6 die Sehenswürdigkeit | C |



A 1c Lies die WhatsApp-Nachrichten. Was für einen Urlaub machen die Jugendlichen? Ordne die Begriffe A–E aus **A 1a** zu. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Endlich geschafft, unser Zelt ist aufgebaut!
Jetzt gehen wir erst mal schwimmen!!
- 2 WOW! Gleich kommen wir im Hafen von Piräus an und gehen auch sofort an Land.
Ich bin schon voll gespannt auf die Akropolis!
- 3 Ich sitze hier unter Palmen am Strand. Echt cool! Stell dir vor: Beinahe wäre meiner Schwester eine Kokosnuss auf den Kopf gefallen !
- 4 Sechs Stunden waren wir heute unterwegs und haben gerade mal 50 km geschafft! Es ging fast die ganze Strecke bergauf. Hätte nicht gedacht, dass das sooo anstrengend ist!
- 5 Jetzt sind wir schon zwei Tage hier und haben so gut wie nichts gesehen. Das Wetter ist richtig schlimm , da kann man nur ins Museum oder ins Café gehen!
- 6 Heute haben wir endlich den ersten Löwen gesehen! Wir mussten dafür zwar um 5 Uhr morgens aufstehen, aber es war ein tolles Erlebnis, ein echtes Abenteuer!

A 2a Was passt nicht? Streiche durch.

- Campingurlaub: Zelt, Wohnmobil, ~~Rückflug~~, Natur, Erholung
 Kreuzfahrt: Schiff, Passagier, Insel, ~~Bahnhof~~, Luxus
 Safari: Tierwelt, Jeep, ~~Wellness~~, Abenteuer, Afrika
 Städtereise: ~~Landschaft~~, Sehenswürdigkeiten, Hotel, Museum, Bus

A 2b Wie nennt man das? Ordne die Wörter aus dem Schüttelkasten zu. Ein Wort passt nicht.

die Unterkunft

das Reiseziel

die Sehenswürdigkeiten

das Verkehrsmittel

das Reisegepäck

- 1 Bahn, Schiff, Flugzeug, Mietwagen: das Verkehrsmittel
- 2 Kanada, Mexiko, New York, Paris: das Reiseziel
- 3 Hotel, Jugendherberge, Ferienhaus, Pension: die Unterkunft
- 4 Koffer, Tasche, Rucksack, Trolley: das Reisegepäck



A 3a Lies den Anfang des Blogeintrags von Julia.

Mit Julia unterwegs

Du planst eine Reise und bist dir nicht sicher, wo du Angebote für Flüge, Unterkunft und Mietwagen findest? Dann lies hier weiter, denn heute geht's in meinem Blog um die Vorbereitungen für eine Reise.

Ich liebe es, Reisen zu planen und nach Hotel-Tipps, den besten Flügen und besonderen Orten zu suchen. Oft entscheidet sich die Route einer Reise erst vor Ort, manchmal muss man vorher schon ganz genau planen. Dies hängt ganz besonders von der Reisezeit und auch vom Land ab, in das ihr reisen möchtet.

Daher habe ich hier eine Liste mit vielen Tipps erstellt, die ich über Jahre gesammelt habe. Ich habe vieles gelernt und berichte hier davon, damit du nicht dieselben Fehler wie ich machst! Alle Tipps und Tricks findest du [hier](#).



A 3b Lies die Aufgaben. Welche Aussagen sind richtig? Kreuze an.

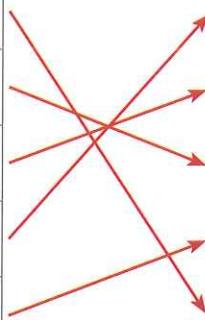
- 1 Julia erzählt von einer tollen Reise, die sie gemacht hat.
- 2 Julia gibt Tipps zur Reisevorbereitung.
- 3 Julia macht immer eine ganz genaue Planung.
- 4 Die Reisezeit ist unwichtig für die Urlaubsplanung.
- 5 Julia hat früher manchmal etwas falsch gemacht.



A 4 Du planst mit deinen Freunden eine Radtour von Freiburg bis zum Bodensee. Woran müsst ihr bei der Planung denken? Welche Aktivitäten gehören zusammen? Verbinde.



- 1 die Entfernungen berechnen
- 2 Unterkünfte suchen
- 3 die Fahrräder kontrollieren
- 4 die Rückfahrt organisieren
- 5 den Rucksack packen



- | |
|--------------------------------|
| A Zugtickets kaufen |
| B Bremsen und Licht prüfen |
| C Jugendherbergen buchen |
| D geeignete Kleidung auswählen |
| E eine Straßenkarte besorgen |

A 5a Lies den Text. Was ist das? Kreuze an.

- 1 Ein Werbeplakat für den Münchener Zoo.
- 2 Eine Anzeige von einem Reisebüro.

Verbringen Sie Weihnachten in der Sonne!
Erleben Sie die faszinierende Tierwelt Südafrikas!
Genießen Sie die beeindruckende Landschaft und das angenehme Klima!



Rufen Sie uns noch heute an:
 Safari-Reisen München
 Tel. 0898723649



- 21 A 5b Familie Steiner überlegt beim Abendessen gemeinsam, was sie in den Weihnachtsferien machen soll. Wer sagt was? Hör zu und verbinde.

1 Frau Steiner (Mutter)		A feiert Weihnachten am liebsten zu Hause.
2 Herr Steiner (Vater)		B hat Angst vor Löwen.
3 Kai (Sohn)		C kann die Hitze nicht vertragen.
4 Svenja (Tochter)		D macht nicht gerne Flugreisen.

- A 5c Welche Aussage ist richtig? Kreuze an.

- 1 Weil der Vater Weihnachten lieber zu Hause verbringt, überlegt Familie Steiner eine Reise nach Afrika zu buchen.
- 2 Obwohl der Vater Weihnachten lieber zu Hause verbringt, überlegt Familie Steiner eine Reise nach Afrika zu buchen.

Tipp

Weil es in Afrika so heiß ist, gibt es dort nur wenig Wasser. *weil* = επειδή
Obwohl es in Afrika so heiß ist, gibt es dort viele Touristen. *obwohl* = παρόλο νου

- A 5d Lies noch einmal die Aussagen in A 5b. Bilde dann Sätze mit *obwohl*.

- 1 Mutter Obwohl die Mutter die Hitze nicht vertragen kann, will Familie Steiner die Reise nach Südafrika buchen.
- 2 Kai Obwohl Kai nicht gerne Flugreisen macht, will Familie Steiner die Reise nach Südafrika buchen.
- 3 Svenja Obwohl Svenja Angst vor Löwen hat, will Familie Steiner die Reise nach Südafrika buchen.

Tipp

Nebensätze mit *obwohl*

Es gibt viele Touristen in Afrika, *obwohl* es dort sehr heiß ist.

Sätze mit *obwohl* sind Nebensätze, das konjugierte Verb steht am Ende.

Obwohl es in Afrika sehr heiß ist, gibt es dort viele Touristen.

Steht der *obwohl*-Satz am Anfang, beginnt der Hauptsatz mit dem Verb.

► Meine Grammatik S. 139 (§ 30.4.3.)

A 6 Lies die Sätze. Was ist richtig: *weil* oder *obwohl*? Unterstreiche.

- 1 Elefanten schlafen höchstens zwei Stunden pro Tag, weil / obwohl sie so viel Zeit zum Fressen brauchen.



- 2 Ein erwachsener Löwe kann mit einer Geschwindigkeit von 60 km/h laufen, weil / obwohl er fast 200 Kilo schwer ist.



- 3 Zum Wassertrinken müssen die Giraffen ihre Beine weit auseinander stellen, weil / obwohl sie so einen langen Hals haben.



- 4 Es gibt nur noch wenige Nashörner in Afrika, weil / obwohl sie von den Menschen getötet werden.



- 5 Weil / Obwohl Zebras zur gleichen Tierfamilie wie die Pferde gehören, kann man auf ihnen nicht reiten.



► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (9.1, 9.3, 9.4)



Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?

ReiseBlog

unterwegs in Südafrika

3. Januar

Hallo!

Diesmal kann ich euch allerhand erzählen. Von unterwegs habe ich zwar eine Reihe von Fotos gepostet, aber jetzt will ich ausführlicher von meiner Reise nach Südafrika berichten. Dass es ein aufregendes Land ist, habt ihr sicher an den Fotos erkannt.

Obwohl ich mich auf die Reise gut vorbereitet hatte, war ich doch immer wieder überrascht. Beeindruckende Landschaft, angenehmes Klima, große Palette von Hautfarben, majestätische Tierwelt.

Die Zeit war gut gewählt: drei Wochen im Dezember. Obwohl ich ein leidenschaftlicher Skifahrer bin, hat es mir um den entgangenen Skizurlaub nicht leidgetan – das kann ja noch nachgeholt werden. Stellt euch nun mal den Weihnachtsmann in Badehose vor und „Heilige Nacht“ am Strand. Für die, die im Erdkundeunterricht nicht aufgepasst haben: Auf der Südhalbkugel ist es nämlich im Dezember Sommer. Das war schon gewöhnungsbedürftig! Irgendwie hat mir der Schnee dann doch gefehlt.

Dafür habe ich aber eine Safari mitgemacht und unzählige Fotos geschossen. Elefanten und Löwen aus nächster Nähe zu erleben – das ist schon großartig! Aber als ein Nashorn plötzlich auf unseren Jeep zugelaufen kam, da bekamen wir es schon ein bisschen mit der Angst zu tun.

Unsere Problemchen hatten wir in den ersten Tagen mit dem Mietwagen, weil man ja dort bekanntlich genau wie in England links fährt. Das Auto war aber nötig, denn öffentliche Verkehrsmittel sind dort keine Option. Zudem sind die Entferungen so groß, dass man unbedingt einen Wagen braucht. Obwohl wir im Straßenverkehr höllisch aufgepasst haben, mussten wir am Anfang dennoch häufig voll auf die Bremse treten, weil jemand völlig unerwartet für uns aus der verkehrten Richtung kam.

Der Rückflug war im Großen und Ganzen entspannt. Nur als ich in München aus dem Flugzeug stieg, begann ich am ganzen Leib zu zittern – und das, obwohl ich meine dicke Winterjacke anhatte. Mein Körper konnte sich nicht so schnell auf die Kälte umstellen. In München waren 10 Grad minus, Leute, und ich kam gerade aus einem Land, wo das Thermometer 27 Grad zeigte! Ein nicht unerheblicher Temperaturunterschied!

Das war's als Einstieg. In den nächsten Blog-Einträgen erzähle ich im Einzelnen über die Strecken, die wir gefahren sind, über unsere Erlebnisse, die großzügigen Unterkünfte, die freundlichen Menschen und die überwältigende Natur.

Tobias



Beispiel

- 0 Tobias hat während seiner Reise Fotos gemacht.

Richtig

Falsch

- 1 Obwohl das Land schön ist, war Tobias nicht begeistert.

Richtig

Falsch

- 2 Im Dezember kann man dort baden.

Richtig

Falsch

- 3 Das Nashorn fürchtet sich vor den Menschen.

Richtig

Falsch

- 4 Obwohl die öffentlichen Verkehrsmittel gut sind, fahren alle mit dem Auto.

Richtig

Falsch

- 5 Im Flugzeug war es kalt.

Richtig

Falsch

- 6 Es folgen weitere Blog-Einträge über Südafrika.

Richtig

Falsch





Lies die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreibe 0.

Deine Familie will im Urlaub verreisen. Ihr überlegt gemeinsam, wie diese Urlaubsreise aussehen könnte, denn jeder hat andere Vorstellungen und Wünsche.

Beispiel:

0 Deine Mutter möchte sich entspannen und etwas für ihre Gesundheit tun.

Anzeige: **h**

1 Deine Schwester Amelie möchte eine Luxus-Reise mit dem Schiff machen.

Anzeige: **e**

2 Dein Vater sucht ein Reiseziel, wo ihr auch euren Hund mitnehmen könnt.

Anzeige: **c**

3 Deine Mutter schlägt vor, eine Radtour zu machen, bei der auch dein 7-jähriger Bruder mitfahren kann.

Anzeige: **i**

4 Dein Bruder Max träumt davon, eine Fernreise zu machen und wilde Tiere zu sehen.

Anzeige: **a**

5 Obwohl dein kleiner Bruder Adrian gern Rad fährt, möchte er auch einmal mit dem Zug fahren.

Anzeige: **j**

6 Du möchtest auch eine Fahrrad-Tour mit der Familie machen, aber im Ausland.

Anzeige: **o**

7 Alle sind von der Idee begeistert, eine Europareise mit einem Wohnmobil zu machen.

Anzeige: **f**

a

Luxus inmitten unberührter Natur

Sie sind auf der Suche nach einem einzigartigen Reise-Erlebnis? Sie möchten Südafrika und seine Tierwelt erleben? Dann ist diese Reise perfekt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten!

SOLTOUR Luxusreisen
+49(0)5131-706635
info@SOLTOUR.de

b

Bikewochen im Single-Sportclub Paradise

Biken auf Korfu, Griechenlands grünster Insel

- Biketouren & Sportclub-Angebote
- Schotterpisten & Panoramatrails
- Traditionelles Chlomos-Rennen
- Sportclub mit zwei Pools



Exklusiv für Singles & Alleinreisende

Service-Telefon: 0251 9275260
info@boeck-sportreisen.de



Lies die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreibe 0.

Deine Familie will im Urlaub verreisen. Ihr überlegt gemeinsam, wie diese Urlaubsreise aussehen könnte, denn jeder hat andere Vorstellungen und Wünsche.

Beispiel:

0 Deine Mutter möchte sich entspannen und etwas für ihre Gesundheit tun.

Anzeige: h

1 Deine Schwester Amelie möchte eine Luxus-Reise mit dem Schiff machen.

Anzeige: e

2 Dein Vater sucht ein Reiseziel, wo ihr auch euren Hund mitnehmen könnt.

Anzeige: c

3 Deine Mutter schlägt vor, eine Radtour zu machen, bei der auch dein 7-jähriger Bruder mitfahren kann.

Anzeige: i

4 Dein Bruder Max träumt davon, eine Fernreise zu machen und wilde Tiere zu sehen.

Anzeige: a

5 Obwohl dein kleiner Bruder Adrian gern Rad fährt, möchte er auch einmal mit dem Zug fahren.

Anzeige: j

6 Du möchtest auch eine Fahrrad-Tour mit der Familie machen, aber im Ausland.

Anzeige: o

7 Alle sind von der Idee begeistert, eine Europareise mit einem Wohnmobil zu machen.

Anzeige: f

a

Luxus inmitten unberührter Natur

Sie sind auf der Suche nach einem einzigartigen Reise-Erlebnis? Sie möchten Südafrika und seine Tierwelt erleben? Dann ist diese Reise perfekt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten!

SOLTOUR Luxusreisen
+49(0)5131-706635
info@SOLTOUR.de

b

Bikewochen im Single-Sportclub Paradise

- Biken auf Korfu, Griechenlands grünster Insel
- Biketouren & Sportclub-Angebote
- Schotterpisten & Panoramatrails
- Traditionelles Chlomos-Rennen
- Sportclub mit zwei Pools



**Exklusiv für Singles
& Alleinreisende**

Service-Telefon: 0251 9275260
info@boeck-sportreisen.de



Lies die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreibe 0.

Deine Familie will im Urlaub verreisen. Ihr überlegt gemeinsam, wie diese Urlaubsreise aussehen könnte, denn jeder hat andere Vorstellungen und Wünsche.

Beispiel:

0 Deine Mutter möchte sich entspannen und etwas für ihre Gesundheit tun.

Anzeige: h

1 Deine Schwester Amelie möchte eine Luxus-Reise mit dem Schiff machen.

Anzeige: e

2 Dein Vater sucht ein Reiseziel, wo ihr auch euren Hund mitnehmen könnt.

Anzeige: c

3 Deine Mutter schlägt vor, eine Radtour zu machen, bei der auch dein 7-jähriger Bruder mitfahren kann.

Anzeige: i

4 Dein Bruder Max träumt davon, eine Fernreise zu machen und wilde Tiere zu sehen.

Anzeige: a

5 Obwohl dein kleiner Bruder Adrian gern Rad fährt, möchte er auch einmal mit dem Zug fahren.

Anzeige: j

6 Du möchtest auch eine Fahrrad-Tour mit der Familie machen, aber im Ausland.

Anzeige: o

7 Alle sind von der Idee begeistert, eine Europareise mit einem Wohnmobil zu machen.

Anzeige: f

a

Luxus inmitten unberührter Natur

Sie sind auf der Suche nach einem einzigartigen Reise-Erlebnis? Sie möchten Südafrika und seine Tierwelt erleben? Dann ist diese Reise perfekt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten!

SOLTOUR Luxusreisen
+49(0)5131-706635
info@SOLTOUR.de

b

Bikewochen im Single-Sportclub Paradise

- Biken auf Korfu, Griechenlands grünster Insel
- Biketouren & Sportclub-Angebote
- Schotterpisten & Panoramatrails
- Traditionelles Chlomos-Rennen
- Sportclub mit zwei Pools



Exklusiv für Singles
& Alleinreisende

Service-Telefon: 0251 9275260
info@boeck-sportreisen.de

c

Ferienhausvermietung Christian Schlamp



Urlaub mit Hund
und Familie in erstklassig ausgestatteten
Ferienunterkünften. Erholung in der
einzigartigen Landschaft Ostfrieslands.

An der Poggenburg 12
26524 Hage
Tel.: 049421005
E-Mail: christian.schlamp@nordsee-urlaub-fewo.com

e

NEPTUN Schiffstreisen

Erleben Sie einen traumhaften Urlaub!
Erkunden Sie die schönsten
Ausflugsziele der Welt!
Entspannte Atmosphäre und
große Auswahl an Aktivitäten.



Buchen Sie Ihre NEPTUN
Kreuzfahrt auch telefonisch unter:
0381/20207722 www.neptun.de

g

Carsharing in Deutschland bietet dir alle Vorteile eines Autos, ohne es zu besitzen.

Nutze die App, um das nächste car4you zu finden
und genieße die Freiheit, zu fahren wohin du willst,
wann du willst. Nach der Registrierung kannst du
in allen car4you-Städten Europas fahren.

www.car4you.com.de

d

Marcus Reisen

Reise, Firmenveranstaltung, Schulausflug,
Konzert-Tour. Wir haben zu jedem Anlass den
richtigen Bus.

Unsere Mitarbeiter
unterstützen Sie bei der
Auswahl der Reiseziele
und der Gestaltung des
Rahmenprogramms.



Gern können Sie uns unter 49(0)37925810 anrufen.
marcus-reisen.de/gruppen vereine

f

Campingbusse und Wohnmobile mieten



Wohnmobile für einen Roadtrip in Europa. Unsere
praktischen Camper-Modelle sind die perfekte Lösung
für Familien, Paare, Freunde oder Abenteurer.
Kombiniere deine Abholung und Rückgabe in unseren
über 50 Standorten in Europa.

reservations@campers.com



Buchen Sie jetzt Ihren
Wellnessurlaub

Hotel Bad Thermal

- 32 Grad warmes Wasser
- Massagetempel
- Panorama-Whirlpool
- Sprudelliegen im Vitalbecken



Kurpromenade 6
4540 Bad Hall
Tel.: 4376367200
E-Mail: info@badthermal.at

i

Marbecks Radverleih

Trekking-, City- und
Cross-Fahrräder
für Erwachsene,
Jugendliche und Kinder



Für Familien mit kleinen
Kindern stehen Räder
mit Kindersitz und
Kinderanhänger zur Verfügung.
www.radverleih.marbeck.net

j

Der Familienbereich der Bahn Ideal für Reisende mit Kindern

- Reisen Sie entspannt in Gesellschaft anderer Familien!
- Bei Bahnreisen im ICE können Familien mit
Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter
Sitzplätze im Familienbereich reservieren.

www.bahn.de



6



B 1 Was gehört zum Bahnhof und was zum Flughafen? Ordne zu.

der Zug die Fahrkarte das Gate die Bordkarte die Passkontrolle der Fahrplan der Flugbegleiter
die Abfahrt die Landung das Gleis der Check-in



das Gleis

**der Zug, die Fahrkarte, der Fahrplan,
die Abfahrt**

der Flugbegleiter

**das Gate, die Bordkarte,
die Passkontrolle, die Landung,
der Check-in**

B 2 Wie heißt das entsprechende Verb? Ergänze.

1 die Abfahrt

abfahren

2 der Abflug

abfliegen

3 die Ankunft

ankommen

4 die Landung

landen

5 die Reservierung

reservieren

6 die Buchung

buchen

7 der Einstieg

einstiegen

B 3 Durchsagen am Bahnhof. Trenne die Wörter und lies dann den Satz laut vor. Hör dann und kontrolliere.

1 der|schnellzug|vonstuttgartnachmünchenhatfünfzehnminutenverspätung.

2 der|intercity|vonberlinnachhannoverüberwolfsburgfährtheutevongleisdrei.

3 aufgleiseinsbitteeinsteigenundtürenschließen.vorsichtbeiderabfahrt.

4 wegenbauarbeitenkommtesleideraufallenstreckenzulängerewartezeiten.

5 regionalexpressnachdortmund:diewagendererstenklasseshaltenheuteimgleisabschnitta.

6 wegeneinesstreiksfahrenalleintercityzügeheutenacheinemsonderfahrplan.

1 Der Schnellzug von Stuttgart nach München hat fünfzehn Minuten Verspätung.

2 Der Intercity von Berlin nach Hannover über Wolfsburg fährt heute von Gleis drei.

3 Auf Gleis eins bitte einsteigen und Türen schließen. Vorsicht bei der Abfahrt.

4 Wegen Bauarbeiten kommt es leider auf allen Strecken zu längeren Wartezeiten.

5 Regionalexpress nach Dortmund: Die Wagen der ersten Klasse halten heute im Gleisabschnitt A.

6 Wegen eines Streiks fahren alle Intercityzüge heute nach einem Sonderfahrplan.



B 4a Lies die E-Mail und beantworte die Fragen. Unterstrelche die entsprechenden Textstellen.

Lösungsvorschlag:

- 1 Wohin fliegt Ben?
- 2 Welche Probleme hat er?
- 3 Wie kann Janni ihm helfen?

- 1 Ben fliegt nach Italien.
- 2 Er weiß nicht, wie er einchecken muss, was er mit seinem Gepäck macht und wo er die Bordkarte bekommt.
- 3 Janni kann ihm Tipps geben, weil er schon öfter geflogen ist.

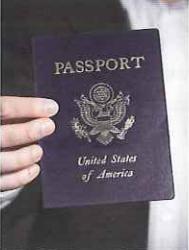
Hallo Janni!

Endlich Ferien und am Samstag fliege ich ganz allein zu meinem Freund Ettore nach Italien! Ich kann es kaum erwarten, sooo aufgeregt bin ich. Mein erster Flug! Aber der Münchener Flughafen ist so unheimlich groß. Hoffentlich mache ich alles richtig und verpasse das Flugzeug nicht! Sag mal, du bist doch schon so oft mit deiner Familie nach Spanien geflogen. Kannst du mir vielleicht ein paar Tipps zum Einchecken geben? Wo bekomme ich meine Bordkarte? Wie geht das mit dem Gepäck?

Dein Ben

B 4b Bist du schon einmal geflogen? Was macht man am Flughafen? Ordne zu.

zum Flugzeug bringen scannen öffnen drucken wiegen kontrollieren

 <p>1 die Bordkarte <u>drucken</u></p>	 <p>4 das Handgepäck <u>scannen</u></p>
 <p>2 das Gepäck <u>wiegen</u></p>	 <p>5 das Gate / den Flugsteig <u>öffnen</u></p>
 <p>3 die Pässe <u>kontrollieren</u></p>	 <p>6 die Passagiere <u>zum Flugzeug bringen</u></p>

6



B 4c Lies Bens Antwort-Mail.

Ergänze die Lücken mit den Ausdrücken aus B 4b im Passiv.

Tipp

Bildung des Passivs im Präsens

Präsens von **werden** + **Partizip II**

Man wiegt das Gepäck.
Das Gepäck **wird gewogen**.

Man kontrolliert die Passagiere.
Die Passagiere **werden kontrolliert**.

► Meine Grammatik S. 37 (§ 9.2.1.)

Hi Ben,

mach dir keine Gedanken, das ist alles gar nicht so kompliziert. Also: Zuerst (1) wird deine Bordkarte am Automaten (1) gedruckt, wenn du das nicht schon zu Hause gemacht hast. Dann (2) wird das Gepäck (2) gewogen. Als Nächstes (3) wird dein Handgepäck (3) gescannt. Dann musst du das richtige Gate finden, die Nummer steht auf deiner Bordkarte. Eine halbe Stunde vor Abflug (4) wird das Gate (4) geöffnet. Jetzt (5) wird noch dein Pass (5) kontrolliert und dann geht's los! Entweder kann man direkt einsteigen oder die Passagiere (6) werden mit einem Bus zum Flugzeug (6) gebracht. Guten Flug und schreib mal!

Janni

B 4d Ben ist inzwischen in Italien angekommen. Es ist alles genau so passiert, wie Janni es beschrieben hat. Lies noch einmal die Ausdrücke in B 4b und B 4c und ergänze im Passiv Präteritum.

- | | |
|------------------|-----------------------------|
| 1 Die Bordkarte | <u>wurde gedruckt.</u> |
| 2 Das Gepäck | <u>wurde gewogen.</u> |
| 3 Die Pässe | <u>wurden kontrolliert.</u> |
| 4 Das Handgepäck | <u>wurde gescannt.</u> |
| 5 Das Gate | <u>wurde geöffnet.</u> |
| 6 Die Passagiere | <u>wurden gebracht.</u> |

Tipp

Bildung des Passivs im Präteritum

Präteritum von **werden** + **Partizip II**

Man wog das Gepäck.
Das Gepäck **wurde gewogen**.

Man kontrollierte die Passagiere.
Die Passagiere **wurden kontrolliert**.

► Meine Grammatik S. 37 (§ 9.2.2.)

B 5a Lies den Dialog und unterstreiche die richtige Form von *werden*.

- Saskia: Hi Janni, hi Basti, wartet ihr auch auf die S-Bahn?
- Janni: Hallo, Saskia. Ja, schon seit einer halben Stunde, da muss wohl ein Unfall passiert sein und die Strecke (1) wurde / wirst gesperrt. Wir (2) wird / werden aber rechtzeitig informiert, wenn die Züge wieder fahren, heißt es. Wir sollen auf die Durchsage achten.
- Saskia: Echt dumm, ich (3) werde / wurde nämlich von meinen Eltern an der Haltestelle abgeholt. Die warten schon auf mich. Und ihr? (4) Werdet / Wird ihr auch abgeholt?
- Janni: Nein, (5) werden / wurden wir noch nie. Wir haben unsere Räder an der Haltestelle.
-
- Janni: Da, dein Telefon klingelt. Das sind bestimmt deine Eltern, du (6) wirst / werdet sicher schon von ihnen gesucht!
- Saskia : Ja, ja! Ich (7) wurde / wurdest in der letzten halben Stunde schon dreimal von ihnen angerufen. Dass die auch immer gleich so beunruhigt sein müssen!

(23) B 5b Hör nun das Gespräch und überprüfe deine Lösungen.

B 5c Ergänze in den Tabellen die fehlenden Formen von *werden*.

Passiv Präsens		
ich	<u>werde</u>	abgeholt
du	<u>wirst</u>	abgeholt
er/sie/es	wird (heute)	abgeholt
wir	<u>werden</u>	abgeholt
ihr	<u>werdet</u>	abgeholt
sie/Sie	werden	abgeholt

Passiv Präteritum		
ich	<u>wurde</u>	abgeholt
du	wurdest (gestern)	abgeholt
er/sie/es	<u>wurde</u>	abgeholt
wir	<u>wurden</u>	abgeholt
ihr	wurdet	abgeholt
sie/Sie	wurden	abgeholt

6



B 6 Kennst du diese Verkehrszeichen? Ordne die passende Bedeutung A–E zu.

- | | | |
|---|--|----------------------------------|
| 1 | | A Umleitung |
| 2 | | B Höchstgeschwindigkeit 60 km/h! |
| 3 | | C Lastwagen rechts abbiegen! |
| 4 | | D Achtung Bauarbeiten! |
| 5 | | E Staugefahr! |

B 7 Lies die Zeitungsmeldung. Schreib die Wörter richtig.

Ratingen/Hilden Am Dienstag hat es auf der A3 bei Ratingen einen schweren **(1) Unfall** (**Uflan**) gegeben. Zwei **(2) Lastwagen** (**Lewatgasn**) waren dort zusammengestoßen. Das Unglück ereignete sich am Dienstag gegen 13 Uhr auf der **(3) Autobahn** (**Ahanbuot**) in Höhe von Ratingen-Ost/Mettmann. Nach Angaben der **(4) Polizei** (**Pizeloi**) war dort ein Lastwagen mit hoher **(5) Geschwindigkeit** (**Gewigschnidketi**) auf einen anderen Lkw aufgefahren. Eine Fahrspur wurde zeitweise gesperrt. Bei dem Unfall wurden beide Fahrer leicht verletzt. In kürzester Zeit bildete sich ein 10 Kilometer langer **(6) Stau** (**Suat**) zwischen dem Kreuz Hilden und dem Kreuz Ratingen-Ost. Eine **(7) Umleitung** (**Utungleim**) des Verkehrs war nicht möglich.

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (9.2, 10.3)



24 Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

- 01 Ein Passagier wird zum Einchecken aufgerufen.
02 Wer darf zuerst einsteigen?

Richtig

Falsch

a Familien mit Kindern.

Business-Gäste.

c Passagiere mit einer Seniorenkarte.

Text 1

- 1 Keiner der Züge hat Verspätung.
2 Der Zug aus Düsseldorf ...

Richtig

Falsch

a fährt weiter nach Wien.

kommt auf Gleis 4 an.

c fährt um 21.21 Uhr ab.

Text 2

- 3 Bei der Deutschen Bahn wird gestreikt.
4 Auskunft über die Fahrpläne ...

Richtig

Falsch

kann man im Internet finden.

b gibt die Service-Line.

c gibt es am Wochenende nicht.

Text 3

- 5 Bei der Meldung wird über ein Radrennen durch verschiedene Städte berichtet.
6 Gewinner ist die Stadt ...

Richtig

Falsch

a , die die meisten Leihräder im Stadtverkehr einsetzt.

, die die meisten Fahrradkilometer schafft.

c mit den meisten Umweltschutz-Projekten.

Text 4

- 7 Das Flugzeug landet gleich in Kopenhagen.
8 Die Fluggäste werden ... informiert.

Richtig

Falsch

a über die Getränke an Bord.

b über die Fluggeschwindigkeit.

über die Flugdauer.

Text 5

- 9 Es wird über die Verkehrssituation berichtet.
10 Was ist der Grund für den Stau auf der Autobahn Frankfurt – Würzburg?

Richtig

Falsch

Ein kaputter Lastwagen.

b Bauarbeiten.

c Eine Umleitung.

6



- 25 Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text einmal. Dazu löse fünf Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Deine Klasse wird durch das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart geführt.

- 1 Das Mercedes-Museum ...
 a wird jetzt 160 Jahre alt.
 b besteht seit 9 Jahren.
 c wurde 2006 eröffnet.

- 2 In den Mythosräumen ...
 a wird die Geschichte Deutschlands gezeigt.
 b werden nur neue Modelle ausgestellt.
 c kann man auch Bilder und Filme sehen.

- 3 Der Name Mercedes ...
 a wurde erst später für die Automarke benutzt.
 b wurde von Gottlieb Daimler vorgeschlagen.
 c wurde einem Rennwagen gegeben.

- 4 Was sollen die Schüler mit dem Spielzeugauto machen?
 a Das Modell nachbauen.
 b Das Original dazu in der Ausstellung finden.
 c Es dem Museum schenken.

- 5 Carl Benz ...
 a lebte im 18. Jahrhundert.
 b arbeitete zusammen mit Gottlieb Daimler.
 c war Ingenieur.



C1 Du interessierst dich für einen Elektro-Roller. Lies die Anzeige. Sind die Aussagen 1–4 *Richtig* oder *Falsch*? Kreuze an.

- | | | |
|-----------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1 Der Roller ist neu. | Richtig | Falsch |
| 2 Für den Roller braucht man kein Benzin. | Richtig | Falsch |
| 3 Der Roller fährt nicht schneller als 24 Kilometer pro Stunde. | Richtig | Falsch |
| 4 Den Roller gibt es heute zum Sonderpreis. | Richtig | Falsch |

C2a In einem Diskussionsforum im Internet findest du zwei Beiträge zum Thema „E-Roller ja oder nein?“. Lies die Meinungen der jungen Leute. Wer ist für und wer ist gegen E-Roller?

Konstantin Sei es für den Einkauf um die Ecke oder für den Weg zum Fitness-Studio, immer noch nutzen meiner Meinung nach zu viele Menschen für kurze Strecken das Auto. Und das belastet vor allem unser Klima.
Ich persönlich habe für mich den Elektro-Roller entdeckt. Weil er null Abgase produziert, ist er das umweltfreundlichste Verkehrsmittel, das ich kenne! Außerdem bringt er mich schnell und bequem überall hin, wohin ich möchte, und ich brauche mir keine Parkplatzsorgen zu machen.
Der Roller muss nur ab und zu an die Steckdose – das ist alles!

Maja Die meisten Menschen bewegen sich viel zu wenig und mit dem E-Roller wird das nur noch schlimmer! Bald will niemand mehr zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren. Auch stellt jeder seinen Roller einfach dort ab, wo es ihm gerade passt. Das kann doch nicht angehen!! Das Wichtigste für mich ist aber die Tatsache, dass diese Roller einfach zu gefährlich sind, nicht nur für die Fahrer selbst, sondern auch für die übrigen Verkehrsteilnehmer, also Auto-, Radfahrer und vor allem für die Fußgänger. Bis jetzt gibt es noch nicht einmal eine Helm-pflicht! Da ist schnell ein schwerer Unfall passiert! Und für all das soll ich auch noch viel Geld ausgeben? Ein guter E-Roller ist doch schon fast so teuer wie ein kleines Motorrad. Ne – nicht mit mir!

6



C 2b Unterstreiche die Argumente für und gegen das Fahren mit einem Elektro-Roller.

C 2c Trage nun die Argumente in Stichworten in die Tabelle ein.

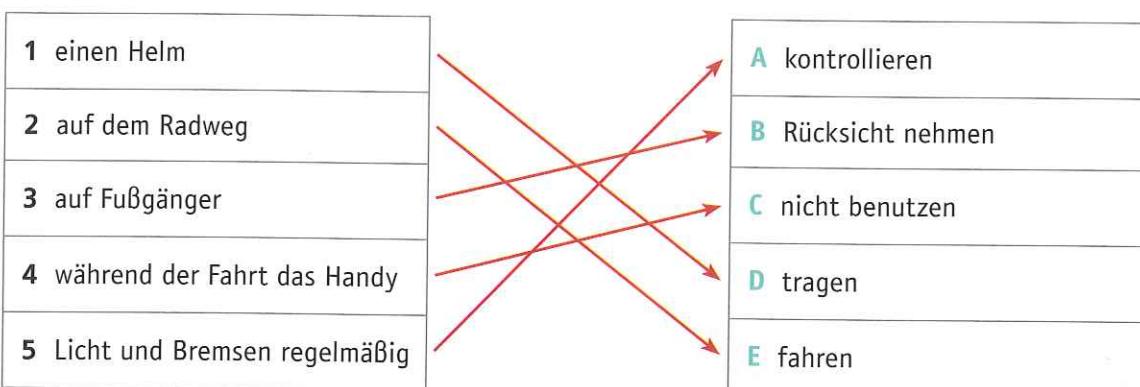
für E-Roller	gegen E-Roller
<p>keine Abgase umweltfreundliches Verkehrsmittel schnell und bequem keine Parkplatzsorgen</p>	<p>macht faul und bequem ist gefährlich sehr teuer wird überall abgestellt</p>

C 3 Lies noch einmal die Argumente dafür und dagegen in Übung C 2c und mach Sätze mit *obwohl* oder *weil*. *individuelle Lösung*

Obwohl der E-Roller keine Abgase produziert, möchte ich nicht damit fahren.

Weil der E-Roller so gefährlich ist, ...

C 4 Worauf muss man beim Fahren mit einem E-Roller achten? Verbinde.



C 5 Gib einem Freund Ratschläge. Benutze die Ausdrücke aus C 4 und die Redemittel unten. Schreibe Sätze. *individuelle Lösung*

Du solltest ... Du musst (unbedingt) ... Es ist notwendig, dass ...

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____



Aufgabe 1

individuelle Lösung

Du bist vor einigen Tagen mit einem Elektro-Roller gefahren. Eine Freundin möchte Einzelheiten darüber wissen. Beschreibe ihr deine Erfahrung mit dem E-Roller.

- Erzähle: Wann und wohin bist du gefahren?
- Begründe: Warum fährst du gern / nicht gern mit dem E-Roller?
- Gib deiner Freundin Tipps, worauf sie achten muss, wenn sie damit fährt.

Schreibe eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreibe etwas zu allen drei Punkten.

Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).





D 1a Du planst mit Freunden einen Wochenendausflug. Dafür müsst ihr verschiedene Vorbereitungen treffen. Kreuze in der Tabelle an, was du gern machst und was nicht. Ergänze auch eigene Vorschläge und Ideen. *individuelle Lösung*

	Das mache ich gern. 😊	Das mache ich nicht so gern. 😢
eine Übernachtungsmöglichkeit suchen		
sich über das Wetter informieren		
Essen für unterwegs vorbereiten		
Spiele und Aktivitäten planen		
passende Kleidung suchen		
Freunde anrufen und einladen		

D 1b Warum machst du bestimmte Dinge gern oder nicht gern? Schreibe Sätze und begründe mit *weil* (Nebensatz) oder *denn* (Hauptsatz). *individuelle Lösung*

1 Ich informiere mich gern über das Wetter, denn ich habe eine tolle Wetter-App auf meinem Handy.

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

D 2 Arbeitet zu zweit. Ergänzt im folgenden Dialog passende Redemittel. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. Lest den Dialog dann zusammen mit eurer Partnerin / eurem Partner.

allgemein

Wer kann das machen?
Wer kann sich darum kümmern?
Wer übernimmt diese Aufgabe?



Klar, das mache ich gern.
Kein Problem, das kann ich gern übernehmen.
Sicher doch, darum kümmere ich mich gern.

persönlich

Willst/Kannst du das machen/organisieren/besorgen ...?
Kannst du dich darum kümmern?
Kannst du das übernehmen?



Das mache ich eigentlich nicht so gern.
Das kann ich leider nicht übernehmen.
Darum könnte sich ... kümmern.

Lösungsvorschlag:

Frieder: Hallo Valeska, wir müssen unbedingt über unseren Ausflug am Wochenende sprechen. Da gibt's noch ein paar Dinge zu organisieren!

Valeska: Stimmt! Das Wichtigste ist die Übernachtung in der Jugendherberge. Wir müssen dringend Zimmer reservieren. Frieder, (1) willst du das organisieren?

Frieder: Tut mir leid, (2) das kann ich leider nicht übernehmen.

Mein Computer ist nämlich kaputt und ich komme nicht ins Internet. Aber was ist mit Georg?

Valeska: Ja, gute Idee. (3) Darum könnte er sich kümmern.

Er hat das auch das letzte Mal schon gemacht. Fragen wir ihn doch am besten gleich.

Frieder: Und was machen wir mit dem Essen für unterwegs? Jemand sollte ein paar leckere Sandwiches vorbereiten. (4) Wer übernimmt diese Aufgabe? Hast du eine Idee?

Valeska: (5) Darum kümmere ich mich gern.

Du weißt doch, ich mache die besten Sandwiches der Welt!!!

D 3 Schau noch einmal in die Tabelle von Aufgabe **D 1a** und besprich mit deiner Partnerin / deinem Partner, welche Vorbereitungen für den Ausflug jeder von euch übernehmen kann. Benutze dabei die Redemittel unten und begründe auch, warum du etwas nicht machen kannst.

individuelle Lösung

- Wer informiert sich über das Wetter?
- Willst/Kannst du das übernehmen?
- Willst/Kannst du dich darum kümmern?



- Klar, das mache ich gern.
- Kein Problem, das kann ich gern übernehmen.



- Das mache ich (eigentlich) nicht so gern, weil ...
- Das kann ich leider nicht übernehmen, weil ...



Dauer: circa drei Minuten

Gemeinsam etwas planen

individuelle Lösung

Zusammen mit deinen Freunden willst du am Wochenende einen Ausflug in die Berge machen. Damit alles klappt, wollt ihr euren Ausflug planen und die Aufgaben verteilen.

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deiner Gesprächspartnerin / deines Gesprächspartners. Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Wochenend-Ausflug in die Berge planen

- Wo übernachten? (Zelt, Hütte, Pension ...)
- Verkehrsmittel?
- Was unternehmen?
- Wer macht was?
- ...

Kapitel

7

A LESEN

A 1a Zu welchem Geschwisterpaar passen die Sätze? Ordne zu.



Lösungsvorschlag:

- 1 **B** Wir machen immer alles gemeinsam und haben ganz viel Spaß.
- 2 **A** Wir haben uns schon als kleine Kinder oft gestritten. Bis heute ist unsere Beziehung nicht so gut.
- 3 **A** Wir konnten uns nie einigen. Darum gab es immer Streit.
- 4 **B** Meine Schwester hat mir immer zugehört und Verständnis für mich gehabt.
- 5 **A** Es gab ein Missverständnis. Deswegen haben wir uns furchtbar gestritten.
- 6 **A** Sie hat mich beleidigt und zu mir gesagt: „Du bist ein doofer Esel.“ Daher war ich wütend.
- 7 **B** Auch wenn es mal ein Missverständnis gab, haben wir uns in Ruhe darüber unterhalten und den Konflikt immer schnell gelöst.
- 8 **B** Manchmal waren wir unterschiedlicher Meinung. Aber das war nie schlimm, denn wir haben immer einen Kompromiss gefunden, mit dem wir beide leben konnten.
- 9 **B** Unsere Wohnung war sehr klein. Deshalb mussten wir uns ein Zimmer teilen, aber das war nie ein Problem. Meine Schwester hat Rücksicht genommen, wenn ich mal Ruhe brauchte. Und ich habe ihre vielen Freundinnen akzeptiert, die zu Besuch kamen.

7



A 1b Lies die Sätze in A 1a noch einmal und notiere: Welche Wörter bedeuten „γι' αυτό τον λόγο;“?

A 2b

darum , deswegen , daher , deshalb

Tipp

Satzstellung im Hauptsatz: *deshalb, daher, darum, deswegen*

Wir konnten uns nie einigen. Es **gab** immer Streit.

Wir konnten uns nie einigen.	Deshalb
	Daher
	Darum
	Deswegen

gab es immer Streit.

Im Hauptsatz mit *deshalb, daher, darum, deswegen* bleibt das Verb an Position 2.

► Meine Grammatik S. 137 (§ 30.3.2.)

A 1c Ergänze passende Sätze mit *deshalb / daher / darum / deswegen*. Es gibt mehrere Lösungen.

Wir machen immer alles gemeinsam. Ich war wütend. Unsere Beziehung ist nicht so gut.
Es gab Streit. Wir haben uns furchtbar gestritten. Sie haben den Konflikt schnell gelöst.

Lösungsvorschlag:

- 1 Anna hat meinen Geburtstag vergessen. Deshalb war ich wütend.
- 2 Paul ist mein bester Freund. Darum machen wir immer alles gemeinsam.
- 3 Vanessa und Julia haben sich wegen eines Jungen gestritten. Aber dann haben sie noch einmal darüber gesprochen. Deswegen haben sie den Konflikt schnell gelöst.
- 4 Ein Mitschüler hat ein doofes Foto von mir gepostet ohne mich zu fragen. Daher haben wir uns furchtbar gestritten.
- 5 Ich finde, Freunde müssen immer ehrlich sein. Ben ist anderer Meinung. Deshalb ist unsere Beziehung nicht so gut.
- 6 Im Sportunterricht haben Viktor und Danai zu der neuen Schülerin gesagt: „Eine Schildkröte kann schneller laufen als du.“ Sie haben sie beleidigt. Darum gab es Streit.

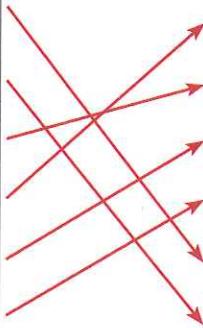


A 2a Was passt zusammen? Verbinde.

A 3a

1 Rücksicht
2 einen Kompromiss
3 einen Konflikt
4 recht
5 ein Gespräch
6 Regeln

A haben
B lösen
C führen
D einhalten
E nehmen
F finden





A 2b Ergänze den passenden Ausdruck aus A 2a in der richtigen Form.

1 Daniel hat

recht. Das ist sein
Teddy. Du darfst ihn ihm nicht
einfach wegnehmen.



3 Wie gut, dass wir dieses

Gespräch geführt

haben und das Missverständnis
nun geklärt ist.



2 Hey, bitte immer fair spielen.

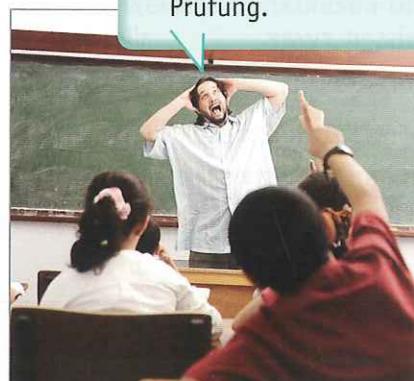
Ihr müsst schon die

Regeln einhalten.



4 Nehmt Rücksicht

und macht nicht so viel Lärm.
Die andere Klasse schreibt eine
Prüfung.



A 3a Sprüche über Streit. Wähle einen Spruch aus und sag deine Meinung dazu. *individuelle Lösung*

Ein langer Streit beweist,
dass beide Seiten Unrecht haben.

Guter Tipp: Wenn jemand mit dir streiten will,
iss einfach Kekse. Die schmecken gut und
man hört nichts mehr.

Man sollte sich nie im Streit trennen.

Wer am lautesten schreit,
hat nicht am meisten recht.

Wer recht hat, muss den Streit anfangen.



Ich habe den Spruch gewählt: ...



Meiner Meinung nach stimmt er, denn ...



Er stimmt zwar, aber ...



Meiner Meinung nach stimmt er nicht, denn ...

Tipp

zwar ... aber



► Meine Grammatik S. 151 (§ 30.13.)

A 3b Ergänze *zwar ... aber* oder *entweder ... oder*.

- 1 Mein Freund Leon nervt mich *zwar* oft, *aber* ich mag ihn trotzdem.
- 2 *Entweder* hört ihr jetzt auf zu streiten *oder* ihr bekommt eine Strafe. Ihr dürft heute Abend nicht den Film sehen.
- 3 Maria hat mich gestern *zwar* beleidigt, *aber* sie hat sich dann entschuldigt. Es ist jetzt wieder okay.
- 4 Wir wissen *zwar* alle, dass wir tolerant sein und unsere Freunde mit ihren Fehlern akzeptieren sollen, *aber* das ist in der Praxis nicht immer so einfach.
- 5 Bitte respektiere meine Wünsche! Ich möchte *zwar* ein Haustier, *aber* nicht so einen großen Rottweiler.
- 6 *Entweder* sagst du mir jetzt die Wahrheit *oder* ich frage Paul, was passiert ist.

A 4a Zwei Personen streiten sich. Was könnte der Streitschlichter in der Mitte antworten? Ordne die Sätze zu.

Das ist nicht immer einfach, wenn man wütend ist. Trotzdem solltest du den Streit beenden.

Das sehe ich. Trotzdem könntest du versuchen, ruhig mit ihm zu sprechen.

Das ist ein Problem. Aber trotzdem darfst du ihn nicht schlagen. *Lösungsvorschlag:*

Sein Verhalten ist unmöglich.
Er schreit und schimpft.



Ich habe recht.

Das sehe ich. Trotzdem
könntest du versuchen,
ruhig mit ihm zu
sprechen.

Trotzdem solltest du
den Streit beenden.



Er hat mich beleidigt und er will sich nicht entschuldigen.



Er hört mir ja gar nicht zu.

*Das ist ein Problem.
Aber trotzdem darfst
du ihn nicht schlagen.*

*Das ist nicht immer
einfach, wenn man
wütend ist.*

Tipp

Satzstellung im Hauptsatz: *trotzdem*

Du hast recht. Du **solltest** den Streit beenden.

Du hast recht. **Trotzdem** **solltest** du den Streit beenden.

*Im Hauptsatz mit **trotzdem** bleibt das Verb an Position 2.*

► Meine Grammatik S. 138 (§ 30.4.2.)

A 4b Was denken die beiden nach dem Streit vielleicht? Ergänze weitere Denkblasen und verwende *trotzdem*. *individuelle Lösung*



Du hast mich ja sehr geärgert.
Trotzdem ist es schön,
dass wir uns wieder versöhnt haben.



A 5 Welcher Satz passt in die Lücke? Wähle aus und ergänze.

Hallo Oli,

ich habe dir eine ganze Weile weder SMS noch (1) E-Mails geschickt. Das tut mir leid. Die neue Schule, die neuen Fächer haben doch viel Zeit gekostet. Ich wollte dir über meine neue Klasse berichten. Deshalb (2) schreibe ich dir heute eine lange Mail. Die meisten meiner Mitschüler sind ziemlich nett. Trotzdem (3) fühle ich mich nicht wohl in der Klasse. Schuld sind mein Tischnachbar Paul und seine zwei Freunde. Sie mögen mich nicht. Daher (4) versuchen sie immer wieder, mich zu mobben. Den anderen in der Klasse gefällt das auch nicht und sie sind auf meiner Seite, aber niemand traut sich mir zu helfen, denn (5) alle haben Angst vor Paul. Paul beleidigt jeden und hat auch schon ein paar Jungen geschlagen. Darum (6) ziehen es alle vor, ihm nicht in den Weg zu kommen. Paul und seine Freunde haben Beleidigungen gegen mich auf Facebook gepostet und sie haben mir schon ein paar Mal meine Hefte aus der Schultasche gestohlen. Ich habe mit zwei Lehrern gesprochen. Trotzdem (7) hat mich keiner der beiden unterstützt.

Am Schwarzen Brett in unserer Schule habe ich aber eine Mobbing-Hotline gesehen. Weil (8) das Problem mit Paul sicher nur größer wird, wenn ich nichts tue, habe ich gestern da angerufen. Ein Lehrer war am Apparat. Es ist zwar ein Lehrer der Oberstufe, aber (9) er kannte die Namen meiner drei Feinde. Der Mann war sehr nett und hat mir Hilfe versprochen. Deswegen (10) bin ich jetzt auch wieder optimistisch.

Wie geht es dir denn, mein Alter? Schreib mir schnell. Ich brauche einen Freund.

Dein Nils

- 1 E-Mails geschickt | aber E-Mails geschrieben
- 2 ich setze mich heute an den Computer | schreibe ich dir heute eine lange Mail
- 3 fühle ich mich wohl in der Klasse | fühle ich mich nicht wohl in der Klasse
- 4 versuchen sie immer wieder, mich zu mobben | sie ärgern mich jeden Tag
- 5 mögen alle Paul | alle haben Angst vor Paul
- 6 ziehen es alle vor, ihm nicht in den Weg zu kommen | alle sind freundlich zu ihm
- 7 hat mich keiner der beiden unterstützt | niemand hat mir geholfen
- 8 das Problem mit Paul sicher nur größer wird | brauche ich Hilfe
- 9 er kannte die Namen meiner drei Feinde | konnte er etwas für mich tun
- 10 bin ich jetzt auch wieder optimistisch | ich habe jetzt wieder gute Laune

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (2.6)



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Streitschlichter: Schüler lösen Konflikte selbst

1 An vielen Schulen in Deutschland gibt es inzwischen Streitschlichter. Das sind Schüler, die helfen, wenn ihre Mitschüler sich gestritten haben. Bei Streitigkeiten und kleineren Konflikten anderer Schüler treten Streitschlichter als Vermittler auf und helfen den Streit zu beenden. Das Besondere daran ist, dass Lehrer nicht eingreifen.

0 Streitschlichter werden dafür ausgebildet. Sie lernen aktiv zuzuhören, Gespräche zu führen und wie man eine gemeinsame Lösung oder einen Kompromiss findet.

2 Was passiert bei einer Konfliktberatung? Zerstrittene Schüler gehen freiwillig zu den Streitschlichtern und berichten über den Streit. Beim Gespräch gibt es feste Regeln:

- Alles, was gesprochen wird, ist vertraulich und bleibt in der Gruppe. Deshalb darf nichts weitererzählt werden.
 - Alle Beteiligten schildern den Konflikt aus ihrer Sicht. Man muss den anderen ausreden lassen. Deswegen hören die Streitschlichter erst einmal zu, ohne Partei zu ergreifen.
 - Es sind weder Beleidigungen noch Beschimpfungen erlaubt.
 - Dann wird eine gemeinsame Lösung gesucht, die von allen Beteiligten akzeptiert wird. Sie wird schließlich schriftlich festgehalten und von allen unterschrieben.
- Es hat sich gezeigt, dass Streitschlichtung an Schulen Erfolg hat. Deswegen kommt es auch seltener zu Strafen und Verweisen.

Beispiel

0 Streitschlichter ...

- a helfen den Lehrern bei der Lösung von Konflikten.
- b werden auf ihre Aufgabe vorbereitet.
- c unterstützen ihre Mitschüler beim Lernen.

1 In diesem Text geht es darum, ...

- a wie man Streit unter Mitschülern vermeiden kann.
- b wer bei einem Streit recht hat.
- c wie Schüler ihre Konflikte selbst lösen können.

2 Bei den Gesprächen ...

- a werden bestimmte Regeln eingehalten.
- b dürfen zuerst die Streitschlichter reden.
- c dürfen die Streitschlichter weder reden noch Lösungen vorschlagen.

3 Am Ende ...

- a müssen alle einen Bericht schreiben.
- b wird der Schuldige bestraft.
- c wird eine faire Lösung gefunden.



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 4 bis 6 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Ein Schiff für problematische Jugendliche

Einen letzten Ausweg für Teenager, die mit ihrem Leben nicht mehr zurecht kommen, bietet das Schiff „Noah“. Ein ganzes Schuljahr lang haben sozial auffällige Jugendliche, die die Schule nicht mehr regelmäßig besuchen, die Möglichkeit, auf dem Schiff Distanz zu bekommen von schweren Problemen zu Hause.

6 Das Schiff kreuzt vor Portugal und ist für neun Monate ihr Zuhause, ein Ort der Zusammenarbeit. Neben dem Unterricht erledigen die Jugendlichen alle Alltagsarbeiten gemeinsam mit ihren Betreuern: putzen, kochen, Wäsche waschen. Ein vorgegebener Rhythmus und Regelmäßigkeit er-

setzen das Chaos, das bisher ihr Leben bestimmt hat.

Trotzdem kommt es auch hier zu Konfliktsituationen, denn sie leben gemeinsam auf engem Raum zusammen. Das erfordert ein hohes Maß an Rücksichtnahme und sozialer Toleranz. Auf See sind sie für die „Noah“ mitverantwortlich. Das gemeinsame Segeln und die Erfahrung mit dem Meer sind neue technische und körperliche Herausforderungen und verlangen Disziplin. Deshalb lernen sie hier sowohl Beziehungen neu zu definieren als auch Strategien zur Konfliktlösung.

4 In diesem Text geht es um ein Projekt, bei dem ...

- a Jugendliche segeln lernen können.
- b jungen Menschen eine neue Chance geboten wird.
- c Kindern ohne Zuhause geholfen wird.

5 Das Zusammenleben auf dem Schiff ...

- a verursacht weder Probleme noch Missverständnisse.
- b erfordert gegenseitiges Verständnis.
- c ist für alle eine unangenehme Erfahrung.

6 Auf dem Schiff „Noah“...

- a werden die Jugendlichen unterrichtet.
- b herrscht oft Unordnung.
- c gibt es zwar einen geregelten Alltag, aber keinen Unterricht.



Lies die Texte 1 bis 7. Wähle: Ist die Person dafür, dass sich gute Freunde auch mal streiten dürfen?

In einem Internetforum liest du Kommentare dazu, ob Streit zu einer Freundschaft dazugehört.

Beispiel	1	Zoe	ja	nein	5	Hanna	ja	nein			
0	Malte	ja	nein	2	Oskar	ja	nein	6	Uwe	ja	nein
				3	Pascal	ja	nein	7	Sina	ja	nein
				4	Torsten	ja	nein				

Kommentare

Beispiel: Bei echten Freunden stimmt einfach alles. Man hat die gleiche Meinung, die gleichen oder ähnlichen Ansichten zu einem Thema. Deshalb kommt es gar nicht erst zum Streit. Wenn man sich über etwas streiten muss, dann bedeutet das, dass man nicht viele Gemeinsamkeiten hat, also ist es auch keine enge Freundschaft.

Malte, 18 Jahre, Halle

1 Mit meiner Freundin bespreche ich alles. Wenn es mal zu einer Meinungsverschiedenheit kommt, dann erklärt jede ihren Standpunkt. Wir hören uns gegenseitig zu und versuchen die Perspektive des anderen zu verstehen. So lassen wir gar nicht erst Konflikte aufkommen, die zu einem Streit führen könnten. Denn das fänden wir beide unverzeihlich.

Zoe 14 Jahre Dresden

2 Dass man sich mit jemandem streitet, bedeutet doch, dass einem die Meinung des anderen wichtig ist. Auch wenn sie verschieden ist. Deshalb kommt es zu Streitgesprächen. Man kann doch nicht in allem übereinstimmen. Auch mit seinem besten Freund nicht. Sich mal mit ihm zu streiten, ist nicht so schlimm. Trotzdem bleibt die Freundschaft bestehen.

Oskar, 15 Jahre, Freiburg

3 Konflikte schmieden eine Freundschaft enger zusammen. Auch Streiten gehört dazu. Entweder findet man nach dem Streit wieder zusammen oder die Freundschaft zerbricht, das heißt, sie war nicht stark genug. Mit meinen Freunden streiten wir schon mal, meistens über Fußball. Das heißt aber nicht, dass deswegen unsere Freundschaft auseinandergeht. Das macht sie nur interessanter.

Pascal, 19 Jahre, Münster

1888, 1890, 1892.

4 Bei einem Streit geht zwangsläufig viel Energie verloren. Warum soll man sich darauf einlassen? Am besten ist es, man lässt die Sache erst mal ruhen, ohne Auseinandersetzungen. So gewinnt man Abstand und beim nächsten Treffen ist man schon kompromissbereiter oder man hat alles vergessen.
Torsten, 20 Jahre, Trier

5 Mit meiner Freundin bin ich schon seit dem Kindergarten zusammen. Als Kinder haben wir uns zwar oft gestritten, aber immer wieder vertragen. Wir sind auch jetzt manchmal verschiedener Meinung. Dann gibt es richtig heftige Gespräche. Trotzdem schadet das unserer Freundschaft ganz und gar nicht, weil wir einander respektieren.

WIR EHRENHAFT RESPEKTIEREN!
Hanna, 23 Jahre, Stuttgart

6 Es wird immer Meinungsverschiedenheiten zwischen Freunden geben. Manchmal kann es auch zu sehr intensiven Auseinandersetzungen kommen. Mit meinem Freund Markus bin ich schon sehr lange befreundet. Wir haben viel zusammen erlebt, waren uns aber nicht immer einig. Wichtig ist, dass man sich nach einem Streit wieder auf die Gemeinsamkeiten besinnt.

Streit wieder auf die Geh
Uwe, 35 Jahre, Kempten

7 Ich denke, sowohl unter Geschwistern, als auch zwischen Partnern sind Streitigkeiten unvermeidbar. Da gibt es schon mal Situationen, wo man sich unbedingt durchsetzen will. Aber bei Freunden? Gerade deshalb ist man doch befreundet! Weil man meistens der gleichen Ansicht ist. Einem Freund will man weder etwas beweisen, noch will man ihm die eigene Meinung aufzwingen.

Sina, 16 Jahre, Potsdam



B 1 Isabella und Yannik. Ordne die Sätze den Bildern zu.

1 D	2 C	3 A	4 B	5 E

- A Sie haben eine Beziehung begonnen.
- B Dann haben sie sich gestritten und Yannik wollte Schluss machen.
- C Sie haben sich verliebt.
- D Isabella und Yannik haben sich kennengelernt.
- E Isabella und Yannik haben die Beziehung beendet und sich getrennt.

B 2a Lies den Text und unterstreiche. Woran erkennt man, ob ein Junge verliebt ist?

Fünf Anzeichen, an denen man verliebte Jungen wirklich erkennen kann

Redet er offen mit dir über sich, seine Hobbys, seine Freunde? Klingt er so, als ob er Vertrauen zu dir hätte? Das ist ein sicheres Anzeichen, dass er dich mag.

Versucht er, immer wieder in deiner Nähe zu sein? Tut er so, als ob er ganz zufällig auch auf dem Pausenhof, im selben Café, an derselben Bushaltestelle wäre? Dann ist er mit Sicherheit an dir interessiert.

Es gibt keine besseren Zuhörer als verliebte Menschen. Schaut er dich interessiert an, als ob du ihm die beste Geschichte der Welt erzählen würdest? Erinnert er sich beim nächsten Treffen noch daran, dass du Erdbeereis magst? Dann liegt Liebe in der Luft.

Auch wenn Jungen nicht viel sagen, besonders über ihre Gefühle, so verrät sie doch ihre Körpersprache. Fährt er sich mit der Hand ständig durch die Haare, als ob er nervös wäre? Schaut er dir lange in die Augen, als ob er da den spannendsten Krimi der Welt sehen könnte? Dann ist er wahrscheinlich verliebt.

Wenn er seinen Freunden von dir erzählt hat oder dich vielleicht sogar seinen besten Freunden vorstellen möchte, darfst du ein Freudentänzchen machen. Denn dann scheint es so, als ob du ein wichtiger Teil im seinem Leben wärst.

Und nun fragen sich die Jungen vielleicht, woran man ein verliebtes Mädchen erkennt. Na, an genau denselben Anzeichen. 😊





B 2b Lies den Text noch einmal und ergänze die Verben im Konjunktiv II.

- 1 Klingt er so, als ob er Vertrauen zu dir hätte ?
- 2 Tut er so, als ob er ganz zufällig auch auf dem Pausenhof wäre ?
- 3 Schaut er dich interessiert an, als ob du ihm die beste Geschichte der Welt erzählen würdest ?
- 4 Fährt er sich mit der Hand ständig durch die Haare, als ob er nervös wäre ?
- 5 Schaut er dir lange in die Augen, als ob er da den spannendsten Krimi der Welt sehen könnte ?
- 6 Denn dann scheint es so, als ob du ein wichtiger Teil im seinem Leben wärst .

Tipp

Nebensätze mit *als ob*

Er ist zufällig da.

Er tut so, **als ob** er zufällig da wäre.

Οι προτάσεις με **als ob** περιγράφουν κάτι μη πραγματικό.
Γι' αυτό το ρήμα μπαίνει σε Konjunktiv II.

► Meine Grammatik S. 146 (§ 30.9.3.)

B 3 Ergänze die Verben im Präsens.

- 1 er würde kommen
- 2 sie hätten
- 3 du wärst
- 4 wir könnten
- 5 ich würde kaufen
- 6 ihr würdet mitkommen
- 7 sie sollte
- 8 ich hätte
- 9 er würde finden
- 10 wir müssten
- 11 sie würden sich verlieben
- 12 er würde sich streiten
- 13 ich würde mich entschuldigen
- 14 sie würden sich kennenlernen

- er kommt*
sie haben
du bist
wir können
ich kaufe
ihr kommt mit
sie soll
ich habe
er findet
wir müssen
sie verlieben sich
er streitet sich
ich entschuldige mich
sie lernen sich kennen

7



B 4 Schreibe Sätze mit *als ob*. Verwende die Ausdrücke.

sich streiten | sich gerade kennenlernen | traurig sein | sich entschuldigen | ihn toll finden



1

Sie sieht so aus, als ob sie traurig wäre.



2

Es scheint so, als ob sie sich streiten würden.



3

Das Mädchen wirkt so, als ob sie ihn toll finden würde.



4

Es scheint so, als ob sie sich gerade kennenlernen würden.



Lösungsvorschlag:

5

Es sieht so aus, als ob er sich gerade entschuldigen würde.



individuelle Lösung

B 5a Schau das Bild an und vermute.



Wo sind die Personen?
Was macht der junge Mann dort?

Es scheint so, als ob ...
Es sieht so aus, als ob ...

B 5b Lies nun den Text. Waren deine Vermutungen richtig?

individuelle Lösung

Das sind Georg und seine Freundin Silvie. Silvie ist Stewardess von Beruf und ist oft tagelang unterwegs. Jetzt war sie vier Tage weg. Georg und Silvie wollen natürlich jede Minute nutzen und sich sehen. Deshalb ist Georg zum Flughafen gekommen, um Silvie abzuholen. Georg ist mit der U-Bahn zum Flughafen gefahren. Das ist mit seinem Rollstuhl kein Problem und er schafft das ohne Unterstützung. Den Rollstuhl benutzt Georg seit drei Jahren, denn seit einem Sportunfall kann er nicht mehr gehen und hat gelernt mit dieser Behinderung zu leben.

B 5c Lies den Text in B 5b noch einmal und beantworte die Fragen.

Lösungsvorschlag:

- 1 Warum ist Georg zum Flughafen gekommen?
Weil er Silvie abholen möchte.
- 2 Warum fährt Georg mit der U-Bahn zum Flughafen?
Weil das mit seinem Rollstuhl kein Problem ist und er das ohne Unterstützung schafft.
- 3 Warum ist Georg im Rollstuhl unterwegs?
Weil er seit einem Unfall nicht mehr gehen kann.

B 6 Welches Wort passt? Ordne zu.

blind taub stumm körperbehindert

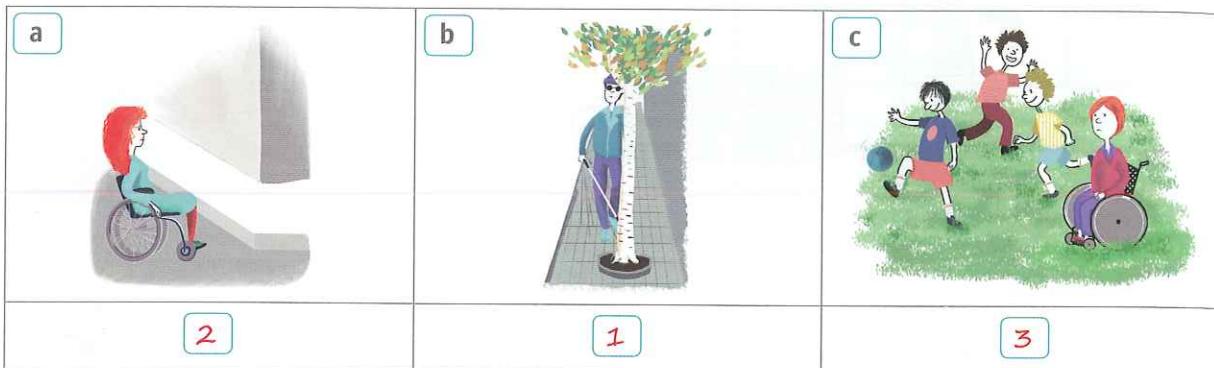
- 1 Georg kann nicht gehen. Er ist körperbehindert.
- 2 Miriam kann nicht sehen. Sie ist blind.
- 3 Anni kann nicht hören. Sie ist taub.
- 4 Fabian kann nicht sprechen. Er ist stumm.

7



B 7 Was muss hier geschehen? Ordne die Sätze zu.

- 1 Der Mann muss begleitet werden.
- 2 Hier muss eine Rampe für Rollstühle gebaut werden.
- 3 Kinder mit Behinderung müssen in die Gruppe integriert werden.



Tipp

Passiv mit Modalverb

Kinder mit Behinderung müssen in die Gruppe integriert werden.

► Meine Grammatik S. 40–41 (§ 9.5.)

26 B 8a Hör zu und beantworte die Fragen.

Wie viele Personen sprechen? Wer sind sie?

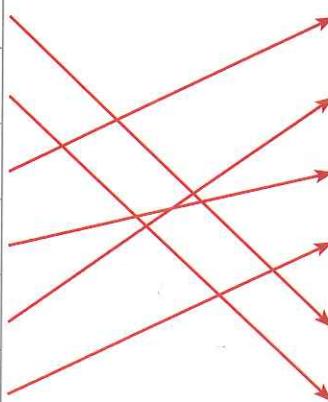
Was ist das Thema des Hörtextes?

Vier Personen sprechen: eine Moderatorin, Frau Weber, die Leiterin des Horst-Korber-Sportzentrums, Andreas, ein blinder Sportler, und Herr Langer, der Trainer der Handballmannschaften

Lösungsvorschlag: Thema des Textes: „Inklusion und Sport“

26 B 8b Hör noch einmal. Was passt zusammen? Verbinde.

- | |
|--------------------------------------------------|
| 1 Im Sportzentrum |
| 2 Rollstuhlrampen |
| 3 Eine Fußballmannschaft für Blinde |
| 4 Spezielle Fußbälle |
| 5 Behinderte und nichtbehinderte Menschen |
| 6 Werbung für eine gemischte Handball-Mannschaft |



- | |
|---------------------------------------------|
| A soll gegründet werden. |
| B müssen gleichberechtigt behandelt werden. |
| C müssen angeschafft werden. |
| D muss gemacht werden. |
| E muss viel geplant und verändert werden. |
| F müssen gebaut werden. |



B 9a Welches Verb passt? Unterstreiche.

- 1 alle Kinder in die Gruppe
- 2 alle Menschen gleichberechtigt
- 3 eine Rampe für Rollstühle
- 4 einen Sportverein
- 5 neue Sportgeräte
- 6 einen Freund zum Bahnhof

planen – behandeln – integrieren
 verändern – behandeln – gründen
 werben – begleiten – bauen
gründen – integrieren – begleiten
anschaffen – vorstellen – unterstützen
 behandeln – abholen – begleiten

B 9b Schreib Sätze mit dem richtigen Ausdruck aus B 9a im Passiv.

- 1 Alle Kinder müssen in die Gruppe integriert werden.
- 2 Alle Menschen müssen gleichberechtigt behandelt werden.
- 3 Eine Rampe für Rollstühle muss gebaut werden.
- 4 Ein Sportverein muss gegründet werden.
- 5 Neue Sportgeräte müssen angeschafft werden.
- 6 Ein Freund muss zum Bahnhof begleitet werden.

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (12.3)



7



- 27 Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch **einmal**. Dazu löse sieben Aufgaben.
Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?
Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du bist im Schwimmbad und hörst, wie sich zwei Jugendliche über Beziehungen unterhalten.

- | | | | |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1 | Es sieht so aus, als ob es noch regnen würde. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 2 | Jule und Hendrik sind lange befreundet. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 3 | Hendrik will sich von seiner Freundin Irina trennen. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 4 | Schon zu Beginn benahm sich Irina so, als ob sie mit der Beziehung unzufrieden wäre. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 5 | Jule findet, man sollte eine Beziehung nicht durch eine Handy-Nachricht beenden. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |
| 6 | Hendrik war nicht immer ehrlich zu Irina. | <input type="checkbox"/> Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 7 | Eine Mitschülerin interessiert sich für Hendrik. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | <input type="checkbox"/> Falsch |



- 28 Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löst du acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was?
Lies jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „Ratgeber“ diskutiert mit Stefan Anselm und Cornelia Rüttgens von der Matthias-Claudius-Gesamtschule über Inklusion an Schulen.

	Moderatorin	Stefan Anselm	Cornelia Rüttgens
Beispiel			
0 Die Schule, über die berichtet wird, ist in Bochum.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
1 Zum Thema „Inklusion an Schulen“ gibt es verschiedene Meinungen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
2 Behinderte und nichtbehinderte Schüler müssen gleichberechtigt behandelt werden.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
3 Für Inklusions-Unterricht müssen viele Fachleute zusammenarbeiten.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
4 Schüler können durch kreative Unterrichtsmethoden besser gefördert werden.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
5 Eltern haben Angst, dass es für ihre nichtbehinderten Kinder Nachteile gibt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
6 In Inklusions-Klassen wird jedes Kind individuell unterstützt.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
7 Die Schüler entwickeln soziale Fähigkeiten.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
8 Beim Lernen hilft einer dem anderen.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c

7



C 1a Lies den Blog von Jo und die Aussagen 1–5. Richtig oder Falsch? Kreuze an.

Life mit Jo

100 Dinge, die ich an mir selbst mag

Vor Kurzem habe ich ein Buch gelesen, in dem einem die Aufgabe gestellt wird, 100 Dinge aufzuschreiben, die man an sich selbst liebt. 100 Dinge, nicht 10 Dinge, nicht 20, nein ...

100 Dinge! Ich habe mir sofort gedacht: Das geht doch nie! Dann habe ich mir einen Zettel und einen Stift zur Hand genommen und habe angefangen. Zu meiner großen Verwunderung sind mir nach einigen Tagen wirklich 100 Dinge eingefallen, die ich an mir selbst mag! Lest selbst und versucht es auch. Es stärkt enorm das Selbstvertrauen.

1. meine Frisur
2. meine Tattoos (jedes einzelne)
3. dass ich Humor habe und über mich selbst lachen kann
4. dass ich es auch mal akzeptieren kann, wenn ich nicht recht habe
5. dass ich genauso verrückt bin wie mein älterer Bruder
6. dass ich offen und direkt meine Meinung sage
7. dass ich helfe, wo ich kann
8. dass ich optimistisch bin
9. dass ich gut in Biologie bin

1 Jo hat weniger als 100 positive Dinge aufgeschrieben.

Richtig

Falsch

2 Jo hat nicht immer recht und sie weiß das.

Richtig

Falsch

3 Jo sagt ehrlich ihre Meinung.

Richtig

Falsch

4 Jo ist immer bereit, anderen zu helfen.

Richtig

Falsch

5 Jo möchte Biologie studieren.

Richtig

Falsch

C 1b Findest du diese Eigenschaften bei einer Person positiv (+) oder negativ (-)? Ergänze.

individuelle Lösung

sie/er

1 ist pessimistisch

4 nimmt keine Rücksicht auf andere

2 ist mutig

5 ist dumm

3 ist witzig

6 ist unpünktlich



- 7 ist egoistisch
- 8 hört gut zu und unterstützt seine/ihre Freunde
- 9 ist kreativ
- 10 ist sehr neugierig und liest heimlich die SMS von anderen

C 1c Schreib nun wie Jo eine Liste mit zehn Dingen, die du an dir selbst magst. *individuelle Lösung*

C 1d Schreib eine Liste mit zehn Dingen, die du an deiner Nachbarin / deinem Nachbarn magst. Tauscht dann die Listen und lest. *individuelle Lösung*

C 2a Lies die E-Mail und beantworte die Fragen.

Liebe Anni, lieber Markus,

ihr wundert euch vielleicht, dass ich euch heute schon schreibe. Ich bin ja erst gestern umgezogen. Aber ich muss euch unbedingt von einer neuen Bekanntschaft erzählen, die ich gestern gemacht habe. Im Aufzug habe ich meine Nachbarin kennengelernt und sie hat wirklich Eindruck auf mich gemacht. Jule – so heißt sie – ist genauso alt wie ich, hübsch mit langen braunen Haaren und grünen Augen. Aber das ist nicht alles. Sie ist total witzig und cool und hat mir gleich angeboten, mir beim Kistentragen zu helfen. Aber besonders hat mir gefallen, dass sie dieselbe Musik hört wie ich. Ihr denkt jetzt natürlich, euer Cousin hat sich Hals über Kopf verliebt. Aber das ist nicht der Fall. Jule ist einfach nur sehr nett.

...

Bis bald

euer Jan

Lösungsvorschlag:

1 Warum schreibt Jan eine E-Mail an Anni und Markus?

Jan möchte unbedingt von einer neuen Bekanntschaft erzählen.

2 Wo hat er Jule getroffen?

Er hat sie im Aufzug getroffen.

3 Was gefällt ihm an Jule besonders gut?

Ihm gefällt besonders gut, dass sie dieselbe Musik hört wie er.

7



C 2b Ergänze. Die E-Mail in C 2a hilft dir.

Lieber Jan,
wie geht es dir? Ich habe dich schon so lange nicht mehr gesehen und
du hast sicher schon auf eine Nachricht von mir gewartet ...
Viele Grüße
dein Ben

Lieber Jan, liebe Marie,
wie geht es euch? Ich habe euch schon so lange nicht mehr gesehen
und ihr habt sicher schon auf eine Nachricht von mir gewartet ...
Viele Grüße
euer Ben

Liebe Oma,
du hast sicher schon auf eine Nachricht von mir gewartet.
...
Liebe Grüße
deine Mirka

Liebe Großeltern,
ihr habt sicher schon auf eine Nachricht von mir gewartet.
...
Liebe Grüße
eure Mirka

Lieber Opa,
du hast mir lange nichts von deinem Hund erzählt.
...
Herzlichen Gruß
dein Theo

Liebe Oma, lieber Opa,
ihr habt mir lange nichts von eurem Hund erzählt.
...
Herzlichen Gruß
euer Theo



→ [Übung 1: E-Mail schreiben](#)

Hallo Emilia,

deine Fotos finde ich sehr originell. Mit dem Kostüm habe ich dich ja kaum erkannt.

...

Viele Grüße
deine Tanja

→ [Übung 2: E-Mail schreiben](#)

Hallo Emilia, hallo Laura,

eure Fotos finde ich sehr originell. Mit den Kostümen habe ich euch ja kaum erkannt.

...

Viele Grüße
eure Tanja

► [mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 \(1.3, 1.4\)](#)

SCHREIBEN



Arbeitszeit: 20 Minuten

Aufgabe 1

individuelle Lösung

Du hast vor einigen Tagen eine Person kennengelernt, die dir sehr gut gefällt. Nun möchtest du deinen Freundinnen/Freunden Näheres über diese Bekanntschaft erzählen.

- Beschreibe: Wo und wann hast du sie/ihn kennengelernt?
- Begründe: Was gefällt dir an ihr/ihm besonders gut?
- Schlage ein Treffen vor, um ihnen weitere Einzelheiten zu erzählen.

Schreibe eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreibe etwas zu allen drei Punkten.

Achte auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

7



D 1a Lies die Frage im Forum und die verschiedenen Antworten. Welchen Antworten stimmst du zu? Kreuze an. *individuelle Lösung*

Hallo,

mich würde mal interessieren: Sind Internet-Freunde im selben Sinn Freunde wie die aus der Schule, dem Verein etc.? Ich schreibe gerade an einem Text über das Thema und würde dafür gern wissen, was ihr dazu denkt!

Danke und viele Grüße

manni

- 1 Internetfreunde sind anders, denn man hat keinen engen persönlichen Kontakt zu ihnen.
- 2 Internetfreunde können eine objektivere Meinung zu deinen Problemen geben, aber du kannst nicht mit ihnen ausgehen. Daher kann man mit ihnen nur nebenbei Kontakt halten.
- 3 Internetfreunde können einen leichter belügen, ohne dass man es merkt.
- 4 Einige Leute lernen ihre besten Freunde im Internet kennen. Wenn sie gemeinsame Interessen haben und sich gut verstehen, dann ist das doch O.K.
- 5 Manche Leute trauen sich nur im Internet, ihre Masken fallen zu lassen und sich anderen zu öffnen. Bei ihnen können Online-Freundschaften sogar wertvoller sein, als die in ihrer Clique oder in der Schule usw.
- 6 Für mich ist es wichtig den Menschen wirklich zu kennen und nicht nur einen Teil von ihm, oder das, was er vorgibt zu sein. „Echte“ Menschen mit einem „wirklichen“ Leben brauche ich.
- 7 Internetfreunde können irgendwann einfach weg sein, z.B. wenn ihr reales Leben schöner geworden ist, sodass sie gar nicht mehr das Bedürfnis haben, im Netz zu sein. Man kann schwer enttäuscht werden, wenn man gedacht hat, dass man für sie wichtig war.
- 8 Also ich denke, wenn man einem Menschen vertraut und ihm alles erzählen kann, ist es egal, ob man diese Person im Netz oder woanders kennengelernt hat.



D 1b Welchen Sätzen in D 1a hast du zugestimmt? Berichte.

individuelle Lösung

Meiner Meinung nach ... Ich finde, dass ...



D 2 Welches Verb passt? Ergänze.

interessieren haben verlieren lassen

- 1 Kontakt haben
- 2 die Maske fallen lassen
- 3 sich für den Alltag des Freundes interessieren
- 4 sich aus den Augen verlieren
- 5 gemeinsame Interessen haben

D 3a Notiere Vor- und Nachteile einer Internet-Freundschaft. Du kannst die Meinungen aus D 1a verwenden. *individuelle Lösung*

Vorteile (+)	Nachteile (-)

D 3b Schreibe nun einen kleinen Text über die Vor- und Nachteile von Internetfreundschaften.

Es hat Vor- und Nachteile, wenn ... Positiv ist, dass ... Aber negativ finde ich, dass ... Außerdem ...
individuelle Lösung

D 3c Hast du Internet-Freunde oder nur Freunde, die du persönlich triffst? Berichte.

Ich persönlich ... Beispielsweise ...
individuelle Lösung

► mehr Übungen zum Wortschatz **treffend!** B1 (2.2, 2.5)

7



Teil 2 Ein Thema präsentieren

individuelle Lösung

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Stelle dein Thema vor.
Erkläre den Inhalt und
die Struktur deiner
Präsentation.

Berichte von deiner
Situation oder
einem Erlebnis im
Zusammenhang mit
dem Thema.

Berichte von der
Situation in deinem
Heimatland und gib
Beispiele.

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Beende deine
Präsentation und
bedanke dich bei den
Zuhörern.

Folie 1 „Wir sehen uns dann morgen.“

Freundschaften:
Online oder klassisch, wo man sich noch persönlich trifft?

Folie 2 Freundschaften:
Online oder klassisch, wo man sich noch persönlich trifft?

Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 3 Freundschaften:
Online oder klassisch, wo man sich noch persönlich trifft?

Die Situation in meinem Heimatland

Folie 4 Freundschaften:
Online oder klassisch, wo man sich noch persönlich trifft?

Vor- und Nachteile und meine Meinung

Folie 5 Freundschaften:
Online oder klassisch, wo man sich noch persönlich trifft?

Abschluss und Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

individuelle Lösung

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung

Nach der Präsentation dieses Beitrags sind Sie in der Lage:

a. Gib eine Rückmeldung zur Präsentation Ihrer Partnerin / Ihres Partners:

- a** Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners (z.B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.)
 - b** Stell auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners.

Kapitel

8

A LESEN

A 1a Welche Tiere sind Haustiere, welche Tiere sind wild oder exotisch? Ordne zu. Einige Tiere passen in beide Kategorien.



Hund



Katze



Krokodil



Vogel



Schlange



Affe



Löwe



Schildkröte

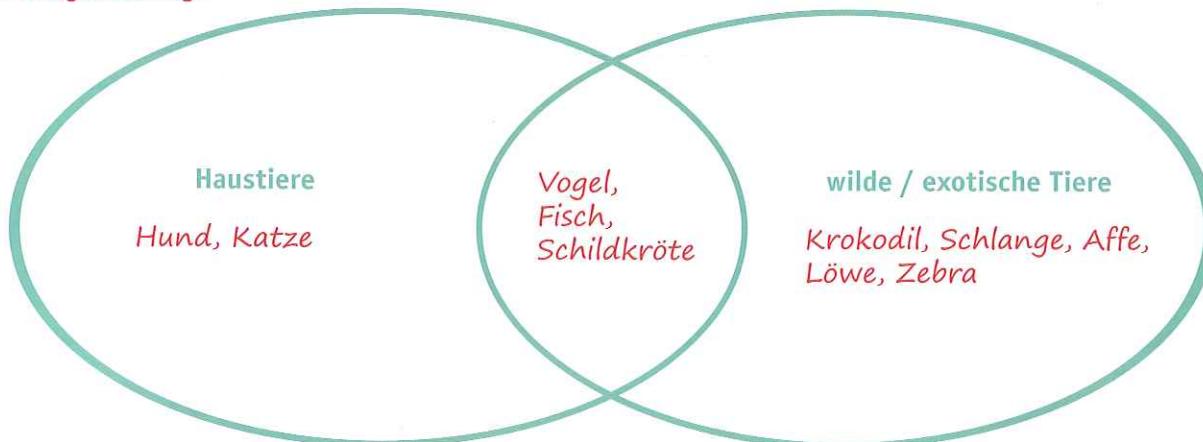


Fisch



Zebra

Lösungsvorschlag:



A 1b Kennst du noch andere Tiere? Ergänze in A 1a.

individuelle Lösung



A 2a Lies die Forumsbeiträge. Welche Tiere haben die Jugendlichen?

foni14 Immer wenn es an der Tür klingelt, ist Struppi sofort schrecklich aufgeregt und bellt ganz laut. Er lässt sich kaum beruhigen. Die Nachbarn haben sich schon beschwert. Was können wir da machen? Hat jemand eine Idee?

1 Foni hat einen Hund.

**matts.
kicker05** Seit letzter Woche will Katinka nichts mehr fressen. Wir bringen ihr jeden Tag ihren Lieblingssalat, aber nichts hilft. Sie versteckt sich im Garten und zeigt noch nicht mal ihr kleines Köpfchen. Vielleicht ist es die Hitze? Sollte ich Katinka zum Tierarzt bringen? Sie könnte doch leicht 100 Jahre alt werden ...

2 Matts hat eine Schildkröte.

Gretakitty14 Am Montag habe ich Lilly wie immer abends nach draußen gelassen, seitdem ist sie nicht mehr zurückgekommen. Ich mache mir richtig Sorgen! Aber auf der Terrasse hat gestern eine tote Maus gelegen. Also kann Lilly eigentlich gar nicht so weit weg sein! Hoffentlich ist sie bald wieder da.

3 Greta hat eine Katze.

leon.kri07 Seit einer Woche habe ich jetzt Naga! Sie ist noch sehr jung und nicht länger als einen halben Meter. Alle meine Freunde wollen sie sehen, auch wenn sie ein wenig Angst haben. Dabei ist Naga doch gar nicht giftig und total ungefährlich!

4 Leon hat eine Schlange.

Jannik2002 Gestern habe ich – wie dumm! – das Fenster aufgelassen und beinahe wäre mir Kiki weggeflogen! Zum Glück habe ich ihn in letzter Minute wieder einfangen können. Er kann in der freien Natur doch gar nicht überleben!

5 Jannik hat einen Vogel.

A 2b Hast du selbst ein Haustier? Berichte deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*

Ja, ich habe ...

Nein, aber ich hätte gern ..., weil ...

Nein, aber ich mag ...



A 3a Was ist denn das für ein Tier? Bilde den Genitiv.

Was ist denn das für ...

1

ein Hund? Statt eines Schwanzes (ein Schwanz) hat er einen roten Luftballon.

2

ein Elefant? Statt eines Rüssels (ein Rüssel) hat er eine dicke Nase.

3

eine Katze? Statt einer Maus (eine Maus) fängt sie eine Schildkröte.

4

ein Affe? Statt einer Banane (eine Banane) frisst er eine Möhre.

5

ein Vogel? Statt eines Flügels (ein Flügel) hat er einen Propeller.

6

ein Krokodil? Statt der Zähne (die Zähne) hat es lange Haare im Maul.

A 3b Leo, der Löwe ist krank. Unterstreiche die richtige Präposition.

- 1 Er frisst nichts mehr außer / statt einem kleinen Stück Fleisch pro Tag.
- 2 Außer / Statt dem Tierarzt darf niemand in seine Nähe.
- 3 Vom Tierarzt bekommt er täglich außer / statt einer Spritze auch viele Medikamente.
- 4 Außer / Statt der vielen Zoobesucher braucht Leo jetzt viel Ruhe.

Tipp

statt + Genitiv
außer + Dativ

► Meine Grammatik S. 126 (§ 26.2.)

8



A 4 Was macht ein Tierpfleger? Ergänze *mit* oder *ohne*. Achte auch auf die richtigen Endungen.

1 Er kümmert sich *mit* viel Liebe um verlassene Tierbabys.



2 Er füttert die Jungtiere *mit* einer *er* Milchflasche.



3 Er nähert sich den wilden Tieren *ohne* Angst.



4 Er macht *mit* groß*er* Mühe regelmäßig ihre Käfige sauber.



5 Er behandelt verletzte Tiere *mit* einer *er* Salbe.

6 Er kann *ohne* groß*e* Probleme viele Tierarten unterscheiden.

7 Er weiß, dass die Tiere *ohne* seine *e* Hilfe keine Chance

haben, gesund zu werden.

Tipp

mit + Dativ

ohne + Akkusativ

► Meine Grammatik S. 126 (§ 26.1.)



A 5 Welche modale Präposition passt hier? Ergänze.

ohne ohne mit statt außer durch nach

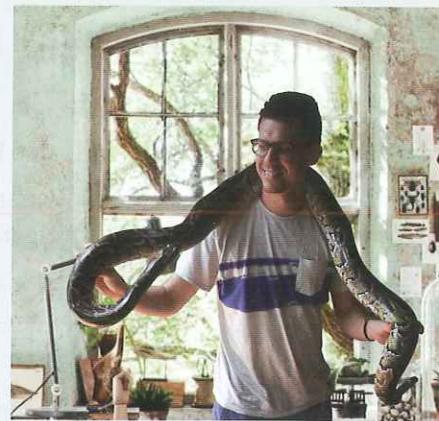
Tigerpython Bobo wieder zu Hause

Bobo gehört seit drei Jahren zu Familie Steiner. Zusammen (1) **mit** den anderen Familienmitgliedern kümmert sich auch der 18-jährige Tim um Bobo. Bei schönem Wetter lässt die Familie die Schlange auch mal hinaus in den Garten, erzählt Familienvater und Tierarzt Detlef Steiner. Bei so einer Gelegenheit war die Schlange plötzlich verschwunden. Familie Steiner alarmierte sofort alle Nachbarn. (2) **Außer** der Nachbarschaft nahm bald auch die Polizei an der Suche teil. Doch leider blieben alle Versuche, die Schlange zu finden (3) **ohne** Erfolg.

Es war Tim, der Bobo am nächsten Tag auf dem Nachbargrundstück entdeckte: „Als ich früh am Morgen (4) **durch** die Sonne aufwachte, bin ich schnell vor die Tür, um nach ihm zu schauen. Denn Schlangen legen sich gern auf einen Stein oder Ast in die Sonne, um ihren Körper aufzuwärmen.“

Davor, dass die Schlange jemanden beißen könnte, hatte die Familie niemals Angst. (5) **Nach** Aussage des Tierarztes gilt der Tigerpython nämlich als sehr friedlich und gar nicht gefährlich. Auch sonst eignet er sich als Haustier, weil er sehr pflegeleicht ist und tagelang auch (6) **ohne** Nahrung weiterleben kann.

Wenn die Steiners Gäste haben, dürfen diese Bobo auch einmal halten. „Die meisten finden es toll, dass wir (7) **statt** eines Hundes eine Schlange als Haustier haben“, erzählt Tim. Um den Hals tragen möchte Bobo dann aber doch nicht jeder.



Tipp

nach + Dativ
durch + Akkusativ



A 6a Lies die Anzeige. Was ist die Hamburger Tierschutzjugend? Kreuze an.

- 1 Ein Verein für jugendliche Tierbesitzer?
- 2 Ein Verein für jugendliche Tierfreunde?



Mach mit bei der Hamburger Tierschutzjugend!

Unser wichtigstes Ziel: der Schutz der Tiere!

Wir sind gegen Tierversuche und wissen, dass wir den wild lebenden Tieren nur helfen können, wenn wir auch die Natur und damit den natürlichen Lebensraum der Tiere erhalten.

Ihr seid eingeladen, aktiv an unseren Aktionen teilzunehmen, ihr könnt aber auch selbstständig eigene Projekte organisieren.

Unsere Themen:

- Der richtige Umgang mit Heimtieren
- Probleme der Zoo- und Zirkustiere in Gefangenschaft
- Pflege von verletzten Wildtieren
- Tierversuche und Alternativen

Ihr habt Lust, euch für die Tiere einzusetzen und seid mindestens zehn Jahre alt?

Ihr habt die Zeit, einmal im Monat an einem Samstag zu uns ins Tierheim zu kommen?

Ihr möchtet Mitglied in unserer Jugendgruppe des Tierschutzvereins werden (ab 20 Euro im Jahr)?

Dann macht mit und schreibt an: jugendtierschutz@protier-hamburg.de

Wir freuen uns auf euch!

A 6b Sind die Aussagen *Richtig* oder *Falsch*? Kreuze an.

- | | | |
|--------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1 Der Verein hilft den Haustieren in Hamburg. | Richtig | Falsch |
| 2 Der natürliche Lebensraum der Tiere muss geschützt werden. | Richtig | Falsch |
| 3 Die Jugendlichen möchten Tierversuche verhindern. | Richtig | Falsch |
| 4 Die Teilnahme an den Aktionen ist freiwillig. | Richtig | Falsch |
| 5 Die Mitgliedschaft ist kostenlos. | Richtig | Falsch |



A 7 Was kann man tun, um Tieren zu helfen? Ordne die Aussagen a–d den Tätigkeiten 1–4 zu.

- 1 Bea ist Mitglied in einem Tierschutzverein.
- 2 Bodo hat eine Tierpatenschaft übernommen.
- 3 Tilda arbeitet freiwillig in einem Tierheim.
- 4 Jannik verdient sich Taschengeld als Haustier-Sitter.

- | |
|---|
| a |
| d |
| b |
| c |

a

Mir ist es wichtig, dass ich mich mit anderen Leuten treffe und wir gemeinsam etwas für Not leidende Tiere tun. Wir führen Aktionen durch und protestieren auch gegen Tierversuche.



b

Wenn ich groß bin, möchte ich Tierärztin werden. Tiere zu pflegen und ihnen zu helfen ist für mich das Größte. Dafür gebe ich gern einen Teil meiner Freizeit her.



c

Wenn unsere Nachbarn in Urlaub fahren, wissen sie oft nicht, wo sie ihren Hund oder ihre Katze lassen sollen. Ich kümmere mich dann um sie und bekomme auch etwas dafür. Meine Eltern sind auch damit einverstanden, das finde ich toll.



d

Ich liebe Tiere, habe aber zu wenig Zeit, mich um ein Haustier zu kümmern. Deshalb bin ich Pate für einen Hund im Tierheim geworden. Ich gebe jeden Monat ein paar Euro und mit diesem Geld kann das Tierheim Futter, Medikamente und den Tierarzt bezahlen.



Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wähle: Sind die Aussagen *Richtig* oder *Falsch*?

haustierexperten.de

Mein neues Haustier: die Schlange

Liebe Tierfreunde,

über die Haltung von Haustieren, wie Fischen, Schildkröten und Vögeln, habe ich schon öfter berichtet. Ich möchte nun etwas über meine Erfahrung mit Schlangen erzählen. Keine Frage, was für den einen das flauschige Kätzchen ist, ist für den anderen die giftige Kobra. In puncto Lieblingstier wird es immer geteilte Meinungen geben. Manche fürchten sich vielleicht vor Schlangen, aber ich bin von ihnen begeistert!

Also, bevor ihr euch für eine Schlange entscheidet, solltet ihr euch gründlich über diese Tiere informieren. Zwar ist die Haltung von Schlangen bei Weitem nicht mehr so exotisch wie vor 20 Jahren, aber man braucht beim Kauf doch einiges an Vorwissen.

Ungiftige und ungefährliche Schlangenarten könnt ihr ohne die Erlaubnis des Vermieters in der Wohnung halten. Anders sieht es bei Giftschlangen aus. Hier braucht man eine Genehmigung, eine Art Schlangenführerschein. Aber dazu rate ich nur, wenn ihr bereits größere Erfahrung habt.

3 Für Einsteiger eignen sich kleinere Arten wie zum Beispiel die nicht giftige Kornnatter. Bei denen gibt es keine besonderen Schwierigkeiten. Wegen ihrer schönen Haut und ihres friedlichen Wesens gehören sie zu den beliebtesten Arten und sind ideal als Anfängerschlangen.

4 Was muss ich also tun, damit sich meine Schlange wohlfühlt? Jede Schlangenart hat andere Bedürfnisse und Ansprüche. Kommt sie aus feuchtwarmen Regionen, lebt sie im Wald oder in trockenen Gebieten? Entsprechend sollte auch die Umgebung, in der sie leben soll, ausgestattet sein. Das Tier soll die bestmöglichen natürlichen Bedingungen haben. Eine Kornnatter ist ein Waldbewohner, braucht also unbedingt Klettermöglichkeiten, wie dicke Äste und Wurzeln. Schlangen aus tropischen Regionen brauchen dagegen spezielle Erde als Untergrund, während Wüstenbewohner weichen Sand bevorzugen.

Vergesst nicht, Schlangen sind Einzelgänger! Sie benötigen ein dunkles Plätzchen, wo sie in Ruhe allein sein können und sich unbeobachtet fühlen. Geeignet sind hierfür dichte Äste oder ein ausgehöhlter Stamm. Da liegen sie gern und beobachten ihre Umgebung.

6 Mehr zu Wärme, Licht und darüber, wie man sie füttert, erfahrt ihr in meinem nächsten Eintrag.

Bis dahin viel Spaß mit euren Lieblingen!

Eure Sandra



Beispiel

- 0 Sandra schreibt zum ersten Mal über Haustiere.

Richtig

Falsch

- 1 Sandra hat Angst vor Schlangen.

Richtig

Falsch

- 2 Es ist nicht erlaubt, exotische Schlangen in der Wohnung zu halten.

Richtig

Falsch

- 3 Wenn man sich eine Schlange halten will, sollte man mit einer ungiftigen Art beginnen.

Richtig

Falsch

- 4 Wenn man eine Schlange zu Hause hat, ist es wichtig ihren natürlichen Lebensraum zu kennen.

Richtig

Falsch

- 5 Schlangen mögen es nicht, wenn sie allein sind.

Richtig

Falsch

- 6 Nächstes Mal berichtet Sandra mehr über Schlangen.

Richtig

Falsch





Lies die Texte 1 bis 7. Wähle: Ist die Person dafür, dass verletzte Wildtiere in einem Tierschutzzentrum aufgenommen werden?

In einem Internetforum liest du Kommentare dazu, ob verletzte Wildtiere in einem Tierschutzzentrum gesund gepflegt und wieder freigelassen werden sollten.

Beispiel		1 Lutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja	nein	5 Viola	<input checked="" type="checkbox"/> ja	nein
0 Olaf	<input checked="" type="checkbox"/>	nein			6 Selina	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
		2 Jason	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	7 Elias	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
		3 Wiebke	<input checked="" type="checkbox"/> ja	nein			
		4 Saskia	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein			

Kommentare

Beispiel: Ich habe selber immer wieder Falken und andere Greifvögel gesehen, die leider im Straßenverkehr oder durch Stromleitungen verletzt werden. Bei uns in der Region kümmert sich das Tierschutzzentrum Weidefeld um verletzte Tiere. Da rufe ich dann sofort an. Nur wenn sie von den Tierärzten dort gepflegt werden, haben die Vögel eine Chance, wieder gesund zu werden.
Olaf, 19, Schwerin

1 Auf jeden Fall finde ich es besser, wenn wilde Tiere, die verletzt sind, in ein Tierschutzzentrum kommen, als wenn man sie einfach ihrem Schicksal überlässt. Wahrscheinlich würden sie ohne menschliche Hilfe sterben. Durch die Arbeit der Tierpfleger haben sie die Möglichkeit, gesund zu werden und wieder in ihren natürlichen Lebensraum freigelassen zu werden.
Lutz, 16, Bochum

2 Ich habe Respekt vor Leuten, die sich für Tiere einsetzen. Aber ist das überhaupt möglich, dass ein Mensch einem Tier zeigt, was man z.B. im Wald zum Überleben braucht? Das glaube ich eigentlich kaum. In der Natur kommt es oft vor, dass ein erwachsenes Tier die Pflegemutter von einem verlassenen Tierbaby spielt. Meiner Meinung nach wird da unnötig Geld ausgegeben für diese Zentren.
Jason, 22, Kassel

3 Vor einem Jahr war ich als freiwillige Helferin in einer Tierstation für Wildtiere in Namibia. Ein tolles Erlebnis! Außer verwundeten Wildtieren gab es auch Jungtiere, die ihre Mutter verloren hatten. Geparden, Buschkatzen, Affen. Pfleger kümmern sich um sie und sobald die Tiere wieder gesund sind, werden sie in die freie Natur entlassen.
Wiebke, 27, Rügen

4 Wenn ein Tier, vor allem ein junges, eine Zeit lang mit Menschen zusammen ist, dann gewöhnt es sich an sie. Vielleicht will es dann gar nicht mehr zurück in die Wildnis. Auch die Pfleger entwickeln eine enge Bindung an das Tier, sodass es auch für sie schwer wird, das Tier wieder freizulassen. Ich habe so meine Zweifel über den Erfolg solcher Heime auf Zeit.
Saskia, 15, Dortmund

5 Leider kommt schlechte Tierhaltung öfter vor als man denkt. Ich habe von einem Orang-Utan in Indonesien gelesen, der acht Jahre lang allein in einem Keller leben musste. Dann wurde er befreit und in eine Schule für Affen gebracht. Dort lernte er, wie man klettert, Futter findet und alles, was für ein eigenständiges Leben im Regenwald nötig ist. Erst durch das Engagement der Pfleger im Tierschutzzentrum konnte er wieder freigelassen werden.
Viola, 17, Wiesbaden

6 In den Tierschutzstationen können sich die Tiere in einer natürlichen Umgebung bewegen, ohne in Gefahr zu sein und zum Schutz vor Feinden, denen sie in freier Natur ausgesetzt wären. Manche Leute sind der Meinung, man sollte sie in den Zoo stecken und dort gesund pflegen. Aber das ist doch auch keine Lösung! In den Stationen sind sie wenigstens vor den neugierigen Blicken der Besucher geschützt.
Selina, 13, Bielefeld

7 So ein Tierschutzzentrum ist auch eine Art Gefangenschaft. Ich stelle mir da kranke Löwen vor. Wer traut sich denn in ihre Nähe zu kommen und sie gesund zu pflegen? Und wie lange soll man sie dort behalten? Das Ganze scheint mir problematisch. Man sollte die Tiere statt in einem Käfig besser in ihrer Umgebung belassen. Die Natur regelt das schon.
Elias, 31, Coburg



B 1a Wie oft isst du das? Kreuze an.

individuelle Lösung

	täglich	3- bis 4-mal pro Woche	1- bis 2-mal pro Woche	gar nicht
Fleisch				
Gemüse				
Obst				
Salat				
Süßes (z.B. Kuchen, Eis)				
Pizza				

B 1b Vergleiche mit deiner Partnerin / deinem Partner. Unterhaltet euch dann: Was esst ihr am liebsten, was schmeckt euch nicht? Warum?

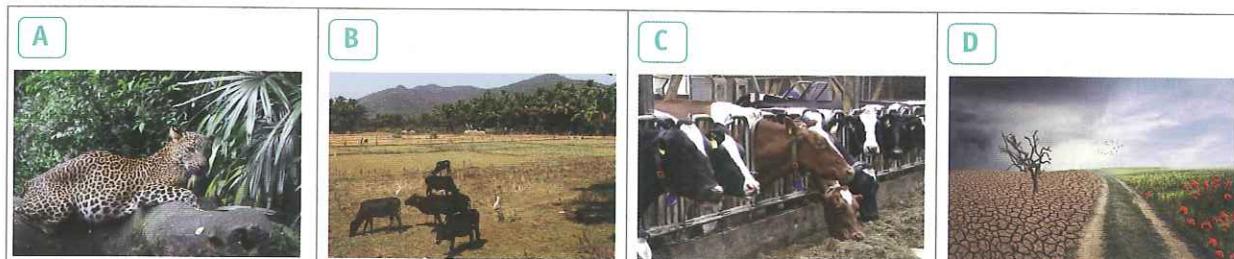
individuelle Lösung

29 **B 2** Lies die Aussagen 1–4. Hör, was der Moderator und die jungen Leute sagen und entscheide, ob die Aussagen *Richtig* oder *Falsch* sind.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Der Moderator verzichtet seit einem Monat auf Fleisch. | Richtig Falsch |
| 2 Der Junge isst genauso gern Salat und Gemüse wie Rind- oder Schweinefleisch. | Richtig Falsch |
| 3 Das Mädchen ist Vegetarierin, weil ihr die Tiere leidtun. | Richtig Falsch |
| 4 Der Junge möchte kein Fleisch mehr essen und dadurch die Erde retten. | Richtig Falsch |

B 3a Ordne die Sätze den Bildern zu.

- 1 B Der Regenwald wird zerstört, um Platz für Rinderfarmen zu schaffen.
- 2 A Der Regenwald ist bekannt dafür, dass dort viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten leben.
- 3 C Der hohe Fleischkonsum in den Industrieländern ist nur möglich durch die Massentierhaltung.
- 4 D Der Klimawandel ist kaum noch zu stoppen.

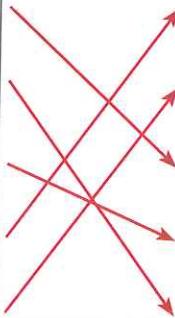


8



B 3b Verbinde die passenden Satzzeile.

- 1 Durch die Zerstörung des Regenwaldes
- 2 Mit ein bisschen mehr Mühe
- 3 Statt der Massentierhaltung
- 4 Außer dem Menschen
- 5 Ohne Änderung des Essverhaltens



- A schadet der hohe Fleischkonsum auch der Umwelt.
- B wird die Fleischproduktion weiter steigen.
- C sterben viele Pflanzen- und Tierarten aus.
- D sollte man kleine Tierfarmen fördern.
- E können wir alle etwas für den Umweltschutz tun.

B 4 Finde die Dinge, die in der falschen Mülltonne gelandet sind. Wohin gehören sie? Unterstreiche und verbinde sie mit der richtigen Tonne.



B 5a Was kann man für die Umwelt tun? Schreibe die Verben richtig.

- 1 den Müll trennen (nenntre)
- 2 Altpapier sammeln (mlnsame)
- 3 weniger Abfall produzieren (rodupierzen)
- 4 auf Plastikbeutel verzichten (zechvirtne)
- 5 auf Sondermüll achten (etchan)
- 6 weniger Strom verbrauchen (auvebrchner)
- 7 das Fahrrad benutzen (etzenbun)
- 8 den Müll nicht einfach wegwerfen (ernwegwef)



B 5b In der Schülerzeitung berichten mehrere Schüler darüber, was sie für den Umweltschutz tun. Ordne die passenden Aktivitäten aus **B 5a** den Aussagen A–E zu.

- A **4** Wenn ich in den Supermarkt gehe, habe ich immer ein oder zwei Stofftaschen dabei. Für mich ist das selbstverständlich, dass ich so eine Tasche benutze, die man wiederverwenden kann, um die Umwelt zu schonen. *Marina F., Klasse 7a*
- B **6** Wenn ich aus dem Zimmer gehe, mache ich immer das Licht hinter mir aus. Das gleiche gilt auch für den Klassenraum, oft vergessen die Lehrer nach der letzten Unterrichtsstunde das Smartboard und die Deckenlampen auszuschalten. *Jo B., Klasse 9c*
- C **1** In meinem Zimmer habe ich einen Papierkorb. Den übrigen Müll bringe ich in die Küche oder direkt nach draußen in die Biotonne, damit die Essensreste im Haus nicht stinken. Das ist einfach eine Sache der Gewohnheit. *Frieder M., Klasse 8b*
- D **3** Ich habe mir eine Trinkflasche gekauft, um sie am Wasserhahn zu füllen. Das spart nicht nur Müll, sondern auch jede Menge Rohstoffe. Wasser in Plastikflaschen zu kaufen, ist viel zu teuer und auch total unnötig! *Zoe V., Klasse 9a*
- E **5/8** Ich werfe nicht einfach alles in die normale Mülltonne vor dem Haus, denn viele Stoffe sind sehr gefährlich für die Umwelt. Sie vergiften den Boden und das Wasser und müssen deshalb extra entsorgt werden. *Clara V., Klasse 8a*

B 5c Gib deiner Partnerin / deinem Partner Tipps für den Umweltschutz. Verbinde die Sätze mit den Ausdrücken aus dem Schüttelkasten. Verwende einmal *damit* und einmal *um ... zu*.

Strom sparen | Heizkosten reduzieren | Plastikmüll vermeiden | das Meer nicht verschmutzen | die Umwelt schonen

1 Trenne zu Hause den Abfall, um die Umwelt zu schonen.

damit du die Umwelt schonst.

2 Nimm eine Stofftasche mit in den Supermarkt, um Plastikmüll zu vermeiden.

damit du Plastikmüll vermeidest.

3 Schalte deinen Computer über Nacht aus, um Strom zu sparen.

damit du Strom sparst.

4 Schließe im Winter die Fenster, um Heizkosten zu reduzieren.

damit du Heizkosten reduzierst.

5 Lass keinen Müll am Strand zurück, um das Meer nicht zu verschmutzen.

damit du das Meer nicht verschmutzt.

Tipp

um ... zu + Infinitiv
damit + Nebensatz

8



B 6a Upcycling ist das neue Recycling. Lies und unterstreiche, welche Produkte diese Firmen aus totalem Müll herstellen.

1



Bei der Firma „UpcyclingDeluce“ kann man ausgefallene Geschenke entdecken: zum Beispiel einen Hut, gebastelt aus einem alten Kaffeesack.

2



Ein Flughafen in England sammelt gekauften Kaugummi ein und stellt daraus Reifen und Spielzeug her. Eine dreimonatige Testphase ist bereits beendet.

3

Die „Pinnawala Elephant Orphanage“ aus Sri Lanka recycelt Elefantenmist und macht daraus Papierprodukte. Keine Angst, sie stinken nicht!



4



Die Firma „Preserve“ produziert neue Zahnbürsten aus alten Joghurtbechern. Wer komplett auf Plastik oder Kunststoff verzichten möchte, wählt eine Zahnbürste aus Bambus.

5



„Nike“ sammelt seit 1993 alte Sneakers im Rahmen des „Reuse-a-shoe“-Programms. Die Sportschuhe werden zerkleinert und weiterverarbeitet. Dieses Material kann man beim Bau von Tennisplätzen oder Spielplätzen benutzen.

B 6b Was genau machen die Firmen? Bilde Sätze mit um ... zu.

- 1 Sie nehmen alte Kaffeesäcke, um daraus Hüte zu basteln.
- 2 Sie sammeln gekauften Kaugummi, um daraus Reifen und Spielzeug herzustellen.
- 3 Sie recyceln Elefantenmist, um daraus Papierprodukte zu machen.
- 4 Sie benutzen alte Joghurtbecher, um daraus Zahnbürsten zu produzieren.
- 5 Sie verarbeiten alte Sportschuhe, um sie beim Bau von Tennisplätzen oder Spielplätzen zu benutzen. / um daraus Material für Tennisplätze oder Spielplätze herzustellen.

B 7a Verbinde die Sätze mit *damit*.

Die Schüler der Geschwister-Scholl-Schule organisieren einen Umwelt-Projekttag, ...

- 1 damit *sie Geld für einen Schulgarten sammeln.*

(Sie sammeln Geld für einen Schulgarten.)

- 2 damit *die Schule sauberer wird.*

(Die Schule wird sauberer.)

- 3 damit *sie viele Naturschutz- und Umweltorganisationen kennenlernen.*

(Sie lernen viele Naturschutz- und Umweltorganisationen kennen.)

- 4 damit *sie mehr über den Umweltschutz erfahren.*

(Sie erfahren mehr über den Umweltschutz.)

- 5 damit *die Familien zu Hause auch mit dem Umweltschutz beginnen.*

(Die Familien beginnen zu Hause auch mit dem Umweltschutz.)

B 7b Welche der Sätze aus B 7a können auch mit *um ... zu* verbunden werden? Schreib sie auf.

1 um Geld für einen Schulgarten zu sammeln.

3 um viele Naturschutz- und Umweltorganisationen kennenzulernen.

4 um mehr über den Umweltschutz zu erfahren.

Tipp

damit oder um ... zu + Infinitiv

Die Sätze haben das **gleiche Subjekt** →
um ... zu + Infinitiv oder
damit + Nebensatz

Die Sätze haben ein **unterschiedliches Subjekt** →
(IMMER!) **damit** + Nebensatz

B 8 Was tust du für die Umwelt? Berichte in der Klasse. Bilde dabei auch Sätze mit *damit* oder *um ... zu*. *individuelle Lösung*

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (11.3)



8



- 30 Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text **einmal**. Dazu löse fünf Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Im Rahmen eines Umweltprojekts hält eine Mitschülerin einen Vortrag darüber, ob man aus ökologischen Gründen auf Fleisch verzichten sollte.

- 1 Worum geht es in dem Vortrag?
 - a Um gesunde Ernährung.
 - b Um die Folgen von hohem Fleischverbrauch für die Umwelt.
 - c Um die gesundheitlichen Schäden von zu viel Fleischkonsum.

- 2 Aus welchem Grund wird der Regenwald zerstört?
 - a Um die Tiere zu retten.
 - b Damit neue Bäume nachwachsen können.
 - c Weil die Nachfrage für Fleisch groß ist.

- 3 Die Anwendung chemischer Mittel ...
 - a hilft bei der Entwicklung neuer Medikamente.
 - b vergiftet die Umwelt.
 - c bekämpft Krankheiten der Pflanzen im Regenwald.

- 4 Um ein Kilo Fleisch zu produzieren, ...
 - a sind Tausende Liter Wasser nötig.
 - b braucht man energiereiches Futter für die Tiere.
 - c muss man mehr als 4 Euro bezahlen.

- 5 Man sollte kein Fleisch mehr essen, ...
 - a um die Zerstörung des Regenwalds zu verhindern.
 - b weil Gemüse gesünder ist.
 - c damit die Fleischpreise nicht steigen.



- 31 Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löst du acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was?
Lies jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Sendung „Junior“ diskutiert mit Volker Wolthaus vom Umweltamt Frankfurt und mit Merle Hallauer, Schülerin der Ernst-Reuter-Schule über Recycling.

	Moderator	Volker Wolthaus	Merle Hallauer
Beispiel			
0 Um die Arbeit im Umweltamt zu erledigen, sind viele Angestellte nötig.	a <input type="checkbox"/>	x <input checked="" type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>
1 Die Schüler der Ernst-Reuter-Schule haben viele Kenntnisse über Recycling.	x <input checked="" type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>
2 In deutschen Haushalten gibt es viele Millionen Handys, die nicht benutzt werden.	x <input checked="" type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>
3 Alte Handys sollte man recyceln, um Energie zu sparen.	a <input type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	x <input checked="" type="checkbox"/>
4 Altglas muss getrennt gesammelt werden, damit es richtig recycelt werden kann.	a <input type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	x <input checked="" type="checkbox"/>
5 75 Prozent der Papierprodukte in Deutschland sind aus recyceltem Altpapier.	x <input checked="" type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>
6 Papier kann man nur begrenzt wiederverwenden.	a <input type="checkbox"/>	x <input checked="" type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>
7 Auch in elektrischen Geräten sind Teile, die man wiederverwenden kann.	a <input type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	x <input checked="" type="checkbox"/>
8 Es ist gesetzliche Vorschrift, den Abfall zu reduzieren.	a <input type="checkbox"/>	x <input checked="" type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>

8



C 1a Lies die folgende Lesermeinung aus einem Diskussionsforum zum Thema „Tiere im Zoo“
Welche Meinung hat Vivi? Kreuze an.

- 1 Im Zoo sollte man nicht nur Löwen, Tiger und Elefanten sehen.
- 2 Die Menschen finden seltene Tiere toll.
- 3 Im Zoo müssen die Tiere leiden.

Vivi

Für Tiere sind Zoos nichts anderes als Gefängnisse. Nur weil Menschen es toll finden, seltene Tiere sehen zu können, sollten keine Löwen, Tiger oder Elefanten ein ganzes Leben lang leiden müssen. Tiere gehören in ihre natürliche Umgebung und nicht in einen Zoo!

C 1b Schreib zu jedem Ausdruck eine Definition oder einen Beispielsatz. Wenn du den Ausdruck nicht kennst, dann such die Bedeutung in einem (digitalen) Wörterbuch. Vergleiche mit deiner Partnerin / deinem Partner.

Lösungsvorschlag:

1 das Gefängnis: Der Dieb muss für drei Jahre ins Gefängnis.

2 leiden: physische oder psychische Schmerzen haben

3 die natürliche Umgebung: Der Wald ist die natürliche Umgebung für den Bären.

C 1c Lies den Forumstext noch einmal und unterstreiche die Wörter, die Vivils Meinung über Zoos deutlich zeigen.

C 2 Welche positiven Aspekte für die Existenz von Zoos kannst du nennen? Notiere deine Ideen.
individuelle Lösung

im Zoo haben die Tiere Pflege, Futter und Betreuung

C 3a Schreib jetzt selbst einen Forumsbeitrag zum Thema „Tiere im Zoo“. Beginne mit einem allgemeinen Satz (Einleitung) und äußere dann deine Meinung. Verwende dafür passende Redemittel aus dem Schüttelkasten. *individuelle Lösung*

Es ist (nicht) richtig, dass ... Wie Vivi schon sagt, ... Im Gegensatz zu Vivi bin ich der Meinung, dass ...

Das Thema „Tiere im Zoo“ finde ich sehr wichtig.



C 3b Begründe deine Meinung. *individuelle Lösung*

Der Grund dafür ist ... Ich glaube nämlich, dass ... Denn ...

C 3c Hast du persönliche Erfahrungen mit diesem Thema? Wie ist die Situation in deinem Heimatland? Gib ein Beispiel. *individuelle Lösung*

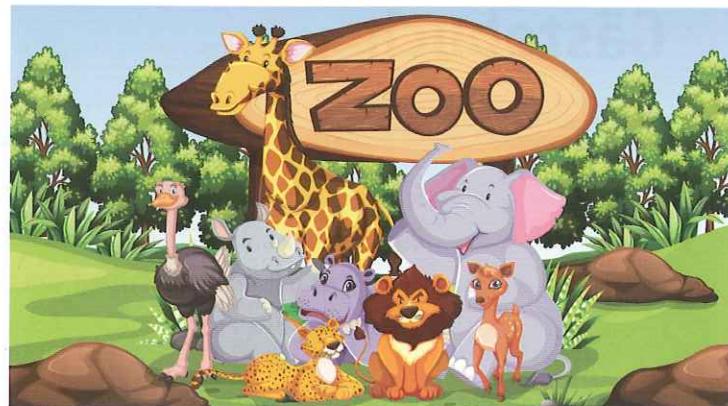
Persönliche Erfahrung:

Situation im Heimatland:

Beispiel:

C 3d Beende deinen Text mit einem Wunsch, einem Vorschlag oder einem Ausblick in die Zukunft.

Ich würde mir wünschen ... Meiner Meinung nach sollte man ... Man könnte in Zukunft ... *individuelle Lösung*



8



C 4 Die Teile des folgenden Forumsbeitrags sind durcheinander geraten. Ordne sie, indem du 1–4 in den entsprechenden Kästchen ergänzt.

- 2** Einleitung und persönliche Meinung
1 Begründung

- 4** Beispiel
3 Abschluss

- 1 Es ist nämlich ein echtes Erlebnis in den Zoo zu gehen und Tiere, die man nur aus Büchern oder dem Fernsehen kennt, hautnah zu erleben. So können sich die Besucher über Umwelt und Tierschutz informieren. Denn nur was der Mensch kennt, schützt er auch.
- 2 Das Thema „Tiere im Zoo“ ist sehr aktuell. Es ist richtig, dass die Tiere dort nicht in ihrer natürlichen Umgebung leben. Trotzdem finde ich wichtig, dass es Zoos gibt.
- 3 Ich würde mir wünschen, dass in allen Zoos die Tiere gut behandelt werden.
- 4 In Deutschland bin ich einmal im Berliner Zoo gewesen und war wirklich überrascht, wie viele Schulklassen dort zu Besuch waren.

SCHREIBEN

8

**Aufgabe 2**

Du hast im Internet einen Artikel zum Thema „Tierpatenschaft“ gelesen. Im Gästebuch der Internetseite findest du folgende Meinung:

individuelle Lösung

Gästebuch

Sa, 12.4. 11:40

Iris Ich überlege mir, ob ich nicht eine Patenschaft für ein Tier in einem Tierheim übernehmen soll. Mich selbst um ein Tier kümmern, dafür habe ich leider keine Zeit. Aber mit meinem Beitrag von fünf Euro monatlich haben die Tiere Futter, Pflege und Betreuung und ein Zuhause, wo sie richtig versorgt werden.

Schreibe nun deine Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).



D 1a Schau dich im Klassenraum um. Welche Dinge sind aus Plastik? Macht zusammen eine Liste.
individuelle Lösung

D 1b Was siehst du hier? Beschreibe die Bilder. *Lösungsvorschlag:*



Plastikmüll in einer Mülltonne / einem Mülleimer



Müll am Strand



Kaffeebecher aus Papier und Plastik



Zahnputzbecher, die man aus alten Plastikflaschen gebastelt hat

D 1c Ist die Situation in deinem Heimatland ähnlich oder anders? Berichte.
individuelle Lösung

Bei uns ...

In meiner Heimat ...

D 2a Welche Antwort ist deiner Meinung nach richtig? Kreuze A, B oder C an.

1 Wie viele Plastiktüten werden jährlich auf der ganzen Welt verbraucht?

- A Bis zu 10 Millionen Tüten.
- B Rund eine Milliarde Tüten.
- C Etwa eine Billion Tüten.

2 Das bis heute hergestellte Plastik würde reichen, um unseren Planeten

- A einmal in Folie einzupacken.
- B sechsmal in Folie einzupacken.
- C zehnmal in Folie einzupacken.

3 Was ist Recyceln?

- A „Radfahren“ auf Englisch.
- B Das Verwerten von Abfällen zum Beispiel aus Papier und Glas.
- C Ein neues Computerspiel.



D 2b Vergleiche mit deiner Partnerin / deinem Partner und versucht euch auf eine Lösung zu einigen. Die richtigen Antworten findet ihr im Text auf Seite 193.

D 3a Lies nun die Fortsetzung des Textes zum Thema „Recycling“. Welche Aussage stimmt? Kreuze an.

...

Recycling hat viele Vorteile. Wenn alte Stoffe verwendet werden, braucht man nicht so viele neue Rohstoffe. Es gibt nämlich nicht unendlich viele Rohstoffe. Alles in der Erde wird einmal aufgebraucht sein. Wenn also weniger Rohstoffe, wie Holz oder Erdöl, benötigt werden, die man zur Herstellung von Papier und Plastik braucht, schützt man die Umwelt.

Durch das Recycling landet weniger Müll auf den Deponien, die Müllberge wachsen nicht so stark. Außerdem entstehen auch viele neue Arbeitsplätze rund um das Recycling.

Aber nicht jedes Plastik kann man recyceln. Viele Materialien können nicht einfach getrennt werden. Ein Beispiel dafür sind Milchtüten, denn die enthalten Pappe, Aluminium und Plastik, das miteinander verklebt ist.

Recyceln ist aber auch problematisch. Der Transport des Abfalls und seine Wiederverwertung kosten ebenfalls Energie und verschmutzen deshalb auch die Umwelt. Noch besser als das Recyceln ist deshalb Müll zu vermeiden. Wenn Abfall erst gar nicht entsteht, dann braucht er auch nicht recycelt zu werden. So sollte man zum Beispiel beim Einkauf darauf achten, möglichst unverpackte Dinge zu kaufen, oder Papier auf beiden Seiten beschreiben.



- 1 Recycling hat nur Vorteile für die Umwelt.
- 2 Recycling bringt Vorteile, aber auch Probleme.
- 3 Man muss Recycling vermeiden.

D 3b Unterstreiche im Text die Vorteile von Recycling in Blau, die Probleme in Rot.

D 3c Vergleiche mit deiner Partnerin / deinem Partner. Ergänzt zusammen die Tabelle.

Recycling – Vorteile	Recycling – Probleme
<p>man braucht nicht so viele neue Rohstoffe man schützt die Umwelt weniger Müll landet auf den Deponien die Müllberge wachsen nicht so stark es entstehen viele neue Arbeitsplätze</p>	<p>man kann nicht jedes Plastik recyceln viele Materialien können nicht getrennt werden Transport und Wiederverwertung kosten Energie und verschmutzen die Umwelt</p>

D 4 Diskutiere nun mit deiner Partnerin / deinem Partner. Eine/Einer ist für Recycling und nennt die Vorteile (1), die/der andere widerspricht und nennt die Probleme (2). Am Ende sollt ihr Alternativen finden (3). Die Aufgaben D 3a–c und die Redemittel unten helfen euch dabei.

individuelle Lösung

1

Der Vorteil von ... ist ...
 Ein weiterer Vorteil ist ...
 Für ... spricht (auch), dass ...

2

Da hast du zwar recht, aber ...
 Ja, das stimmt, aber ...
 Da bin ich ganz anderer Meinung.

3

Eine gute Alternative wäre ...
 Eine andere Möglichkeit wäre ...
 Vielleicht könnte/ sollte man (auch) ...

...

- 1 Weltweit werden jedes Jahr circa eine Billion Plastiktüten von uns Menschen verbraucht – das sind tausend Milliarden Tüten. In einer Minute macht das fast zwei Millionen Tüten! Der Plastikmüll ist für die Umwelt ein großes Problem. Das bisher weltweit hergestellte Plastik würde tatsächlich reichen, um die gesamte Erde sechsmal in Plastikfolie einzupacken. „Recyceln“ ist ein englisches Wort. Es bedeutet, dass man Dinge nicht wegwirft, sondern dass man das Material, aus dem sie hergestellt sind, noch einmal benutzt. Der deutsche Ausdruck dafür ist „Wiederverwertung“. So können zum Beispiel aus Plastikabfällen, die im Müll landen, Kunststoffmöbel hergestellt werden.
- 2 Der Plastikmüll ist für die Umwelt ein großes Problem. Das bisher weltweit hergestellte Plastik würde tatsächlich reichen, um die gesamte Erde sechsmal in Plastikfolie einzupacken. „Wiederverwertung“, So können zum Beispiel aus Plastikabfällen, die im Müll landen, Kunststoffmöbel hergestellt werden.
- 3 „Recyceln“ ist ein englisches Wort. Es bedeutet, dass man Dinge nicht wegwirft, sondern dass man das Material, aus dem sie hergestellt sind, noch einmal benutzt. Der deutsche Ausdruck dafür ist „Wiederverwertung“. So können zum Beispiel aus Plastikabfällen, die im Müll landen, Kunststoffmöbel hergestellt werden.



Dauer: circa drei Minuten

Teil 2 Ein Thema präsentieren

individuelle Lösung

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.

Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.

Folie 1

„Keine Plastikflasche, bitte!“
Kann man auf Plastikflaschen ganz verzichten?

Folie 2



Kann man auf Plastikflaschen ganz verzichten?

Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 3

Kann man auf Plastikflaschen ganz verzichten?

Die Situation in meinem Heimatland

Folie 4

Kann man auf Plastikflaschen ganz verzichten?

Vorteile und Probleme bei der Benutzung von Plastikflaschen und meine Meinung

Folie 5

Kann man auf Plastikflaschen ganz verzichten?

Abschluss und Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

individuelle Lösung

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüferinnen/Prüfer und der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners.

Nach der Präsentation deiner Partnerin / deines Partners:

- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners (z.B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.).
- Stell auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners.

Kapitel

9

A LESEN

A 1a Was kannst du alles mit einem Smartphone machen? Berichte. *individuelle Lösung*



A 1b Suche elf Verben und markiere sie.

B	A	S	C	I	E	H	S	L	D	I	C	U	M	T
R	E	C	H	E	R	C	H	I	E	R	E	N	F	E
L	R	Z	A	N	D	Z	O	K	R	J	P	R	I	L
W	P	J	T	W	I	T	T	E	R	N	E	C	S	E
G	O	V	T	A	P	G	B	N	A	N	S	G	U	F
H	S	C	E	T	C	O	I	T	L	W	L	A	R	O
Y	T	K	N	B	L	O	G	G	E	N	U	K	F	N
D	E	N	U	G	O	G	E	F	I	J	A	B	E	I
A	N	T	K	Ü	B	E	R	S	E	T	Z	E	N	E
S	L	D	B	L	F	L	I	M	Q	O	D	Q	P	R
F	M	A	I	L	E	N	H	U	I	T	O	I	D	E
N	W	I	P	I	R	H	S	K	X	G	M	U	E	N



A 2 Welches Verb passt? Ergänze.

likeln herunterladen nachschlagen recherchieren stellen hochladen übersetzen

- 1 ein Foto ins Netz s t e l l e n
- 2 die Posts meiner Freunde l i k e n
- 3 Musik aus dem Internet h e r u n t e r l a d e n
- 4 ein Foto h o c h l a d e n
- 5 eine Vokabel im Online-Lexikon n a c h s c h l a g e n
- 6 einen englischen Text ü b e r s e t z e n
- 7 für meine Präsentation im Internet r e c h e r c h i e r e n

A 3 Lies den Text und ergänze passende Verben aus A 1 und A 2 in der richtigen Form.

Lösungsvorschlag:

Du hast Schwierigkeiten, dich bei den Hausaufgaben zu konzentrieren? Musst du eben noch mal schnell die Posts deiner Freunde (1) likeln, ein cooles Video auf Facebook (2) hochladen oder dir den neuesten Song (3) herunterladen, statt dass du deine Vokabeln lernst und deine Matheaufgaben machst? Das passiert dir bestimmt häufiger und damit bist du nicht allein. Das Smartphone stört dabei. Während des Lernens solltest du nicht mit Freunden (4) telefonieren oder im Internet (5) surfen. Das kannst du verhindern, indem du deinen Schreibtisch aufräumst! Bring alle elektronischen Geräte aus dem Zimmer, die du nicht gerade unbedingt brauchst. Benutze nur deinen Laptop, um für die Hausaufgaben etwas zu (6) recherchieren. Statt dass du dich mit schwierigen Texten plagst, kannst du auch mal ein Erklär-Video auf YouTube anschauen. Und statt dass du deine Englisch-Vokabeln im Lexikon suchst, kannst du in einem Online-Lexikon (7) nachschlagen.

oder:

(2) likeln

(4) chatten

(6) googeln

Tipp

(an)statt dass + Nebensatz

Statt dass ich Erklärungen im Buch lese, schaue ich mir ein Video an.
statt dass = anstatt dass

A 4 Erleichtert das Internet die Hausaufgaben? Ergänze die Sätze mit Verben oder Ausdrücken aus A 2.

Lösungsvorschlag:

- 1 Statt dass ich schwierige Erklärungen im Buch lese, schaue ich mir ein Erklär-Video auf YouTube an.
- 2 Statt dass ich unbekannte Englisch-Vokabeln im Wörterbuch suche, schlage ich sie im Online-Lexikon nach.
- 3 Statt dass ich viele lange Texte nach Informationen für meinen Aufsatz durchsuche, recherchiere ich im Internet.
- 4 Statt dass ich Fotos für meine Präsentation aus einer Zeitschrift ausschneide, lade ich Fotos aus dem Internet herunter.



A 5 Was macht Tim anders als sein Opa? Ergänze.



Lösungsvorschlag:

- 1 Anstatt dass Tim Briefe schreibt, mailt er.
- 2 Anstatt dass Tim telefoniert, chattet er.
- 3 Anstatt dass Tim seiner Tante ein Foto mit der Post schickt, postet er ein Foto auf Facebook.
- 4 Anstatt dass Tim eine Anzeige in der Zeitung aufgibt, lädt er eine Anzeige hoch.
- 5 Anstatt dass Tim Radio hört, lädt er Musik herunter.
- 6 Anstatt dass Tim ein Tagebuch schreibt, bloggt er.

A 6a Lies die Anzeige und kreuze an. Was passt?

PC für Anfänger

Sie suchen einen Computerkurs für Anfänger?

Ihnen ist die digitale Welt ein Rätsel? Sie möchten lernen, wie man den Computer bedient? Dann sind Sie hier richtig.



Sie lernen:

- wie ein Computer funktioniert
- wie man sich im Internet sicher bewegt
- die Grundlagen von Word für Windows (Texte schreiben und speichern, ausdrucken und Dateien wiederfinden)
- in sozialen Medien mit Freunden und Bekannten zu kommunizieren
- Dateien in soziale Medien hochzuladen
- Spaß mit Musik und Videos am Computer zu haben

Man kann im Computerkurs lernen, wie

- die digitale Welt funktioniert.
- man einen Computer bedient.
- man etwas postet.
- man E-Mails schreibt.

- man Musik herunterlädt.
- man Dateien speichert.
- man in fremden Sprachen kommuniziert.
- man im Internet sicher surft.



32 A 6b Was könnte Tims Opa machen? Hör zu und ergänze, was Tim ihm rät.

- 1 Statt Briefe an deine Freunde zu schreiben, könntest du ihnen mailen.
- 2 Statt dir die Zeitung zu kaufen, könntest du sie online lesen.
- 3 Statt dich mit dem CD-Player herumzuärgern, kannst du dir Musik herunterladen oder auf YouTube hören.

Tipp

(an)statt zu + Infinitiv

Er schreibt Briefe. Er könnte mailen.

Statt Briefe **zu** schreiben, könnte er mailen.

Das Subjekt ist in beiden Sätzen dasselbe: **statt ... zu + Infinitiv**

Das Subjekt ist in beiden Sätzen dasselbe oder unterschiedlich: **statt dass**

► Meine Grammatik S. 142 (§ 30.7.2.)

A 7 Gib Lion Tipps für ein besseres Aussehen. Benutze auch folgende Wörter.

schwarzes T-Shirt moderne Brille oder Kontaktlinsen eine moderne Frisur eine enge Hose neue Schuhe
gerade stehen lächeln Lösungsvorschlag:

- 1 **Statt** ein rotes T-Shirt **(tragen)** **zu tragen**, könntest du **ein schwarzes T-Shirt tragen**.
- 2 **Statt** die altmodische Brille **(aufsetzen)** **aufzusetzen**, **könntest du dir eine moderne Brille oder Kontaktlinsen kaufen**.
- 3 **Statt** so lange Haare **(tragen)** **zu tragen**, **könntest du dir eine moderne Frisur schneiden lassen**.
- 4 **Statt** so eine weite Hose **(anziehen)** **anzuziehen**, **könntest du eine enge Hose anziehen**.
- 5 **Statt** mit kaputten Schuhen **(herumlaufen)** **herumzulaufen**, **könntest du neue Schuhe kaufen**.
- 6 **Statt** so krumm **(stehen)** **zu stehen**, **könntest du gerade stehen**.
- 7 **Statt** so böse **(schauen)** **zu schauen**, **könntest du lächeln**.





A 8a Lies die Wörter in der Mitte. Verbinde die passende Übersetzung und ergänze dann das Verb.

A το όνειρο	1 die Konzentration	→ sich konzentrieren
B η πληροφορία	2 die Übersetzung	→ übersetzen
C η εφεύρεση	3 die Kommunikation	→ kommunizieren
D η επικοινωνία	4 die Information	→ (sich) informieren
E η ενόχληση	5 die Hilfe	→ helfen
F η μετάφραση	6 der Traum	→ träumen
G η βοήθεια	7 die Erfindung	→ erfinden
H η συγκέντρωση	8 die Störung	→ stören

A 8b Ergänze passende Nomen aus A 8a.

- 1 Hilfe! Ein Dieb! Der Mann hat mir meine Tasche gestohlen.
- 2 Als Kind hatte ich den Traum, Astronaut zu werden. Das hat zwar nicht geklappt, aber das macht nichts.
- 3 Dieser Text über die alten Ägypter ist sehr interessant, aber er ist leider auf Französisch. Und so gut kann ich die Sprache nicht. Ich glaube, ich brauche eine Übersetzung.
- 4 Das erste Handy konnte man 1983 kaufen. Das war damals eine tolle technische Erfindung.
- 5 Zum Glück gibt es Skype. So ist die Kommunikation mit meinem Bruder kein Problem. Er ist doch für sechs Monate in Australien.

A 8c Was glaubst du? Welches Verb aus A 8a passt zum Satz?



Ruhe bitte! Ich muss arbeiten.
Der Lärm stört mich.



A 9a Lies den Text. Welche Überschrift passt? Kreuze an.

- 1 Musik aus Kopfhörern gefährlich
- 2 Ärzte empfehlen Musik

Mit Musik ist der Weg zur Schule weniger langweilig, aber unter Umständen gefährlicher. Denn wer laute Musik aus den Kopfhörern hört, riskiert nicht nur die Gesundheit seines Gehörs, sondern bemerkt auch den Verkehr nicht – oder erst viel zu spät. Experten empfehlen deshalb: Runter mit der Lautstärke.

Für gesundheitsgefährdenden Lärm gibt es eine klare Grenze: „Alles über 85 dBA ist schädlich“, sagen Hals-Nasen-Ohren-Ärzte.

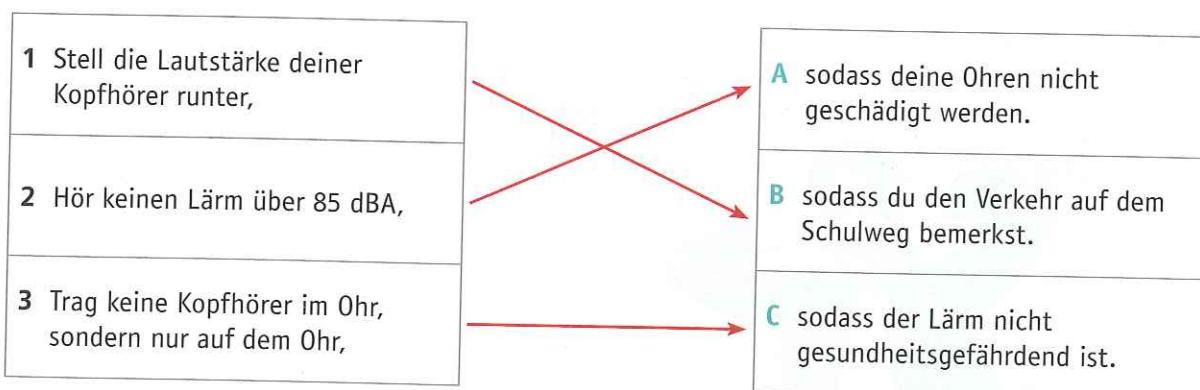
Grundsätzlich gilt: Je näher sich Ohr und Lärmquelle sind, desto lauter. Kopfhörer, die direkt im Ohr sitzen, halten Ärzte daher für gefährlicher als die, die auf dem Ohr liegen. Und bei Partys bitte nie direkt vor dem Lautsprecher stehen.



A 9b Was ist richtig? Kreuze an.

- 1 Wer unterwegs Musik hört, sollte die Lautstärke reduzieren.
- 2 Lärm bis 85 dBA ist ein Problem für das menschliche Gehör.
- 3 Laute Musik aus Lautsprechern kann für die Ohren gefährlich sein.

A 9c Lies den Text in A 9a noch einmal. Was passt zusammen? Verbinde.



Tipp

sodass + Nebensatz

Stell die Lautstärke runter. Du bemerkst den Verkehr.
Stell die Lautstärke runter, **sodass** du den Verkehr **bemerkt**.

A 10 Ergänze *sodass*-Sätze.

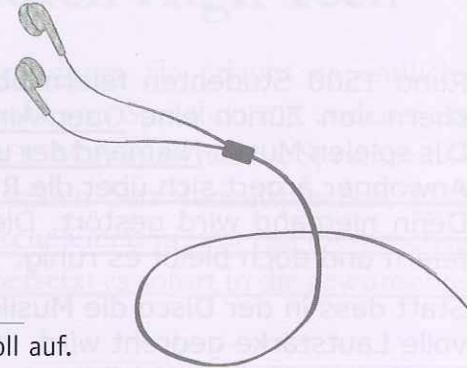
Ihr Gehör nicht geschädigt wird sich keine Bakterien sammeln

Wie vermeiden Sie Ohrschäden?

Dass Kopfhörer schädlich sein können, haben wir bereits erläutert.

Doch wie vermeiden Sie nun Schäden durch Ihren Bluetooth-Kopfhörer?

- Machen Sie Ihre Ohrhörer regelmäßig sauber, sodass sich keine Bakterien sammeln.
- Vermeiden Sie zu lautes Hören, sodass Ihr Gehör nicht geschädigt wird. Drehen Sie dazu die Lautstärke nie voll auf.



A 11a Welche Wörter passen zum Thema „Musik“? Unterstreichle.

lautlos Kopfhörer Lautsprecherboxen süchtig nett Song Umgebung Besucher Lautstärke

A 11b Ergänze passende Wörter aus A 11a in der richtigen Form.

- 1 Für die Party brauchen wir noch starke Lautsprecherboxen. Ich möchte so richtig laute Musik.
- 2 Dein Handy stört mich. Könntest du es bitte lautlos stellen?
- 3 Von wem ist dieser Song? Der ist toll. Ich habe ihn schon ein paar Mal im Radio gehört, weiß aber immer noch nicht, wer der Sänger ist.
- 4 Wenn ich Musik hören will, setze ich meine Kopfhörer auf. Dann stört die Lautstärke die anderen nicht.

A 12 Was passt? Ordne zu.

einen Film aufnehmen den Film anhalten auf Pause drücken den Film abspielen



den Film abspielen



den Film anhalten



auf Pause drücken



einen Film aufnehmen

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (13.3)



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Silent Partys

Rund 1500 Studenten feiern über den Dächern von Zürich eine Open-Air-Party. Drei DJs spielen Musik. Niemand der umliegenden Anwohner ärgert sich über die Ruhestörung. Denn niemand wird gestört. Die Studenten feiern und doch bleibt es ruhig.

Statt dass in der Disco die Musik für alle auf volle Lautstärke gedreht wird, ist sie auf Silent Partys nur über Kopfhörer zu hören. Wer eine Silent Disco besucht, bekommt beim Eintritt einen Kopfhörer, über den die Musik abgespielt wird. Zwei oder drei DJs spielen gleichzeitig verschiedene Musikrichtungen. Anstatt nur den einen vom DJ aufgelegten Song zu hören, kann man über seinen Kopfhörer die Musik wählen, auf die man gera-

de Lust hat: Hits der 80er und 90er, Techno, House oder Hip-Hop. Außerdem zeigen die Kopfhörer, je nach Kanal, verschiedene Farben an, sodass auch andere sehen, welche Musik man gerade genießt. Es ist unterhaltsam zuzuschauen, wie alle Partybesucher in einem ganz anderen Stil tanzen.

Der größte Vorteil der Silent Partys ist, dass niemand in der Umgebung vom Musiklärm gestört wird. So kann man auch in den Sommermonaten auf Musikfestivals und Open-Air-Partys bis spät in die Nacht, ohne Lärmbelästigung, zu lauter Musik tanzen. Es sei denn, die Partygäste sind sehr begeistert und jeder Einzelne singt laut mit.

Beispiel

0 Open-Air-Partys ...

- a dürfen in der Stadt nicht gefeiert werden.
- b enden, bevor es dunkel wird.
- c eignen sich besonders für Silent Partys.

1 In diesem Text geht es um ...

- a Studentenpartys.

- b die Wahl des besten DJ.

- c lautlose Partys.

2 Anstatt dass alle Gäste die

gleiche Musik hören, können sie ...

- a über eine App ihre Lieblingsmusik auf Kopfhörern hören.

- b individuell entscheiden, was sie hören wollen.

- c in drei Räume mit unterschiedlichem Musikstil gehen.

3 Die Besucher von Silent Partys ...

- a tanzen auch ohne Musik.

- b erkennen an der Farbe der Kopfhörer, welche Musik jeder hört.

- c singen, statt zu tanzen.



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 4 bis 6 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Lösung von Sprachproblemen durch High-Tech

Wer hat sich nicht schon mal gewünscht viele Sprachen zu können? Auf Auslands- und Geschäftsreisen, mit ausländischen Freunden, beim Einkaufen oder im Taxi in einem fremden Land ohne Schwierigkeiten kommunizieren – das ist der Traum jedes Reisenden.

Man lernt jahrelang im Sprachkurs die fremde Sprache, doch der Erfolg ist nicht immer sicher. Fehler lassen sich nie ganz vermeiden und die Wenigsten können akzentfrei sprechen.

Statt jetzt Zeit und Geld in Sprachkurse zu investieren, kauft man sich einfach die neueste

High-Tech-Erfundung. Sie erlaubt es endlich, in einer Vielzahl von Sprachen mit anderen zu kommunizieren. Man muss nur die Sprache auswählen und seinen Satz hineinsprechen. Das kleine, praktische Gerät nimmt das Gesprochene auf und übersetzt es sofort in die gewünschte Sprache.

Nicht nur in europäischen Sprachen wie Französisch, Spanisch oder Dänisch, auch auf Indonesisch und Koreanisch, auf Hindi, Malaysisch und Japanisch wird die Kommunikation einfach und schnell.

4 In diesem Text geht es um ...



ein Gerät, das bei mündlichen Übersetzungen hilft.



eine Methode, wie man schnell Fremdsprachen lernen kann.



nützliche Informationen für Auslandsreisen.

5 Technische Übersetzungshilfen ...



sind schwierig zu bedienen.



sucht man vergeblich für nicht europäische Sprachen.



machen Fremdsprachenkenntnisse unnötig.

6 Als Tourist ...



hat man oft Sprachprobleme in einfachen Alltagssituationen.



findet man nicht immer das, was man sucht.



erwartet man Hilfe von ausländischen Freunden.



Lies die Texte 1 bis 7. Wähle: Ist die Person für die Benutzung von Smartphones im Unterricht?

In einem Internetforum liest du Kommentare dazu, ob Schüler im Unterricht ihr Smartphone einsetzen sollten.

Beispiel

0 Daniel nein

1 Dana nein

5 Elsa nein

2 Felix nein

6 Anton ja

3 Lars ja

7 Günter nein

4 Britta ja

Kommentare

Beispiel: Mit einem Smartphone ist es möglich, viel schneller zu aktuellen Themen zu recherchieren. Das ist z.B. mit Lehrbüchern nicht möglich. Statt in den Computerraum zu gehen, kann das Handy schnell und einfach für die Bearbeitung einer Aufgabe eingesetzt werden. Außerdem ist die Motivation viel höher. Schließlich ist das unsere Lebenswirklichkeit. Es wäre unvernünftig, sie aus der Schule auszuschließen.

Daniel, 15, Magdeburg

1 Wir leben nun mal in einer digitalisierten Welt. Jugendliche müssen auf diese Welt vorbereitet werden. Deshalb sollte man schon in der Schule den richtigen Umgang mit digitalen Medien lernen. Dazu gehört auch das Smartphone, das in den Unterricht integriert werden muss. Statt eine Vokabel in einem Buch nachzuschlagen, kann man das genauso gut auf der entsprechenden Internetseite tun. Wo ist da der Unterschied?

Dana, 16, Biesdorf

2 Zu Hause beim Lernen kann man etwas herunterladen oder man googelt mal schnell etwas, das man nicht weiß. Warum also nicht auch in der Schule online sein? Für die Bearbeitung eines Themas, wo man Videos, Bilder, Texte, Podcasts braucht, ist das Handy sehr hilfreich und der Unterricht wird abwechslungsreicher.

Felix, 14, Landsberg

3 Ich habe es selbst erlebt, dass dauernd online zu sein, nervös macht. Und es ist medizinisch nachweisbar, dass Handystrahlung krank macht. Die Schule muss ein handyfreier Raum bleiben, sodass die Schüler davor geschützt werden. Leider muss man mit ansehen, wie die Gefahr süchtig zu werden, bei Jugendlichen gefährlich ansteigt.

Lars, 28, Stralsund

4 Im Unterricht sollte konzentriert gearbeitet werden. Das Handy lenkt dabei nur ab. Ein Handy in der Tasche verführt dazu, es im Unterricht für Privates zu nutzen. Die Schüler hören nicht mehr aufmerksam zu, ihre Konzentration leidet. Wie sollen da Lernen und gedankliche Eigenleistung gefördert werden?

Britta, 40, Erlangen

5 Sicher gibt es Schüler, die unter dem Tisch das Handy benutzen, um Filmchen auf Videoplattformen anzuschauen, heimlich Fotos bei Instagram hochzuladen, bei Facebook die neuesten Beiträge der Freunde zu liken oder schnell mal was ins Netz zu stellen. Wenn dagegen das Smartphone zur Bearbeitung von Aufgaben auf dem Tisch liegt, können die Lehrer das besser kontrollieren.

Elsa, 17, Ludwigshafen

6 Wenn man selbst kein Smartphone hat oder keine der angesagten Marken besitzt, ist man oft benachteiligt, sodass man leicht zum Mobbingopfer wird. Man kann von den Schülern nicht verlangen Geld für das neueste Modell mit unbegrenzten Möglichkeiten auszugeben, um es im Unterricht zu benutzen. Nicht jeder hat das Geld dafür.

Anton, 14, Dessau

7 Es heißt immer, die Schüler müssen früh Medienkompetenz lernen. Wo können sie das am besten, wenn nicht in der Schule! Das Handy ist mehr als nur ein Kommunikationsmittel und nicht nur zum Chatten da. Aufgabe der Schule ist es, ihnen zu zeigen, mit ihren Daten sensibel umzugehen, den Datenschutz zu beachten und Quellen zu hinterfragen. Schließlich werden die Jugendlichen auch später verantwortlich mit ihrem Gerät umgehen müssen.

Günter, 50, Wolfsburg



B 1a Ordne die Wörter.

manchmal / ab und zu nie oft / häufig selten meist / meistens immer

immer meist /
meistens oft / häufig manchmal /
ab und zu selten nie

B 1b Was passt? Unterstreiche.



Marisa spielt schon seit ihrem fünften Lebensjahr Geige. Sie übt (1) meist / nie am Nachmittag nach den Hausaufgaben. Nur (2) immer / selten ist sie müde und würde lieber fernsehen oder etwas anderes tun. Doch auch in diesen Momenten denkt sie an ihren Traum, einmal eine weltbekannte Solistin zu werden. Und sie weiß: Damit dieser Traum wahr wird, darf sie (3) ab und zu / nie aufhören zu üben. Ihre Freunde und Klassenkameraden nervt es, dass Marisa nur so (4) selten / häufig Zeit für sie hat und sie haben sie schon (5) meistens / oft gefragt, ob sie das Geigespielen nicht endlich aufgeben möchte. Aber das kommt für Marisa nicht infrage.

B 1c Lies B 1b noch einmal und ergänze die Verben.

- 1 jeden Nachmittag nach den Hausaufgaben Geige
- 2 an ihren Traum
- 3 das Geigespielen
- 4 nicht infrage
- 5 müde

ü	b	e	n			
d	e	n	k	e	n	
a	u	f	g	e	b	e
k	o	m	m	e		n
s	e	i	n			

9



B 2a Bist du internetsüchtig? Löse den Test, zähl deine Punkte und lies dann die Auflösung.

- 1 Wie oft chattest du?
6 Den ganzen Tag.
0 Chatten, was ist das?
4 Regelmäßig einmal am Tag.
- 2 Wie oft bist du online?
2 Mindestens eine Stunde pro Tag.
1 Eigentlich nie.
4 Die ganze Zeit.
- 3 Vergisst du auch mal zu essen, wenn du im Internet bist?
0 Nein, Essen ist mir wichtiger als Surfen.
2 Das ist ab und zu schon vorgekommen.
4 Ja, das passiert mir häufig.
- 4 Wo triffst du dich mit deinen Freunden?
6 Im Chat-Room.
1 In der Stadt.
1 Im Kino.
- individuelle Lösung*



Auflösung:

16 – 20: Keine Frage, du bist internetsüchtig. Musst du wirklich so lange vor Smartphone und PC sitzen? Hast du auch noch reale Freunde? Mach den Computer mal zwischendurch aus! Es gibt auch noch eine Welt ohne Internet.

9 – 15: Du bist zwar nicht vom Internet abhängig, aber pass auf, dass du es nicht wirst. Nutz das Internet ruhig, aber vergiss nie die reale Welt und deine Freunde!

2 – 8: Wie kommst du eigentlich darauf, diesen Test zu machen? Du scheinst doch NIE im Internet zu sein. Weißt du überhaupt, was ein Computer ist? Wenn nicht, dann lass es dir mal von deinen Freunden erklären. Das Internet kann auch Vorteile haben.

B 2b Was tut jemand noch, der internetsüchtig ist? Unterstreiche.

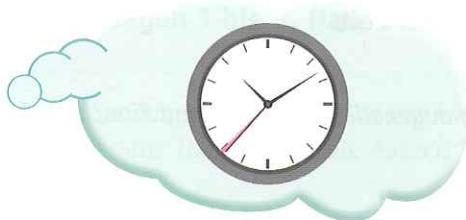
Sie/Er ...

- 1 postet selten / regelmäßig Fotos.
- 2 surft mindestens / höchstens vier Stunden am Tag im Internet.
- 3 kontrolliert kaum / die ganze Zeit seinen/ihren Facebook-Account.
- 4 geht überall / nirgendwo ohne sein/ihr Smartphone hin.
- 5 hat kaum / viel Zeit für seine/ihre Schulfreunde.

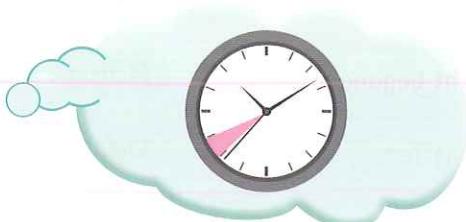


B 3a Welche Denkblase passt zu dem Mann auf den Bildern? Ordne zu.

1



2



3



Papa, wann kommst du endlich?



A

3

Ich komme **bald**.

Kannst du den Salat bitte in den Kühlschrank legen?

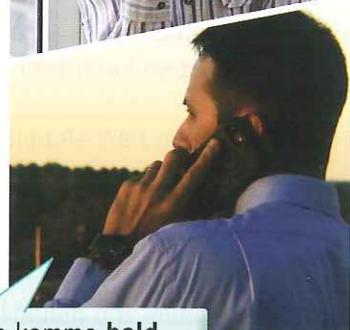


B

1

Ja, das mache ich **sofort**.

Komm, das Essen ist fertig.



C

2

Ich komme **gleich**.



B 3b Ergänze *sofort*, *gleich* oder *bald*.

„Ich höre (1) **gleich** auf“, denken viele Jugendliche, wenn sie schon wieder einmal stundenlang mit Instagram oder Facebook beschäftigt sind. Man meint, man müsse das neueste Foto des Freundes (2) **sofort** liken und lesen, was ein Bekannter gerade gepostet hat. (3) **Bald** verliert man die Kontrolle darüber, wie viel Zeit man mit Smartphone und Laptop verbringt. Ist man dann schon abhängig von den sozialen Medien oder sogar süchtig?

9



- 33 Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch einmal. Dazu löse sieben Aufgaben. Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?
Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du bist auf einer Geburtstagsparty. Du sitzt neben zwei anderen Jugendlichen, Leonie und Finn, und hörst, wie sich die beiden über Ballett unterhalten.

- | | | | |
|---|-------------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1 | Finn hat eine Verletzung am Bein. | Richtig | Falsch |
| 2 | Als Finn fünf Jahre alt war, hat er mit dem Ballettunterricht begonnen. | Richtig | Falsch |
| 3 | Man muss Ballett sehr lieben, um das harte Training zu schaffen. | Richtig | Falsch |
| 4 | In dem Film „Dancer“ geht es um einen Balletttänzer. | Richtig | Falsch |
| 5 | Polunin braucht nicht oft zu trainieren, weil er großes Talent hat. | Richtig | Falsch |
| 6 | Das Ballett-Training lässt einem kaum Zeit für andere Dinge. | Richtig | Falsch |
| 7 | Leonie hat nie daran gedacht, das Cello-Spielen aufzugeben. | Richtig | Falsch |



- 34 Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löse acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was? Lies jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Sendung „sixteen“ diskutiert mit der Schülerin Vivian Rieke und dem Neurowissenschaftler Martin Brückner über das Thema „Digitale Auszeit“, also den Versuch, für einige Zeit ohne Smartphone zu leben.

	Moderator	Vivian Rieke	Martin Brückner
Beispiel			
0 Man möchte auch wissen, was die Zuhörer zum Thema meinen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
1 Das Smartphone hat viele Geräte ersetzt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
2 Bei „Digital Detox“ verzichtet man eine Zeit lang freiwillig auf das Handy.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
3 In Deutschland sind sehr viele junge Menschen von den sozialen Medien abhängig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
4 Es gibt Apps, die den individuellen Handykonsum angeben.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
5 Es macht keinen Sinn, offline sein zu wollen und es gleichzeitig online zu posten.	<input type="checkbox"/> a	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> c
6 Die digitale Welt gehört zu unserer Realität.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c
7 Beziehungen, die über soziale Medien entstehen, sind ebenso wichtig.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>
8 Wir können uns immer schlechter konzentrieren.	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input checked="" type="checkbox"/>

9



C 1a Schau die Fotos an. Diskutiert dann folgende Fragen:

individuelle Lösung

Was seht ihr auf den Fotos? Was haben die Fotos mit Musik zu tun?

Wie wirkt auf den Fotos die Musik auf die Menschen?

1



2



C 1b Zu welchem Foto passen die Sätze? Ordne zu. Zu einem Foto passen zwei Sätze.

Foto: 2



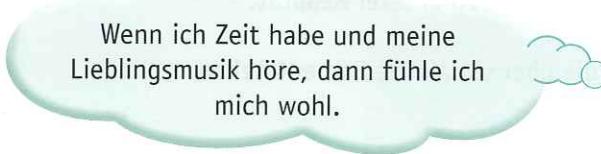
Die Musik war super und die Stimmung war toll. Alle haben begeistert getanzt.

Foto: 1



Gute Musik finde ich entspannend. Da vergesse ich meinen ganzen Stress.

Foto: 1



Wenn ich Zeit habe und meine Lieblingsmusik höre, dann fühle ich mich wohl.

C 2a Wie kann Musik auf den Menschen wirken? Lies den Text und unterstreiche.

Wenn das richtige Lied im Radio läuft, kann uns das sofort in gute Stimmung versetzen. Herzschlag, Blutdruck und Sportsgeist steigen bei dynamischen Tönen. Sanfte, langsame Musik wirkt entspannend. Musik wirkt gegen Schmerz, Angst und Stress. Dafür steigen die Glückshormone im Körper und man fühlt sich wohl.

Musik trägt daher nicht nur zu guter Unterhaltung bei. Sie kann gezielt zur Motivation, Leistungssteigerung, Entspannung, aber auch zur Steigerung des Konsums genutzt werden.



C 2b Ergänze das passende Verb.

- 1 Schöne Musik versetzt mich sofort in gute Stimmung.
- 2 Langsame Musik wirkt auf mich entspannend.
- 3 Musik wirkt gegen Angst und Stress.
- 4 Meine Glückshormone steigen und ich fühle mich wohl.

C 2c Bist du derselben Meinung wie der Autor des Textes? Sag deine Meinung zu einer Wirkung von Musik, die du in C2a unterstrichen hast. *individuelle Lösung*

Ich glaube auch, dass ...	Ich glaube nicht, dass ...
Ich stimme dem Autor zu, dass ...	Ich stimme dem Autor nicht zu, dass ...
Wie der Autor bin ich der Meinung, dass ...	Ich bin anderer Meinung als der Autor und finde nicht, dass ...

C 3 Stimmst du Melanies Aussagen zu? Schreib deine Meinung. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Bei lauter Musik kann man sich gut konzentrieren und besser lernen.
Ich stimme Melanie nicht zu, dass man sich bei lauter Musik gut konzentrieren und besser lernen kann.
- 2 Man kauft mehr ein, wenn im Einkaufszentrum schöne Musik zu hören ist.
Ich glaube auch, dass man mehr einkauft, wenn im Einkaufszentrum schöne Musik zu hören ist.
- 3 In einem engen Aufzug erhöht Musik den Stress.
Ich bin anderer Meinung als Melanie und finde nicht, dass Musik in einem engen Aufzug den Stress erhöht.
- 4 In einem Horror-Film kann Musik die Spannung erhöhen.
Wie Melanie bin ich der Meinung, dass Musik die Spannung in einem Horror-Film erhöhen kann.



Aufgabe 2

Du hast in einer Online-Jugendzeitschrift einen Artikel zum Thema „Musik immer und überall“ gelesen.

Im Diskussionsforum der Zeitschrift findest du folgende Meinung:

individuelle Lösung

Gästebuch

Do, 20.9. 20:32

Vincent

Ich sage ja zu Musik. Aber doch nicht immer und überall. Im Supermarkt, im Einkaufszentrum, im Aufzug, in der Telefonschlange – kaum ein öffentlicher Ort, an dem nicht aus jedem Lautsprecher Musik ertönt mit nichtssagenden, langweiligen Melodien. Wenn schon Musik, dann will ich mir selber aussuchen, welche, wo und wann.

Schreibe nun deine Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).



D 1a Lies den Text und schau die Fotos an. Auf welchem Foto siehst du das Kind dieser Frau? Was glaubst du?

Mein Kind ist vier Jahre alt. Es kann sich nicht konzentrieren, wenn wir zusammen etwas spielen. Schon nach wenigen Minuten steht es auf, springt herum oder läuft weg. Es kann nie still sitzen. Sogar beim Essen will es zwischendurch immer wieder aufstehen und zum Gerät greifen. Es spricht auch noch nicht richtig, verwendet nur ganz einfache Wörter. Wenn es etwas erzählen möchte, dann sagt es nie mehr als drei Sätze.

Ich habe den Eindruck, dass andere Kinder in dem Alter viel mehr sprechen.



Lösungsvorschlag:

1



2



3



D 1b Was ist die Ursache für die Probleme des Kindes? *Lösungsvorschlag:*

Es spielt zu viel mit dem Smartphone. Die Eltern lesen nicht oft vor.



D 2a Lies nun den Text dieses Vaters. Ist er dafür oder dagegen, dass seine Kinder Medien benutzen?

Ich und meine Frau, wir lieben Technik. Unsere Kinder (4 und 6) dürfen sich auch mit dem Tablet und dem Smartphone beschäftigen. Ich persönlich fände es falsch, es ihnen zu verbieten, denn wir benutzen die Geräte ja auch.

Beim Tablet haben wir inzwischen eine App draufgeladen, die die Zeit limitiert. Und da meine Kinder recht viel YouTube schauen, habe ich das normale YouTube gegen YouTube Kids ausgetauscht. Sie holen sich auch sehr viele Ideen zum Spielen aus solchen kleinen Videos und lernen total viele interessante Sachen.



Er ist dafür.

D 2b Unterstreich in D 1a und D 2a die Argumente, die für und gegen den Medienkonsum bei Kleinkindern sprechen.

D 2c Ordne die unterstrichenen Argumente in die Tabelle ein.

 gegen Benutzung von Tablet und Smartphone	 für Benutzung von Tablet und Smartphone
<p><u>Das Kind / Es kann sich nicht konzentrieren. Schon nach wenigen Minuten steht es auf, springt herum oder läuft weg. Es kann nie still sitzen. Sogar beim Essen will es zwischendurch immer wieder aufstehen und zum Gerät greifen. Es spricht auch noch nicht richtig, verwendet nur ganz einfache Wörter. Wenn es etwas erzählen möchte, dann sagt es nie mehr als drei Sätze.</u></p> <p><u>Zu viel Medienkonsum schadet der Entwicklung der Kinder.</u></p> <p><u>Kinder, die am Smartphone sitzen, bewegen sich zu wenig.</u></p> <p><u>Der Bildschirm ist für die Augen schädlich.</u></p>	<p><u>Die Kinder / Sie holen sich auch sehr viele Ideen zum Spielen aus solchen kleinen Videos und lernen total viele interessante Sachen.</u></p> <p><u>Kinder können sich kreativ mit Lernspielen beschäftigen.</u></p>

D 2d Lies folgende Argumente. Sind sie für oder gegen die Benutzung technischer Geräte? Ergänze sie in D 2c.

- 1 Zu viel Medienkonsum schadet der Entwicklung der Kinder.
- 2 Kinder, die am Smartphone sitzen, bewegen sich zu wenig.
- 3 Kinder können sich kreativ mit Lernspielen beschäftigen.
- 4 Der Bildschirm ist für die Augen schädlich.

dagegen
dagegen
dafür
dagegen



D 3 Berichte über die Vor- und Nachteile, wenn Kinder Smartphone oder Tablet benutzen.
individuelle Lösung

Einerseits ... Andererseits ...

Positiv/Negativ ist, dass ...

Ein wichtiger Vorteil ist auch, dass ... / Ein großes Problem ist auch, dass ...

D 4 Ergänze die Sätze. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Mark spielt gern Online-Spiele, weil sie spannend sind.
- 2 Leos Eltern erlauben ihm nicht, Videos zu sehen, denn zu viel Medienkonsum schadet seiner Entwicklung.
- 3 Kai darf am Smartphone seiner Mutter spielen, wenn sie es nicht braucht.
- 4 Tanjas Vater liest ihr vor dem Schlafengehen immer etwas vor, weil sie dann müde wird und besser schläft.
- 5 Max darf vor dem Schlafengehen nicht mit dem Tablet spielen, damit er besser schläft.
- 6 Hanna darf nur Spiele machen, die Lernspiele sind.
- 7 Jan geht lieber auf den Spielplatz, weil er sich bewegen will.

D 5a Lies die Sätze 1–3. Welche Beispiele A–C passen dazu? Verbinde.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|--|
| 1 In Griechenland spielen viele Vorschulkinder mit dem Smartphone ihrer Eltern. | |
| 2 In meiner Heimat benutzen schon kleine Kinder das Tablet für Lernspiele. | |
| 3 Ich kenne keine Familie, in der kleine Kinder am Tablet spielen dürfen. | |

A Meine Tanten und Onkel erlauben ihren Kindern nicht, das Tablet zu benutzen. Sie gehen lieber jeden Nachmittag mit ihnen auf den Spielplatz, denn die Kinder brauchen Bewegung.

B Ich sehe in Restaurants oft Mütter, die ihren Kindern das Handy zum Spielen geben. So sind sie beschäftigt und machen im Restaurant keinen Lärm.

C Meine Cousine spielt oft mit einem Lernspiel zum Englischlernen. Sie hat auch schon die Farben und die Zahlen gelernt.

D 5b Berichte nun.

individuelle Lösung

In Griechenland spielen viele Vorschulkinder mit dem Smartphone ihrer Eltern. Beispielsweise / Zum Beispiel ...



Dauer: circa drei Minuten

Teil 2 Ein Thema präsentieren

individuelle Lösung

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.

Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.

Folie 1 „Mama, darf ich jetzt am Tablet spielen?“

Wie nützlich sind Tablets für Vorschulkinder?

Folie 2 Wie nützlich sind Tablets für Vorschulkinder?

Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 3 Wie nützlich sind Tablets für Vorschulkinder?

Die Situation in meinem Heimatland

Folie 4 Wie nützlich sind Tablets für Vorschulkinder?

Vor- und Nachteile für kleine Kinder durch die Benutzung von Tablets und meine Meinung

Folie 5 Wie nützlich sind Tablets für Vorschulkinder?

Abschluss und Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

individuelle Lösung

Nach deiner Präsentation:

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüferinnen/Prüfer und der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners.

Nach der Präsentation deiner Partnerin / deines Partners:

- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners (z.B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.)
- Stell auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners.

Kapitel

A LESEN

A 1a Finde noch zehn Nahrungsmittel und markiere sie.

B	A	S	R	I	E	B	S	R	D	I	C	U	W	L
A	S	J	T	W	M	I	E	G	M	T	T	W	A	W
L	J	O	G	H	U	R	T	H	R	K	P	R	P	G
W	T	J	Z	W	I	N	T	R	R	Ä	E	C	F	H
G	B	V	Ö	A	P	E	B	D	A	S	S	G	E	Y
H	R	E	I	S	R	G	Z	W	I	E	B	E	L	D
Y	O	K	S	R	D	I	C	U	A	S	U	K	D	A
D	T	N	U	G	O	G	T	F	I	J	T	B	T	S
A	Z	T	Z	I	T	R	O	N	E	B	T	F	A	F
S	L	D	B	L	F	S	M	M	Q	O	E	Q	P	I
F	U	A	S	U	K	D	A	U	I	T	R	I	D	B
N	W	K	A	R	O	T	T	E	X	G	M	U	E	A
T	0	I	D	T	0	I	E	X	G	M	U	E	U	L

A 1b Ordne die Nahrungsmittel in A 1a der richtigen Kategorie zu. Ergänze auch den Artikel.

1 Getreideprodukte: der Reis, das Brot

2 Milchprodukte: die Butter, der/das Joghurt, der Käse

3 Früchte / Obst: der Apfel, die Birne, die Zitrone

4 Gemüse: die Tomate, die Karotte, die Zwiebel

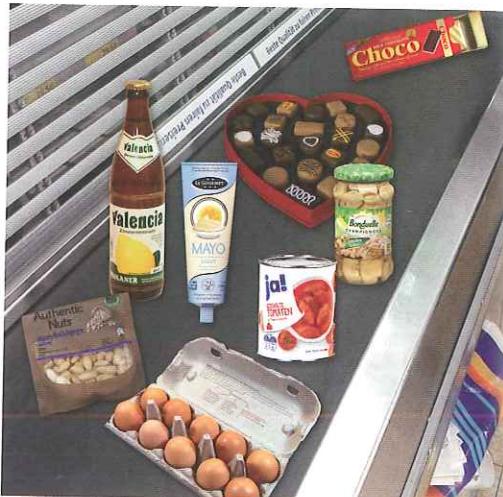
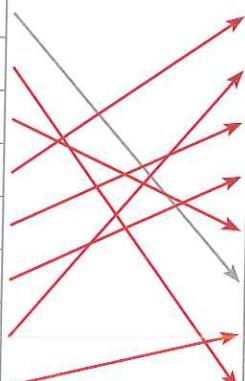
A 1c Kennst du noch andere Lebensmittel? Ergänze die Liste in A 1b.

individuelle Lösung



A 2a Schau das Foto an. Was passt dazu? Verbinde.

1 die Tüte		A Tomaten
2 das Glas		B Mayonnaise
3 die Packung		C Limonade
4 die Dose		D Pralinen
5 die Flasche		E Eier
6 die Schachtel		F Nüsse
7 die Tube		G Schokolade
8 die Tafel		H Pilze



A 2b Du möchtest mit deiner Partnerin / deinem Partner eine Pizza backen. Schreibt eine Einkaufsliste.

Lösungsvorschlag:

- 1 Packung Mehl
- 1 Packung Käse
- 1 Packung Schinken
- 1 Dose Tomaten

A 3a Kochtipps aus dem Internet. Lies die Forumsfrage von Lars und die Antwort darauf. Welches Problem hat Lars? Was kann er tun?


Lars97

Hilfe, meine Pizza ist ganz verbrannt, obwohl ich mich genau an die Temperatur gehalten habe, die im Rezept stand!


Clio8009

Hallo Lars 97! Du brauchst nur Backpapier auf die Pizza zu legen, dann kann sie nicht mehr verbrennen.

Lösungsvorschlag:

Seine Pizza ist (ganz) verbrannt. Er braucht nur Backpapier auf die Pizza zu legen.



A 3b Was bedeutet „Du brauchst nur Backpapier auf die Pizza zu legen“?

- 1 Du darfst auch Backpapier auf die Pizza legen.
- 2 Du musst nicht mehr tun, als Backpapier auf die Pizza zu legen.

A 3c Welche Antwort passt zu welcher Frage? Ordne zu. Formuliere die Tipps mit *du brauchst ... nur ... zu*.

1

ConnyH4334

Ich habe gerade Spaghetti gekocht, aber sie kleben ganz furchtbar zusammen! So kann ich sie gar nicht essen!

A

3

AlinaAI

Hallo Adrian, das ist ganz einfach, du brauchst sie nur in ein Glas Wasser zu geben

(sie in ein Glas Wasser geben). Wenn sie am Boden liegen bleiben, sind sie noch in Ordnung.

2

ViviHH

Ich liebe Smoothies, aber manchmal sind sie mir nicht süß genug. Zucker möchte ich aber auch nicht rein tun. Wer hat eine Idee?

B

1

Kochkönig03

Hi Conny! Du brauchst nur ein bisschen Butter dazugeben (ein bisschen Butter dazugeben), dann werden sie wunderbar!

3

Adrian007

Hallo, wie kann ich feststellen, ob die Eier, die ich im Kühlschrank habe, noch frisch sind?

C

4

Nils

Klar doch! Du brauchst nur einen Apfel danebenzulegen (einen Apfel danebenlegen), dann werden sie ganz schnell weich!

4

NiklastheGreat

Kochen kann ich nicht, aber ich hätte da mal eine andere Frage: Ich habe vor ein paar Tagen Kiwis gekauft und sie sind immer noch steinhart. Irgendeinen Tipp?

D

2

Leo2002

Liebe Vivi, du brauchst nur ein wenig Honig hineinzugeben (ein wenig Honig hineingeben), das ist zusätzlich auch noch gesund! So mache ich es immer.



A 4a Beschreibe das Foto. Was ist das Besondere in dieser Küche?



Lösungsvorschlag:

Die Küche ist für Menschen mit Behinderung eingerichtet.

A 4b Lies nun den Text und die Aussagen 1–6 dazu. Sind sie *Richtig* oder *Falsch*?

Durch Kochen zu mehr Selbstständigkeit

Auch Menschen mit Behinderung können lernen, sich selbst eine gesunde und leckere Mahlzeit zubereiten. Aus diesem Grund bietet die Ernährungsberaterin Jutta Schwan regelmäßig Kochkurse für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung an. In diesen Kursen erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, einfache Rezepte kennenzulernen und frische Zutaten zu verwenden. Die Rezepte sind in einfacher Sprache geschrieben und können am Ende mit nach Hause genommen und nachgekocht werden. So können sich die Teilnehmer ganz einfach einen Speiseplan für die nächsten Wochen machen. Die Kochkurse finden in einer Schule für Körperbehinderte statt. So können auch Rollstühle problemlos durch die Küche gesteuert werden und haben unter der Arbeitsfläche Platz. Auch gibt es dort viele Küchengeräte für Menschen, die zum Beispiel eine Prothese haben und nur einhändig arbeiten können.

- | | | |
|----------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------|
| 1 Jutta Schwan hat eine Behinderung. | Richtig | Falsch |
| 2 Im Kochkurs wird mit frischen Produkten gekocht. | Richtig | Falsch |
| 3 Jutta Schwan macht einen Speiseplan für die ganze Woche. | Richtig | Falsch |
| 4 Die meisten Teilnehmer gehen noch zur Schule. | Richtig | Falsch |
| 5 Die Küche ist für Rollstuhlfahrer gut geeignet. | Richtig | Falsch |
| 6 Manche Teilnehmer können beim Kochen nur eine Hand benutzen. | Richtig | Falsch |



A 5a Welche Hygieneregeln muss man beim Kochen beachten? Ordne die Bilder den Regeln zu.

A



B



C



D



E



- 1 Alle Arbeitsflächen gründlich reinigen! **D**
- 2 Die Hände gut waschen! **B**
- 3 Lange Haare mit einem Band zusammennehmen! **C**
- 4 Handschmuck unbedingt ausziehen! **E**
- 5 Frische Lebensmittel gut kühlen! **A**



A 5b Formuliere die Regeln nun mit *müssen* oder *ist/sind ... zu* wie im Beispiel.

- 1 Alle Arbeitsflächen gründlich reinigen!

Alle Arbeitsflächen müssen gründlich gereinigt werden!

Alle Arbeitsflächen sind gründlich zu reinigen!

- 2 Die Hände gut waschen!

Die Hände müssen gut gewaschen werden!

Die Hände sind gut zu waschen!

- 3 Lange Haare mit einem Band zusammennehmen!

Lange Haare müssen mit einem Band zusammengenommen werden!

Lange Haare sind mit einem Band zusammenzunehmen.

- 4 Handschmuck unbedingt ausziehen!

Handschnuck muss unbedingt ausgezogen werden!

Handschnuck ist unbedingt auszuziehen!

- 5 Frische Lebensmittel gut kühlen!

Frische Lebensmittel müssen gut gekühlt werden!

Frische Lebensmittel sind gut zu kühlen!

Tipp

etwas ist notwendig:

müssen + Passiv: Die Arbeitsflächen müssen gereinigt werden.

sein + zu + Infinitiv: Die Arbeitsflächen sind zu reinigen.

A 6a Welche Adjektive passen nicht? Streiche durch.

Bioprodukte: gesund, teuer, frisch, ~~schädlich~~, kontrolliert, ökologisch, ~~giftig~~, natürlich

A 6b Welche Ausdrücke bedeuten *eher wenig*, welche *eher viel*? Ordne zu.

fast kein(e) | kaum | zahlreiche | eine geringe Anzahl von | die meisten

eher wenig

*fast kein(e), kaum,
eine geringe Anzahl von*

eher viel

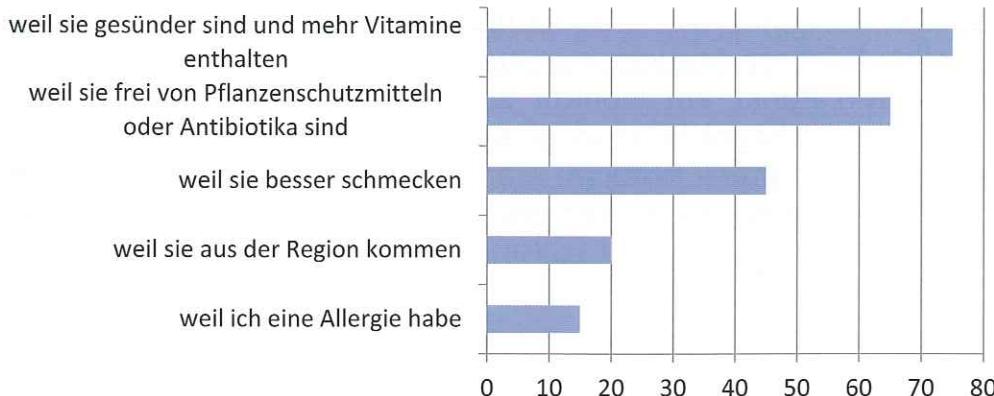
zahlreiche, die meisten



A 6c Lies den Text und unterstreiche jeweils den richtigen Ausdruck.

Immer mehr Menschen kaufen Bioprodukte. Deshalb gibt es auch (1) immer mehr / immer weniger Bio-Supermärkte. Auch in (2) zahlreichen / fast keinen normalen Supermärkten findet sich eine Bio-Ecke. Doch was bedeutet Bio eigentlich? Wenn man von einem Bioprodukt spricht, heißt das, dass das Produkt biologisch hergestellt wurde. Ein Bio-Bauer darf (3) keine / viele Pflanzenschutzmittel verwenden. Es gibt strenge Kontrollen und die Produktionskosten sind höher als in der normalen Landwirtschaft. Dass biologische Lebensmittel teurer sind, ist also selbstverständlich. Der große Vorteil von Bioprodukten ist, dass sie (4) zahlreiche / kaum Nährstoffe enthalten. (5) Die meisten / Eine geringe Anzahl von Menschen essen deshalb Bio, weil die Produkte gesünder sind und auch besser schmecken.

Warum kaufen Sie Bioprodukte?



Angaben in Prozent | Mehrfachnennungen möglich

A 7a Schau die Grafik an und lies die Sätze. Sind sie *Richtig* oder *Falsch*? Kreuze an.

- | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1 Zahreiche Befragte ernähren sich biologisch, weil sie allergisch sind. | Richtig | Falsch |
| 2 Für die meisten ist die Gesundheit der wichtigste Faktor. | Richtig | Falsch |
| 3 Für fast die Hälfte der Befragten ist der bessere Geschmack entscheidend. | Richtig | Falsch |
| 4 Die wenigsten Leute kaufen gerne regionale Produkte. | Richtig | Falsch |
| 5 Nur für eine geringe Anzahl von Konsumenten spielt eine Rolle, dass Bioprodukte nicht mit Chemie belastet sind. | Richtig | Falsch |
| 6 Kaum jemand achtet auf die Vitamine in den Nahrungsmitteln. | Richtig | Falsch |

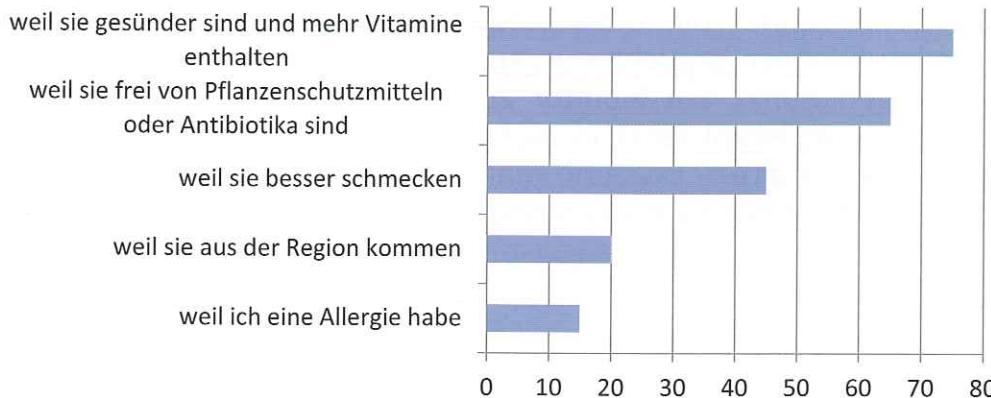
A 7b Würdest du Bioprodukte kaufen? Warum? Warum nicht? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*



A 6c Lies den Text und unterstreiche jeweils den richtigen Ausdruck.

Immer mehr Menschen kaufen Bioprodukte. Deshalb gibt es auch (1) immer mehr / immer weniger Bio-Supermärkte. Auch in (2) zahlreichen / fast keinen normalen Supermärkten findet sich eine Bio-Ecke. Doch was bedeutet Bio eigentlich? Wenn man von einem Bioprodukt spricht, heißt das, dass das Produkt biologisch hergestellt wurde. Ein Bio-Bauer darf (3) keine / viele Pflanzenschutzmittel verwenden. Es gibt strenge Kontrollen und die Produktionskosten sind höher als in der normalen Landwirtschaft. Dass biologische Lebensmittel teurer sind, ist also selbstverständlich. Der große Vorteil von Bioprodukten ist, dass sie (4) zahlreiche / kaum Nährstoffe enthalten. (5) Die meisten / Eine geringe Anzahl von Menschen essen deshalb Bio, weil die Produkte gesünder sind und auch besser schmecken.

Warum kaufen Sie Bioprodukte?



Angaben in Prozent | Mehrfachnennungen möglich

A 7a Schau die Grafik an und lies die Sätze. Sind sie *Richtig* oder *Falsch*? Kreuze an.

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 1 Zahlreiche Befragte ernähren sich biologisch, weil sie allergisch sind. | Richtig <input checked="" type="checkbox"/> Falsch <input type="checkbox"/> |
| 2 Für die meisten ist die Gesundheit der wichtigste Faktor. | Richtig <input checked="" type="checkbox"/> Falsch <input type="checkbox"/> |
| 3 Für fast die Hälfte der Befragten ist der bessere Geschmack entscheidend. | Richtig <input checked="" type="checkbox"/> Falsch <input type="checkbox"/> |
| 4 Die wenigsten Leute kaufen gerne regionale Produkte. | Richtig <input checked="" type="checkbox"/> Falsch <input type="checkbox"/> |
| 5 Nur für eine geringe Anzahl von Konsumenten spielt eine Rolle, dass Bioprodukte nicht mit Chemie belastet sind. | Richtig <input checked="" type="checkbox"/> Falsch <input type="checkbox"/> |
| 6 Kaum jemand achtet auf die Vitamine in den Nahrungsmitteln. | Richtig <input checked="" type="checkbox"/> Falsch <input type="checkbox"/> |

A 7b Würdest du Bioprodukte kaufen? Warum? Warum nicht? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*

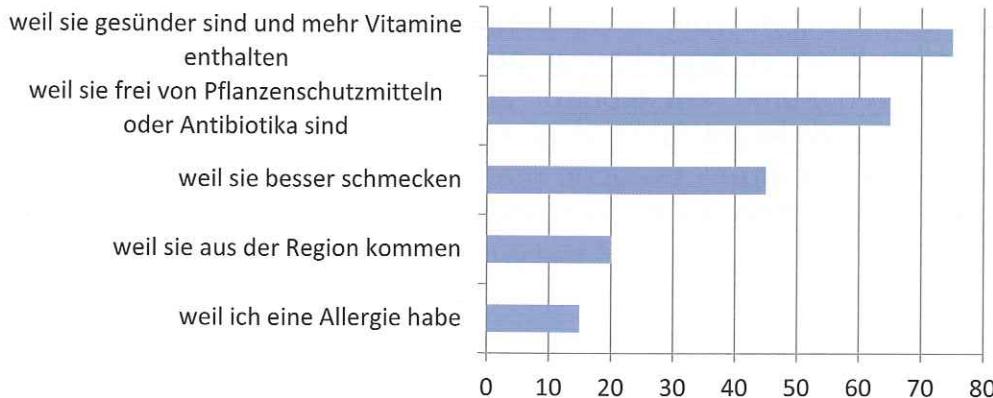
► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (4.1, 4.2, 5.3, 16.11)



A 6c Lies den Text und unterstreiche jeweils den richtigen Ausdruck.

Immer mehr Menschen kaufen Bioprodukte. Deshalb gibt es auch (1) immer mehr / immer weniger Bio-Supermärkte. Auch in (2) zahlreichen / fast keinen normalen Supermärkten findet sich eine Bio-Ecke. Doch was bedeutet Bio eigentlich? Wenn man von einem Bioprodukt spricht, heißt das, dass das Produkt biologisch hergestellt wurde. Ein Bio-Bauer darf (3) keine / viele Pflanzenschutzmittel verwenden. Es gibt strenge Kontrollen und die Produktionskosten sind höher als in der normalen Landwirtschaft. Dass biologische Lebensmittel teurer sind, ist also selbstverständlich. Der große Vorteil von Bioprodukten ist, dass sie (4) zahlreiche / kaum Nährstoffe enthalten. (5) Die meisten / Eine geringe Anzahl von Menschen essen deshalb Bio, weil die Produkte gesünder sind und auch besser schmecken.

Warum kaufen Sie Bioprodukte?



Angaben in Prozent | Mehrfachnennungen möglich

A 7a Schau die Grafik an und lies die Sätze. Sind sie *Richtig* oder *Falsch*? Kreuze an.

- | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1 Zahlreiche Befragte ernähren sich biologisch, weil sie allergisch sind. | Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 2 Für die meisten ist die Gesundheit der wichtigste Faktor. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | Falsch |
| 3 Für fast die Hälfte der Befragten ist der bessere Geschmack entscheidend. | <input checked="" type="checkbox"/> Richtig | Falsch |
| 4 Die wenigsten Leute kaufen gerne regionale Produkte. | Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 5 Nur für eine geringe Anzahl von Konsumenten spielt eine Rolle, dass Bioprodukte nicht mit Chemie belastet sind. | Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |
| 6 Kaum jemand achtet auf die Vitamine in den Nahrungsmitteln. | Richtig | <input checked="" type="checkbox"/> Falsch |

A 7b Würdest du Bioprodukte kaufen? Warum? Warum nicht? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (4.1, 4.2, 5.3, 16.11)



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Neue Technik für behinderte Menschen

Eine Reihe technischer Neuheiten soll den Alltag von Behinderten einfacher machen. Für Menschen, die an den Rollstuhl gefesselt sind und auch nicht sprechen können, wurde ein Hightech-Rollstuhl entwickelt, der mit den Augen gesteuert werden kann. Am Rollstuhl ist ein Monitor eingebaut. Der zeichnet die Umgebung auf. Der Rollstuhlfahrer braucht nur auf den gewünschten Punkt am Monitor zu schauen und der Rollstuhl fährt in diese Richtung. Um anzuhalten, braucht man nur auf das Stoppsymbol zu blicken oder

für mehr als drei Sekunden die Augen zu schließen.

Forscher arbeiten auch an der Entwicklung von Bein- und Armprothesen, die nur mit Gedankenkraft gesteuert werden. Die in den Prothesen eingebauten Motoren werden mit einer leichten Muskelbewegung des Armes oder des Beins in Bewegung gesetzt. Es genügen dafür nur einzelne funktionierende Nerven, um den Mechanismus zu steuern. Das erlaubt Menschen mit körperlicher Behinderung mehr Bewegungsfreiheit.

Beispiel

0 Der neue hochtechnisierte Rollstuhl ...



kann allein durch einen Blick bedient werden.



erhält Befehle von einem Computer.



fährt nur in eine Richtung.

1 In diesem Text geht es um ...



Technik, die das Leben Behindter erleichtert.



neue Autos für Behinderte.



technische Geräte für Muskelübungen.

2 Um den Rollstuhl zu stoppen ...



ist das Stoppsymbol zu drücken.



hat man zwei Möglichkeiten.



muss man auf das Stoppsymbol schauen und gleichzeitig darauf drücken.

3 Die neuartigen Prothesen ...



erfordern starke Beinmuskeln.



werden über ein zusätzliches Gerät gesteuert.



funktionieren auch mit geringer Muskelkraft.



Lies den Text aus der Presse und die Aufgaben 4 bis 6 dazu. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

„Ich bin blind, aber ich sehe. Ich bin taub, aber ich höre.“

Das ist das Motto von Helen Keller, einer blinden und tauben Schriftstellerin. Helen Keller wurde 1880 als gesundes Kind in Alabama, USA, geboren. Wegen einer schweren Erkrankung im Alter von anderthalb Jahren erblindete sie und verlor auch ihr Hörvermögen. Da sie nicht mehr sehen und hören konnte, hatte sie große Schwierigkeiten, sich anderen verständlich zu machen und sie fühlte, dass niemand sie verstand.

Ihre Lehrerin Anne Sullivan versuchte Helen die Welt zu erklären. Sie ließ Helen Gegenstände berühren und gleichzeitig buchstabierte sie ihr mit dem Finger deren Namen in die Handfläche. Doch alles blieb leblos. Mit sieben Jahren

hatte das Kind dann ein entscheidendes Erlebnis. Als ihr einmal Wasser über die Hände lief, buchstabierte die Lehrerin das Wort „Wasser“ in ihre Hand. Mit einem Mal wurde ihr alles klar. Sie erkannte etwas, das sie bisher nicht verstand: Den Sinn von Wörtern und Sprache. Eine neue Welt eröffnete sich. Nichts konnte sie mehr aufhalten. Sie lernte die Taubstummsprache und die Blindenschrift.

Im Laufe ihres langen Lebens studierte sie, reiste um die ganze Welt und hielt Vorträge, schrieb Bücher und setzte sich für die Rechte unterdrückter Menschen ein. Zahlreiche Bücher und Verfilmungen handeln von ihrem Lebensmut und ihrem Engagement.

4 In diesem Text geht es um ...

- a die Ausbildung für das Unterrichten von blinden Kindern.
- b das Leben einer Seh- und Hörbehinderten.
- c Kinderkrankheiten.

5 Die Bedeutung von Sprache erkannte Helen Keller ...

- a beim Malen von Buchstaben.
- b erst, als sie die Blindenschrift lernte.
- c mithilfe ihrer Lehrerin.

6 Helen Keller ...

- a hatte trotz ihrer Behinderung ein ausgefülltes Leben.
- b drehte viele Filme über ihr Leben.
- c konnte wegen ihrer Behinderung nichts in ihrem Leben erreichen.

10



Lies die Texte 1 bis 7. Wähle: Ist die Person für Bioprodukte?

In einem Internetforum liest du Kommentare dazu, ob man Bioprodukte kaufen sollte.

Beispiel

0 Ben



nein

1 Cordula

ja

nein

5 Robin



nein

2 Frida



nein

6 Maren



nein

3 Lina



nein

7 Katharina

ja



4 Alexander

ja



Kommentare

Beispiel: Ich bin gegen einige Lebensmittel allergisch. Nüsse, Fisch, Milch und Eier sind ganz aus meinem Speiseplan gestrichen. Deshalb gibt es bei uns zu Hause nie Fertigprodukte. Klar, dass meine Mutter täglich frisch kocht. Und es muss Bio sein! Das belastet meinen Körper weniger, sagt sie. Also bekommt die ganze Familie Bio zu essen.

Ben, 13 Jahre, Bremen

1 Mir sind Bioprodukte einfach zu teuer. Sicher sind Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft gesünder, weil sie kaum oder gar nicht mit Pestiziden belastet sind. Aber ein Einkauf im Bioladen ist teurer als im konventionellen Supermarkt. Ich komme nur knapp aus mit dem, was ich momentan verdiente. Das kann ich mir nicht leisten. Bio ist etwas für Leute mit hohem Einkommen.

Cordula, 32 Jahre, Frankfurt

2 Der Geschmack von Bio-Obst und -Gemüse ist einfach besser. Es wäre schön, wenn in keinem Lebensmittel Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker wären. So würden sie auch viel besser schmecken, nicht nach Chemie, sondern nach Natur. Es würde für meine Familie dann keinen Grund geben, Bioprodukte zu kaufen.

Frida, 15 Jahre, Neuss

3 Eigentlich ernähren wir uns fast nur vegetarisch. Wenn wir mal Fleisch essen, entscheiden wir uns für Biofleisch. Einerseits schmeckt es besser. Andererseits ist es uns wichtig, dass die Tiere nicht mit Antibiotika vollgepumpt werden und dass sie kein genverändertes Futter zu fressen bekommen. Tiere aus biologischen Betrieben haben bessere Lebensbedingungen und können auch mal ins Freie.

Lina, 14 Jahre, Düsseldorf

4 Weil immer wieder darüber berichtet wird, dass zahlreiche schädliche Pflanzenschutzmittel in unseren Lebensmitteln sind und mit giftigen Substanzen gesprührt wird, greifen viele zu Öko-Produkten, um sich zu schützen. Dabei vergessen die Öko-Fans, dass wir so vielen anderen schädlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt sind. Ich finde, da hat es wenig Sinn, zu Bioprodukten zu greifen.

Alexander, 17 Jahre, Regensburg

5 Wenn die Leute besser informiert wären, würden sie nur mehr Produkte aus biologischem Anbau kaufen. In normalen Lebensmitteln sind 320 Zusatzstoffe zugelassen. In Bio-Lebensmitteln sind nur 36 davon erlaubt. Außerdem bleiben auf unseren Lebensmitteln Rückstände von Pestiziden, die sich nicht einfach abwaschen lassen. Also ich möchte keine giftigen Stoffe essen, die so viele Krankheiten verursachen können.

Robin, 15 Jahre, Deggendorf

6 Bio ist teurer. Aber man muss bedenken, dass der Biobauer keine chemischen Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen einsetzt. Das schützt die Umwelt, bringt aber auch weniger Ernte. Ich kaufe regional direkt beim Bauern frische Sachen ein. Es geht ja immerhin um meine Gesundheit, da sind mir Qualität und Umweltschutz etwas wert.

Maren, 40 Jahre, Gräfelfing

7 Ein Apfel ist ein Apfel. Auch wenn ein Bio-Bauer keine Pestizide einsetzt, ändert das nichts am Vitamingehalt der Frucht. Ich glaube nicht, dass die Lebensmittel aus dem Bioladen mehr Nährstoffe haben. Für mich ist es wichtig, dass es schmeckt. Ich koch gern und kaufe immer frische Lebensmittel ein, aber es muss nicht Bio sein.

Katharina, 23 Jahre, Aachen



B 1a Wer sagt was? Ordne die Aussagen 1–4 den Bildern A–D zu.

1

Cool dieser Typ da! Hätte ich doch auch solche Muskeln!

2

Wenn wir doch nur noch eine Tüte davon hätten! Die sind soooo lecker!

3

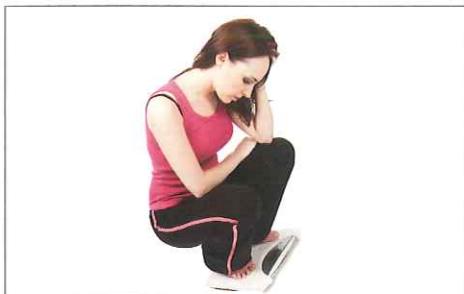
Wenn ich nur endlich mal wieder ein Stück Kuchen essen dürfte!

4

Wäre ich bloß ein paar Kilo leichter!
Ich hasse diese Waage!

A

4



B

1



C

2



D

3



B 1b Unterstreiche in den Sprechblasen in **B 1a** die Konjunktiv-Formen. Welche Rolle spielen die Wörter *doch*, *nur* und *bloß*? Kreuze an.

- 1 Sie müssen in einem Wunschsatz stehen.
- 2 Sie machen aus einem Wunschsatz eine Frage.
- 3 Sie haben keine konkrete Bedeutung.

Tipp

Wunschsätze

Wenn ich doch solche Muskeln hätte!

Hätte ich nur solche Muskeln!

Wäre ich bloß so stark wie du!

Könnte ich doch nur / doch bloß so viel essen wie du!

Wunschsätze bildet man mit Konjunktiv II und doch/nur/bloß oder doch nur / doch bloß.

Bei Wunschsätzen ohne *wenn* muss das konjugierte Verb am Satzanfang stehen.

10



B 1c Was könnten sich diese Personen wünschen? Ergänze. Lösungsvorschlag:

- 1 Paul hat eine schlechte Note in der Klassenarbeit.

Hätte ich doch eine bessere Note in der Klassenarbeit!

- 2 Miriams Smartphone ist kaputt.

Hätte ich doch ein neues Smartphone!

- 3 Valeska ist stark erkältet und kann nicht zum Volleyballtraining gehen.

Wäre ich doch nicht erkältet! Könnte ich doch nur zum Volleyballtraining gehen!

- 4 Erik isst sehr gerne Currywurst.

Hätte ich doch bloß eine Currywurst!

- 5 Konrad ist nicht zu Lisas Party eingeladen.

Hätte mich Lisa doch zu ihrer Party eingeladen!

- 6 Karolina kann keinen Kuchen backen.

Könnte ich doch (einen) Kuchen backen!

B 2a Das ist Nina. Welchen Wunsch hat sie? Was könnte sie machen?



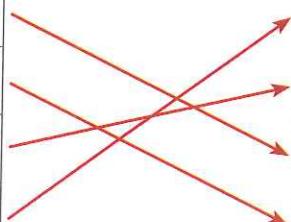
Wenn ich doch endlich etwas abnehmen würde!

Lösungsvorschlag:

Sie möchte abnehmen. Sie könnte eine Diät machen.

(35) B 2b Du hörst eine Umfrage zum Thema „Diät“. Wer sagt was? Ordne zu.

Person 1
Person 2
Person 3
Person 4



- A nimmt fast gar nicht zu.
- B hat schon einmal eine ungewöhnliche Diät ausprobiert.
- C hält Diäten auf die Dauer für wirkungslos.
- D empfiehlt, lieber Sport zu treiben.



B 3 Was würdest du machen, wenn ...? Ergänze.

- 1 Gewichtsprobleme haben – jeden Tag ins Fitnesscenter gehen

Wenn ich Gewichtsprobleme hätte, (dann) würde ich jeden Tag ins Fitnesscenter gehen.

- 2 Fünf Kilo abnehmen müssen – keine Schokolade mehr essen

Wenn ich fünf Kilo abnehmen müsste, (dann) würde ich keine Schokolade mehr essen.

- 3 sich nicht so ausgewogen ernähren – nicht fit sein

Wenn ich mich nicht so ausgewogen ernähren würde, (dann) wäre ich nicht fit.

- 4 krank im Bett liegen – Medikamente einnehmen

Wenn ich krank im Bett liegen würde / läge, (dann) würde ich Medikamente einnehmen.

- 5 für die Familie kochen müssen – leckere Pizza backen

Wenn ich für die Familie kochen müsste, (dann) würde ich eine leckere Pizza backen.

- 6 zu wenige Muskeln haben – Krafttraining machen

Wenn ich zu wenige Muskeln hätte, (dann) würde ich Krafttraining machen.

- 7 sehr schlank sein – als Fotomodell arbeiten

Wenn ich sehr schlank wäre, (dann) würde ich als Fotomodell arbeiten.

Tipp

Konjunktiv der Gegenwart

Ich habe keine Gewichtsprobleme, ich gehe nicht ins Fitnesscenter.

Was wäre, wenn ich jetzt ...?

Wenn ich Gewichtsprobleme **hätte**,
Wenn ich zu dick **wäre**,

(dann) **würde** ich ins Fitnesscenter **gehen**.

10



B 4 Was wäre gewesen, wenn ...? Schreib die Geschichte neu.

Theo hatte schrecklichen Hunger. Er kaufte sich einen Hamburger. Nach kurzer Zeit bekam er starke Magenschmerzen. Man brachte ihn ins Krankenhaus. Dort lernte er die nette Krankenschwester Julia kennen. Sie verliebten sich ineinander. Jetzt sind sie verheiratet.

Wenn Theo nicht schrecklichen Hunger gehabt hätte, (dann) hätte er sich keinen Hamburger gekauft. Wenn er sich keinen Hamburger gekauft hätte, (dann) hätte er keine starken Magenschmerzen bekommen. Wenn er keine starken Magenschmerzen bekommen hätte, (dann) hätte man ihn nicht ins Krankenhaus gebracht. Wenn man ihn nicht ins Krankenhaus gebracht hätte, (dann) hätte er die nette Krankenschwester Julia nicht kennengelernt. Wenn er Julia nicht kennengelernt hätte, (dann) hätten sie sich nicht ineinander verliebt. Wenn sie sich nicht ineinander verliebt hätten, (dann) wären sie jetzt nicht verheiratet.

Tipp

Konjunktiv der Vergangenheit

Er hatte Hunger, er kaufte sich einen Hamburger

Was wäre gewesen, wenn er früher ...?

Wenn er keinen Hunger **gehabt hätte**,
Wenn er nicht hungrig **gewesen wäre**, (dann) **hätte** er sich keinen Hamburger **gekauft**.

► Meine Grammatik S. 43–44 (§ 10.2.2.)

B 5a Lies den Zeitungsartikel. Worum geht es? Kreuze an.

- 1 Um einen blinden Jungen.
- 2 Um falsche Ernährung.
- 3 Um einen neuen Ernährungstrend.





London. In Großbritannien ist ein 17-Jähriger fast erblindet, nachdem er sich jahrelang nur von Pommes, Chips und Weißbrot ernährt hatte. Der Teenager holte sich täglich eine Portion Pommes aus dem „Fish-and-Chips-Laden“ im Ort, darüber hinaus aß er nur weißes Brot und gelegentlich ein wenig Wurst, aber weder Obst noch Gemüse. Mit 14 Jahren war er das erste Mal beim Arzt, weil er sich immer müde fühlte. Damals wurde schon festgestellt, dass dem Jugendlichen wichtige Vitamine fehlen.

Auf den Rat des Arztes, abwechslungsreicher zu essen und wenigstens künstliche Vitamine und andere Nahrungsergänzungsmittel einzunehmen, wollte der Junge nicht hören. Er sagte nur: „Pommes und Chips sind die einzigen Dinge, von denen ich das Gefühl habe, ich kann sie essen.“ Eltern sollten wissen, welchen Schaden einseitige Ernährung anrichten kann und rechtzeitig Hilfe bei Experten suchen.

B 5b Suche und unterstreiche folgende Wörter im Text in B 5a.

erblindet | gelegentlich | abwechslungsreich | einseitig | rechtzeitig | künstlich

B 5c Was bedeuten diese Wörter? Ordne zu.

1 erblindet		A manchmal
2 gelegentlich		B immer das gleiche
3 abwechslungsreich		C nicht zu spät
4 einseitig		D nicht echt, unnatürlich
5 rechtzeitig		E immer etwas anderes
6 künstlich		F nicht mehr sehen können

B 5d Was würdest du diesem Jungen als Freundin/Freund raten? Schreib Ratschläge im Konjunktiv.

An deiner Stelle würde ich ... | Du könntest ... | Du solltest ... | Auf keinen Fall solltest du ...

individuelle Lösung

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (4.4)

10



- 36 Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text **einmal**. Dazu löse fünf Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du bist mit anderen Jugendlichen in einem Diät-Camp, um abzunehmen. Die Betreuerin des Camps begrüßt euch.

- 1 Die Teilnehmer ...
 a wissen noch nicht, wo ihre Zimmer sind.
 b haben ihr Gepäck schon ausgepackt.
 c finden ihre Zimmer schön.

- 2 Um abzunehmen, ...
 a ist auch Bewegung notwendig.
 b muss man einfach weniger essen.
 c reicht eine dreiwöchige Diät.

- 3 Die Jugendlichen ...
 a dürfen nichts Süßes mehr essen.
 b lernen sich richtig zu ernähren.
 c müssen allein einkaufen.

- 4 Die Mädchen und Jungen ...
 a müssen Kick-Boxen und Tennis spielen lernen.
 b würden am liebsten keinen Sport machen.
 c können im Camp Rad fahren und schwimmen.

- 5 Handys sind im Camp ...
 a nach dem Abendessen verboten.
 b den ganzen Tag erlaubt.
 c nur zu einer bestimmten Zeit erlaubt.



10

- 37 Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch **einmal**. Dazu löse sieben Aufgaben.
Wähle: Sind die Aussagen **Richtig** oder **Falsch**?
Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 7. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du bist an der Haltestelle und hörst, wie sich zwei Jugendliche, Holger und Timo, über Nahrungsergänzungsmittel unterhalten.

- | | | | |
|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|--------|
| 1 | Holger glaubt nicht, dass seine Mannschaft am Samstag gewinnt. | Richtig | Falsch |
| 2 | Holger hätte gern mehr Muskeln. | Richtig | Falsch |
| 3 | Wenn Timo sich richtig ernährt hätte, dann hätte er keine Nahrungsergänzungsmittel nötig gehabt. | Richtig | Falsch |
| 4 | Protein-Shakes ersetzen große Mahlzeiten. | Richtig | Falsch |
| 5 | Timo besorgt sich Nahrungsergänzungsmittel im Internet. | Richtig | Falsch |
| 6 | Nicht nur Fleisch enthält ausreichend Proteine. | Richtig | Falsch |
| 7 | Wenn Nahrungsergänzungsmittel nicht so teuer wären, dann würde Holger welche nehmen. | Richtig | Falsch |

10



C 1a Du bist Mitglied in einer Theatergruppe. Weil du einen wichtigen Test in der Schule schreibst, konntest du nicht zur Probe kommen. Du schreibst eine E-Mail an Herrn Dorn, den Leiter der Theatergruppe. Wie entschuldigst du dich höflich? Kreuze an.

- 1 Es tut mir sehr leid, aber ich konnte nicht zur Probe kommen.
- 2 Leider konnte ich bei der letzten Probe nicht dabei sein.
- 3 Ich konnte nicht zur Probe kommen. Kann ja mal passieren. Tschuldigung.
- 4 Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass ich die letzte Probe verpasst habe.
- 5 Ich konnte leider nicht zur Probe kommen. Bitte entschuldigen Sie sich dafür.
- 6 Sorry, aber ich hatte echt keine Zeit. Bitte nicht böse sein!

C 1b Erkläre Herrn Dorn die Situation ausführlich in zwei bis drei Sätzen. Begründe, warum du nicht kommen konntest. Verwende auch die folgenden Wörter.

Test gute Note wichtig Schule schwierig viel lernen

Lösungsvorschlag:

Lieber Herr Dorn,

es tut mir sehr leid, dass ich am letzten Montag nicht zur Probe kommen konnte. Da wir aber am nächsten Tag in der Schule einen sehr schwierigen Test in Mathematik hatten, musste ich viel lernen. Es war ganz wichtig für mich eine gute Note zu bekommen, denn bei der letzten Klassenarbeit hatte ich leider eine Vier.

Ich bitte um Verständnis.

Mit freundlichem Gruß

Tipp

sich höflich entschuldigen

Entschuldigen Sie bitte, dass ... / aber ...

Es tut mir (wirklich) sehr leid, dass ... / aber ...

Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass ...

Leider konnte ich nicht ...



- C1c Du möchtest Herrn Dorn bitten, dir den Probenplan für den nächsten Monat zu schicken. Schreib höfliche Bitten mit dem Konjunktiv II.

Bitte schicken Sie mir den Probenplan für den nächsten Monat.

- 1 Könnten Sie mir bitte den Probenplan für den nächsten Monat schicken?
- 2 Würden Sie mir bitte den Probenplan für den nächsten Monat schicken?
- 3 Wäre es möglich, dass Sie mir den Probenplan für den nächsten Monat schicken?
- 4 Wären Sie so freundlich und würden Sie mir bitte den Probenplan für den nächsten Monat schicken?

Tipp

höflich um etwas bitten

Könnten Sie / Könntest du ... (bitte) ...?
Würden Sie / Würdest du ... (bitte) ...?
Wäre es möglich, dass ...?
Wären Sie so freundlich und würden ...?

- C2 Lies die Situationen und schreib höfliche Bitten. Lösungsvorschlag:

- 1 Du fragst einen älteren Herrn auf der Straße nach der Uhrzeit.

Könnten Sie mir bitte sagen, wie spät es ist? / wie viel Uhr es ist?

- 2 Du hast deinen Schal bei deiner Gastfamilie vergessen und bittest sie, ihn dir zu schicken.

Wäre es möglich, dass Sie mir den Schal zurückschicken?

- 3 Du rufst im Kino an und fragst, wann der Film, den du sehen möchtest, beginnt.

Könnten Sie mir bitte sagen, wann der Film „Avengers“ beginnt?

- 4 Du fragst in der Touristeninformation nach einem Stadtplan.

Könnten Sie mir bitte einen Stadtplan geben?

- 5 Dein Fahrrad ist kaputt und du bittest deinen Nachbarn, dir sein Werkzeug zu leihen.

Wären Sie so freundlich und würden mir Ihr Werkzeug leihen?

- 6 Du möchtest, dass dein Lehrer dir noch einmal den Konjunktiv erklärt.

Könnten Sie mir bitte den Konjunktiv noch einmal erklären?

10



- C3 Viktor sucht einen Ferienjob und schreibt eine Mail an den Supermarkt in seiner Nachbarschaft. Unterstreiche das passende Verb.

Schreibe eine E-Mail

Betreff: Ferienjob

Sehr geehrte Damen und Herren,

von einer Nachbarin habe ich erfahren, dass Sie einen Ferienjob in Ihrem Getränkela ger anbieten. (1) Wären / Werden / Könnten Sie mir bitte sagen, wie alt man dafür mindestens sein muss? Außerdem (2) würde / wüsste / wusste ich gerne, wie genau die Arbeitszeit aussieht. Ich (3) wäre / würde / hätte Ihnen auch dankbar, wenn Sie mir mitteilen, wo und wie ich mich bewerben kann.

Über eine schnelle Antwort (4) dürfte / könnte / würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Viktor Behme

SCHREIBEN

10



Arbeitszeit: 15 Minuten

Aufgabe 3 *individuelle Lösung*

Du solltest diese Woche im Biologieunterricht einen Vortrag zum Thema „Viren“ halten. Du bist aber krank geworden und musst deshalb einige Tage zu Hause bleiben.

Schreibe an deine Biologielehrerin, Frau Clemens. Informiere sie über die Situation und bitte sie um einen neuen Termin.

Schreibe eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.



D 1a Was siehst du auf dem Bild? Was machen die Jugendlichen? Was macht die Frau an der Kasse? Diskutiere mit deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*



D 1b Hast du so eine Situation schon einmal persönlich erlebt? Berichte deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*

D 2a Welche Aussagen sind deiner Meinung nach richtig? Kreuze an.



Jugendschutzgesetz (JuSchG)

§ 9 Alkoholische Getränke

- 1 In Deutschland dürfen Jugendliche ab 16 Jahren so viel Bier, Wein und Sekt trinken, wie sie wollen.
- 2 Jugendliche unter 18 dürfen keine harten Getränke wie Whisky oder Schnaps konsumieren.
- 3 Auch Pralinen, Eisbecher oder Kuchen mit sehr viel Alkohol sind für noch nicht 18-Jährige verboten.
- 4 Jugendliche unter 16 dürfen im Supermarkt alkoholische Getränke nur für ihre Eltern kaufen.
- 5 Wenn Jugendliche Alkohol kaufen, müssen sie ihren Ausweis zeigen.
- 6 Alkohol schadet dem Körper und kann süchtig machen.
- 7 Alkohol schadet nur der Leber oder dem Herz.
- 8 Wer viel Alkohol trinkt, wächst weniger.

10



38 D 2b Höre nun ein Interview mit Frauke Steinfeld.

Sie ist Jugendkontaktbeauftragte bei der Polizei und spricht über Jugendliche und Alkoholkonsum. Welche Aussagen in D 2a sind richtig?



D 2c Vergleiche dann mit deinen eigenen Antworten. Was findest du überraschend? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. *individuelle Lösung*

D 3a Lies nun die Fortsetzung des Interviews. Ist Frau Steinfeld für oder gegen stärkere Alkoholkontrollen? Unterstreiche.

Reporter: Frau Steinfeld, Sie haben uns einiges über die Gefahren des Alkoholkonsums erzählt. Sollte es also Ihrer Meinung nach stärkere Alkoholkontrollen geben?

Frau Steinfeld: Ja natürlich! Der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen muss unbedingt stärker kontrolliert werden. Dafür gibt es viele Gründe.

Frau Steinfeld ist für / gegen stärkere Alkoholkontrollen.

D 3b Wie könnte Frau Steinfeld ihre Meinung begründen? Kreuze die passenden Argumente an. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Alkohol sorgt für gute Laune.
- 2 Alkoholkonsum in jungen Jahren kann bleibende Schäden verursachen.
- 3 Eine Alkoholvergiftung kann lebensgefährlich sein.
- 4 Alkohol macht abhängig, es besteht Suchtgefahr.
- 5 Was verboten ist und bestraft wird, ist erst recht interessant.
- 6 Es gibt sehr viele Unfälle durch betrunkene Jugendliche.
- 7 Die Erfahrung mit Alkohol gehört zum Erwachsenwerden.
- 8 Es gibt schlimmere Drogen als Alkohol.
- 9 Jugendliche sollen lernen, auch ohne Alkohol Spaß zu haben.
- 10 Es kommt auf die Erziehung der Eltern an, Strafen und Kontrollen der Polizei zeigen keine Wirkung.

D 4 Bist du für oder gegen Alkoholkontrollen? Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner und begründe deine Meinung. *individuelle Lösung*

► mehr Übungen zum Wortschatz **treffend!** B1 (12.4)

**Teil 2 Ein Thema präsentieren**

Du sollst deinen Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu findest du hier fünf Folien. Folge den Anweisungen links und schreibe deine Notizen und Ideen rechts daneben.

Stelle dein Thema vor. Erkläre den Inhalt und die Struktur deiner Präsentation.

Berichte von deiner Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Berichte von der Situation in deinem Heimatland und gib Beispiele.

Nenne die Vor- und Nachteile und sag dazu deine Meinung. Gib auch Beispiele.

Beende deine Präsentation und bedanke dich bei den Zuhörern.

Folie 1

„Für mich auch ein Bier, bitte!“

Muss der Alkoholkonsum von Jugendlichen stärker kontrolliert werden?

Folie 2

Muss der Alkoholkonsum von Jugendlichen stärker kontrolliert werden?

Meine persönlichen Erfahrungen

Folie 3

Muss der Alkoholkonsum von Jugendlichen stärker kontrolliert werden?

Die Situation in meinem Heimatland

Folie 4

Muss der Alkoholkonsum von Jugendlichen stärker kontrolliert werden?

Vor- und Nachteile einer Alkoholkontrolle und meine Meinung

Folie 5

Muss der Alkoholkonsum von Jugendlichen stärker kontrolliert werden?

Abschluss und Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen**Nach deiner Präsentation:**

Reagiere auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüferinnen/Prüfer und der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners.

Nach der Präsentation deiner Partnerin / deines Partners:

- Gib eine Rückmeldung zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners (z.B. wie dir die Präsentation gefallen hat, was für dich neu oder besonders interessant war usw.).
- Stell auch eine Frage zur Präsentation deiner Partnerin / deines Partners.

11

Kapitel

A LESEN

A 1a Schau das Foto an. Was kann man gegen Langeweile tun? *individuelle Lösung*

A 1b Lies den Text und ordne dann zu. Welcher Tipp passt?

„Mir ist so langweilig.“ – Hast du dieses Problem auch manchmal und weißt nicht, was du mit deiner freien Zeit anfangen könntest? Hier fünf Tipps, die dir helfen können, deine Zeit sinnvoll zu verbringen.



TIPP 1

Halte dich fit. Mach Sport, wann immer du Zeit hast. Das tut nicht nur deinem Körper gut, sondern auch deinem Gehirn.

TIPP 2

Bilde dich weiter. Lerne eine Sprache oder mach einen Computer-Kurs. Beschäftige dich intensiver mit deinem Hobby und werde Fachfrau oder Fachmann darin. Dabei kommst du in Kontakt mit anderen Menschen und tust etwas Nützliches.

TIPP 3

Tu etwas für einen guten Zweck. Du kannst deine Hilfe in der öffentlichen Bibliothek, in einem Seniorenheim oder als freiwilliger Helfer in einer der vielen Hilfsorganisationen anbieten. So eine freiwillige Tätigkeit macht Spaß, hilft soziale Probleme zu lösen und du verbringst deine Zeit sinnvoll.

TIPP 4

Werde Mitglied in einem Verein. Hier lernst du Menschen mit denselben Interessen kennen und hast die Gelegenheit zu vielen interessanten Gesprächen mit anderen.

TIPP 5

Werde Patin oder Pate im Tierheim. Dort warten so viele Tiere auf einen Freund, der sich um sie kümmert und sie täglich einmal ausführt.



Weiterbildung:

TIPP

2

Sport:

TIPP

1

Verein oder Club:

TIPP

4

freiwillige Tätigkeit im Tierheim:

TIPP

5

Mitarbeit für einen guten Zweck:

TIPP

3

**A 1c** Zu welchem Nomen passt die Definition?

der Pate der Fachmann das Seniorenheim die Tätigkeit

- 1 Er ist Spezialist in seinem Fach/Beruf: der Fachmann
- 2 Haus, in dem alte Menschen leben: das Seniorenheim
- 3 Arbeit, Aktivität: die Tätigkeit
- 4 Er unterstützt jemanden: der Pate

A 1d Welches Verb passt? Ergänze in der richtigen Form.

unterhalten lösen tun anbieten verbringen

Meine Erfahrung als „Gassigehör“

Ich liebe Hunde, aber ich darf keinen eigenen haben. Meine Eltern wollen keinen Hund. Daher habe ich meine freiwillige Hilfe beim Tierheim (1) angeboten. Nun bin ich „Gassigehör“ und führe täglich Roxi aus. Roxi ist leider hier im Tierheim gelandet, weil ihre ehemaligen Besitzer sich getrennt haben. Ich finde, dass ich meine Zeit sehr sinnvoll (2) verbringe, denn Roxi freut sich immer, wenn ich komme. Ohne mich wäre sie wohl sehr einsam. Inzwischen verabredet ich mich häufig mit Freddi, einer anderen Gassigehörin. Wir gehen dann mit unseren Hunden zusammen in den Park und können uns dabei über unsere Hunde oder die Schule (3) unterhalten. Natürlich (4) löst man mit Gassigehen kein soziales Problem, doch trotzdem habe ich das Gefühl, dass ich etwas Nützliches (5) tue.

A 1e Wie kann man hier helfen? Ordne zu.

1 hungrigen Menschen	B, D
2 armen Kindern	B
3 einsamen Tieren	B, E
4 berufstätigen Müttern	C
5 Kranken und Verletzten	A
6 bei Umweltverschmutzung	F
7 Flüchtlingen aus Kriegsgebieten	B, D, F, G

A Medizin studieren und später freiwillig in einem Krisengebiet arbeiten
B einen Geldbetrag geben
C im Haushalt unterstützen
D Lebensmittel für eine Wohltätigkeitsküche kaufen
E Pate in einem Tierheim werden
F einen Protest unterschreiben
G Kleidung, Medikamente und Lebensmittel schenken oder Wohnung anbieten



A 2a Wie gut bist du über soziales Engagement in Griechenland informiert? Kreuze die passende Antwort an. *individuelle Lösung*

Weißt du, ...

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| 1 ob es freiwillige griechische Ärzte bei den „Ärzten ohne Grenzen“ gibt? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 2 welchen Geldbetrag Arbeitslose monatlich vom Staat bekommen? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 3 wo die SOS-Kinderdörfer in Griechenland sind? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 4 wer Lebensmittel und Kleidung für Arme und Flüchtlinge sammelt? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 5 ob die Menschen in Griechenland Opfern von Natur- oder Feuerkatastrophen helfen? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| 6 wo es Umweltprojekte gibt? | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

A 2b Diskutiert nun in Gruppen über die Ergebnisse und gebt eure Informationen über soziales Engagement an die anderen weiter.

Weißt du, ob ...



Ich weißt nicht, ...



Weißt du, welchen ...



Ich weißt, welchen ...
Sie bekommen ...



Lösungsvorschlag:

- Weißt du, ob es freiwillige griechische Ärzte bei den „Ärzten ohne Grenzen“ gibt?
● *individuelle Lösung*
- Weißt du, welchen Geldbetrag Arbeitslose monatlich vom Staat bekommen?
● *individuelle Lösung*

Tipp

Indirekte Fragen

Gibt es freiwillige griechische Ärzte?
Weißt du, ob es freiwillige griechische Ärzte gibt?

Welchen Geldbetrag bekommen Arbeitslose monatlich?
Weißt du, welchen Geldbetrag Arbeitslose monatlich bekommen?



A 3a Lies den Text für interessierte Freiwillige. Ergänze dann die indirekten Fragen.

Το χαμόγελο του παιδιού

Τομείς Εθελοντικής Δραστηριοποίησης



Δημιουργική Απασχόληση στα Νοσοκομεία Παιδων

Στα Νοσοκομεία Παιδων και σε Παιδιατρικές Κλινικές Αθήνας, Θεσσαλονίκης και Πάτρας, υλοποιείται πρόγραμμα Δημιουργικής Απασχόλησης, που έχει ως στόχο να εμψυχώσει τα παιδιά που νοσηλεύονται και δίνουν τη δική τους μάχη για τη ζωή. Η συμβολή και συμμετοχή των εθελοντών μας εκεί είναι ανεκτίμητη.

Κέντρα Στήριξης Παιδιού & Οικογένειας

Στους χώρους αυτούς η προσφορά των εθελοντών μας, στην τακτοποίηση όλων των ειδών που συγκεντρώνονται, είναι πολύ σημαντική, καθότι προωθούνται τόσο στα Σπίτια μας όσο και χιλιάδες οικογένειες που στηρίζει «Το Χαμόγελο του Παιδιού» και ζουν σε συνθήκες φτώχειας.

Εθελοντικό Δημιουργικό Εργαστήρι

Αξιοποιώντας την πολύτιμη προσφορά των εθελοντών μας καταφέραμε να δημιουργήσουμε το «Εργαστήρι» μας, στο οποίο εκτός από μπομπονιέρες και προσκλητήρια παράγονται κατασκευές που διατίθενται στα παζάρια μας και στο e-shop.

Παζάρια/Εκθέσεις

Καθ' όλη τη διάρκεια του έτους «Το Χαμόγελο του Παιδιού» διοργανώνει και συμμετέχει σε διάφορα παζάρια και εκθέσεις, με σκοπό την οικονομική ενίσχυση των δράσεων, αλλά και την ενημέρωση των πολιτών για το έργο μας. Φυσικά η παρουσία των εθελοντών μας και εκεί είναι παραπάνω από απαραίτητη και πολύτιμη.

1 Von welcher Organisation ist diese Anzeige?

Weiβt du, von welcher Organisation diese Anzeige ist?

2 Wo können Freiwillige helfen?

Mich interessiert, wo Freiwillige helfen können.

3 In welchen Städten besuchen Freiwillige Kinderkrankenhäuser?

Ich frage mich, in welchen Städten Freiwillige Kinderkrankenhäuser besuchen.

4 Was wird im E-Shop verkauft?

Hast du gelesen, was im E-Shop verkauft wird?

5 Können Freiwillige auch bei den Basaren mithelfen?

Sag mir doch bitte, ob Freiwillige auch bei den Basaren mithelfen können.

6 Informiert die Organisation irgendwo über ihre Aktivitäten?

Kannst du mir sagen, ob die Organisation irgendwo über ihre Aktivitäten informiert?

A 3b Arbeitet zu zweit. Stellt euch gegenseitig die Fragen aus A 3a und beantwortet sie.

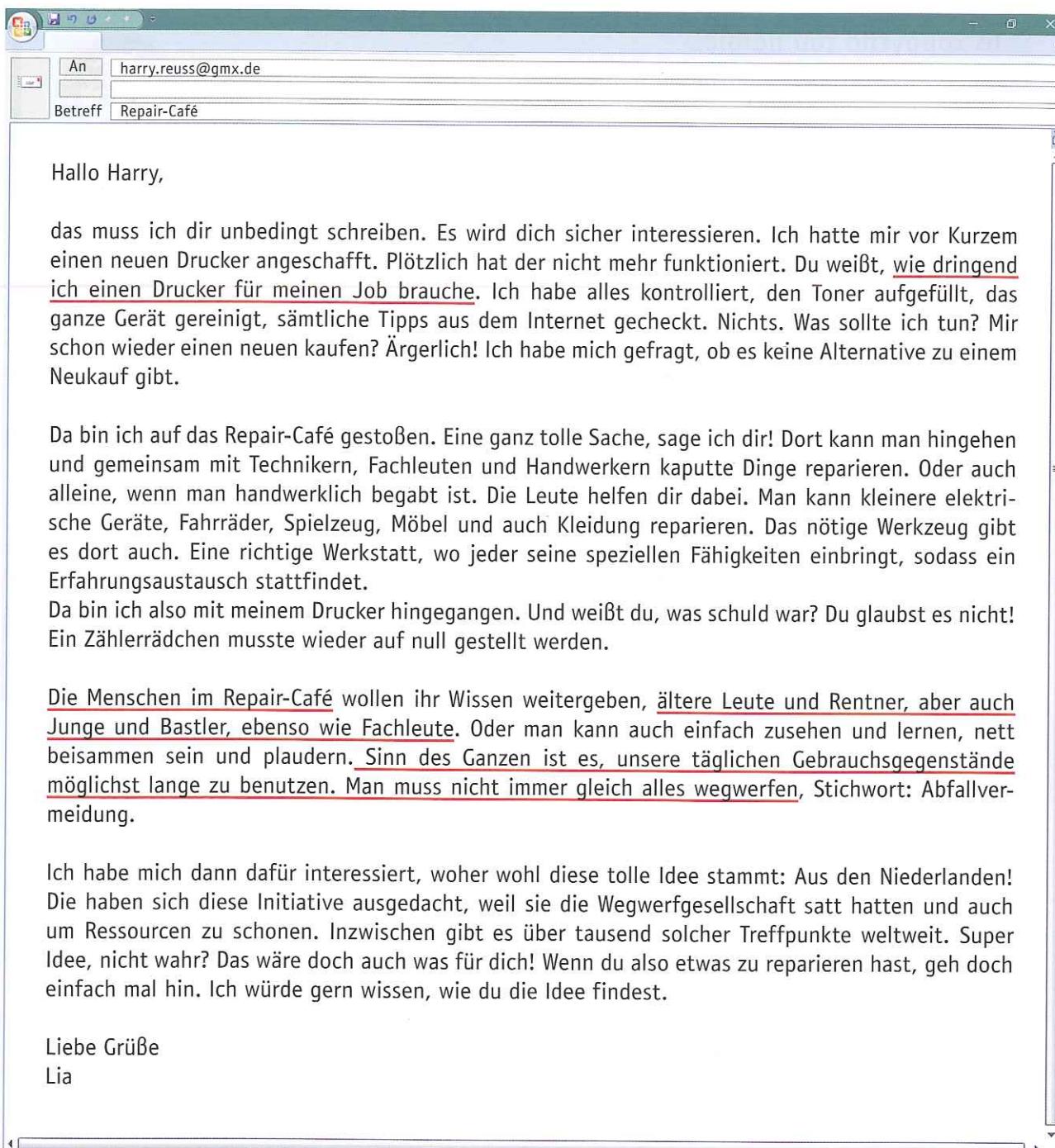
Lösungsvorschlag: Seite 245

Weiβ du, von welcher ...

Ja, das weiβ ich. Die Organisation heißt ...



Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wähle: Sind die Aussagen *Richtig* oder *Falsch*?



hallo Harry,

das muss ich dir unbedingt schreiben. Es wird dich sicher interessieren. Ich hatte mir vor Kurzem einen neuen Drucker angeschafft. Plötzlich hat der nicht mehr funktioniert. Du weißt, wie dringend ich einen Drucker für meinen Job brauche. Ich habe alles kontrolliert, den Toner aufgefüllt, das ganze Gerät gereinigt, sämtliche Tipps aus dem Internet gecheckt. Nichts. Was sollte ich tun? Mir schon wieder einen neuen kaufen? Ärgerlich! Ich habe mich gefragt, ob es keine Alternative zu einem Neukauf gibt.

Da bin ich auf das Repair-Café gestoßen. Eine ganz tolle Sache, sage ich dir! Dort kann man hingehen und gemeinsam mit Technikern, Fachleuten und Handwerkern kaputte Dinge reparieren. Oder auch alleine, wenn man handwerklich begabt ist. Die Leute helfen dir dabei. Man kann kleinere elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug, Möbel und auch Kleidung reparieren. Das nötige Werkzeug gibt es dort auch. Eine richtige Werkstatt, wo jeder seine speziellen Fähigkeiten einbringt, sodass ein Erfahrungsaustausch stattfindet.

Da bin ich also mit meinem Drucker hingegangen. Und weiß du, was schuld war? Du glaubst es nicht! Ein Zählerrädchen musste wieder auf null gestellt werden.

Die Menschen im Repair-Café wollen ihr Wissen weitergeben, ältere Leute und Rentner, aber auch Junge und Bastler, ebenso wie Fachleute. Oder man kann auch einfach zusehen und lernen, nett beisammen sein und plaudern. Sinn des Ganzen ist es, unsere täglichen Gebrauchsgegenstände möglichst lange zu benutzen. Man muss nicht immer gleich alles wegwerfen, Stichwort: Abfallvermeidung.

Ich habe mich dann dafür interessiert, woher wohl diese tolle Idee stammt: Aus den Niederlanden! Die haben sich diese Initiative ausgedacht, weil sie die Wegwerfgesellschaft satt hatten und auch um Ressourcen zu schonen. Inzwischen gibt es über tausend solcher Treffpunkte weltweit. Super Idee, nicht wahr? Das wäre doch auch was für dich! Wenn du also etwas zu reparieren hast, geh doch einfach mal hin. Ich würde gern wissen, wie du die Idee findest.

Liebe Grüße
Lia

**Beispiel**

- 0 Lia braucht für ihren Beruf einen Drucker.

Richtig

Falsch

- 1 Lia wollte wissen, wo man einen neuen Drucker billig kaufen kann.

Richtig

Falsch

- 2 Im Repair-Café werden auch Waschmaschinen repariert.

Richtig

Falsch

- 3 Die Arbeitsgeräte für die Reparatur muss man selbst mitbringen.

Richtig

Falsch

- 4 Man muss kein Fachmann sein, um im Repair-Café mitzumachen.

Richtig

Falsch

- 5 Die Lebenszeit von Produkten soll verlängert werden.

Richtig

Falsch

- 6 Harry war selbst schon mal in einem Repair-Café.

Richtig

Falsch

A3b Lösungsvorschlag:

- 1 ... Organisation diese Anzeige ist? – ... „to chamogelo tou paidiou“.
- 2 Mich interessiert, wo Freiwillige helfen können. – Freiwillige können in Kinderkrankenhäusern und auf Basaren helfen.
- 3 Ich frage mich, in welchen Städten Freiwillige Kinderkrankenhäuser besuchen.
– In Athen, Thessaloniki und Patra.
- 4 Hast du gelesen, was im E-Shop verkauft wird? – Ja. Taufgeschenke und Bastelarbeiten.
- 5 Sag mir doch bitte, ob Freiwillige auch bei den Basaren mithelfen können.
– Ja.
- 6 Kannst du mir sagen, ob die Organisation irgendwo über ihre Aktivitäten informiert? – Ja, auf Basaren und Ausstellungen.



Lies die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreibe 0.

Freunde und Bekannte suchen nach sinnvollen Aktivitäten, nicht nur für ihre Freizeit. Für einige ist es wichtig, dass ihre Aktivitäten auch für andere Menschen nützlich sind.

Beispiel:

- 0 Torben möchte sich in Zukunft mehr für seine Mitmenschen einsetzen und sucht nach einer Gelegenheit Näheres darüber zu erfahren. Anzeige: h
- 1 Axels Familie zieht um. Einige Sachen brauchen sie nicht mehr. Seine Mutter möchte wissen, wer die Sachen brauchen könnte und wohin man sie bringen kann. Anzeige: e
- 2 Frau Nelling arbeitet in einem Kinderheim. Sie will sich informieren, wo die Kinder Spaß haben können bei Aktivitäten in der freien Natur. Anzeige: g
- 3 Frauke möchte von ihrem Taschengeld regelmäßig etwas Geld geben, um armen Kindern in Deutschland zu helfen. Anzeige: a
- 4 Konstantin ist Klassenbester. Da er weder Sport macht noch ein Hobby hat, fragt er sich, wie er in seiner Freizeit anderen helfen und nebenbei auch etwas verdienen kann. Anzeige: j
- 5 Agnes möchte lernen, wie man Krankheiten mit alternativen Methoden behandeln kann. Das Gelernte möchte sie dann bei Freunden und Bekannten anwenden. Anzeige: c
- 6 Die Mutter der 10-jährigen Elisa ist berufstätig. Elisa möchte ihrer Mutter helfen und auch mal selbstständig das Essen vorbereiten. Anzeige: i
- 7 Margot studiert Medizin und möchte ins Ausland fahren, um Not leidenden Menschen dort zu helfen. Anzeige: o

a

Stiftung MittagsKinder

Werden Sie
Pate!

Auch der kleinste Geldbetrag hilft die Lebensumstände und Bildungschancen eines Kindes zu verbessern.

Kindertreff bietet:

- warmes Mittagessen, Abendbrot, Frühstücksbox zum Mitnehmen
- Hausaufgabenhilfe
- freies Spiel und Sport
- Projektgruppen

www.stiftung-mittagskinder.de

b

Ärzte ohne Grenzen



Ihre Spende macht unsere Arbeit möglich!

Helfen Sie uns dauerhaft, Leben zu retten.

Mit 10 Euro ermöglichen Sie z.B. die Impfung von 40 Kindern in Afrika.

Ärzte ohne Grenzen e.V.

Spendenkonto: 6409700



c Reiki-Seminare

Lerne die traditionelle japanische Heilkunst
Gesundheit und Wohlergehen für alle

Wochenendseminar
(max. 6 Teilnehmer) 190,- Euro
Tel: 0172 3579336

Am Brückensteg 6 | 66346 Püttlingen

e

Wohltätigkeits-Basar

Samstag, 3. November 10–18 Uhr
im Rathaus Oberursel
Machen Sie mit!
Bringen Sie uns: Haushaltsgeräte,
Kleidung, Schmuck, Bücher, CDs
Der Verkaufserlös ist für einen sozialen
Zweck in Oberursel



Deutscher Frauenring Oberursel

g

Walderlebnis für Kinder

Der Wald bietet alles, was man zum Spielen braucht:
Verstecken, Entdecken, Beobachten, auf Bäume klettern,
Schätze suchen



17. Juli bis 4. September

Anmeldung: Tourismusbüro Welding
Preisermäßigung für Gruppen ab 10 Personen

www.welding.com

i

Kochkurs für Kinder

Gemeinsam schneiden, schälen, kochen, backen
Ein einzigartiges Erlebnis – eine sinnvolle und
spannende Erfahrung für Kinder.

Alter: 6–12 Jahre

Teilnehmer: 6–12 Personen
Dauer: ca. 3 Stunden
Preis: 49,90 pro Person

info@kochkunst.de



d Fallschirmspringen

ein berauschendes Erlebnis

Ideal als Geschenk für Personen
ab 18 Jahren
Fallschirmsportgruppe blue-skies

Sprungzeiten: Wochenende und feiertags
Tel: 0172/8465441
E-Mail: info@fallschirmspringen-blue-skies.de

f

Ja oder Nein zur Organspende

Es ist Ihre Entscheidung

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können die kostenfreien Materialien ab sofort bestellen unter:
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.bzga.de/infomaterialien
Tel: 0221/8996
Fax: 0221/8996222



5.12. Internationaler Tag des Ehrenamts

Das NEZ sagt Danke und lädt ein!

Das Neuköllner Engagement-Zentrum lädt alle freiwilligen Helfer, Engagierten, Partner und Interessierten am

5. Dezember 15:30–18:30 Uhr ins NEZ ein.

Im Angebot gibt es Snacks und Getränke, Geschenkbastel-Angebote sowie erste Ergebnisse der Neuköllner Engagement-Strategie.



j

Albertus-Magnus-Gymnasium

Projekt Hausaufgabenhilfe „Schüler helfen Schülern“

Ältere Schüler mit entsprechend guten Schulnoten sind aufgerufen, sich als Hausaufgabenhelfer für jüngere Schüler zu bewerben.

Die Hausaufgabenhelfer werden durch Herrn Schlüter angeleitet. Sie erhalten pro Stunde sieben Euro.

Kontakt: Richert.Schluegger@amg.de

11



- B 1 Worüber kann man in den Fernsehnachrichten etwas erfahren? Unterstrecke.
Lösungsvorschlag:

WetterWerbungPolitikWegbeschreibungNeuigkeiten aus der WeltWirtschaftVeranstaltungen und Theateraufführungen

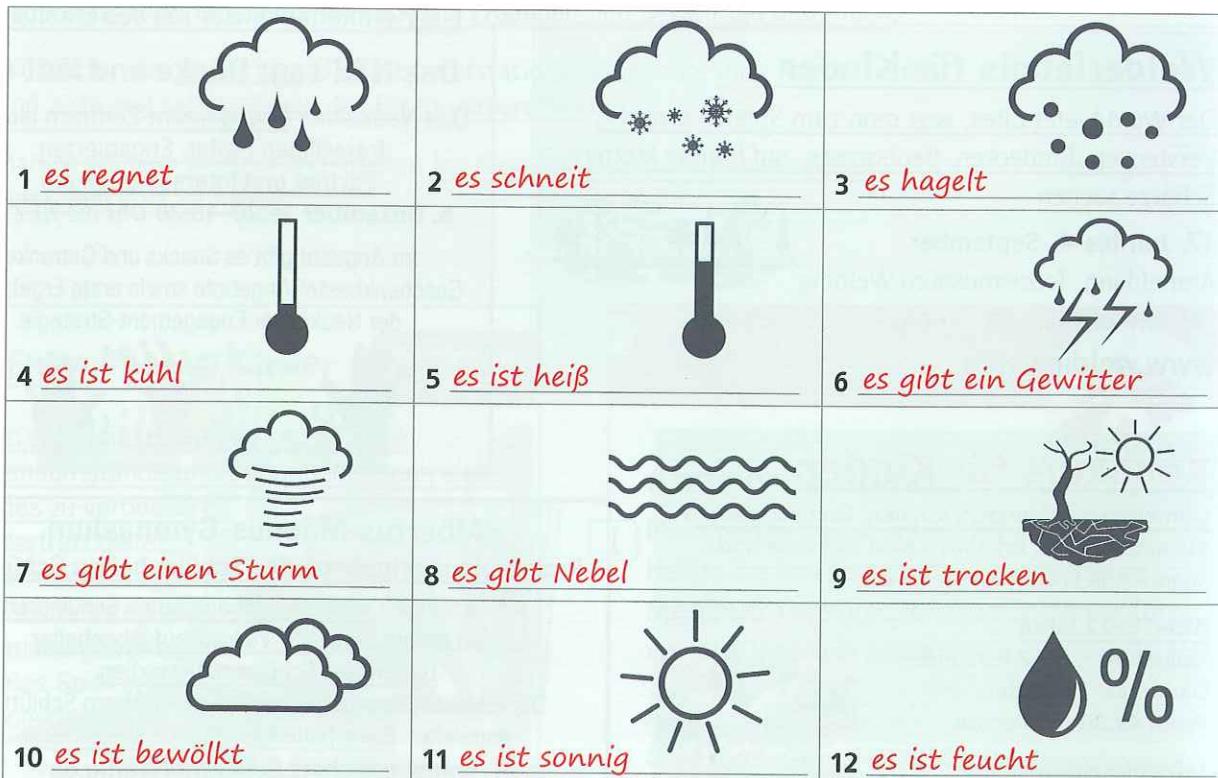
- B 2 Zu welchem Thema in der Tabelle passen die Wörter? Ordne zu.

die Temperatur die Partei die Firma der Sonnenschein der Politiker die finanziellen Interessen die Wahl
 die Kälte der Wetterbericht die Bank

das Wetter	die Politik	die Wirtschaft
die Temperatur der Sonnenschein die Kälte der Wetterbericht	die Partei der Politiker die Wahl	die Firma die finanziellen Interessen die Bank

- B 3a Ordne die Ausdrücke den Piktos zu.

es ist bewölkt es hagelt es ist heiß es ist kühl es gibt ein Gewitter es gibt Nebel es gibt einen Sturm
 es ist sonnig es ist trocken es schneit es regnet es ist feucht



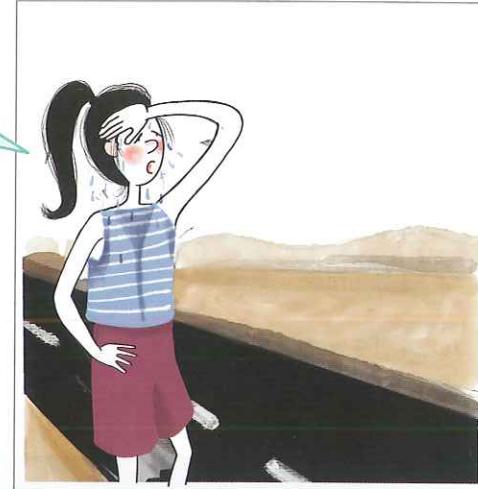


B 3b Wie ist das Wetter? Mal die Bilder fertig.

Lösungsvorschlag:

1

Was für eine
furchtbare Hitze!



2



Schneeflocken ergänzen

Was für eine Kälte!
Jetzt schneit es sogar.

3



Sonne ergänzen

Schau mal, die schwarzen Wolken.
Und das Gewitter!
Ich habe Angst. Du auch?

B 3c Wie ist das Wetter heute in deinem Ort? Schreib zwei Sätze.

individuelle Lösung

11



39 B 3d Hör zu. Wie wird morgen das Wetter? Kreuze an.

Wetterbericht 1

1 Morgen gibt es fast nur ... A Regen.

B Sonnenschein.

2 Die Temperaturen werden ... A steigen.

B sinken.

Wetterbericht 2

3 Morgen ist es ... A sehr schön.

B sehr windig.

4 Es wird ... A regnen.

B hageln.



Tipp

Futur I

Die Temperaturen **werden steigen**.
Es **wird regnen**.

► Meine Grammatik S. 36 (§ 8)

40 B 4 Ergänze die Verben im Futur I.

- Da es morgen Abend ein Gewitter geben soll, wird stattfinden das Open-Air-Konzert leider nicht stattfinden. (stattfinden)
- Wir werden am Wochenende zu Hause bleiben, denn bei der Kälte macht ein Ausflug doch gar keinen Spaß. (bleiben)
- Bei dieser Hitze werden viele Leute wohl doch nicht am Marathonlauf teilnehmen. (teilnehmen)
- Ich wollte zu meinem Geburtstag eigentlich eine Grillparty im Garten machen, aber im Wetterbericht habe ich gesehen, dass es regnen wird. (regnen)

Tipp

werden + Infinitiv = Futur I

werden + Partizip Perfekt = Passiv



B 5 Ist das Verb im Futur oder im Passiv? Kreuze an.

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1 In unserer Sendung werden wir uns mit dem Thema „Klimawandel“ beschäftigen. | <input checked="" type="checkbox"/> Futur | <input type="checkbox"/> Passiv |
| 2 Zu dem Thema werden ein bekannter Wissenschaftler und eine Autorin sprechen. | <input checked="" type="checkbox"/> Futur | <input type="checkbox"/> Passiv |
| 3 Es wird erklärt, welche Ursachen der Klimawandel hat. | <input type="checkbox"/> Futur | <input checked="" type="checkbox"/> Passiv |
| 4 Der Wissenschaftler wird auf Fragen der Hörer antworten. | <input checked="" type="checkbox"/> Futur | <input type="checkbox"/> Passiv |
| 5 Die Autorin wird aus ihrem Buch „Die Geschichte des Wassers“ vorlesen. | <input checked="" type="checkbox"/> Futur | <input type="checkbox"/> Passiv |
| 6 Darin werden die Folgen des Klimawandels und der Erderwärmung beschrieben. | <input type="checkbox"/> Futur | <input checked="" type="checkbox"/> Passiv |

B 6 Was tust du gegen den Klimawandel? Kreuze an. *individuelle Lösung*

- 1 Ich habe mich in einem Umweltschutzverein organisiert.
- 2 Ich spare Energie.
- 3 Ich nehme aktiv an Umweltdemonstrationen teil.
- 4 Ich benutze möglichst keine Plastikverpackungen.
- 5 Ich benutze die öffentlichen Verkehrsmittel oder fahre mit dem Rad.
- 6 Ich mache bei Umweltaktionen in meiner Schule / meinem Heimatort mit.

40 B 7 Hör zu. Was ist richtig? Kreuze an.

- 1 Der Reporter ist auf einer Demonstration gegen den Klimawandel in Berlin.
- 2 Während die Politiker ewig diskutieren, geht die Welt kaputt.
- 3 Fleischproduzenten müssen etwas gegen den Klimawandel tun.
- 4 Während manche viel Geld verdienen, werden die Probleme der Umwelt immer größer.

Tipp

Nebensatz mit *während*

Die Politiker **diskutieren** ewig. Die Welt geht kaputt.

Während die Politiker ewig **diskutieren**, geht die Welt kaputt.

► Meine Grammatik S. 143 (§ 30.8.2.)

11



B 8 Verbinde die Sätze mit während.

41 Du
Wä
Lie
Beispiel

Pauli und Fabi, der Träumer und der Aktivist:

- 1 Pauli träumt von einer schönen Zukunft. Fabi ist in einem Umweltschutz-Club aktiv.

Während Pauli von einer schönen Zukunft träumt, ist Fabi in einem Umweltschutz-Club aktiv.

- 2 Pauli denkt über Energiesparlampen nach. Fabi kauft sparsame LED-Lampen.

Während Pauli über Energiesparlampen nachdenkt, kauft Fabi sparsame LED-Lampen.

- 3 Pauli liest ein Buch über die Wasserknappheit. Fabi duscht nur noch kurz.

Während Pauli ein Buch über die Wasserknappheit liest, duscht Fabi nur noch kurz.

- 4 Pauli liest die Zeitung. Fabi interviewt den Bürgermeister.

Während Pauli die Zeitung liest, interviewt Fabi den Bürgermeister.

- 5 Pauli ärgert sich über die Plastikverpackungen. Fabi organisiert eine Umweltaktion in der Schule.

Während Pauli sich über die Plastikverpackungen ärgert, organisiert Fabi eine Umweltaktion in der Schule.

- 6 Pauli bewundert Fabi. Fabi ist schon ganz müde von so viel Aktivität.

Während Pauli Fabi bewundert, ist Fabi schon ganz müde von so viel Aktivität.

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (11.2, 15.2)



Text 1
1
2

Text 2
3
4

Text 3
5
6

Text 4
7
8

Text 5
9
10



- 41 Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Du hörst Tipps zu Kinoveranstaltungen.

Richtig

Falsch

02 Was kann man in Kaltern am See machen?

a Alte Filme sehen.

b Sport im Freien.

c Ein Filmmuseum besuchen.

Text 1

1 Du hörst den Wetterbericht für das Wochenende.

Richtig

Falsch

2 In den nächsten Tagen ...

a werden die Temperaturen fallen.

b ist nicht mit Sonnenschein zu rechnen.

c sinken die Temperaturen nachts auf Null Grad.

Text 2

3 Die Freunde treffen sich heute.

Richtig

Falsch

4 Was soll Phil tun?

a Er muss einmal umsteigen.

b Er soll am Marienplatz warten.

c Er soll sich am Bahnhof nach dem Weg erkundigen.

Text 3

5 Es ist vom Wetter abhängig, welche Veranstaltungen stattfinden werden.

Richtig

Falsch

6 Worüber informiert die Hotline?

a Über die Anfangszeit der Aufführung.

b Über den genauen Ort der Aufführung.

c Darüber, ob die Aufführung verschoben wird.

Text 4

7 Im Radio kommen Wohnungstipps für Flüchtlinge.

Richtig

Falsch

8 Wozu dient die Karte?

a Als Orientierung für Flüchtlinge in Hamburg.

b Zur aktuellen Verkehrssituation.

c Zur Organisation der Flüchtlingshilfe.

Text 5

9 Ein neuer Supermarkt wird eröffnet.

Richtig

Falsch

10 Uwe ...

a macht aus altem Obst Marmelade.

b hat einen Dokumentarfilm gedreht.

c ist Obstverkäufer.

11



- 42 Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löse acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was? Lies jetzt die Aussagen 1 bis 8. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Radiosendung „profile“ diskutiert mit der Jugendforscherin Martina Selmert und dem Schüler Philipp Tenbrok über Jugend und Politik.

Moderator	Martina Selmert	Philipp Tenbrok
-----------	-----------------	-----------------

Beispiel

- 0 Der Radiosender bringt den ganzen Tag Informationen zu einem Thema.



b

c

- 1 Nur eine geringe Zahl junger Menschen ist in politischen Parteien organisiert.
- 2 Der Eintritt in eine Partei bedeutet, dass man seine persönliche Meinung aufgeben muss.
- 3 Während für frühere Generationen Parteien selbstverständlich waren, fühlen sich die Jüngeren dort nicht verstanden.
- 4 Viele Politiker kommunizieren mit der jungen Generation über soziale Netzwerke.
- 5 Aufgabe der Politik ist es, sich der Jugend mehr zu nähern.
- 6 Die Jugendlichen machen sich Gedanken darüber, wie wohl ihre Welt in Zukunft aussehen wird.
- 7 Junge Menschen werden aktiv, wenn es um ihre Interessen geht.
- 8 Es wird jungen Menschen helfen, wenn sie schon als Kinder lernen mitzuentscheiden.



b

c



b

c



b

c



b

c



b

c



b

c



b

c



b

c



C 1a Lies den Text und schau die Fotos an. Welches Foto passt zum Text?

DIE TAFELN: LEBENSMITTEL RETTEN. MENSCHEN HELFEN.

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel weggeworfen, obwohl sie noch gut sind. Gleichzeitig herrscht bei vielen Menschen Mangel.

Die Organisation „Tafel“ schafft einen Ausgleich: Sie sammelt in Läden qualitativ gute Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, und verteilt diese kostenlos oder ganz preiswert an Arme.

Die Tafeln Deutschland sind eine der größten sozialen Bewegungen unserer Zeit. Unterstützen Sie uns: mit ehrenamtlichem Engagement oder Essen. Jede Hilfe ist willkommen!



2



C 1b Lies den Text in C 1a noch einmal und kreuze an. Was ist richtig?

1 Arme Menschen können hier

- A billig Lebensmittel bekommen.
- B Geld bekommen.
- C arbeiten.

2 Freiwillige Helfer können

- A hier Lebensmittel wegwerfen.
- B sich hier für einen guten Zweck einsetzen.
- C hier Hilfe bekommen.

C 2a Welche Argumente sprechen dafür (+), die Tafeln zu unterstützen, welche dagegen (-)? Ergänze. *Lösungsvorschlag:*

- + Man hilft armen oder hungrigen Mitmenschen.
- + Man tut etwas Sinnvolles.
- Die ehrenamtliche Tätigkeit braucht viel Zeit.
- Man muss sich um seine eigene Familie kümmern.
- + Man arbeitet für einen guten Zweck.
- Man hat kein Geld für gute Zwecke übrig und keine Zeit.

11



C 2b Sag nun deine Meinung und begründe sie. Sollte man die Tafeln unterstützen?
individuelle Lösung

deine Meinung sagen

Ich glaube/denke finde, dass ...
Ich bin der Meinung, dass ...
Meiner Meinung nach ...

deine Meinung begründen

Der Grund dafür ist, dass ...
Ich glaube nämlich, dass ...
Denn ...

C 3a Lies noch einmal den Text in C 1a. Was kann man tun, um die Tafeln zu unterstützen?

Lösungsvorschlag:

Man kann sich ehrenamtlich engagieren oder Essen bringen.

C 3b Was wünschen sich die Mitarbeiter bei den Tafeln für die Zukunft?

Lösungsvorschlag:





Aufgabe 2

Du hast in einer Online-Jugendzeitschrift einen Artikel über freiwillige Helfer gelesen. Im Diskussionsforum der Zeitschrift findest du folgende Meinung:

individuelle Lösung

Gästebuch

Sa, 13.5. 11:10

Jochen Es ist ja schön, dass bei der Ausgabe von Lebensmitteln überall an den Tafeln so viele Leute und private Unternehmen freiwillig mitarbeiten. Ich würde mir aber wünschen, dass noch mehr Jugendliche mitmachen. Auch Schüler könnten doch in ihrer Freizeit Menschen helfen, denen es nicht so gut geht. Oder ist das zu viel verlangt?

Schreibe nun deine Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

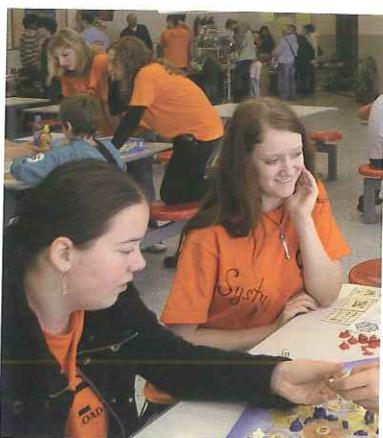
hen,
sich
ck



11



D 1a Schau die Fotos an. Mit wem spielen die jungen Leute links? Was glaubst du?



1



individuelle Lösung

2



D 1b Stell dir vor, die Jugendlichen spielen mit den Personen auf Foto 2. Welche Beziehung können sie zueinander haben? Was passt? Unterstreiche. Vergleicht dann in der Klasse.

Großeltern und Enkel Nachbarn Kollegen Bekannte Unbekannte

individuelle Lösung

D 1c Wähle eine Möglichkeit aus D 1b und erzähle eine kurze Geschichte zu den Fotos aus D 1a. Beantworte dabei folgende Fragen:

individuelle Lösung

Wer sind die Personen? Welche Beziehung haben sie zueinander?

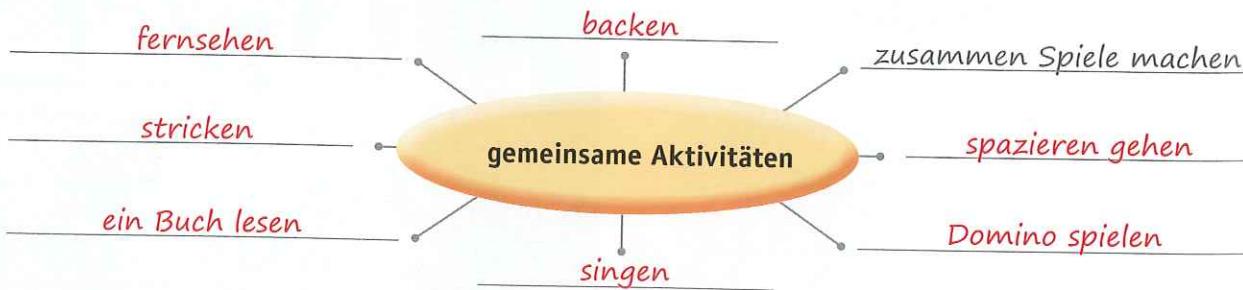
Wo sind sie?

Was genau passiert beim Spiel?

Warum spielen sie zusammen?

D 2 Deine Klasse möchte ein Seniorenheim besuchen. Was könntet ihr gemeinsam mit den Heimbewohnern unternehmen? Sprecht zu zweit und sammelt Ideen.

Lösungsvorschlag:



Wir könnten gemeinsam ...

Ich schlage vor, dass wir gemeinsam ...

Vielleicht können wir gemeinsam ...

Was hältst du davon, wenn wir gemeinsam ...?



D 3 Lies die Redemittel und ordne die Überschriften zu.

einen Vorschlag machen einen Vorschlag gut finden einen Vorschlag schlecht finden Aufgaben verteilen
eine Aufgabe übernehmen eine Aufgabe nicht übernehmen

1 einen Vorschlag schlecht finden

Das ist keine gute Idee. ... wir lieber ...
Das geht leider nicht, denn ...
Nein, lieber nicht. Ich schlage vor,
dass ...

2 eine Aufgabe nicht übernehmen

Das mache ich eigentlich nicht so gern.
Das kann ich leider nicht übernehmen.
Darum könnte sich ... kümmern.

3 einen Vorschlag gut finden

Ja, gut, machen wir es so.
Okay. / Einverstanden.
Das ist eine gute Idee.

4 Aufgaben verteilen

Willst/Kannst du das machen/
organisieren/besorgen/...?
Kannst du dich darum kümmern?
Kannst du das übernehmen?

5 eine Aufgabe übernehmen

Klar, das mache ich gern.
Kein Problem, das kann ich gern
übernehmen.
Sicher doch, darum kümmere
ich mich gern.

6 einen Vorschlag machen

Wir könnten ...
Ich schlage vor, dass wir ...
Was hältst du davon, wenn wir ...?
Vielleicht können wir ...



Dauer: circa drei Minuten

Gemeinsam etwas planen

individuelle Lösung

Deine Klasse organisiert vor Weihnachten einen Besuch in einem Seniorenheim. Dort wollt ihr gemeinsam mit den Senioren einen Nachmittag verbringen und mit ihnen etwas unternehmen.

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deiner Gesprächspartnerin / deines Gesprächspartners.

Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Besuch im Seniorenheim

- *Wer kommt mit?*
- *Was mitbringen? (Blumen, Bücher, Kuchen?)*
- *Was machen? (singen, vorlesen, spazieren gehen?)*
- *Direktor des Seniorenheims anrufen? (Erlaubnis, Termin)*
- ...

Kapitel

A LESEN

- A 1a** Was siehst du auf dem Bild? Wo sind die Leute? Was machen sie? Beschreibe.
individuelle Lösung



- A 1b** Was kann man in einer Schulbibliothek machen? Ordne zu.

1 Bücher		A organisieren
2 im Internet		B kennenlernen
3 für einen Test		C ausleihen
4 neue Schriftsteller		D recherchieren
5 Veranstaltungen		E lernen

- A 1c** Berichte deiner Partnerin / deinem Partner von der Bibliothek in deiner Schule oder einer anderen Bibliothek, die du kennst. Ihr könnt dabei über folgende Punkte sprechen:

Wie oft geht ihr in die Bibliothek?

individuelle Lösung

Wann ist die Bibliothek geöffnet?

Braucht man einen Ausweis für die Nutzung?

Was bietet die Bibliothek?

Wie lange kann Bücher oder Medien ausleihen?

Was passiert, wenn man ausgeliehene Bücher nicht rechtzeitig zurückgibt?

Gibt es dort auch Computer und was kann man damit machen?

12



A 2a Lies den Artikel aus der Schülerzeitung. Was machen die Schüler in der Bibliothek? Unterstreiche alle Aktivitäten.

Mach mit beim Leseclub!

Seit diesem Jahr gibt es jeden Mittwochnachmittag etwas Besonderes in unserer Schulbibliothek: den Leseclub! Hier können wir unsere Lieblingsbücher vorstellen und anschließend gemeinsam darüber diskutieren. So kann man sehr viel Neues und Interessantes erfahren. Man erzählt, was einem gefallen hat, aber auch, was man nicht so gut gefunden hat.

Oft schauen wir uns auch die Webseiten der Schriftsteller an, um mehr über sie zu erfahren. Das Beste war übrigens die Bibliotheksralleye, die unsere Bibliothekarin beim letzten Mal organisiert hat.

Im Leseclub mitmachen kann jeder, der Lust hat. Wir treffen uns immer mittwochs um 15 Uhr in der Schulbibliothek. Komm doch auch, wenn du nichts Wichtigeres zu tun hast!

A 2b Notiere die Adjektive aus A 2a, die mit Großbuchstaben geschrieben sind. Nach welchen Wörtern stehen sie?

das Beste, etwas Besonderes, viel Neues und Interessantes,
nichts Wichtigeres

Tipp

Großschreibung von Adjektiven

- nach Wörtern wie etwas, nichts, viel, wenig, mehr, alles
etwas Neues, nichts Interessantes
- nach dem bestimmten Artikel, wenn kein Nomen folgt
das Gute, der Beste

► Meine Grammatik S. 86–87 (§ 22.5.)

A 3 Groß oder klein? Unterstreiche das Adjektiv mit der richtigen Schreibweise.

Fortbildungsveranstaltungen haben Vor- und Nachteile. Das (1) gute / Gute ist, dass man etwas (2) neues / Neues lernt. Das (3) schlechte / Schlechte ist, dass man (4) viel / Viel lernen muss.

Die Anmeldungen für die Januar-Prüfungen sind endgültig abgeschlossen, die Frist kann leider nicht mehr verlängert werden. Alles (5) weitere / Weitere sowie (6) nähtere / Nähere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Homepage.

Die Sonderausstellung „Kulturraum Afrika“ in der Rathaus-Galerie hat sehr (7) gute / Gute Kritiken erhalten. – Na ja, sie war tatsächlich nicht (8) schlecht / Schlecht, aber es war auch nichts (9) besonderes / Besonderes.

A 4a Lies den Text auf Seite 263. Was ist das „Camp Discovery“? Kreuze an.

- 1 ein Studienprogramm für junge Wissenschaftler
- 2 ein Freizeitprogramm für Schüler



Forschen im Weltall, auf dem Schiff oder mit tanzenden Robotern!



Das Projekt **Camp Discovery** vermittelt spielerisch wissenschaftliche Themen außerhalb der Schule. Kinder, Jugendliche und Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftler lernen sich in diesen Ferienlagern gegenseitig kennen und gehen gemeinsam auf Forschungsreise. Pro Lager oder Workshop wird ein Motto gewählt. Die Kinder beobachten Tiere und Pflanzen oder führen Experimente zu Physik, Chemie und Astronomie und anderen Naturwissenschaften durch.

Forschertage «Spacekids»

Wie könnten wir uns auf dem Mond ernähren? Gibt es Leben im Universum? Wie testen Ingenieure eine Weltraumsonde? Im dreitägigen Workshop „Spacekids“ in Bern tauchen wir in die Welt der Weltraumforschung ein. Falls Interesse besteht, kann auch ein Ausflug ins Planetarium nach Luzern organisiert werden.

Kindercamp «Forscherreise auf der Yellow»

Eine Woche lang wohnen wir auf der „MS Yellow“, unserem schwimmenden Haus auf dem Zugersee. Damit unternehmen wir spannende Schifffahrten „auf hoher See“ und entdecken zusammen mit dem Forscherteam die Kraft von „Superhelden-Pflanzen“. Falls wir Glück mit dem Wetter haben, können wir auch im See schwimmen gehen.

Forschertage «Dancebots»

Während den drei Tagen an der Technischen Hochschule Zürich bauen wir lustige Tanz-Roboter! Unter fachlicher Anleitung konstruieren wir einen Roboter und programmieren ihn so, dass er zum Lieblingssong tanzt.

Falls du Näheres erfahren möchtest, schreib eine Mail an: info@campdiscovery.ch



A 4b Sind die Aussagen *Richtig* oder *Falsch*? Kreuze an.

- 1 Die Jugendlichen lernen die Wissenschaftler in der Schule kennen.
- 2 Die Kinder werden in naturwissenschaftlichen Fächern unterrichtet.
- 3 Im Programm „Spacekids“ fliegen die Teilnehmer in den Weltraum.
- 4 Die „MS Yellow“ ist ein Schiff.
- 5 An der Technischen Hochschule Zürich machen Roboter das Programm.

Richtig	Falsch

12



A 4c Lies den Text noch einmal und ordne zu.

1 Falls das Wetter gut ist,		A kann er eine Mail schreiben.
2 Falls die Teilnehmer Interesse haben,		B kann man im See baden.
3 Falls jemand mehr erfahren möchte,		C kann ein Ausflug unternommen werden.

Tipp

Nebensatz mit *falls*

Falls das Wetter gut ist, kann man im See baden.
Man kann im See baden, falls das Wetter gut ist.

falls = σε περίπτωση που

► Meine Grammatik S. 140 (§ 30.5.2.)

A 5 Ihr wollt eine Klassenfahrt nach Hamburg machen und habt auch schon einige Programmvorstellungen gesammelt. Mit eurem Lehrer diskutiert ihr über die Vorschläge und über mögliche Alternativen.
Bilde Sätze mit *falls* wie im Beispiel und ergänze sie mit den Vorschlägen unten.

- Hafenrundfahrt
- Musicalbesuch: Das Phantom der Oper
- Schokoladenmuseum „Chocoversum“
- Planetarium Hamburg
- Spaziergang im Park „Planten un Blomen“
- Bummel durch das Shopping-Center Europapassage
- Indoor Freizeitpark „Fun Arena“



Hafenrundfahrt



Planetarium Hamburg



Europapassage

**Lösungsvorschlag:**

- 1 Die Hafenrundfahrt wird wegen schlechtem Wetter abgesagt.

Falls die Hafenrundfahrt wegen schlechtem Wetter abgesagt wird, können wir den Indoor Freizeitpark „Fun Arena“ besuchen.

- 2 Die Karten für das Musical sind zu teuer.

Falls die Karten für das Musical zu teuer sind, können wir das Schokoladenmuseum „Chocoversum“ besuchen.

- 3 Das Planetarium hat nicht jeden Tag geöffnet.

Falls das Planetarium nicht jeden Tag geöffnet hat, können wir einen Bummel durch das Shopping-Center Europapassage machen.

- 4 Das Wetter ist sehr schön.

Falls das Wetter sehr schön ist, können wir einen Spaziergang im Park „Planten un Blomen“ machen.

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (13.1)





Lies die Situationen 1 bis 7 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wähle: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel kannst du nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreibe 0.

Einige Freunde und Bekannte sind an Kultur und Wissenschaft interessiert. Sie suchen unter den vielen Angeboten etwas Passendes.

Beispiel:

- 0 Elena hat die Absicht, bevor sie ins Ausland reist, erst einmal Städtereisen in Deutschland zu machen. Anzeige: f
- 1 Celina schreibt gern Geschichten. Falls sie ihren Traum, Schriftstellerin zu werden, realisieren will, muss sie sich noch weiterentwickeln und sucht deshalb nach Hilfe. Anzeige: e
- 2 David hat ein Talent fürs Sprachenlernen. Er spricht bereits vier Fremdsprachen. Nun möchte er zusätzlich noch Japanisch lernen. Anzeige: o
- 3 Michelle ist an Forschungsprojekten interessiert. Sie sucht eine Gelegenheit, ihre Ideen mit anderen Jugendlichen zu teilen. Anzeige: d
- 4 Jonas liebt Sendungen, die sich mit der Entstehung nicht nur unseres Sonnensystems, sondern auch weit entfernter Planeten beschäftigen. Anzeige: h
- 5 Fabian ist neugierig auf alles Neue aus dem Bereich der Technik, das auf den Markt kommt. Da er aber nicht alles kaufen will und kann, sucht er nach einer Möglichkeit, verschiedene neue Produkte auszuprobieren. Anzeige: c
- 6 Grit hat noch Bücher aus ihrer Studienzeit, die sie nicht mehr braucht. Es wäre schön, wenn sie diese weitergeben und auch noch etwas Geld damit verdienen könnte. Anzeige: j
- 7 Paul steht kurz vor seinem Studienabschluss. Es ist ihm wichtig, so früh wie möglich Kontakte zum Arbeitsmarkt aufzubauen. Anzeige: g

a

Wegen Umarbeiten sind die 1. und 2. Etage der Gemäldegalerie Alte Meister zurzeit geschlossen.

Bis 5. Januar präsentieren wir die Sonderausstellung „Glanzlichter“. Die Schau soll den Besuchern trotz Sanierungsarbeiten Zugang zu ausgewählten Werken ermöglichen.

Im Sommer sind wir mit erweiterten Ausstellungsräumen wieder für Sie da.

www.skd.museum

b

Fortbildungsveranstaltung

Verein der Lehrkräfte für Japanisch

12. Juni, 11:00–20:00 Uhr

Weiterbildung in japanischer Didaktik und Unterrichtskonzeption

Austausch von Erfahrungen zur japanischen Sprache und Kultur



Anmeldung: info@vljonline.de

c

Jetzt Produkttester werden

- Kostenlos und unverbindlich
- Produkte testen und behalten
- Geld verdienen und Prämien sichern
- Produkte aus allen Kategorien

Jetzt registrieren
www.utendo.com



e

Du willst schreiben lernen – deinen Stil verbessern – einen Roman schreiben?



In der digitalen Schreibakademie bist du richtig.
Profis vermitteln dir die Grundregeln des Schreibens.
Sie verraten dir praktische Tricks für Storytelling und die Stilmittel des Schreibens.

Einfach registrieren, buchen und loslegen.

www.schreibseminar.de

g

Wähle deinen Arbeitgeber

Jobmesse München

Ingenieurwesen, Medizin, Informatik, Jura, Naturwissenschaften



Persönliche Gespräche am Messestand zwischen Bewerbern und Arbeitgebern.

Nächster Termin: 25./26.01. 10.00 bis 16.00 Uhr

Lilienthalallee 12, 80939 München www.jobmesse.de

i

Das Besondere erleben

Rundreise Armenien & Georgien – Schätze des Kaukasus

9 Tage 1855,- €

Kulturelle Höhepunkte erleben auf ausgewählten Studienreisen.

www.werthertourist.de

d

Talent-School-Programm

für Schülerinnen und Schüler der 9. bis 13. Klasse

Drei abwechslungsreiche Tage:

- Technische und naturwissenschaftliche Forschung kennenlernen
- Austausch mit Gleichaltrigen
- Workshops



Kontakt: Margot Westheimer

Fraunhofer-Institutszentrum Stuttgart

Nobelstr. 12

70569 Stuttgart

Telefon 49711794-4531

x

Elbmetropole Dresden

Die Semperoper ist eines der schönsten Opernhäuser Europas. Erleben Sie einen einzigartigen Abend im barocken Ambiente der Semperoper und entdecken Sie all die Sehenswürdigkeiten von Dresden.

„Kulturreisen“ bringt Sie Ihrem Traum näher.

www.kulturreisen.de

h

alpha-Centauri

ARD-alpha



Per Anhalter durch die Galaxis mit vielen Fragen:

- Gibt es Außerirdische?
 - Wie dünn war die Ursuppe?
 - Wie sieht die Zukunft des Universums aus?
- alpha-Centauri-Experte und Astrophysiker Harald Lesch erklärt das Weltall.

www.ardmediathek.de

j

Verkaufe jetzt deine gebrauchten Uni-Bücher schnell und einfach zum Bestpreis und fülle deine Haushaltskasse auf!

Bücher, CDs, DVDs, Blurays, Videospiele, PC-Spiele, Tablets, Handys und Notebooks online verkaufen.

www.unibuch.de



Lies die Aufgaben 1 bis 4 und den Text dazu.

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Du bist neu im Emsland-Gymnasium und informierst dich über die Benutzerordnung der Schulbibliothek.

- 1 Man kann die Bibliothek auch außerhalb der Öffnungszeiten benutzen, aber das ist ...**
 - a rechtzeitig im Plan einzutragen.
 - b zu Jahresbeginn anzumelden.
 - c mit den Verantwortlichen auszumachen.

- 2 Geliehene Bücher können verlängert werden, ...**
 - a wenn man gut auf sie achtet.
 - b falls sie nicht von anderen reserviert wurden.
 - c aber nicht länger als drei Wochen.

- 3 In der Bibliothek ...**
 - a darf man etwas trinken, aber nichts essen.
 - b kann man sprechen, solange sich andere nicht gestört fühlen.
 - c braucht man im Winter eine Jacke, weil man sonst friert.

- 4 Das Internet in der Bibliothek kann jeder Schüler benutzen, ...**
 - a der E-Mails an Freunde schicken will.
 - b auch wenn er keinen Schülerausweis besitzt.
 - c der ein entsprechendes Passwort hat.

Bibliotheksordnung der Schulbibliothek des Emsland-Gymnasiums

Grundsätzliches

- Die Schulbibliothek ist ein Ort der Information, der Kommunikation und des konzentrierten Arbeitens. In der Bibliothek muss jeder Rücksicht nehmen auf die anderen Mitbenutzer. Gespräche in geringer Lautstärke sind erlaubt, solange sie andere nicht bei der Arbeit stören.
- Mäntel, Jacken und Taschen sind an der Garderobe beim Bibliothekseingang abzulegen.
- Das Mitbringen von Speisen und Getränken ist untersagt.
- Die Benutzung von Handys ist verboten.
- Die Benutzung der Schulbibliothek ist kostenlos.

lerausweis erforderlich.

- Die Ausleihfrist für Bücher und andere Medien beträgt 14 Tage.
- Liegt für die entliehenen Medien keine Vorbestellung vor, kann die Leihfrist um weitere 14 Tage verlängert werden.
- Die Anzahl der ausgeliehenen Bücher ist auf drei begrenzt.
- Die ausgeliehenen Medien sind sorgfältig zu behandeln und dürfen nicht beschädigt, beschmutzt oder an andere Personen verliehen werden.

Internet-Nutzung

- Die Schulbibliothek stellt einen Internetzugang bereit, der entsprechend dem Bildungs- und Informationsauftrag der Schulbibliothek genutzt werden kann.
- Die Nutzer müssen sich mit einem Passwort einloggen, das sie nach Vorlage ihres Schülerausweises vom Bibliotheksteam erhalten.
- Nicht erlaubt sind privates Chatten, die Versendung privater E-Mails, Computerspiele und das Herunterladen von Programmen.

Öffnungszeiten

- Die Öffnungszeiten sind am Eingang der Bibliothek angeschrieben. Der Aufsichtsplan wird zu Beginn jedes Schulhalbjahres vom Bibliotheksteam erstellt.
- Besondere Termine für Arbeiten in der Bibliothek können mit dem Bibliotheksteam vereinbart werden.

Ausleihe

- Für die Benutzung der Schulbibliothek ist der Schü-



- 43 B 1a Hör die folgende WhatsApp-Sprachnachricht und entscheide, ob die Aussagen 1–3 *Richtig* oder *Falsch* sind.

- 1 Tom muss am Wochenende für eine Klassenarbeit lernen. Richtig Falsch
- 2 Tom soll einen Kinoabend organisieren. Richtig Falsch
- 3 Die anderen Freunde schicken eine Nachricht, ob sie mitkommen wollen. Richtig Falsch

- B 1b Was muss Tom machen, um den Kinoabend zu organisieren? Ergänze seinen Notizzettel mit den Verben neben dem Notizzettel.



kaufen
gehen
herunterladen
festlegen
informieren
auswählen

- 2 B 1c In welcher Reihenfolge macht er das? Schreibe die entsprechenden Zahlen in die Kästchen auf dem Notizzettel. *Lösungsvorschlag:* siehe die Nummern in B1b

- B 1d Formuliere Sätze mit *nachdem*. *Lösungsvorschlag:*

- 1 Nachdem er ins Internet gegangen ist, lädt er das Kinoprogramm herunter.
- 2 Nachdem er das Kinoprogramm heruntergeladen hat, wählt er einen Film aus.
- 3 Nachdem er einen Film ausgewählt hat, kauft er die Tickets online.
- 4 Nachdem er die Tickets online gekauft hat, legt er einen Treffpunkt fest.
- 5 Nachdem er einen Treffpunkt festgelegt hat, informiert er die Freunde.

Tipp

Nebensatz mit *nachdem* (I)

Nachdem er ins Internet gegangen ist, **lädt** er das Kinoprogramm **herunter**.

Nebensatz mit <i>nachdem</i>	Hauptsatz
Perfekt	Präsens

12



44 B 2a Hör den Dialog. Was hat Stefan mit seinen Freunden am Wochenende gemacht? Kreuze an.

1



2



3



B 2b Ergänze die Verben wie im Beispiel.



Helm aufsetzen



Gurt anschnallen

- Nachdem wir gefrühstückt hatten (frühstücken), fuhren wir zum Kletterwald (fahren).
- Nachdem wir in Winterberg angekommen waren (ankommen), machten wir zuerst ein Sicherheitstraining (machen).
- Nachdem der Trainer uns alle Fragen beantwortet hatte (beantworten), mussten wir einen Helm aufsetzen und einen Gurt umschnallen (müssen).
- Nachdem wir uns also gut vorbereitet hatten (vorbereiten), starteten wir zum Abenteuer-Parcour in sieben Meter Höhe (starten).
- Nachdem wir hoch in die Bäume gestiegen waren (steigen), hatten wir eine tolle Aussicht auf die gesamte Gegend (haben).

Tipp

Nebensatz mit *nachdem* (II)

Nachdem wir gefrühstückt hatten, fuhren wir zum Kletterwald.

Nebensatz mit <i>nachdem</i>	Hauptsatz
Plusquamperfekt	Perfekt / Präteritum

► Meine Grammatik S. 144 (§ 30.8.3.)



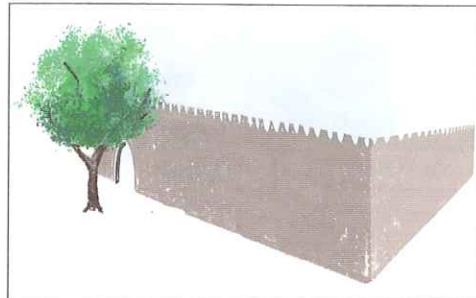
B 3 Was passt nicht? Streiche durch.

- 1 **Führung:** Museum, ~~Konzert~~, Stadt, Ausstellung
- 2 **Vorstellung:** Kino, Oper, Theater, ~~Gebäude~~
- 3 **Besichtigung:** Sehenswürdigkeit, Parlament, ~~Supermarkt~~, Kirche
- 4 **Wanderung:** ~~Dach~~, Berg, Strand, Natur

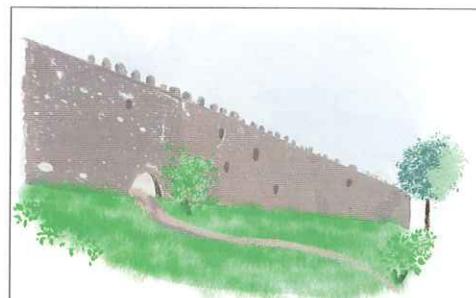
B 4a Ordne die Bilder den Sätzen zu.

- 1 C Innerhalb der Stadtmauer ist die Altstadt mit der Kirche.
- 2 B Außerhalb der Stadtmauer gibt es einen Park.
- 3 A Gegenüber dem Stadttor steht ein großer Baum.

A



B



C



Tipp

innerhalb / außerhalb + Genitiv
gegenüber (von) + Dativ

► Meine Grammatik S. 116 (§ 25.8.2.), S. 119 (§ 25.8.6.)

12



B 4b Schau dir die Stadt früher und heute an. Welche Unterschiede gibt es? Vergleiche und bilde Sätze mit *innerhalb*, *außerhalb* oder *gegenüber* wie im Beispiel.

Früher war innerhalb der Stadtmauer ein Marktplatz.

Heute kann man in die Mall außerhalb der Stadtmauer gehen.

FRÜHER



Lösungsvorschlag:

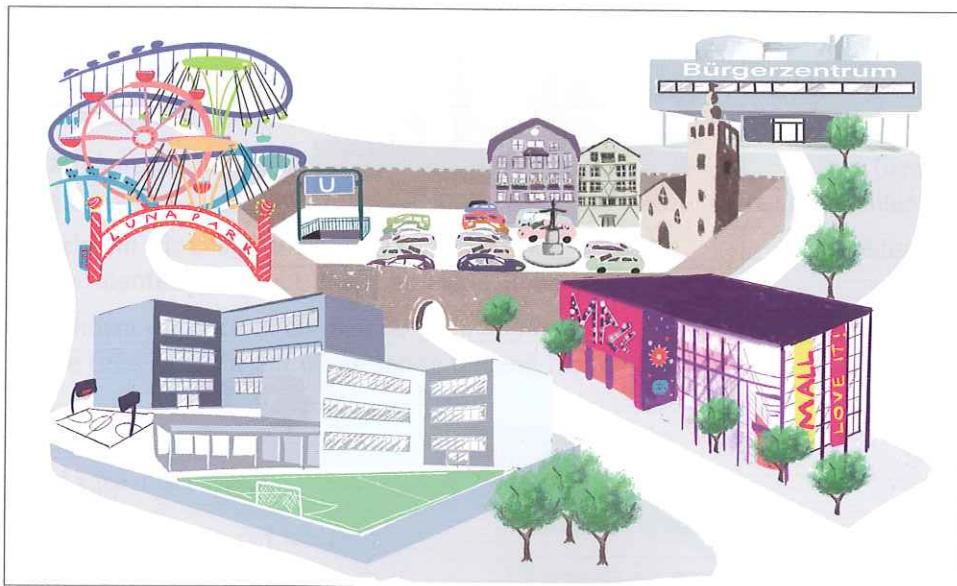
Früher war die Schule innerhalb der Stadtmauer. Heute gibt es ein großes Schulzentrum außerhalb der Stadtmauer.

Früher ging man ins Rathaus innerhalb der Stadtmauer. Heute gibt es das Bürgerzentrum außerhalb der Stadtmauer.

Früher gab es Felder außerhalb der Stadtmauer, heute gibt es außerhalb der Stadtmauer einen Freizeitpark, ein Bürgerzentrum, eine Mall und ein Schulzentrum.

Früher gab es gegenüber der Schule ein Denkmal. Heute gibt es gegenüber der Schule eine Mall.

HEUTE



		Beispiel
45	Du	
	Wä	
	Lie	
Text 1	1	
Text 2	2	
Text 3	3	
Text 4	4	
Text 5	5	
Text 6	6	
Text 7	7	A
Text 8	8	V
Text 9	9	R
Text 10	10	In

► mehr Übungen zum Wortschatz treffend! B1 (3.6, 8.2, 8.3)



45 Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text löse zwei Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 In Augsburg gibt es viele Sehenswürdigkeiten.

Richtig

Falsch

02 Die Fuggerei ...

kann jeder besuchen.

b ist ein Museum.

c ist eine Kirche in Süddeutschland.

Text 1

1 Herr Wittig fährt mit seiner Klasse nach Wien.

Richtig

Falsch

2 Der Besuch der Oper ...

a muss abgesagt werden.

b ist zu teuer.

c war nicht von Anfang an geplant.

Text 2

3 Du hörst das Kinoprogramm für die Weihnachtsfeiertage.

Richtig

Falsch

4 Welche Filme laufen im Kino?

a Keine Kinderfilme.

b Nur Kinderfilme.

c Auch Kinderfilme.

Text 3

5 Eine Büchermesse wird eröffnet.

Richtig

Falsch

6 Die Bibliothek Riehen ...

a öffnet nächste Woche wieder.

b schließt endgültig.

c hat jetzt ein größeres Bücherangebot.

Text 4

7 Am heutigen Sonntag sind die Geschäfte geöffnet.

Richtig

Falsch

8 Was wollen die Mädchen machen?

a Sich um sechs Uhr treffen.

b Einkaufen gehen.

c Weihnachtsgeschenke kaufen.

Text 5

9 Roboter helfen bei der Hausarbeit.

Richtig

Falsch

10 Im Elektrogeschäft ...

a werden die Kunden von Robotern bedient.

b beraten Fachleute die Kunden.

c muss man für die Beratung bezahlen.

12



- 46 Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text **einmal**. Dazu löse fünf Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt die Aufgaben 1 bis 5. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.

Du machst in Stockholm eine ungewöhnliche Stadtbesichtigung über den Dächern mit.

- 1 Falls jemand Angst vor dieser Führung hat, ...
 a sollte er die Tour nicht mitmachen.
 b steht ein Bus für eine Stadtbesichtigung bereit.
 c bietet sich die Möglichkeit einer Schiffsroundfahrt.

- 2 Wie lange dauert die Stadttour über den Dächern?
 a Zehn Minuten.
 b Eine Dreiviertelstunde.
 c Über eine Stunde.

- 3 Nachdem man die Stadtführung gemacht hat, ...
 a ist man gut über Stockholm informiert.
 b weiß man, wie die Wolken über Stockholm entstehen.
 c kennt man Einzelheiten über das schwedische Königshaus.

- 4 Nachdem man auf das Dach gestiegen ist, ...
 a kann man das Parlament besichtigen.
 b wird zuerst für die Sicherheit gesorgt.
 c kann die Tour sofort beginnen.

- 5 Die Führung hat begonnen, ...
 a nachdem sich die Teilnehmer viel Glück gewünscht hatten.
 b nachdem jemand noch eine Frage gestellt hatte.
 c nachdem der Führer darauf aufmerksam gemacht hatte, dass es auf den Dächern eng ist.



C 1a Lies die Anzeige. Welche Aussage ist richtig? Kreuze an.

Im Workshop lernt man ...

- 1 mit einer Kamera umzugehen.
- 2 vor der Kamera Theater zu spielen.

Camera-Acting-Workshop für Teens

In unserem Workshop lernt ihr zusammen mit anderen Jugendlichen die wichtigsten Techniken des Camera-Actings und bekommt die Möglichkeit, erste Erfahrungen vor der Kamera zu sammeln.

Wo? Im Studiotheater am Rathausplatz

Wann? Samstag, den 5. Juni, 10–16 Uhr

Es sind noch Plätze frei!

Anmeldung – auch in Gruppen – per Mail bis zum 24.5. mit Angabe des Alters und der Teilnehmerzahl an info@acting-people.de



C 1b Kai und seine Freunde melden sich zum Workshop an. Bringe die Mail in die richtige Reihenfolge.

<p>5 im Alter von 12–14 Jahren.</p> <p>1 Liebes Acting-People-Team,</p> <p>7 Danke und viele Grüße Kai</p> <p>6 Bitte schickt uns eine Bestätigung.</p>	<p>3 würden gern am Workshop teilnehmen.</p> <p>4 Wir sind eine Gruppe von fünf Jugendlichen</p> <p>2 wir haben eure Anzeige gelesen und</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

12



C 1c Schreibe jetzt selbst eine E-Mail und melde dich und deine Freunde an. Du kannst dazu die Redemittel unten verwenden. *individuelle Lösung*

Tipp

Interesse zeigen

Wir interessieren uns für ...

Wir haben großes Interesse an ...

Wir haben (von) ... gelesen/gehört und würden gern ...

Tipp

über Anzahl und Alter von Teilnehmenden informieren

Wir sind eine Gruppe von ... Jugendlichen im Alter von ... bis ... Jahren.

Unser Deutschkurs hat ... Teilnehmer, die alle zwischen ... und ... Jahren alt sind.

Meine Freunde und ich sind ... Jahre alt. Wir sind insgesamt ... Personen.

C 2 Du möchtest dich nach dem Preis für den Workshop erkundigen. Was kannst du sagen? Kreuze an.

- 1 Könnt ihr mir bitte sagen, wie viel der Kurs kostet?
- 2 Ich hätte da eine Frage: Wie viel kostet der Kurs?
- 3 Sollt ihr uns den Preis nennen?
- 4 Könnten Sie uns genauere Informationen über die Kosten geben?
- 5 Muss ich mich informieren, was der Kurs kostet?



C3 Bitte um Informationen. Die Bilder helfen dir dabei.

Lösungsvorschlag:

- 1 Die Fotoschule-Köln bietet einen Fotokurs für Jugendliche an.

Könnten Sie mir bitte sagen, wie viel der Fotokurs kostet?



- 2 Im Jugendzentrum findet am Samstag ein Filmabend statt.

Ich hätte da eine Frage: Um wie viel Uhr beginnt denn der Filmabend?



- 3 Dein Deutschlehrer bittet dich, einen Vortrag in der Klasse zu halten.

Würden Sie mir bitte sagen, an welchem Tag ich den Vortrag halten soll?



- 4 Der Sportverein in deinem Ort organisiert am Wochenende einen Skiausflug.

Könnten Sie mir bitte genauere Informationen über den Skiausflug geben?



- 5 Das Tierheim in deiner Stadt sucht junge Leute, die dort ein Praktikum machen möchten.

Könnten Sie mir bitte Genaueres über das Praktikum mitteilen?

Tipp

um Informationen bitten

Könnten Sie / Könntest du mir bitte genauere Informationen zu/über ... mitteilen/geben?

Würden Sie / Würdest du mir bitte sagen/mitteilen, wie lange / wie viel / wie viele / was für ...

Ich hätte da noch eine Frage: ...

12



C 4a Martina Brechter ist Museumsprädagogin im Naturhistorischen Museum in Mainz und erzählt in einem Interview über ihre Arbeit. Lies die Antworten, die Frau Brechter gibt, und ordne die Fragen 1–4 zu.

- 1 Wollten Sie schon immer Museumsprädagogin werden?
- 2 Wie motivieren Sie Kinder und Jugendliche, die eigentlich keine Lust auf Museum haben?
- 3 Wie sieht die Arbeit einer Museumsprädagogin aus?
- 4 Was ist das Schönste an Ihrem Job?

A 3 Wie sieht die Arbeit einer Museumsprädagogin aus?

Brechter: Wir bieten für Schulklassen regelmäßig Führungen zu bestimmten Themen an oder organisieren Workshops. Außerdem sind wir auch aktiv an der Planung, Organisation und Vorbereitung von Ausstellungen und Veranstaltungen beteiligt.

B 2 Wie motivieren Sie Kinder und Jugendliche, die eigentlich keine Lust auf Museum haben?

Brechter: Wir überlegen zuerst einmal, was Kinder und Jugendliche an einer Ausstellung interessiert. Unsere Angebote sind immer interaktiv, sie motivieren also zum Mitmachen. Auch die Stationen im Museum sind so aufgebaut. Man soll im Museum etwas erleben können und nicht nur vor einer Vitrine stehen und hineingucken.

C 4 Was ist das Schönste an Ihrem Job?

Brechter: Dass sich hier im Museum immer ganz viel verändert. Jede Ausstellung hat ein neues Thema. Das bedeutet für mich, dass auch ich zu jedem Thema etwas Neues lerne. Das macht mir am meisten Spaß. Ich denke immer wieder darüber nach, wie ich das, was ich neu gelernt habe, an die Kinder und Jugendlichen weitergeben kann.

D 1 Wollten Sie schon immer Museumsprädagogin werden?

Brechter: Ich hatte einmal davon geträumt, Archäologin zu werden. Aber während meines Studiums habe ich ein Praktikum im Museum gemacht und meinem Studium dann eine etwas andere Richtung gegeben. Die Arbeit als Museumsprädagogin wird nie langweilig, man beschäftigt sich immer wieder mit etwas Neuem und hat täglich Kontakt zu jungen Leuten. Das finde ich toll!

C 4b Lies den Text noch einmal und ergänze, was ein Museumsprädagogin macht.

- 1 Führungen anbieten
- 2 Workshops organisieren
- 3 lustlose Teilnehmer motivieren
- 4 eigenes Wissen an Besucher weitergeben

Arbeitszeit: 15 Minuten



12

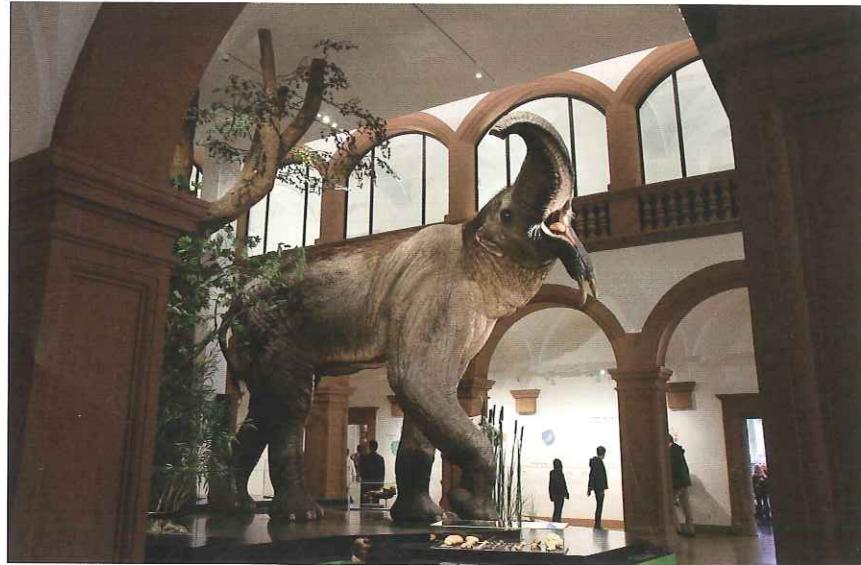
Aufgabe 3 *individuelle Lösung*

Mit einigen Freunden möchtest du das Naturhistorische Museum in Mainz besuchen. Du hast die Organisation übernommen und erfahren, dass Frau Martina Brechter die Museumsleiterin dort ist.

Schreibe an Frau Martina Brechter. Informiere sie über Anzahl und Alter der Besucher. Bitte um einen Termin für eine Museumsführung und um Informationen über Workshops im Museum.

Schreibe eine E-Mail (circa 40 Wörter).

Vergiss nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.



12



D 1a Ihr habt im Kunstunterricht ein Fotoprojekt zum Thema „Technik in unserem Leben“ durchgeführt. Ihr plant nun zusammen mit eurem Lehrer eine Ausstellung in der Schule. Ordne die folgenden Stichwörter zu.

Klassenzimmer | Termin | Samstag | E-Mail | Wochenende | Sporthalle | Veranstaltungssaal | Zeitung
Ort | Dauer | Einladung | Cafeteria | Plakate | soziale Netzwerke | nächsten Monat | Schulhof

Fotoausstellung

1 Wo? Ort, Klassenzimmer, Sporthalle, Veranstaltungssaal, Cafeteria, Schulhof

2 Wann? Termin, Wochenende, Dauer, nächsten Monat, Samstag

3 Werbung? E-Mail, Zeitung, Einladung, Plakate, soziale Netzwerke

D 1b Welche anderen Punkte sollte man vorher noch besprechen? Überlege mit deiner Partnerin / deinem Partner und macht Notizen. *Lösungsvorschlag: Preise für die besten Fotos*

D 2a Lies die Dialoge und ordne die unterstrichenen Redemittel in die Tabelle ein.



Was meinst du, wie sollen wir Werbung machen und die Ausstellung ankündigen? (1) Was hältst du davon, wenn wir Plakate in der Stadt aufhängen?



(2) Keine schlechte Idee, aber wir sollten auch unbedingt einen Post auf Facebook und Instagram machen.
Das sehen doch viel mehr Leute!



(3) Ja, da hast du recht, das machen wir!



Ich finde, die besten Fotos sollen zum Schluss auch einen Preis bekommen. Wir schauen uns alle Fotos an und jede Klasse stimmt dann darüber ab.



(4) Das ist meiner Meinung nach keine so gute Idee, das wird sicher zu chaotisch. (5) Ich hätte da einen anderen Vorschlag: Unser Kunstrehr wählt die besten Fotos aus und die Direktorin vergibt dann die Preise.

(6) In Ordnung, das können wir so machen.



etwas vorschlagen	zustimmen	einen Einwand machen	ablehnen
Ich schlage vor, ...	Deinen Vorschlag finde ich gut/ausgezeichnet.	Da hast du zwar recht, aber ...	Deinen Vorschlag finde ich nicht so gut, weil ...
Wir könnten (auch) ...	Das ist ein guter Vorschlag / eine gute Idee.	Ja, das stimmt, aber ...	Da bin ich (ganz) anderer Meinung.
Wie wäre es mit ...?	Damit bin ich einverstanden.	Vielleicht hast du recht. Ich glaube aber, es wäre besser, wenn ...	Ich bin dagegen, weil ...
(1) Was hältst du davon, wenn ...?		(2) Keine schlechte Idee, aber ...	(4) Das ist (meiner Meinung nach) keine so gute Idee, ...
(5) Ich hätte da einen (anderen) Vorschlag: ...			
	(6) In Ordnung, das können wir so machen.		

D 2b Diskutiere nun mit deiner Partnerin / deinem Partner über die Organisation der Fotoausstellung. Sprecht dabei über die Punkte aus D 1 und benutzt auch möglichst viele Redemittel aus der Tabelle oben.

individuelle Lösung



Dauer: circa drei Minuten

Gemeinsam etwas planen

individuelle Lösung

Am Ende des Schuljahres wollt ihr die Projektarbeiten der Schüler vorstellen. Ihr plant an eurer Schule eine Ausstellung.

Sprich über die Punkte unten, mach Vorschläge und reagiere auf die Vorschläge deiner Gesprächspartnerin / deines Gesprächspartners.

Plant und entscheidet gemeinsam, was ihr tun möchtet.

Ausstellung mit Schülerarbeiten organisieren

- Raum? (Veranstaltungssaal, Turnhalle?)
- Termin, Dauer?
- Ankündigung? (Plakate, Einladungen?)
- Preise vergeben?
- ...

Transkriptionen

 1 Kapitel 1

Hören Teil 3

Du sitzt in der Straßenbahn und hörst, wie sich zwei Schülerinnen, Mara und Sofie, über ihren neuen Lehrer unterhalten.

Mara = M Sofie = S

M: Sag mal, Sofie, habt ihr auch Herrn Kröschel, den neuen Lehrer in Geografie?

S: Ja, den haben wir auch, aber nicht in Erdkunde, sondern in Biologie.

M: Und? Wie findest du ihn?

S: Na ja, so ganz nett. Und der Unterricht ist auch nicht mehr ganz so langweilig wie letztes Jahr.

M: Ja. So geht's mir auch.

S: Ich finde aber, dass er ganz schön viel verlangt!

M: Finde ich auch. Alle zwei Wochen muss jemand ein Referat halten.

S: Echt? Bei euch auch?

M: Ja. Janette hat schon eins hinter sich. Über Lateinamerika. Das ist nämlich gerade unser großes Thema.

S: Da habt ihr ja noch Glück, dass ihr ihn in Geografie habt. Informationen über fremde Länder zu suchen, das macht wenigstens Spaß!

M: Glaub das nur nicht. Es genügt ihm nicht, einfach etwas über das Land zu erzählen. Er hätte am liebsten auch Einzelheiten über Ökosysteme und solche Sachen drin.

S: Bei uns ist es noch schlimmer. Wir müssen Informationen über Fotosynthese und Pflanzenaufbau und lauter so langweiliges Zeug suchen.

M: Hast recht. Das ist doof. Dazu hätte ich auch keine Lust. Da haben wir's besser. Immerhin haben wir einen Dokumentarfilm über Peru gesehen. Seitdem wir den Kröschel haben, ist wenigstens ein bisschen Abwechslung in den Unterricht gekommen.

S: Passen denn die anderen auf, wenn jemand ein Referat hält oder schläft der Rest der Klasse?

M: Das kommt darauf an. Wenn der Vortrag interessant ist, dann hören sie schon zu.

S: Der Kröschel ist so ein Organisations-Freak. Stell dir vor, er hat einen Plan gemacht mit dem Stoff für das erste Halbjahr und dazu eine Liste mit Referaten. Da muss man sich nun eintragen. Wer wann welches Thema übernimmt.

M: Bei uns auch. Und, Sofie? Hast du dich schon eingetragen? Wann bist du dran?

S: Was denkst du denn! Ich warte noch, bevor ich mich eintrage.

M: Und was ist, wenn alles Interessante schon vergeben ist und nur Themen übrigbleiben, die dich ganz und gar nicht interessieren?

S: Dann habe ich eben Pech gehabt. Aber ich hoffe, dass alle Referate vergeben werden und keins für mich übrig bleibt. Du weißt ja, es ist schwer für mich, vor der Klasse zu sprechen. Und noch dazu frei. Ich müsste alles ablesen, und das erlaubt er nicht.

M: Ach was. Das schaffst du schon. ... Was machst du heute Nachmittag, Sofie? Wollen wir nicht ins Schwimmbad gehen?

S: Klar, ich bin dabei. Aber zuerst muss ich noch bei Lukas ein Buch abgeben.

M: Gut, dann treffen wir uns so gegen vier im Schwimmbad.

 2 Hören Teil 4

Die Moderatorin der Radiosendung „Tipp“ diskutiert mit der Schülerin Paula Münz und dem Schulleiter Detlef Lamers über Schüleraustauschprogramme.

TRANSKRIPTIONEN

M = Moderatorin

Paula Münz = P

Detlef Lamers = L

- M: Einen schönen Samstagmorgen wünsche ich unseren Hörerinnen und Hörern und unseren zwei Studiogästen. Paula Münz ist Schülerin und Detlef Lamers Deutschlehrer an der August-Macke-Gesamtschule in Bonn. Beide waren so freundlich, heute zu uns ins Studio zu kommen. Mit ihnen wollen wir uns jetzt über Schüleraustauschprogramme unterhalten. Guten Morgen, Paula. Ich darf doch „du“ sagen? 0
1
- P: Guten Morgen. Natürlich, das ist mir auch lieber.
- M: Guten Morgen, Herr Lamers.
- L: Guten Morgen.
- M: Herr Lamers, Ihre Schule hat eine 15-jährige Erfahrung mit Austauschprogrammen und Sie betreuen fast von Beginn an die Schülerinnen und Schüler dabei. 1
- L: Ja. Wir sind schon lange in diesem Bereich aktiv. Und das mit viel Erfolg und regem Anteil der Schüler.
- M: Ihre Partnerschulen sind nicht nur in Europa. Nennen Sie uns doch einige Länder, aus denen Ihre Partnerschulen kommen. 2
- L: Nun, wir arbeiten mit Schulen aus Osteuropa zusammen, aus dem Baltikum, aus Frankreich und England natürlich, und aus dem südeuropäischen Raum. Es hat auch eine Zusammenarbeit mit Kasachstan, Aserbaidschan und Ägypten gegeben.
- M: Oh, einige dieser Länder sind ja ganz schön weit weg! Wollen Sie uns kurz erklären, wie ein Schüleraustauschprogramm abläuft? Wer wählt die Partnerschulen aus, wer stellt die Kontakte her?
- L: Durch die Digitalisierung ist es inzwischen sehr einfach geworden, mit Schulen aus dem Ausland Kontakt aufzunehmen. Es gibt da diverse Programme, wie z.B. Erasmus plus, um nur eins zu nennen. Da können sich Schulen, die ein ähnliches Projekt durchführen oder gemeinsam etwas planen wollen, online austauschen. In diesem Rahmen kann man dann auch eine Reise ins Ausland durchführen. 3
- M: Paula, haben die Schüler ein Mitspracherecht, welche Schule in welchem Land ausgewählt wird?
- P: Ich würde sagen, das läuft nicht ganz so. Am Anfang ist erst mal das Thema oder das Projekt da. Interessierte Schüler, die mitmachen wollen, melden sich. Das Weitere ergibt sich dann im Verlauf des Projekts. Es steht also nicht von vornherein fest, wohin man fährt, oder ob es überhaupt eine Auslandsreise geben wird. 4
- L: So ist es. Da hat Paula vollkommen recht. Wir schlagen zunächst ein Thema vor und beginnen damit zu arbeiten. Wenn eine Schülergruppe aus dem Ausland Interesse daran hat, macht man die Arbeit gemeinsam. Wenn sich daraus dann ein gegenseitiger Besuch ergibt, sind alle begeistert.
- M: Paula, du machst dieses Schuljahr auch an einem Projekt mit. Möchtest du uns Näheres darüber erzählen?
- P: Gern. Unser Thema dieses Jahr ist der Vergleich von europäischen Sprachen. Was haben sie gemeinsam, wie haben sie sich im Laufe der Zeit entwickelt, welche Unterschiede gibt es? Wir haben Schüler, die aus anderen Ländern kommen und Informationen dazu beitragen können. Auch Mitschüler, die Wahlfach Latein oder Altgriechisch haben, machen mit. Es ist interessant zu untersuchen, wie viele Wörter der europäischen Sprachen den gleichen Ursprung haben. Zwei Schulen aus Italien und Griechenland haben sich schon gemeldet und wollen auch mitmachen. Wer weiß, vielleicht machen wir am Ende des Projekts eine Reise nach Italien oder Griechenland. Das wäre toll! 5
- M: Das klingt äußerst interessant. Auf jeden Fall gibt es dabei die Möglichkeit, viel über das Thema zu lernen. Was erwartet ihr sonst noch von solchen Projekten?
- P: Zunächst einmal wollen wir andere Länder und Kulturen kennenlernen. Aufregend ist es auch den Alltag der Jugendlichen mitzuerleben. Wie sie ihre Freizeit verbringen, wie ihr Schulalltag abläuft.
- M: Auf euren Reisen lernt ihr viel dazu, das ist sicher! Ich kann mir aber auch vorstellen, dass die Sprache eine der Hauptschwierigkeiten bei euren Auslandsbesuchen ist.
- P: Das denken viele. Es ist aber gar nicht so. Mitschüler, die letztes Jahr in der Ukraine waren, haben erzählt, dass die Verständigung zu Beginn zwar schwierig war, dass man aber nach den Anfangsschwierigkeiten doch noch ein Kommunikations-Konzept gefunden hat.
- L: Ja, junge Leute sind da sehr einfallsreich. Was am Ende dieser Begegnungen bleibt, sind Freundschaften, die schließlich auch zum besseren Verständnis der fremden Kultur beitragen. Die Schüler kehren mit vielen neuen Erfahrungen zurück und sind ausnahmslos immer begeistert. 6

- P: Es ist so spannend die Reiseberichte und Erlebnisse zu hören. Wenn eine Schülergruppe von einer Reise zurückkommt, sind die anderen Schüler neugierig zu hören, was die alles gesehen und erlebt haben.
- L: Aus diesem Grund haben wir vor zwei Jahren einen Vortragsnachmittag im Veranstaltungsaum eingeführt. Nach ihrer Rückkehr haben die Schüler die Möglichkeit, mit Videos, Fotos und Berichten den Auslandsbesuch für ihre Mitschüler zu dokumentieren.
- M: Zuletzt noch zu einer weiteren sehr wichtigen Frage: Gibt es finanzielle Unterstützung für diese Projekte?
- L: Zum Glück haben wir bisher immer Geldmittel für unsere Projekte gefunden. Leicht ist es nicht, die richtige Organisation oder Stiftung zu finden, die so umfassende Projekte finanziell unterstützt. Man muss schon eine Menge Anträge stellen, Berge von Formularen ausfüllen und Termine einhalten. Doch am Ende lohnt sich die Mühe. Wissen Sie, wir haben viele Schüler, die sonst keine Möglichkeit hätten ins Ausland zu reisen.
- M: Paula, Herr Lamers, ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche den Schülern der August-Macke-Schule noch viele interessante Projekte.

3 D 3a

Marco = M Alina = A

- M: Alina, hast du schon für die Englischarbeit gelernt?
- A: Nein, wir könnten doch zusammen lernen.
- M: Das ist eine gute Idee. Wann hast du denn Zeit? Ich kann eigentlich jeden Nachmittag, außer Mittwoch. Da habe ich Handball. Was hältst du davon, wenn wir uns am Donnerstag treffen?
- A: Das geht leider nicht, denn am Donnerstag muss ich zum Zahnarzt. Vielleicht am Freitag?
- M: Ja, einverstanden. Lernen wir bei mir?
- A: Nein, lieber nicht. Ich schlage vor, dass wir bei mir lernen. Ich habe doch an meinem Computer die neue Lern-Software installiert. Das hilft beim Vokabellernen.
- M: Ja gut, machen wir es so. Und danach fragen wir uns gegenseitig ab. Und wie wiederholen wir die Grammatik? Lernen wir die Regeln?
- A: Das ist keine gute Idee. Machen wir doch lieber noch einmal unsere Grammatikübungen. Dann merken wir gleich, ob wir alles verstanden haben.
- M: Ja, okay.

4 Kapitel 2

B 1b

Gespräch 1

Frau = F Mann = M

- F: Oh, was für eine Überraschung! Rosen! Meine Lieblingsblumen!
- M: Ja, ich habe dir die schönsten gekauft, die ich finden konnte.
- F: Wie lieb von dir!
- M: Ach, mein Schatz, ich bin so froh, dass ich dich kennengelernt habe.
- F: Mal sehen, wo ich eine Vase finde. Wir haben ja immer noch nicht alle Geschenke ausgepackt.

Gespräch 2

Frau = F Mann = M

TRANSKRIPTIONEN

- 7 F: Hallo Stefan, ich wollte mal hören, wie es dir so geht.
M: Danke, es könnte besser sein. Ich muss mich noch an das Alleinsein gewöhnen. Und was machst du so?
F: Ach weißt du, bei mir ist eigentlich immer was los. Kommst du am Sonntag die Kinder abholen?
M: Aber klar, das haben wir doch so ausgemacht.

Gespräch 3

8 Ben = B Anni = A

- B: Hi, kennen wir uns nicht?
A: Ja, wir haben gestern zusammen auf den Bus gewartet.
B: Ja, stimmt. Sag mal, weißt du, wo der Chemieraum ist? Ich bin noch neu hier und kenne mich nicht aus.
A: Der Chemieraum? Oben im zweiten Stock, ganz rechts. Ich heiße übrigens Anni.
B: Und ich bin der Ben. Danke Anni, wir sehen uns ...

5 Hören Teil 3

Du bist im Schwimmbad und hörst neben dir, wie zwei Jugendliche, Philipp und Annika, über Probleme in der Familie sprechen.

Annika = A Philipp = P

- A: Wohnt dein Vater eigentlich noch bei euch, Philipp?
P: Nein, er ist vor zwei Wochen ausgezogen.
A: Und was ist das für ein Gefühl, jetzt wo er weg ist?
P: Ich glaube, nun ist alles ruhiger zu Hause. Es ist nun mal eine Tatsache, dass sich meine Eltern getrennt haben und ich muss das einfach akzeptieren.
A: Es tut mir leid für dich.
P: Schon gut ... Die letzten Monate waren schlimm. Es gab ständig Streit und hässliche Situationen zwischen meinen Eltern.
A: Ist denn die Trennung nun endgültig?
P: Ja, sie wollen sich scheiden lassen. Am Anfang habe ich gehofft, dass sie ihre Probleme doch noch lösen können und Kompromisse machen, allein schon wegen uns.
A: Wie hat deine Schwester darauf reagiert?
P: Sie sagt nicht viel. Sie spricht kaum mit mir darüber. Wahrscheinlich braucht sie Zeit. Sie ist ja noch klein. Möglicherweise versteht sie gar nicht, was da passiert ist.
A: Hm, ich glaube, dass auch sie unter der Trennung leidet. Sicher vermisst sie euren Vater. Mir ging es genauso, als sich meine Eltern getrennt haben. Ich habe heimlich geweint, wollte aber nicht, dass meine Mutter etwas merkt.
- 2 P: Wie lange sind denn deine Eltern geschieden?
A: Ach, das ist schon recht lange her. Ich war damals neun.
P: Nur ein Jahr älter als meine Schwester.
- 3 P: Ich kann mich erinnern, damals gab es nächtelange Diskussionen zwischen ihnen im Wohnzimmer. Ich habe dann immer versucht wach zu bleiben und zu hören, worüber sie sprachen. Meistens habe ich nichts verstehen können und bin dann doch nach kurzer Zeit eingeschlafen.
- 4 P: Hast du noch Kontakt zu deinem Vater?
A: Wenig. Meinen Vater sehe ich kaum noch. Er wohnt jetzt in einer kleinen Stadt in der Nähe von Stuttgart. Wir telefonieren zwar, aber er kann nicht so oft herfahren. Inzwischen habe ich mich daran gewöhnt. Glaub mir, es ist keine Katastrophe.

P: Hoffentlich sehe ich das später auch so cool wie du. Aber weißt du, Annika, im Moment bin ich richtig sauer auf meine Eltern.

5

M:

A: Das kann ich verstehen. Denk doch zur Abwechslung an was Schönes, zum Beispiel an die Klassenfahrt, die wir bald machen.

N:

P: Soll ich dir sagen, an was ich wirklich denke?

A: An was denn?

6

P: Ich denke daran, zu meinem Vater zu ziehen.

N:

A: Wieso denn das?

P: Mit ihm verstehe ich mich besser. Meine Mutter kritisiert immer an mir rum. „Tu dies, tu jenes nicht.“ Das ist furchtbar.

7

M:

A: Und du glaubst, wenn du bei deinem Vater wohnst, wird es das nicht geben?

C:

P: Da bin ich sicher. Ihn stört es nicht, wenn ich mich mit den Schuhen aufs Bett lege.

N:

A: Hast du ihn schon gefragt, ob du zu ihm ziehen kannst?

C:

P: Nein, noch nicht. Aber er hat bestimmt nichts dagegen.

M:

A: Das finde ich nicht sehr vernünftig. Aber, wie du meinst! Komm, lass uns ins Wasser gehen!

C:

6 Hören Teil 4

Die Moderatorin der Radiosendung „Daheim und unterwegs“ spricht mit Frau Lisa Neubauer und dem Schüler Christoph Brand über das Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach.

Moderatorin = M Lisa Neubauer = N Christoph Brand = C

M: Herzlich Willkommen, liebe Hörerinnen und Hörer, zur Sendung „Daheim und unterwegs“. Unsere Gäste heute könnten verschiedener nicht sein. Bei uns im Funkhaus Nürnberg sind Frau Neubauer, Bäuerin aus Schwabach, und Christoph Brand, Schüler der 11. Klasse, aus Nürnberg. Frau Neubauer, ich danke Ihnen, dass Sie trotz Ihrer 90 Jahre heute zu uns ins Studio gekommen sind. Aus Schwabach. Das sind immerhin an die 20 Kilometer!

0

M:

N: Das habe ich gern gemacht. Es ist wie ein kleiner Ausflug für mich. Ich bin ja nicht mit dem Zug gefahren. Nein, das wäre nun doch zu anstrengend in meinem Alter. Mein Urenkel hat mich mit dem Auto hergefahren.

N:

M: Ihr Urenkel?

C:

N: Genau. Ich habe 14 Enkelkinder und 29 Urenkel. Einige sind so alt wie Christoph.

C:

M: Christoph, auch an dich ein herzliches Dankeschön fürs Kommen. Unser heutiges Thema „Mehrere Generationen unter einem Dach“ ist ja so gar nicht „in“ in deiner Generation.

M:

C: Ich muss zugeben, dass ich niemanden in meinem Alter kenne, den dieses Thema beschäftigt. Wir sind die Generation der Social Media, das ist quasi unsere Familie.

2

M:

M: Und wie kommt es, dass du dich für das Thema interessierst?

C:

C: Seit einem Jahr helfe ich freiwillig in einem Seniorenheim.

C:

M: Wie bist du dazu gekommen?

C:

C: Als meine Großmutter vor einem Jahr in das Seniorenheim kam und ich sie dort besuchte, habe ich entdeckt, dass viele alte Leute dort wohnen, die allein sind, zu denen kein Besuch kommt. Das fand ich traurig und so habe ich mich mit ihnen öfter mal unterhalten. Dann habe ich mich entschlossen, das regelmäßig zu machen und im Seniorenheim ganz praktisch mitzuhelpen, zum Beispiel Tisch decken, mit den Senioren spazieren gehen.

3

Tom:

M: Frau Neubauer, die Erfahrung, von der Christoph erzählt, ist Ihnen fremd. Sie haben Ihr Leben lang in einer Großfamilie gelebt.

To:

N: Allerdings. In einer sehr großen sogar! Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen. Wir waren neun Geschwister. Ich selbst habe sechs Kinder. Auf dem Bauernhof haben früher Großeltern, Eltern, Tanten, Onkel und Kinder zusammengelebt.

4

Ti:

To:

Ti:

To:

TRANSKRIPTIONEN

- M: Ein solches Zusammenleben der Generationen ist heute nicht mehr üblich. Heute zeichnet sich folgender Trend ab: Das Konzept der Großfamilie, also ein großer Familienverband, der aus Angehörigen von drei oder mehr Generationen besteht, verschwindet zunehmend. Es gibt viele Haushalte mit Singles und Paaren ohne Kinder und die Zahl alleinlebender älterer Menschen nimmt zu.
- N: Diese Entwicklung sehe ich auch in meiner Familie. Die jungen Menschen ziehen früh von zu Hause aus, um allein zu leben. Leider bieten die neuen Wohnbedingungen kaum noch Gelegenheit für eine natürliche Begegnung der Generationen. Das finde ich außerordentlich schade. Die Welt der Jungen und die Welt der Alten trennen sich immer mehr voneinander.
- M: Christoph, du hast erwähnt, dass deine Großmutter in einem Seniorenheim wohnt.
- C: Ja. Als sie krank wurde, konnte sie nicht mehr alleine in ihrer Wohnung bleiben. Meine Eltern sind beide selbstständig und den ganzen Tag außer Haus. Sie haben wenig Zeit sich um die Oma zu kümmern. So gab es nur eine Lösung: das Seniorenheim. Aber wir besuchen sie alle, so oft es geht. Und wie gesagt, ich helfe dort aus und sehe sie daher regelmäßig.
- N: Erlauben Sie mir an dieser Stelle, Christoph für seinen persönlichen, freiwilligen Einsatz im Seniorenheim ein großes Lob auszusprechen!
- C: Das ist sehr freundlich von Ihnen. Danke.
- M: Frau Neubauer, das Zusammenleben von so vielen Personen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Interessen ist keine einfache Sache. Was muss man, aus Ihrer Erfahrung, beachten, damit es gut geht?
- N: Das Allerwichtigste ist Respekt und Verständnis für den anderen. Man muss seinen Familienangehörigen vertrauen können, aber auch tolerant gegenüber ihren Eigenheiten sein. Denn in einer Familie hat schließlich jeder seine eigene Persönlichkeit. Darüber hinaus braucht es für ein friedliches Miteinander gegenseitige Hilfe und Unterstützung. Wenn es das nicht gibt, geht gar nichts.
- C: Was Frau Neubauer gerade beschrieben hat, sind wesentliche Voraussetzungen für das Zusammenleben und Zusammenarbeiten in jeder Gruppe. Auch in einer Klassengemeinschaft sind diese Dinge erforderlich. Man muss den anderen akzeptieren und ihm helfen, wenn es notwendig ist.
- M: Christoph, kannst du dir vorstellen in einer Großfamilie zu wohnen?
- C: Als Idee finde ich die Großfamilie gut. Sie praktisch umzusetzen ... ich weiß nicht. Ich gebe zu, es würde mir schwer fallen im Alltag Rücksicht zu nehmen. Was ist, wenn Freunde kommen und wir hören Musik oder wenn es etwas lauter wird? Ich habe mich so daran gewöhnt, allein zu Hause zu sein, weil – wie gesagt – meine Eltern tagsüber nicht da sind.
- N: Ich kann das gut verstehen. Junge Leute haben sich ihr Leben ganz anders eingerichtet. Das muss man akzeptieren.
- C: Erst durch meine Arbeit mit den Senioren habe ich gemerkt, wie viel durch die Kernfamilie verloren gegangen ist. Seit vielen Jahren bestehen Familien nur mehr aus Eltern und Kindern. Es gibt kaum mehr Gelegenheit sich mit den Großeltern zu unterhalten und Erfahrungen auszutauschen. Ich bin überzeugt, durch Gespräche könnten sich die Generationen näher kommen und sich besser verstehen.
- M: Frau Neubauer, Christoph, es war ein aufschlussreiches Gespräch. Ich danke beiden und hoffe, diese Sendung hat einen Anstoß gegeben zu Wissens- und Erfahrungsaustausch.

7 D 2b

Tom = To Tina = Ti

- To: Hallo Tina, wie geht's? Wie findest du die Party?
- Ti: Hallo Tom, schön dich zu sehen. Die Party ist prima, tolle Musik, nette Leute ...
- To: Echt? Ich finde den DJ überhaupt nicht gut, er spielt nur unbekannte Songs. Am schönsten ist eine Party, wenn es Live-Musik gibt.
- Ti: Da hast du recht, eine Band mag ich auch am liebsten. Wollen wir etwas zu essen holen?
- To: Gute Idee, ich habe echt Hunger und das Büfett sieht super aus. Isst du auch so gerne Würstchen mit Kartoffelsalat?

- Ti: Na ja, es geht. Für eine Party gefällt mir Fingerfood besser, das ist praktischer. Bringst du mir bitte ein Mineralwasser mit?
 To: Wasser auf einer Party? Das ist ja schrecklich! Da trinke ich lieber Cola.

1
M1:2
M2:3
F1:4
M3:5
F2:

1

Beisp

Du h

Zum

des T

Tierp

sich i

den Z

dung

besta

Num

Du hä

Praxi

uns w

tag v

Notf

Num

Du hä

Zum S

ware

zeugn

Zinnfi

die g

Diens

8 Kapitel 3

A 8b

Miriam = Mi Max = Ma

Mi: Miriam Berger. Hallo.

Ma: Hallo, Schwesterchen. Wie geht's?

Mi: Oh, hallo Max. Wie schön, dass du anrufst.

Ma: Morgen ist doch dein 1. Arbeitstag und da wollte ich dir noch „Einen guten Start“ wünschen.

Mi: Danke. Das kann ich wirklich brauchen.

Ma: Wieso? Bist du aufgereggt?

Mi: Na klar. Hoffentlich ist die Oberschwester nett und ich kann gut mit ihr zusammenarbeiten. Wenn das so ein strenger Drachen ist, dann mache ich vor Aufregung sicher alles falsch.

Ma: Quatsch. Die Oberschwester ist sicher nett. Und wenn du mal einen Fehler machst, ist das doch nicht so schlimm. Du bist ja nicht allein im Krankenhaus. Da gibt es doch noch andere Krankenschwestern, die dir helfen können.

Mi: Ja, hoffentlich sind die Kolleginnen und Kollegen nett. Das ist wichtig, damit ich mich wohlfühle.

Ma: Das wird schon alles in Ordnung sein. Wie ist denn eigentlich die Cafeteria im Krankenhaus?

Mi: Die Cafeteria? Keine Ahnung. Max, du denkst doch immer nur an die Pausen und nicht ans Arbeiten.

9 B 3

1

Und hier ein Tipp für die Fans von David Garrett: Das Konzert in der Mercedes-Benz-Arena ist ausverkauft und es wird großer Andrang erwartet. Besucher des Konzerts werden deshalb gebeten, rechtzeitig zu erscheinen. Einlass ist ab 19.00 Uhr.

2

Gestern konnte man in den USA ein Jahrhundertereignis bestaunen, nämlich den seltenen Anblick einer totalen Sonnenfinsternis. Sie trat um 13.43 Uhr ein und war in Kalifornien zu sehen. Tausende von Menschen ...

3

Der Regionalzug aus Dresden hat etwa 7 Minuten Verspätung. Neue Ankunftszeit ist 15.22 Uhr.

10 B 6a und B 6b

Reporterin = R Mann 1 = M1 Mann 2 = M2 Mann 3 = M3 Frau 1 = F1 Frau 2 = F2

R: Hallo, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Willkommen zu unserer Sendereihe „Berufswahl ist keine Berufsqual“. Heute wollen wir euch einen total spannenden Beruf vorstellen. Dazu sind wir am Frankfurter Flughafen. Hier arbeiten Menschen in ganz verschiedenen Berufen. Heute interessieren wir uns aber besonders für die

TRANSKRIPTIONEN

Fluglotsen. Sie arbeiten im Kontrollturm und überwachen und kontrollieren den gesamten Flugverkehr. Wir möchten wissen: Warum hast du diesen Beruf gewählt? Dazu sprechen wir mit den fünf Azubis, die heute hier sind.

1

M1: Ich wollte einen Beruf lernen, der sicher ist. Die Menschen werden auch in der Zukunft viel fliegen. Und je öfter die Menschen fliegen, desto mehr Fluglotsen braucht man.

2

M2: Ich wollte schnell Geld verdienen. Im 1. Ausbildungsjahr bekam ich bereits 900 Euro pro Monat. Wenn ich dann mit der Ausbildung fertig bin, kann ich mit einem Gehalt von 2250 Euro rechnen.

3

F1: Ich habe einen Persönlichkeitstest gemacht. Der zeigte, dass ich kommunikativ bin, auch bei Stress ruhig bleibe und schnelle Entscheidungen treffen kann. Der Beruf der Fluglotsin ist deshalb sehr geeignet für mich.

4

M3: Ich habe in der 10. Klasse ein Praktikum am Flughafen gemacht. Schon damals fand ich die Arbeit im Kontrollturm total spannend. Und ich merke auch jetzt: Je mehr ich über diesen Beruf lasse, desto interessanter finde ich ihn.

5

F2: In der Ausbildung lernen wir viele technische Details. Das gefällt mir. Mathematik und Technik haben mich schon immer interessiert.

11 Hören Teil 1

Beispiel

Du hörst folgende Information im Radio.

Zum Schluss der Sendung, wie immer am Freitag, das Berufsbild der Woche. Heute ein paar Infos über den Beruf des Tierpflegers. Ein Auszubildender zum Tierpfleger hat die Wahl zwischen den Fachrichtungen „Tierheim und Tierpension“, „Zoo“ und „Forschung und Klinik“. Tierpfleger in zoologischen Gärten oder Naturparks kümmern sich um die Versorgung und Betreuung von Zootieren, sie müssen die Tierunterkünfte sauber machen, sich mit den Zootieren und ihrer Aufzucht beschäftigen. Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch in einer berufsbildenden Schule statt. Erfolgreich abgeschlossen ist die Ausbildung nach bestandener Zwischen- und Abschlussprüfung.

02

Nummer 1

Du hörst eine automatische Telefonauskunft.

Praxis von Hals-Nasen-Ohrenarzt Dr. Eschenbach. Die Praxis ist über die Osterfeiertage geschlossen. Sie können uns wieder ab Mittwoch, den 17. April zu den gewohnten Sprechzeiten erreichen: Montag, Dienstag und Donnerstag vormittags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Mittwoch und Freitag nachmittags von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr. In Notfällen wenden Sie sich bitte an Dr. Reuß unter der Nummer 04154 / 796 80 86.

1

2

Nummer 2

Du hörst einen Veranstaltungstipp im Radio.

Zum Schluss noch ein Tipp fürs Wochenende. In Nürnberg ist zurzeit viel los, denn es findet gerade die Spielwarenmesse statt. Zutritt haben dort zwar nur Fachbesucher, aber wenn Sie Lust haben, können Sie das Spielzeugmuseum in der Karlstraße besuchen. Auf 1.400 Quadratmetern Ausstellungsfläche sind Puppen, Kaufläden, Zinnfiguren, Blech- und Holzspielzeug, Modelleisenbahnen, Lego, Playmobil und noch vieles mehr zu sehen. Für die ganz Kleinen gibt es einen Kinderbereich mit pädagogischer Betreuung. Geöffnet ist das Spielzeugmuseum Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr und am Wochenende bis 18 Uhr.

3

4

Nummer 3

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo, hier Sarah. Du fährst doch am Nachmittag in die Stadt. Kannst du mir bitte ein Buch mitbringen? Ich muss diese Woche noch viel lernen und habe überhaupt keine Zeit dafür. Also, der Titel des Buches ist „Der richtige Beruf für mich - Wegweiser für Jugendliche“ und ist im Media Verlag erschienen. Es stellt eine Reihe von Berufsfeldern vor und enthält eine Menge Tipps für die Bewerbung. Es kostet 16,90 Euro. Melanie, leg das Geld bitte für mich aus! Danke dir.

Nummer 4

Du hörst einen Veranstaltungstipp im Radio.

Am 30.03. findet die Messe „Studien Start“ in Dresden statt! Es ist eine attraktive Messe für Studienanfänger. Die Veranstaltung findet von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Festsaal des Rathauses statt. Teilnehmen werden circa 30 Universitäten aus Sachsen und den angrenzenden Bundesländern. Außerdem gibt es Beratungen zur Studienfinanzierung und zum studentischen Wohnen sowie zu Auslandsaufenthalten im und vor dem Studium. Selbstverständlich ist der Besuch kostenfrei!

Wir freuen uns auf euren Besuch und eure Fragen!

Nummer 5

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Ich bin's, Tanja. Wir wollten doch nächste Woche in die Oper gehen, in „Der Barbier von Sevilla“. Gerade habe ich gelesen, dass es übermorgen einen Workshop für Jugendliche dazu gibt. Es ist eine Art Vorbereitung für die Oper, um sich mit dem Stück vertraut zu machen. Mit Stimme, Theaterspiel und Instrumenten. Klingt gut, oder? Ich besorge für dich auch eine Karte. Alles Weitere sage ich dir dann später. Tschüs.

12 Hören Teil 2

Du nimmst in der Schule an einer Infoveranstaltung zu Medienberufen teil.

Guten Morgen allerseits. Mein Name ist Heike Dreyer von „Azubi-Manager“. Ich danke der Schulleitung sehr herzlich für die Einladung. Ihr steht alle kurz vor der Entscheidung, welchen Beruf ihr ergreifen sollt. Manche von euch wissen genau, was sie später beruflich machen wollen, anderen wiederum fällt diese Entscheidung schwer. Ich bin gekommen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen und euch vielleicht bei der Berufsorientierung ein Stück weit zu helfen. Welche Branchen und Berufe haben gute Zukunftsaussichten? Welche Fachkräfte sind auch im Zeitalter der Digitalisierung auf dem Arbeitsmarkt gefragt? In welchen Berufen hat man weniger Chancen, welche werden ganz verschwinden? Im Anschluss beantworte ich dann gerne eure Fragen.

Diverse Studien zeigen, dass Jobs wie z.B. Kassierer, Bibliothekare oder Buchhalter durch Roboter und Software-Programme ersetzt werden. Im IT-Bereich dagegen gibt es gute Jobperspektiven für Informatiker, Ingenieure und Mathematisch-technische Software-Entwickler. Hochqualifizierte Berufe wie Anwalt und Arzt gelten als besonders zukunftssicher. Je mehr Qualifikation eine Tätigkeit erfordert, desto besser sind die Chancen eine Arbeit zu finden. Dringend gesucht sind Pflegeberufe wie Sozialarbeiter, Kranken- und Altenpfleger. Gerade im Pflegebereich ist es schwierig Menschen durch Technik zu ersetzen, deshalb ist der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal jetzt schon groß.

Die Zukunft bringt aber auch neue Chancen: UX Designer, Data Scientist, Conversion-Manager, Online-Marketing-Manager, Cyber Security Experte. Kennt jemand diese Berufe? Ah, sehr schön. Es scheinen sich einige dafür zu interessieren. Wir wollen nachher noch näher auf diese Berufe eingehen. Ich kann schon mal kurz erklären, was mit den englischen Begriffen gemeint ist.

Nun, was macht ein UX Designer? UX steht für User Experience und bedeutet so viel wie Benutzerfreundlichkeit. UX Designer sorgen dafür, dass Webseiten leicht verständlich aufgebaut sind. Denn je komfortabler eine Webseite aufgebaut ist, desto öfter will man sie besuchen.

TRANSKRIPTIONEN

Nur weil sich jemand im Internet ein Produkt anschaut, heißt das noch lange nicht, dass er es auch kauft. Aufgabe des Conversion-Managers ist es herauszufinden, wie man am besten Leute dazu bringt, auch tatsächlich etwas zu kaufen.

Auch in der digitalen Welt gibt es Kriminalität. Ein Cyber Security Experte arbeitet entweder für große Unternehmen oder an einzelnen Projekten, um die Sicherheit einer Webseite zu garantieren. Der Job des Cyber Security Experten ist daher auf jeden Fall ein Beruf der Zukunft.

Aber jetzt erst mal eine ganz kurze Pause. Nutzt bitte die Zeit, um eure Fragen auf einen Zettel zu schreiben, wenn ihr welche habt, und legt sie hier vorne auf den Tisch. In 10 Minuten wollen wir dann weitermachen.

13 Kapitel 4

B 5a und B 5b

Sven = S Georg = G

S: Hallo Georg! Wie geht's? Wo warst du denn gestern Abend? Ich habe dich vermisst – es war echt eine super Party!

G: Hi Sven! Stimmt, ich wollte eigentlich kommen, aber weißt du, gestern Abend, da lief doch **Fußball** im Fernsehen: **Bayern München gegen Dortmund**. Die haben um den ersten Platz in der **Bundesliga** gespielt. Das musste ich mir einfach anschauen!

S: Cool! Sicher hat **Bayern München** gewonnen. Die haben doch bei Weitem die bessere Mannschaft!

G: Jaja, ich weiß, du bist ein Bayern-Fan! Stimmt, die Mannschaft spielt toll, aber gestern hatten sie kein Glück und haben gegen Dortmund 1:2 verloren.

S: So ein Mist! Sag mal Georg, spielst du eigentlich noch im Verein?

G: Klar doch! Ich gehe zwei Nachmittage in der Woche zum Training. Ich habe zwar echt viele Hausaufgaben zu machen, aber **Fußball** muss sein! Das Training im Verein macht mir einfach Spaß!

S: Du übrigens, ich habe auf den **Bundesliga-Spielplan** geschaut. In dieser Saison ist echt ein Spiel spannender als das andere. Da sollte man keines verpassen! Weißt du was? Ich glaube, ich werde am Samstag ins Stadion gehen. Hast du nicht Lust mitzukommen? Oder gehst du wieder auf eine Party?

G: Nein, diesen Samstag nicht, da habe ich Zeit. Auf ein Fußballspiel hätte ich auch mal wieder Lust.

S: Super, dann besorge ich Karten und wir treffen uns so gegen halb vier an der Bushaltestelle. Am besten nicht direkt vor der **Arena**, da sind zu viele Leute – das reine Chaos!

G: OK. Bis dann.

S: Tschüss. Mach's gut!

14 Hören Teil 1

Beispiel

Du hörst eine Durchsage am Bahnhof.

01 Achtung! Der kleine Simon sucht seine Mutter. Simon ist fünf Jahre alt. Er trägt blaue Jeans, eine grüne Jacke und weiße Sportschuhe. Er hat einen grauen Rucksack dabei. Simon wurde in der Bahnhofshalle vor der Bäckerei

02 Kröninger gefunden. Seine Mutter kann ihn im ersten Stock im Büro 12 abholen. Ich wiederhole. Der kleine Simon sucht seine Mutter ...

Nummer 1

Du hörst eine Ansage im Radio.

1 Von SWR 1 hören Sie nun die Spiele des 27. Spieltags, also morgen Samstag, den 30. März. Der 1. FC Nürnberg tritt um 16.30 Uhr gegen Hertha BSC an. Borussia Dortmund spielt gegen Werder Bremen und Hannover gegen Schalke

04. Beide Spiele sind um 19.30 Uhr. In der Merkur Spielarena beginnt das Spiel zwischen Fortuna Düsseldorf und Borussia Mönchengladbach um 19.00 Uhr. Ich übergebe jetzt wieder an meinen Kollegen Armin Balzer in der Commerzbank-Arena, wo die zweite Halbzeit des Spiels Eintracht Frankfurt gegen Bayer Leverkusen gleich beginnt.

Nummer 2

Du hörst einen Verbrauchertipp im Radio.

Liebe Hörerinnen. Die großen Modeschöpfer haben begonnen ihre Kreationen für die kommende Saison vorzustellen. Wollen Sie wissen, was Sie diesen Frühling und Sommer tragen müssen, um nichts falsch zu machen? Ich will es Ihnen sagen: Fröhliche, helle Farben. Gelb in allen Tönen ist in diesem Jahr angesagt. Das war schon lange nicht mehr im Trend. Auch lila und rosa sind wieder modern. Was gar nicht geht, sind dunkle Farben. Schwarz und braun verschwinden lieber ganz aus Ihrem Kleiderschrank. Viel Spaß also bei Ihren neuen Einkäufen!

Nummer 3

Du hörst eine Durchsage im Kaufhaus.

Unsere Sportabteilung bietet Ihnen ein großes Sortiment an Sportbekleidung und Sportschuhen für Damen, Herren und Kinder. Hier finden Sie Markenartikel von adidas, Nike, Puma und vielen weiteren Topmarken. Ob Fitness, Laufen, Fußball oder Outdoor Sport, wir haben für jede Sportart und jeden Sportler die richtige Ausrüstung. Entdecken Sie alles für Ihre Lieblingssportart.

Nummer 4

Du hörst folgende Information im Radio.

Keine Lust auf Joggen oder Schwimmen? Wie wäre es dann mit Bikepolo? Eine neue Trendsportart, die immer mehr Anhänger findet. Polo wird in der Regel auf Pferden gespielt. Beim Bikepolo wird das Pferd durch ein Fahrrad ausgetauscht. Zwei 4er-Mannschaften stehen sich gegenüber. Das Spiel dauert nur 30 Minuten. Doch Vorsicht: Man darf nicht empfindlich sein. Beim Bikepolo geht es heiß her und Stürze gehören zur Tagesordnung. Inzwischen gibt es für diese Sportart schon Vereine.

Nummer 5

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo Karolin. Ich freue mich schon aufs Wochenende mit euch. Am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr bin ich bei euch in Konstanz. Wie ist das Wetter? Was für Kleidung soll ich mitnehmen? Ist es schon kalt bei euch? Soll ich warme Sachen mitnehmen? Einen dicken Pullover oder sogar einen Anorak? Oder ist leichtere Kleidung noch in Ordnung? Was meinst du? Tschüs, Vera.

15 Hören Teil 2

Deine Klasse besucht das Deutsche Sport und Olympia Museum in Köln. Zu Beginn der Führung bekommt ihr einige Informationen.

Willkommen im Deutschen Sport & Olympia Museum hier in Köln. In einer kurzen Einführung vorab, liebe Besucherinnen und Besucher, erkläre ich euch, was das Museum alles zu bieten hat. Danach wollen wir uns in vier Gruppen von je sieben Schülern aufteilen und die verschiedenen Themenräume anschauen.

Das Deutsche Sport & Olympia Museum ist, wie ihr von außen schon gesehen habt, in einer alten Zollhalle hier am Rheinauhafen untergebracht und wir wollen heute gemeinsam durch 3000 Jahre Sportgeschichte reisen. Unsere Zeitreise führt uns von der griechischen Antike über die deutsche Turnbewegung und den englischen Sport bis in die Gegenwart zu den großen Athleten von heute wie Boris Becker, Steffi Graf, Michael Schumacher. An unseren zahlreichen Medienstationen ist übrigens Mitmachen erlaubt und man darf auch mal nach den Ausstellungsstücken greifen!

Das Museum hat verschiedene thematische Schwerpunkte. Da ist erst einmal der Themenraum „Antike Athletik“,

TRANSKRIPTIONEN

womit ja alles angefangen hat. Diese Sammlung präsentiert die Wettkämpfe der griechischen Antike, die Vorbild waren für die modernen Olympischen Spiele. Das ist dann auch schon der zweite Themenraum. Außerdem gibt es noch die Schwerpunkte Deutsches Turnen, Leichtathletik, Fußball, Sport und Kunst und natürlich darf der Kölner Sport nicht fehlen. Sind FC Köln Fans unter euch? ... Fünf, sechs, sieben, acht ... Das habe ich mir gedacht! Über den Kölner Fußballclub könnt ihr hier also auch viel erfahren.

Nun, der deutschen Sportart Nummer Eins, dem Fußball, widmet sich natürlich auch ein Themenschwerpunkt. Ihr könnt ebenso Ausstellungsstücke und Informationen zum Boxen finden, das die Massen seit Jahrzehnten fasziniert, zum Radsport, der zuletzt wegen zahlreicher Dopingskandale in der Kritik stand, und zum Wintersport, der sich dank Skispringen, Biathlon oder Eiskunstlaufen immer größerer Beliebtheit erfreut.

Des Weiteren werden moderne Trendsportarten wie Surfen, Skateboarden, Snowboarden und BMX dargestellt. Was ihr hier auch finden könnt, sind die interessantesten Plakate, Grafiken, Medaillen, Urkunden, Sportgeräte und Sportbekleidungen zu den jeweiligen Themen.

Am Ende wartet eine Überraschung auf euch! Eigentlich wollte ich es jetzt noch nicht verraten, aber ich will euch die Vorfreude nicht nehmen. Auf dem Dach erwartet euch nämlich eine weitere Attraktion: Der höchstgelegene Sportplatz Kölns! Dort könnt ihr nach der Museumsbesichtigung auf zwei Sportplätzen Fußball, Tennis oder Volleyball spielen. Eure Begleiter können natürlich mitspielen, wenn sie Lust haben, oder einfach die Aussicht auf den Rhein genießen.

So, nun wollen wir uns in Gruppen aufteilen und dann kann es losgehen.

16 D 3b

Junge = J Mädchen = M

J: Hiermit ist meine Präsentation zum Thema Markenkledung zu Ende. Vielen Dank fürs Zuhören.

M: Deine Präsentation hat mir sehr gut gefallen. Sie war interessant und informativ.

J: Vielen Dank, das freut mich. Hast du noch eine Frage?

M: Ja. Ich möchte gern wissen, wie es bei dir ist. Trägst du auch gern Markenkledung?

J: Ich gebe generell nicht sehr viel Geld für Kleidung aus. Markenkledung ist mir einfach zu teuer. Aber manchmal bekomme ich ein tolles Sportshirt geschenkt und das trage ich dann auch sehr gerne.

M: Herzlichen Dank für deine Antwort.

17 Kapitel 5

A 5a und A 5b

Moderator = M Annika = A Vanessa = V Raoul = R Nils = N

M: Wenn junge Leute zum Studieren in eine andere Stadt oder sogar in ein anderes Land gehen, dann stellt sich natürlich die Frage: Wo werde ich wohnen? Wir haben angehende Studenten gefragt, wie sie gern wohnen möchten. Hören Sie, was unsere Reporterin Annika erfahren hat.

A: Hallo aus Berlin. Ich bin auf dem Campus der Freien Universität Berlin und ich befrage verschiedene junge Leute hier, wie sie gern wohnen möchten. Hier ist Vanessa. Hallo, Vanessa.

A5a V: Ja, hi. Also ich suche ein Zimmer in einer WG. Deshalb stehe ich hier gerade an diesem Schwarzen Brett. Da gibt es eine Reihe von Angeboten.

A: Und warum eine Wohngemeinschaft? Was findest du so toll daran?

V: Na ja. Ich kann mir keine eigene Wohnung leisten. Die Mieten hier in Berlin sind viel zu hoch.

A: Na dann, viel Glück, Vanessa.

Und hier ist Raoul aus Spanien. Raoul, wo möchtest du wohnen?

- R: Also, ich habe mich für ein Zimmer in mehreren Studentenwohnheimen beworben und warte auf eine Antwort. Ich kenne noch niemanden hier in Berlin. Im Studentenwohnheim ist man nicht allein. Da lernt man doch sicher schnell andere Leute kennen, z.B. in der Gemeinschaftsküche oder im Freizeitraum. 2
- A: Ja, hoffentlich kriegst du schnell ein Zimmer, Raoul. Ich danke dir für die Antwort.
Und jetzt noch Nils. Wie möchtest du am liebsten wohnen?
- N: Also, ich suche nach einer eigenen Wohnung. Ich möchte nicht in so einem kleinen Zimmer wohnen, ich brauche ein bisschen Platz um mich wohlzufühlen. Außerdem spielt ich Cello und übe jeden Tag mindestens zwei Stunden. Dazu brauche ich Ruhe. 3
- A: Und hast du schon etwas Geeignetes gefunden?
- N: Ja, ich habe mir zwei Wohnungen angeschaut und morgen habe ich noch einen Besichtigungstermin.
- A: Na, hoffentlich findest du bald deine Traumwohnung.
- N: Danke.

18 A 9a und A 9b

Rudi = R Max = M

- R: Hey Max, was ist denn los? Du siehst in letzter Zeit so besorgt aus.
- A9a** M: Mann Rudi, ich schulde meinen Eltern immer noch dieses Geld. Schon seit drei Monaten. Meine Mutter sagt ja nichts, aber ich weiß, dass sie das Geld auch brauchen, um die Versicherung fürs Auto zu bezahlen.
- R: Aber du hast doch gejobbt. Hast du da nicht genug Geld verdient, um deine Schulden zurückzuzahlen?
- M: Ja, aber das war ein Studentenjob für drei Wochen. Was ich da verdient habe, hat nicht gereicht.
- R: Kannst du dir vielleicht von irgendwem Geld leihen?
- M: Von wem? Meine Freunde sind alle knapp bei Kasse. Oder hättest du Geld?
- R: Nee, leider nicht, Kumpel.

19 Hören Teil 1

Beispiel

Du hörst eine Durchsage im Kaufhaus.

Liebe Kundinnen und Kunden, besuchen Sie unsere Abteilung Haushalt und Wohnen! Dort finden Sie diese Woche neu: Deko und Bettwäsche im Orient-Stil. Wohnen wie in Marrakesch. Textilien und Accessoires zur Verwandlung der eigenen vier Wände in eine Wohlfühlloase. Bettwäsche, Kissen und Keramikgeschirr mit orientalischen Mustern sowie schöne Windlichter und Teppiche. Inspirierend schöne Tischdeko, weiche Stoffe und glänzend schöne Wohnaccessoires geben Ihrem Zuhause ein orientalisches Flair.

Nummer 1

Du hörst eine automatische Telefonauskunft.

Sie sind mit der Service-Hotline des Elektrofachhandels Kronbach verbunden. Bitte legen Sie nicht auf. Der nächste freie Mitarbeiter wird Ihren Anruf entgegennehmen.

Auch zum Winterschlussverkauf bieten wir Ihnen eine riesige Auswahl an Elektroangeboten. Waschmaschinen bis zu 32 Prozent reduziert. Einbau-Kühlschränke, Energieklasse A drei plus, zu 38 Prozent reduziert. Espressoautomaten jetzt 25 Prozent billiger. Jetzt kaufen und sparen.

Sichern Sie sich zusätzlich exklusive Rabatte mit Ihrer persönlichen Kundenkarte.

Nummer 2

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

TRANSKRIPTIONEN

2 Hallo Jochen, ich habe eine gute Nachricht für dich. Du suchst doch nach einer neuen Wohnung. Also, eine Bekannte zieht in drei Wochen aus ihrer Wohnung aus und sucht einen Nachmieter. Die Wohnung ist nicht sehr groß, zwei Zimmer mit einer kleinen Küche und Bad, aber sie liegt günstig, U- und S-Bahn sind gleich in der Nähe. Und die Miete ist auch annehmbar, 450 Euro kalt. Wenn du Interesse hast, ruf mich an, dann gebe ich dir ihre Handynummer.

Nummer 3

3 Du hörst eine Durchsage im Supermarkt.

Unser Samstags-Kracher bei Netmarkt. Heute im Angebot: 500 Gramm Heidelbeeren aus Spanien für nur 3,49 Euro.

Fruchtsaft, die Ein-Liter-Flasche in verschiedenen Obstsorten für nur 97 Cent.

Premium Bier, alkoholfrei, der Kasten mit 20 0,5-Liter-Flaschen statt 14,50 Euro heute für nur 10,50 Euro.

Greifen Sie zu unseren Sonderangeboten aus dem Kühlfach: Irische Butter, die 250-Gramm-Packung für nur 1,55 Euro.

Käsescheiben, preisgünstige 150-Gramm-Packung zu 1,29 Euro.

Fruchtjogurt, der 150-Gramm-Becher für 33 Cent.

Nummer 4

4 Du hörst folgende Information im Radio.

Für konsumbewusste Hörer noch ein Hinweis für ihre Einkäufe. Jeden Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr bietet der kleine Ökomarkt gegenüber vom Görlitzer Park frisches Obst und Gemüse, Fleisch- und Milchprodukte und Backwaren direkt von Biobauern und Händlern aus dem Umland an. Auf dem kleinen Markt im Herzen Kreuzbergs findet man nicht nur Lebensmittel. Am Stand von „Kashmir Traum“ zum Beispiel gibt es indisches Kunsthandwerk, von Schals über Jacken und bestickten Decken bis hin zu Schmuck und kleinen Geschenkartikeln.

Nummer 5

5 Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hallo Schatz, du hast doch heute Morgen die Einkaufsliste mitgenommen, weil du nach der Arbeit in den Supermarkt gehen wolltest. Weißt du was, ich mache heute früher Schluss im Büro und dachte, wir könnten zusammen einkaufen gehen. Ich habe nämlich vergessen einige Sachen auf die Liste zu schreiben. Die sind mir erst später eingefallen. Hol mich doch bitte um halb vier vom Büro ab, dann besorgen wir das zusammen. Bis dann.

02 20 Hören Teil 3

02 Du bist in der Pause auf dem Schulhof und hörst, wie sich zwei Mitschülerinnen über Online-Shoppen unterhalten.

Fiona = F Pia = P

- 1 F: Gestern kam meine Bestellung der Winterstiefel.
P: Welche Bestellung denn?
F: Na, die schwarzen Winterstiefel, die ich im Internet bestellt habe.
P: Und? Wann ziehst du sie an, Fiona?
F: Überhaupt nicht! Die sind unmöglich.
P: Wieso? Gefallen sie dir nicht?
- 2 F: Das war der schlechteste Kauf, den ich je gemacht habe, Pia. Ich habe sie schon zurückgeschickt. Aber es tat mir so leid, denn sie sahen so hübsch aus im Online-Shop und waren außerdem auch noch billig.
P: Ja, das kommt vor, dass man im Internet reinfällt. Ist mir auch schon passiert.
F: Weißt du, ich ärgere mich, weil das nicht das erste Mal ist, dass ich beim Online-Shoppen reinfalle. Da denkt man: „Oh, wie günstig!“. Aber es stellt sich heraus, dass die Ware totaler Mist ist.

- 2 P: Ist doch nicht so schlimm, Fiona. Du hast sie ja zurückgeschickt, jetzt suchst du einfach nach anderen.
 F: Das sagst du so leicht. Einmal habe ich 15 Euro verloren. Ich dachte es sei ein Schnäppchen, aber es kam mir teuer zu stehen. Ich schickte die Ware zwar zurück, aber mein Geld bekam ich nicht zurück.
- 3 P: Na hör mal, Fiona. Da musst du irgendetwas falsch gemacht haben.
 F: Hm. Sag mal, Lena erzählte neulich wieder, was sie alles im Internet kauft, und was für billige Angebote sie immer findet. Wie macht sie das nur?
 P: Na, sie sucht eben danach. Außerdem gibt es bestimmte Tricks.
 F: Was für Tricks denn, Pia?
 P: Na ja, nicht direkt Tricks. Es gibt da gewisse clevere Methoden, die helfen Geld zu sparen.
 F: Zum Beispiel?
 P: Nun, Newsletter-Anmeldungen bringen fast immer Preisvorteile für neue Kunden. Ich schaue bei den Online-Shops immer nach einem entsprechenden Hinweis und melde mich für den Newsletter an. In der Regel gibt's einen Rabatt-Coupon für den ersten Kauf nach der Anmeldung, teilweise mit bis zu 20 Prozent. Danach flattern immer mal wieder Rabatt-Codes rein.
- 5 F: Ja, Gutscheine und Rabattaktionen nutze ich auch.
 P: Ich rate dir auch, lieber nicht mit dem Handy zu shoppen.
 F: Wieso denn nicht? Das ist doch praktisch!
 P: Mag sein, aber ist dir noch nie aufgefallen, dass dasselbe Produkt auf deinem Handy teurer ist als auf deinem Laptop? Wenn du unterwegs in der U-Bahn übers Smartphone neue Klamotten bestellst, zahlst du häufig mehr, als wenn du zu Hause am Laptop shoppst.
 F: Darauf habe ich noch nie geachtet. Ist das nicht unlogisch?
 P: Wenn du mich fragst, total blödsinnig. Aber es ist tatsächlich so. Überleg doch mal: Auf dem kleinen Display des Smartphones ist es schwieriger mehrere Angebote auf einen Blick miteinander zu vergleichen. Und das nutzen die Shops aus, geben höhere Preise an und so entgehen dir die besten Angebote. Du, die Pause ist zu Ende, wir müssen rein gehen.
- 6 F: Warte auf mich nach Schulschluss, dann gehen wir zusammen nach Hause und du erzählst mir mehr darüber.
 P: Gut, mache ich.

(21) 21 Kapitel 6

A 5b

Mutter = M Sohn = S Vater = V Tochter = T

- M: Also wisst ihr, dieses Jahr würde ich gerne mal so richtig Urlaub machen, Weihnachten mal so ganz ohne Haushalt, da habe ich Lust zu, das wünsche ich mir. Ich bin deshalb heute im Reisebüro vorbeigegangen und habe einen Katalog mit den Weihnachtsreisen mitgebracht.
- S: Au ja, Mama! An Weihnachten verreisen, das ist cool! Zeig doch mal her! Hier, hör mal: eine Safari in Afrika. Hm!
- M: Afrika? Das hört sich wirklich toll an, aber ist es in Afrika vielleicht zu heiß? Denn Hitze kann ich überhaupt nicht vertragen.
- V: Dass du zu Weihnachten wegwillst, kann ich gut verstehen. Aber gerade an Weihnachten möchte ich eigentlich nicht gern verreisen. Ich habe immer viel Stress im Job und da kann ich mich zu Hause vor dem Fernseher am besten erholen. Außerdem freue ich mich schon auf den Weihnachtsbaum und das leckere Weihnachtessen. Was soll ich da in einem Hotel im Ausland? Was meint ihr, Kinder?
- S: Also ich möchte schon gern verreisen. Aber muss es denn unbedingt so weit mit dem Flugzeug sein? Da wird mir immer schlecht, das kenne ich doch. Andererseits – so eine Safari, das wäre schon echt super!
- T: Ich stimme Mama zu. Zebras und Elefanten finde ich toll. Die würde ich gern mal aus nächster Nähe sehen. Aber vor Löwen habe ich echt ein bisschen Angst. Ob das nicht gefährlich ist?

TRANSKRIPTIONEN

V: Hm, obwohl ich Weihnachten eigentlich lieber zu Hause verbringe, klingt so eine Safari doch richtig interessant. Ich schlage vor, wir überlegen uns alles nochmal. Sicher finden wir eine Lösung. 2

22 B 3

1

Der Schnellzug von Stuttgart nach München hat fünfzehn Minuten Verspätung.

2

Der Intercity von Berlin nach Hannover über Wolfsburg fährt heute von Gleis 3.

3

Auf Gleis 1 bitte einsteigen und Türen schließen. Vorsicht bei der Abfahrt.

6

Wegen Bauarbeiten kommt es leider auf allen Strecken zu längeren Wartezeiten.

5

Regionalexpress nach Dortmund: die Wagen der ersten Klasse halten heute im Gleisabschnitt A.

6

Wegen eines Streiks fahren alle Intercityzüge heute nach einem Sonderfahrplan.

7

23 B 5b

Saskia = S Janni = J

S: Hi Janni, hi Basti, wartet ihr auch auf die S-Bahn?

J: Hallo, Saskia. Ja, schon seit einer halben Stunde, da muss wohl ein Unfall passiert sein und die Strecke wurde gesperrt. Wir werden aber rechtzeitig informiert, wenn die Züge wieder fahren, heißt es. Wir sollen auf die Durchsage achten. 1
2

S: Echt dumm, ich werde nämlich von meinen Eltern an der Haltestelle abgeholt. Die warten schon auf mich. Und ihr? Werdet ihr auch abgeholt? 3
4

J: Nein, wurden wir noch nie. Wir haben unsere Räder an der Haltestelle. Da, dein Telefon klingelt. Das sind bestimmt deine Eltern, du wirst sicher schon von ihnen gesucht! 5
6

S: Ja, ja! Ich wurde in der letzten halben Stunde schon dreimal von ihnen angerufen. Dass die auch immer gleich so beunruhigt sein müssen! 7

24 Hören Teil 1

Beispiel

Du hörst eine Durchsage auf dem Flughafen.

Guten Tag, meine Damen und Herren. In wenigen Minuten beginnt das Einstiegen für Ihren Iberia-Flug 3141 nach Madrid. Zuerst bitten wir unsere Priority- und Business-Gäste einzusteigen. Danach folgt die Aufforderung für die übrigen Passagiere. Sie werden nach Gruppen aufgerufen, die Sie Ihrer Bordkarte entnehmen können. Familien mit kleinen Kindern und Gäste mit eingeschränkter Mobilität bitten wir, sich jetzt am Ausgang einzufinden. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. 02

Nummer 1

Du hörst eine Durchsage am Bahnhof.

Gleis 4, Information zu ICE 104 zur Fahrt nach Amsterdam, die Abfahrt 19.14 Uhr. Dieser Zug fährt heute umgekehrt gereiht, Wagen der ersten Klasse halten heute im Gleisabschnitt D.

1 Information zu EN 421 zur Fahrt nach Wien Hauptbahnhof, Abfahrt 21.21 Uhr, verkehrt heute abweichend auf Gleis 5.

Information zum einfahrenden Zug aus Düsseldorf auf Gleis 4. Dieser Zug wird hier in Köln Hauptbahnhof geteilt. Der vordere Zugteil endet hier in Köln Hauptbahnhof. Dort bitte nicht einsteigen. Der hintere Zugteil wird S 12 zur Fahrt nach Hennef über Troisdorf. Die Abfahrt 21.01 Uhr. Vorsicht bei der Einfahrt.

Nummer 2

Du hörst eine automatische Telefonauskunft.

Liebe Kundinnen und Kunden, willkommen bei der kostenfreien Service-Line der Deutschen Bahn. Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer befindet sich im bundesweiten Streik. Die Züge des Fernverkehrs verkehren von Samstag, 18. Oktober 00.00 Uhr bis einschließlich Sonntag, 24.00 Uhr nach einem Ersatzfahrplan. Die während des Streiks gültigen Zugverbindungen können Sie im Internet unter www.bahn.de/liveauskunft, über die DB Navigator-App oder m.bahn.de erfahren.

Nummer 3

Du hörst folgende Information im Radio.

Bei der Aktion „Stadtradeln“ fahren Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt mit dem Rad für Umwelt- und Klimaschutz.

Städte und Gemeinden bilden Teams und fahren mit dem Rad um die Wette. Die Teams müssen möglichst viele Fahrradkilometer sammeln. Jeder kann mitmachen und jeder einzelne Kilometer zählt und wird in den Fahrradkalender im Internet eingetragen.

Im Moment liegt Gießen mit über 200.000 Kilometern vorn! Und was gibt es zu gewinnen? Das Wichtigste ist eigentlich der Beitrag zum Umweltschutz. Aber die Gewinner werden auch mit Preisen rund ums Fahrrad belohnt.

Nummer 4

Du hörst eine Durchsage im Flugzeug.

Liebe Fluggäste, ich möchte Sie recht herzlich an Bord begrüßen. Sie sitzen in einer Boeing 737 und Kapitän Maltigen wird Sie gleich nach Kopenhagen fliegen. Mein Name ist Marion Valthoff, ich bin Ihre Flugbegleiterin auf diesem Flug. Meine Kollegen und ich möchten, dass Sie sich an Bord wohlfühlen. Mit Fragen wenden Sie sich einfach an uns. Unser Flug nach Kopenhagen wird voraussichtlich 45 Minuten dauern. Falls Sie es noch nicht getan haben, dann möchte ich Sie bitten jetzt alle elektronischen Geräte auszuschalten. Sie müssen auch während des gesamten Fluges ausgeschaltet bleiben.

Nummer 5

Du hörst eine Durchsage im Radio.

Es ist 3 nach 8, schönen guten Morgen. Hier das Bayern 3 Verkehrs-Update. Mit uns seid ihr schnell informiert und sicher unterwegs.

9 Auf der Autobahn A3 Frankfurt Richtung Würzburg, zwischen Bessenbach und Rohrbrunn: zehn Kilometer Stau. Hier steht ein kaputter LKW. Wenn möglich, die ausgewiesene Umleitung nehmen, denn schon jetzt werden ein-einhalb Stunden Wartezeit im Stau gemeldet.

A 99 München Richtung Nürnberg zwischen Hohenbrunn und Kreuz München Nord: 13 Kilometer Stau wegen Bauarbeiten auf der linken Spur, 40 Minuten plus.

25 Hören Teil 2

Deine Klasse wird durch das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart geführt.

Wir sind nun mit dem Aufzug auf der obersten Ebene des Mercedes-Benz Museums angekommen. Von hier aus führen uns zwei Rundgänge durch die 130-jährige Geschichte der Automobilindustrie.

Vorab einige Infos über das Mercedes-Museum. Das Gebäude, in dem wir uns befinden, gibt es seit 2006. Hier werden 160 Fahrzeuge und mehr als 1.500 Exponate ausgestellt. Und das auf 9 Ebenen, auf einer Fläche von 16.500 Quadratmetern. Beim Rundgang durch die Sammlung werdet ihr bemerken, dass das Gebäude im Inneren wie eine DNA-Spirale mit einer Doppelhelix verläuft.

Die Ausstellung teilt sich in Mythosräume und Kollektionsräume. Die Mythosräume erzählen die Geschichte der Marke Mercedes-Benz. Die Kollektionsräume zeigen thematisch geordnet die Vielfalt der Fahrzeuge der Marke. Zuerst gehen wir durch die sieben Mythosräume. Hier wird die Geschichte von Mercedes in chronologischer Reihenfolge erzählt. Man kann sehen, wie die Geschichte des Automobils angefangen hat, wie die Marke Mercedes entstanden ist und natürlich stehen dort auch faszinierende Modelle aus Vergangenheit und Gegenwart. Neben Fahrzeugen, die typisch für eine bestimmte Epoche sind, werden gleichzeitig ergänzende Exponate, Dokumente, Bilder oder Filme der jeweiligen Zeit gezeigt.

Übrigens, wusstet ihr, wie der Markenname „Mercedes“ entstanden ist?

Ein Geschäftsmann, der damals mit Daimler-Fahrzeugen handelte, nahm mit seinen Wagen auch an Rennveranstaltungen teil. Bei diesen Rennen benutzte er den Namen seiner Tochter Mercedes zunächst als Pseudonym für seine Fahrer. „Mercedes“ war also anfangs noch keine Automobilbezeichnung, man benutzte diesen Namen erst später für das Produkt.

Ihr fragt euch sicher, warum euch eure Lehrer gebeten haben, ein Spielzeugauto von zu Hause mitzubringen. Während wir durch das Museum gehen, sollt ihr das Original zu eurem Auto und die Geschichte dazu finden. Wenn euer Spielzeugauto von Mercedes-Benz ist, dann machen wir uns auf die Suche nach dem großen Bruder im Museum. Ist das Spielzeugauto von einer anderen Marke, dann suchen wir nach vergleichbaren Fahrzeugen in der Ausstellung. Es kann also losgehen. Und nicht vergessen, sucht während der Führung nach eurem Modell! Wir sind also im Jahr 1886. Zwei Ingenieure, Gottlieb Daimler und Carl Benz, erfinden zur gleichen Zeit und unabhängig voneinander die ersten Automobile. Eine Erfindung, die unser Leben bis heute stark prägt.

26 Kapitel 7

B 8a und B 8b

Moderatorin = M

Frau Weber = W

Andreas = A

Herr Langer = L

B8a M: Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer. Wir sind heute im Horst-Korber-Sportzentrum in Berlin zu Gast. Hier findet ein 3-tägiger Workshop statt zum Thema „Inklusion und Sport“. Worum geht es da? Frau Weber, Sie sind die Leiterin des Sportzentrums. Können Sie unseren Hörerinnen und Hörern erklären, was es damit auf sich hat?

W: Natürlich. Erst einmal möchte ich mich aber dafür bedanken, dass Radio Berlin so viel Interesse an diesem Thema zeigt. Nun, das Horst-Korber-Sportzentrum bietet Sport in verschiedenen Disziplinen: Leichtathletik, Fußball, Handball, Turnen. Nun möchten wir diese Angebote auch Menschen mit Behinderung zugänglich machen. Um das zu ermöglichen, muss aber viel geplant und verändert werden.

M: Das kann ich mir gut vorstellen. Was für Änderungen sind denn im Sportzentrum nötig?

W: Zunächst einmal muss am Gebäude einiges gebaut werden: Wir brauchen Rollstuhlrampen und taktile Orientierungshilfen für Blinde. Dann gibt es aber auch Änderungen beim Sport selbst. Mehr dazu können Ihnen behinderte Sportler sagen, die wir zum Workshop eingeladen haben. Denn wer täglich mit einer Behinderung lebt, weiß am besten, an welchen Stellen etwas getan werden kann.

M: Ah ja. Wunderbar. Dann richten wir doch unser Wort zunächst mal an **Andreas**. Herzlich willkommen in unserer Sendung, **Andreas**.

A: Danke. Ich freue mich, hier zu sein.

M: Andreas, Sie sind blind. Es soll eine Fußballmannschaft für Blinde gegründet werden. Was ist dazu nötig?

A: Blinde können den Ball nicht sehen, aber sie können gut hören. Wir spielen daher mit Bällen, in denen kleine Klingeln versteckt sind. Die Bälle machen also Geräusche, denen wir folgen können. Solche speziellen Fußbälle müssen angeschafft werden.

M: Das ist ja interessant. Davon hatte ich noch nie gehört. Danke, Andreas. Jetzt richte ich das Wort an Herrn Langer, den Trainer der Handballmannschaften.

L: Ja, hallo. Also ich trainiere hier die Handballmannschaften. Es gibt Damen- und Herrenmannschaften, aber auch Kinder- und Jugend-mannschaften. Wir finden aber schon lange, dass es unfair ist, wenn behinderte Menschen nicht die Möglichkeit haben, mitzumachen. Behinderte und nichtbehinderte Menschen müssen gleichberechtigt behandelt werden und die gleichen Chancen haben, auch beim Sport. Wir wollen daher eine gemischte Mannschaft gründen. Behinderte und nichtbehinderte Menschen werden gemeinsam spielen. Dafür muss aber erst einmal Werbung gemacht werden, damit wir auch genügend Spieler zusammenkriegen. Wir haben auch schon vor, verschiedene ...

27 Hören Teil 3

Du bist im Schwimmbad und hörst, wie sich zwei Jugendliche über Beziehungen unterhalten.

Jule = J Hendrik = H

J: Deine Idee, heute Nachmittag zum Schwimmen zu gehen, war echt gut, Hendrik.

H: Ja, nicht wahr? Aber es sind dunkle Wolken am Himmel. Kann sein, dass es noch regnet.

Ach, bis dahin sind wir schon längst wieder zu Hause. Hendrik, du wolltest mir doch was sagen.

H: Hm ... ja. Da ist etwas, worüber ich mit dir reden wollte.

I: Lass mich raten, es ist wegen Irina

H: Woher weißt du das?

I: Na ja, wir sind schon so lange Freunde. Ich weiß, was dich bedrückt.

H: Ich kann einfach nicht begreifen, warum wir uns getrennt haben.

H: Ich kann einfach nicht begreifen, warum wir uns getrennt haben.

J: Ach, Herrink,

H: Du hast gut reden. Du bist mit Felix ... wie lange seid ihr schon zusammen?
J: Fast ein Jahr.
H: Na, siehst du. Und alles läuft bestens bei euch. Das dachte ich anfangs bei Irina und mir auch, aber dann ...
Als sie mir die Message geschickt hat, dass sie Schluss machen will, konnte ich es nicht fassen.

I: Als sie mir die Message geschickt hat, dass sie Schluss machen will, tut mir wirklich leid, Hendrik, dass es nicht geklappt hat.

H: Als ich das gelesen habe, hat mein Herz so stark geklopft, als ob es zerspringen würde. Hat sie mit dir darüber gesprochen? Weißt du nunmehr wie mit ihr? Ich kann nicht schlafen.

J: Na ja ...
H: Es schien alles in Ordnung zu sein. Wir hatten viel Spaß zusammen und sie hat auch immer gelacht. Kein Anzeichen, dass sie etwas stört. Und dann plötzlich wie aus heiterem Himmel - Schluss.

J: Sie mag ja meine Freundin sein, aber die Art, wie sie dir das gesagt hat, finde ich unpassend. Einfach nur eine Nachricht auf dem Handy! Nein, unmöglich! Das habe ich Ihnen gesagt.

H: Ach was! Als ob das das Wichtigste wäre! Wir haben uns danach noch getroffen und ich habe sie gefragt, wann sie kommt.

warum.

H: Was sie da gesammelt hat, war keine Erklärung für mich. Sie hat immer nur betont, dass ich so nett sei und mich nicht darum kümmere.

TRANSKRIPTIONEN

- J: Wenigstens schätzt sie deine guten Eigenschaften!
H: Das nützt mir wenig. Wenn sie meine Eigenschaften schätzt, warum will sie nicht mehr mit mir zusammen sein?
J: Das kann ich dir nicht sagen.
H: Mir kommt es vor, als ob sie sich über mich lustig machen würde.
J: Weißt du, Hendrik, Mädchen verhalten sich manchmal komisch. Ich kann dir aber einen Rat geben.
H: Was soll ich denn tun?
J: Du kennst doch die nette Blonde aus der 9b, die mit mir in der Biologie-AG ist.
H: Ja, was ist mit der?
J: Die hat mir erzählt, dass du ihr gefällt.
H: Hm?
J: Sie hat sich nur nicht getraut, es dir zu zeigen, weil du ja mit Irina zusammen warst. Wie wär's, wenn du sie mal ansprechen würdest?
H: Meinst du?

28 Hören Teil 4

Der Moderator der Radiosendung „Ratgeber“ diskutiert mit Stefan Anselm und Cornelia Rüttgens von der Matthias-Claudius-Gesamtschule über Inklusion an Schulen.

Moderator = M Stefan Anselm = A Cornelia Rüttgens = R

- M: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, in unserem kleinen Forum im Studio geht es heute um Inklusion an Schulen. Unsere Sendung wird besonders für Eltern mit Schulkindern von Interesse sein. Dazu habe ich den Didaktischen Leiter der evangelischen Matthias-Claudius-Gesamtschule in Bochum, Herrn Stefan Anselm, und Frau Cornelia Rüttgens vom Elternbeirat der Schule eingeladen.
Herr Anselm, Frau Rüttgens, ich danke Ihnen, dass Sie sich Zeit genommen haben zu uns zu kommen. Ich hoffe, Sie können in das strittige Thema Inklusion etwas Aufklärung bringen.
A: Wir danken für die Einladung.
R: Wir freuen uns, wenn wir Eltern bei ihrer Entscheidung helfen können. Eltern, die vor der Frage stehen: Ist eine Schule mit Inklusion passend für mein Kind?
M: Herr Anselm, zunächst einmal: Was ist überhaupt Inklusion? Seit Jahren hört man, dass sich Experten über den Erfolg von Inklusions-Schulen streiten.
A: Inklusion bedeutet Einschluss. Es bedeutet die selbstverständliche Aufnahme aller Kinder, also mit oder ohne Behinderung, in ganz normale Schulen. In diesem Zusammenhang fällt oft der Begriff „Eine Schule für alle“, weil eine inklusive Schule die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigen soll. Inklusion an einer Schule ermöglicht es, Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam zu unterrichten.
R: Eine inklusive Schule ist eine Schule für alle, wie Herr Anselm schon erwähnt hat. Hier lernen alle Kinder gleichberechtigt, jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten. Alle Schüler haben die gleichen Chancen und das gleiche Recht auf Bildung, ungeachtet ihrer Stärken und Schwächen. Bei der Inklusion ist es selbstverständlich, dass Kinder mit und ohne Förderbedarf zusammen lernen und gemeinsam am Unterricht teilnehmen.
M: Bedeutet das nicht zwangsläufig, dass das Bildungssystem spezielle Mittel und Methoden bereitstellen muss?
A: Genauso ist es. Es müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, damit jedes Kind individuell und seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert und unterstützt werden kann. Dafür braucht man ausgebildetes Personal und Fachberater aus Wissenschaft und Praxis.
R: An der Matthias-Claudius-Schule sind wir in der glücklichen Lage diese besonderen Bedingungen zu erfüllen.
M.: Und welche Bedingungen sind das?
R: Nun, ganz wichtig ist ein barrierefreies Schulhaus. Schüler mit einer Gehbehinderung zum Beispiel müssen

Zugang zu allen Schulräumen haben. Ideen, wie Räume gestaltet werden können für neue Projekte im Unterricht, sind genauso wichtig wie kreative Materialien. So können alle Schüler lernen und sich nach ihren Möglichkeiten weiter entwickeln.

- M: Ich verstehe. Inklusion braucht also Raum. Es braucht die passende Umgebung. Das ist eine entscheidende Voraussetzung, um erfolgreich in der Schule lernen und auch lehren zu können.
- A: Ja. Dabei bekommen wir fachliche Unterstützung von Sonderpädagogen und arbeiten mit Fachdiensten zusammen, zum Beispiel mit der Blindenschule in Dortmund. Wir haben nämlich Schülerinnen und Schüler mit ganz unterschiedlichen Behinderungen.
- M: Sie sind davon überzeugt, dass Inklusion in der Schule von Vorteil ist. Oft machen sich aber Eltern Sorgen, dass sich im Unterricht die Lehrer in Inklusions-Klassen zu sehr um die behinderten Kinder kümmern, sodass ihr eigenes Kind darunter leidet. Denn Kinder mit Förderbedarf brauchen sicher besondere Unterstützung. Diese Eltern befürchten, dass sich die Lehrer mehr mit den behinderten Schülern beschäftigen und dass die Leistung der Klasse sich verschlechtern könnte. Was würden Sie diesen Menschen antworten?
- A: Solche Ängste sind zwar verständlich, allerdings vollkommen unbegründet. Klassen mit solchen Kindern lernen nicht langsamer oder schlechter. Gerade in der Grundschule muss auf jedes Kind individuell eingegangen werden. Auf jedes Kind wird Rücksicht genommen. Jedem Kind wird die Gelegenheit geboten angemessen zu lernen und jedes Kind wird gefördert. Wenn also jedes Kind passende Aufgaben erhält, kommt auch ein hochbegabtes Kind nicht zu kurz.
- R: Vielleicht sollte man an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass Klassen mit Inklusion in der Regel kleiner sind. Eben um den besonderen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.
- M: Und was bedeutet Inklusion für nicht behinderte Kinder, also die, die nicht zusätzlich gefördert werden müssen?
- R: Inklusion ist für die nichtbehinderten Kinder sicherlich ein Gewinn. Sie sehen im Schulalltag, dass Menschen verschieden sind. Sie lernen Rücksicht zu nehmen und zu helfen. Durch das gemeinsame Lernen werden Sozialverhalten und Einfühlungsvermögen der Kinder in hohem Maße gestärkt.
- M: Auch das kann also gelungene Inklusion erreichen.
- R: Das ist meiner Meinung nach der größte Vorteil für alle beteiligten Schüler. Sie lernen miteinander umzugehen. Die Kinder in Inklusions-Klassen üben Empathie. Sie können sich viel besser in die Welt und Gefühlslage anderer hineinversetzen. Das kann man nicht lernen, wenn man Kindern, die anders sind als man selbst, nicht begegnet.
- A: Es ergeben sich Vorteile auch fachlicher Natur. Fachlich lernen die Kinder mindestens genauso viel. Sie vertiefen noch viel mehr, was sie gelernt haben, wenn sie es wiederum anderen Mitschülern erklären. Wie heißt es so schön: Erklären macht schlau!
- R: Ich kann Eltern nur raten, sich für eine Inklusions-Klasse zu entscheiden. Ihre Kinder werden neben Lesen und Rechnen auch soziales Miteinander, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft lernen.
- M: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, Frau Rüttgens und Herr Anselm sind die nächste halbe Stunde noch im Studio, um auf Ihre Fragen zu antworten.

29 Kapitel 8

B 2

Reporterin = R Junge 1 = J1 Junge 2 = J2 Mädchen = M

- R: Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer! Hier ist UrbanRadio - wie immer am Dienstag mit der Umfrage der Woche. Wir haben uns gefragt, ob sich die jungen Leute von heute vorstellen können, für eine gewisse Zeit überhaupt kein Fleisch zu essen. Dafür haben wir uns vor die Filiale einer bekannten Fast-Food-Kette gestellt, wo jeden Tag Hunderte von Burgern und anderen Fleischprodukten über die Ladentheke gehen. Unsere Frage an die jungen Kunden: Könntest du dir vorstellen, für einen Monat auf Fleisch zu verzichten? Hier einige der Antworten:

TRANSKRIPTIONEN

1

2 J1: Auf Fleisch verzichten? Nein, das ist unmöglich. Ich esse jeden Tag Fleisch, am liebsten ein saftiges Schweine-Kotelett oder einen Rindfleisch-Burger. Gemüse kommt mir nicht auf den Tisch. Ab und zu esse ich Salat oder ein wenig Obst für die notwendigen Vitamine. Das reicht mir.

2

3 M: Ich ernähre mich schon über ein Jahr nur vegetarisch. Wenn man Videos sieht, wie die Tiere leiden müssen, wenn sie zu Hunderten in engen Käfigen leben, da kann doch ein normaler Mensch keinen Appetit mehr auf Fleisch haben. Oder?

3

4 J2: Ob ich einen ganzen Monat auf Fleisch verzichten könnte? Das kann ich nicht so sagen. Ausprobieren würde ich es vielleicht mal.

5 In der Schule haben wir darüber gesprochen, wie schädlich die weltweite Fleischproduktion für Umwelt und Klima ist. Ich weiß nicht: Können wir die Erde – unseren Planeten – retten, wenn wir aufhören, Fleisch zu essen? Ich glaube nicht.

6

30 Hören Teil 2

Im Rahmen eines Umweltprojekts hält eine Mitschülerin einen Vortrag darüber, ob man aus ökologischen Gründen auf Fleisch verzichten sollte.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler! In meinem Vortrag zum Thema „Sollte man aus ökologischen Gründen auf Fleisch verzichten?“ möchte ich einige Tatsachen zur Fleischproduktion vorstellen. Ob die Argumente ausreichen, um bei eurer Ernährung auf Fleisch zu verzichten, müsst ihr selbst entscheiden. In meinem Vortrag geht es darum, die Schäden für unseren Planeten aufzuzeigen, wenn wir weiterhin so viel Fleisch aus Massenproduktion konsumieren.

Viele Menschen wollen möglichst billiges Fleisch kaufen. Doch den Preis dafür zahlen die Tiere und die Natur. Durch die riesige Produktion von Fleisch wird der Regenwald in Südamerika zerstört und das Klima erwärmt sich immer mehr.

Die Zerstörung läuft folgendermaßen ab: Um Sojabohnen für die Tiere anzubauen, werden wertvolle Bäume in Südamerika geschlagen und der Rest verbrannt. Da weltweit immer mehr Fleisch gegessen wird, müssen immer mehr Rinder, Schweine und Hühner in den großen Tierfarmen mit Millionen Tonnen Soja gefüttert werden. Soja eignet sich nämlich gut als Futtermittel, weil es sehr viel Eiweiß und Energie enthält. Gleichzeitig brauchen die 180 Millionen Rinder in Brasilien viel Gras zum Fressen. Um Platz zu machen für Grasflächen, werden ebenfalls Regenwälder zerstört. So breiten sich die Soja-Felder, aber auch die Rinderweiden immer weiter aus.

Welche Schäden verursacht der Anbau von Soja?

Erstens: Viele Pflanzen- und Tierarten gehen verloren. Wenn der Urwald verschwindet, sterben viele Tierarten aus, aber auch kostbare Medizinpflanzen gehen verloren. Zur Schädlingsbekämpfung werden Chemikalien eingesetzt. Durch die Chemikalien werden Flüsse verschmutzt und Fische vergiftet. Auch die Menschen in der Umgebung werden krank.

Zweitens: Klimabelastung durch Kohlendioxid und Methan. CO₂ entsteht, wenn Wälder brennen, und Methan, wenn die Rinder ihr Fressen verdauen.

Drittens: Großer Energieverbrauch. Laut Statistik braucht man für ein Kilo Fleisch zwischen 4 und 16 Kilogramm Futtermittel und 15.000 Liter Wasser. Große Mengen Energie braucht man für die Landgewinnung, zum Anbau von Sojapflanzen und für den anschließenden Export. So eine Verschwendug für 1 Kilo Fleisch!

Was können wir dagegen tun? Wie ich schon zu Beginn meines Vortrags erwähnt habe, wäre das effektivste Mittel ganz auf Fleisch zu verzichten. Nudeln mit Tomatensoße, Spinat-Lasagne und Pfannkuchen schmecken auch gut. Aber wer das nicht möchte, sollte beim Kauf von billigen Fleischprodukten wenigstens darauf achten, dass sie nicht aus Massentierhaltung stammen. Sprecht über das Thema beim Essen mit Familie und Freunden, damit jeder vom Zusammenhang zwischen Schnitzel und Naturzerstörung erfährt.

 31 Hören Teil 4

Der Moderator der Sendung „Junior“ diskutiert mit Volker Wolthaus vom Umweltamt Frankfurt und mit Merle Hallauer, Schülerin der Ernst-Reuter-Schule über Recycling.

Moderator = M Volker Wolthaus = W Merle Hallauer = H

M: Hallo, Freunde. Heute geht es im „Junior-Wissenschaftsmagazin“ um Recycling. Ich begrüße unsere Gäste, Herrn Volker Wolthaus und Merle Hallauer. Herr Wolthaus, Sie arbeiten im Hessischen Umweltamt in Frankfurt. Was genau machen Sie?

W: Meine Mitarbeiter und ich sind zuständig für die Sammlung des Restmülls, der Bioabfälle, des Altpapiers, des Sperrmülls, der Elektroaltgeräte und der Schadstoffkleinmengen.

M: Da haben Sie viel zu tun.

W: Wir haben auch viele Mitarbeiter, die in all diesen Bereichen arbeiten.

M: Wir sind gespannt auf die interessanten Informationen, die Sie für uns haben. Merle, du gehst auf die Ernst-Reuter-Schule und engagierst dich mit deinen Mitschülern für Umwelt und Recycling. Ich habe gehört, dass ihr inzwischen schon selber Fachleute für Recycling geworden seid.

H: Das kann man wohl sagen.

M: Wie lange beschäftigt ihr euch schon damit?

H: Die Programme für Recycling an unserer Schule laufen schon seit 2012.

M: Kannst du uns eins dieser Programme nennen?

H: Im Moment geht es hauptsächlich um Handys. Bei jedem von uns liegen doch alte Handys in den Schubladen. Wir haben an unserer Schule jetzt eine Sammelaktion gestartet. Da können die Handys abgegeben werden, damit sie recycelt werden.

M: Fachleute schätzen ja, dass über 124 Millionen Geräte in Deutschland ungenutzt herumliegen sollen. Dabei enthalten sie wertvolle Stoffe – sogar Gold.

H: Das stimmt. In alten Handys stecken viele wertvolle Stoffe, die wiederverwendet werden können. Wie Sie schon sagten, sogar Gold und Silber! Und große Mengen Kupfer, aus dem zum Beispiel Kabel bestehen. Um diese Rohstoffe zu gewinnen, wird eine Menge Energie benötigt. Es entstehen zudem große Schäden für die Umwelt. Darum ist es besser, diese Materialien aus alten Geräten zu gewinnen, statt neue Rohstoffe zu verbrauchen.

W: Noch besser als Recycling ist allerdings, das Handy möglichst lange zu nutzen, um noch mehr Rohstoffe einzusparen. Leider kaufen viele Menschen öfter neue Handys als nötig.

M: Herr Wolthaus, warum ist Recycling wichtig? Und warum ist Abfall so wertvoll?

W: Ganz wichtig ist im Moment Energie zu sparen. Das ist auch eine unserer Aufgaben im Umweltamt. Wie spart man Energie, wie fördert man Windkraft und natürlich, wie kann man die Umwelt und das Klima schützen? Abfälle sind dabei wertvolle Rohstoffe, die genutzt werden können. Denn wenn Rohstoffe aus Abfällen genutzt werden, sind weniger neue Rohstoffe nötig. Für Plastik wird zum Beispiel Erdöl verwendet, für Papier wird Holz benötigt. Die Förderung dieser Rohstoffe schadet nicht nur der Umwelt, sondern verbraucht auch viel Energie.

M: Merle, in welchen anderen Bereichen kann man durch Recycling Rohstoffe einsparen?

H: Bei Papier und Glas klappt es schon sehr gut. Unter anderem, weil diese Stoffe getrennt gesammelt werden. Um sie zu verwerten, müssen sie nicht erst aus dem Abfall herausgesucht werden. Glas zum Beispiel wird schon seit langem getrennt gesammelt, denn es kann beliebig oft wiederverwendet werden. Dabei wird weniger Hitze benötigt als bei der Herstellung von neuem Glas. Deshalb spart das Recycling Energie. Anschließend können neue Glasprodukte hergestellt werden. Bei Altglas ist es aber wichtig, dass das Glas nach Farben sortiert wird. Denn wenn das Altglas gefärbt war, kann man daraus kein weißes Glas mehr herstellen.

M: Auch bei Papier klappt das Recycling gut. In Deutschland werden fast drei Viertel der Papierprodukte aus Altpapier hergestellt. Doch es gibt Einschränkungen, habe ich gehört.

W: Das ist richtig. Das Material, aus dem Papier besteht, sind viele dünne, lange Fasern. Die kann man sehen,

M:
H:

W:

M:

W:

M:

32

A 6t

Tim =

T: 0

O: J

T: Q

O: b

T: J

O: N

T: B

O: H

T: N

O: fe

O: Ja

T: ic

T: N

O: sc

O: W

T: A

33

Du bist
sich di

TRANSKRIPTIONEN

wenn man Papier gegen das Licht hält. Der Rohstoff dafür ist Holz. Dieses Material kann aber auch aus Altpapier zurückgewonnen werden, aus dem man wieder neues Papier herstellen kann. Wenn jedoch das Altpapier stark bedruckt oder verschmutzt ist, wenn es schon mehrfach recycelt wurde, lässt sich daraus nur schwer ganz weißes Papier herstellen. Außerdem kann man das Material nicht so oft wiederverwenden, wie man will. Irgendwann ist mal Schluss.

- M: Gehört das Recycling von Glas und Papier auch zu euren Projekten, Merle?
- H: Nein, Papier-Recycling gehört nicht zu den Schwerpunkten an unserer Schule. Aus dem einfachen Grund, weil in diesem Bereich schon viel getan wird. Aber bei Elektrogeräten wie Fön, Fernseher oder Handy sind wir dabei. Darin sind unter anderem verschiedene Kunststoffe und Metalle enthalten. Es ist allerdings sehr kompliziert, aus diesen Geräten die einzelnen Teile zu trennen, um die verschiedenen Stoffe zu recyceln.
- W: Merle hat völlig recht. Elektroaltgeräte müssen auf jeden Fall getrennt gesammelt werden. Sie kommen dann in Anlagen, die auf die Trennung der Materialien spezialisiert sind. Dort können die wertvollen Teile wieder gewonnen werden.
- M: Früher ging es nur darum, all diese Abfälle wegzutragen. Hauptsache, sie stören nicht! So sind an vielen Orten ganze Müllberge entstanden!
- W: Das war einmal. Heute soll möglichst gar kein Abfall mehr entstehen, so sehen es die Gesetze in Deutschland vor. Stattdessen sollen Rohstoffe und Materialien nach Gebrauch wieder neu verwendet werden. Das ist der Hauptgedanke beim Recycling.
- M: Ich danke Herrn Wolthaus und Merle recht herzlich für das aufschlussreiche Gespräch und verabschiede mich von den Studiogästen und von unseren Hörern.

32 Kapitel 9

A 6b

Tim = T Opa = O

- T: Opa, guck mal. Ich habe hier einen Flyer für dich. Da gibt es einen Computerkurs für Anfänger.
- O: Junge, was soll ich denn bei einem Computerkurs? Für so was bin ich doch nun wirklich zu alt.
- T: Quatsch, Opa. Du bist vielleicht nicht mehr der Jüngste, aber so einen Kurs schmeißt du doch mit links. Du bist doch ein kluger Mann.
- O: Ja, aber was könnte ich denn da lernen? Ich habe doch gar keinen Computer.
- T: Na, kauf dir doch einen. Statt Briefe an deine Freunde zu schreiben, könntest du ihnen mailen. Dein Freund Bernd in Halle hat doch auch einen PC. Der würde sich über E-Mails von dir freuen.
- O: Hm. Und dafür lohnt sich ein ganzer Kurs?
- T: Nein, in dem Kurs kann man auch lernen, wie man im Internet surft. Statt dir jeden Tag die Zeitung zu kaufen, könntest du zum Beispiel die Zeitung online lesen.
- O: Ja, das wäre wirklich praktisch. Manchmal würde ich gern mal in eine andere Zeitung reinschauen als die, die ich abonniert habe.
- T: Na, siehst du. Und dann hörst du doch so gern Musik. Anstatt dich mit deinem CD-Player herumzärfern, der sowieso andauernd kaputt ist, könntest du dir Musik herunterladen oder auf YouTube hören.
- O: Was ist denn YouTube?
- T: Ach, das ist so eine Plattform im Internet, da kann man ...

33 Hören Teil 3

Du bist auf einer Geburtstagsparty. Du sitzt neben zwei anderen Jugendlichen, Leonie und Finn, und hörst, wie sich die beiden über Ballett unterhalten.

Leonie = L Finn = F

L: Tolle Party! Tanzt du heute überhaupt nicht, Finn?

V:

1 F: Nein. Ich habe mich am Fuß verletzt.

M:

L: Oh je! Ist es schlimm?

V:

F: Es geht. Der Fuß tut noch ein bisschen weh und ich muss die nächsten zwei Wochen vorsichtig sein. Ich kann dir sagen, das nervt, die ganze Zeit rumzusitzen.

M:

L: Man sieht dich auch sonst kaum noch. Du bist so selten dabei, wenn wir etwas unternehmen.

V:

F: Das liegt daran, dass ich viel trainieren muss. Ich mache nämlich Ballett und das Training erfordert viel Zeit.

M:

L: Was? Du tanzt? Das wusste ich gar nicht! Seit wann denn?

V:

2 F: Schon mit fünf habe ich mit Turnen angefangen. Aber nach zwei Jahren habe ich gemerkt, dass mir Tanzen großen Spaß macht. So bin ich ziemlich bald zum Ballett gekommen.

M:

L: Sicher musst du viel trainieren! Ich spiele Cello. Da muss ich auch regelmäßig üben. Aber ich kann mir vorstellen, dass Ballett viel mehr Zeit zum Training erfordert.

B:

F: Wenn du Ballett machst, ist das kein Hobby, sondern es ist dein Leben und du musst es sehr lieben, um jeden Tag zu trainieren, sechs Tage in der Woche, oft sieben.

3

L: Anstrengend! Ich habe neulich einen Film gesehen. „Dancer“ heißt er. Er zeigt das Leben von Sergei Polunin, einem sehr talentierten Balletttänzer. Ein ganz toller Film! Den kann ich dir nur empfehlen, Finn. Wird dich bestimmt begeistern.

4

F: Ich habe Videos von ihm auf YouTube gesehen.

V:

L: Wie findest du ihn?

M:

F: Eigentlich ist mein Vorbild Nurejew. Irgendwann mal möchte ich so tanzen können wie er.

V:

L: Bei Polunin hat man das Gefühl, er fliegt nur so durch den Raum. Bei ihm erscheint alles immer so leicht.

M:

F: Das sieht nur so aus. Weißt du, wie viele Trainingsstunden dahinter stecken, Leonie? Unzählige.

B:

L: Das kann ich mir denken!

V:

5 F: Polunin ist einer der besten Tänzer seiner Zeit. Er war schon mit 13 beim Royal Ballett in London. Für den Erfolg sind aber außer Talent auch hartes Training und strenge Disziplin erforderlich.

V:

L: In dem Film hieß es, dass er die Belastung dort nicht aushielte und sich als Künstler eingeschränkt fühlte.

M:

F: Weißt du, Leonie, man muss sehr viel aufgeben, wenn man zu den Besten gehören will. Ich kann nachmittags nirgendwo hingehen und habe kaum Freunde. Bei mir dreht sich alles ums Ballett.

6

7 L: Manchmal nervt mich das Üben auch. In solchen Momenten will ich mit der ganzen Musik aufhören. Aber dann mache ich doch weiter. Bereust du es denn, dass du das so intensiv machst?

V:

F: Auf gar keinen Fall. Ich lebe für die Musik, den Tanz und diesen Moment auf der Bühne. Übrigens, in zwei Monaten geben wir eine Vorstellung: Der Nussknacker. Hast du Lust zu kommen?

B:

L: Ganz bestimmt! Das will ich nicht verpassen. Ich will den neuen Nurejew tanzen sehen!

V:

34 Hören Teil 4

Der Moderator der Sendung „sixteen“ diskutiert mit der Schülerin Vivian Rieke und dem Neurowissenschaftler Martin Brückner über das Thema „Digitale Auszeit“, also den Versuch, für einige Zeit ohne Smartphone zu leben.

Moderator = M Vivian Rieke = V Martin Brückner = B

M: Hallo, ihr hört Radio „sixteen“ an diesem regnerischen Nachmittag. Das stört uns aber wenig, denn die nächste halbe Stunde wird sehr interessant. Mit unseren Studio-gästen unterhalten wir uns über digitale Auszeit oder auch „Digital Detox“. Es geht um die Frage „Wie abhängig sind wir eigentlich von unserem Smartphone?“

M:

Ihr könnt während der Sendung bei Radio „sixteen“ anrufen und uns dazu eure Meinung sagen. Aber nun zu

0

B:

EN TRANSKRIPTIONEN

- unseren Gästen. Vivian Rieke und Herr Martin Brückner, herzlich willkommen. Vivian, du bist Schülerin und betreibst gleichzeitig einen erfolgreichen Instagram-Kanal.
- V: Ja. Seit drei Jahren. Aber dieses Jahr habe ich Ende Juli für zwei Wochen einfach mal pausiert. Ich bin mit meiner Familie in den Sommerurlaub gefahren und habe während dieser Zeit nichts mehr gepostet.
- M: Kaum vorstellbar. Warum hast du das gemacht?
- V: Sagen wir mal, weil ich einem Trend folge. Ich bin erschrocken, als ich mir vor Augen geführt habe, welche Rolle mein Smartphone und die sozialen Medien in meinem Leben spielen: chatten, surfen, twittern, Fotos posten.
- M: Ja, unser Smartphone ist inzwischen Telefon, Kamera, Wecker, Kalender, Zeitung, Musikanlage, Navigationsgerät, Einkaufszentrum. Alles in einem.
- V: Genau deshalb wollte ich versuchen, eine Weile ohne all das auszukommen.
- M: Herr Brückner, Sie sind Neurowissenschaftler an der Universitätsklinik in Regensburg und beschäftigen sich mit psychosozialem Stress. Was sagen Sie als Fachmann dazu?
- B: Vivian hat das ganz richtig beschrieben. Wie oft nimmt man das Handy im Laufe eines Tages in die Hand – und weiß dabei gar nicht so recht, was man konkret damit machen will? Wie viel Zeit vertut man mit Instagram und Facebook? Man spürt, dass man schon längst abhängig von den vielen kleinen Apps ist. Der Trend ist deshalb, das Smartphone nicht mehr so intensiv zu benutzen. Viel schicker ist es, „Digital Detox“ zu machen - je häufiger desto besser - das Handy also für eine bestimmte Zeit gar nicht erst in die Hand zu nehmen und mal wieder mit der normalen Welt in Verbindung zu treten.
- V: Das habe ich mir auch gedacht und habe mir vorgenommen meinen Smartphone-Konsum zu reduzieren. Ich habe mir ein Zeitlimit gesetzt. Drei Stunden Handynutzung am Tag und ein Tag in der Woche ohne Social Media. Ab 18 Uhr wird das Internet generell abgeschaltet und auf allen Social-Media-Profilen pausiert und am Wochenende werden keine Mails mehr beantwortet.
- M: Glaubst du, dass du das schaffst? Gerade zwölf- bis 17-Jährige sind abhängig von WhatsApp, Instagram und anderen Messengerdiensten. In Deutschland sind es 100.000 Kinder und Jugendliche, die Social Media exzessiv nutzen.
- V: Ich will wenigstens mal versuchen, das Handy nicht mehr ganz so oft zu benutzen. Es gibt dafür sogar hilfreiche Apps. Sie zeigen an, wie viel Zeit man tatsächlich am Smartphone verbringt. Eine App misst sogar die tägliche Screen-Zeit und zählt mit, wie oft man das Handy in die Hand nimmt.
- M: Vivian, sind dir deine Follower nach den zwei Wochen noch treu geblieben?
- V: Ja, es gab keine Probleme. Es hat sich keiner darüber beschwert, dass ich zwei Wochen lang nichts gepostet habe.
- B: Es überrascht, dass der Trend zur Handyabstinenz ausgerechnet von Menschen ausgeht, die ihren Lebensunterhalt durchs Internet verdienen und immer online sind, wie Influencer.
- V: Ich kenne jemanden, eine Bloggerin, die von der Idee des „Digital Detox“ begeistert war, aber es leider ganz falsch verstanden hat. Sie hat mehrere Fotos von sich beim Unplugging gezeigt. Wie sie endlich wieder Dinge ohne ihr Handy tut, Melone am Badesee essen zum Beispiel oder vegane Gerichte zubereiten. Toll, denkt man da im ersten Moment. Sie hat noch ein richtiges Leben, nicht nur ein digitales. Aber es war ja doch ein Handy dabei. Sie geht offline, macht offline ein Foto für Online, geht wieder online, postet online. Das ist verrückt.
- M: Trotz dieser kritischen Einstellung zu den sozialen Medien darf man nicht vergessen, dass das Internet, das Digitale, real ist. Unsere Welt ist sowohl analog als auch digital. Wir tauschen uns im Netz aus mit Freunden, Familie, Bekannten und Fremden.
- B: Das ist richtig. Digitale Beziehungen und Interaktionen unterliegen anderen Strukturen als bei realen Treffen und persönlichem Austausch, das macht sie aber nicht weniger wertvoll. Gute Freundschaften entstehen auf Plattformen zwischen Menschen, die sich möglicherweise nie treffen werden. Unsere Gesellschaft funktioniert heute eben auch über digitales Miteinander.
- M: Aber trainieren wir unser Gehirn heute nicht schlechter, weil wir lieber Google fragen oder Navigationssysteme nutzen, statt uns Dinge zu merken?
- B: Sicherlich ist die permanente Nutzung von Smartphones schädlich. Die große Menge an Informationen und

Reizen führt dazu, dass die Fähigkeit zur Konzentration immer weiter abnimmt. Der ständige Umgang mit allen möglichen Kommunikationsmitteln mindert unsere Leistungsfähigkeit. Wir arbeiten unkonzentrierter und machen mehr Fehler. Deshalb sind mehrere kleine Auszeiten am Tag sinnvoll, etwa ein kurzer Offline-Spaziergang in der Mittagspause. Eine weitere Möglichkeit wäre der Verzicht auf digitale Medien ab 20 Uhr oder gleich ein digitalfreier Sonntag.

- M: Liebe Hörerinnen und Hörer, in der nächsten Sendung geht's dann weiter mit nützlichen Tipps, wie man sich kleine Auszeiten schaffen kann. Ich bedanke mich bei unseren Gästen und sage Tschüs.

35 Kapitel 10

B 2b

Reporter = R Mann 1 = M1 Mann 2 = M2 Frau 1 = F1 Frau 2 = F2

R: Hallo und guten Abend! Hier ist Radio Plus mit unserer Sendung „Nachgefragt“. Diesmal dreht sich alles um das Thema „Schlank sein, schlank bleiben“. Wir sind in ein Fitnesscenter gegangen und haben die jungen Leute dort gefragt: „Hast du schon einmal eine Diät gemacht?“ Das haben sie uns geantwortet:

F1: Nur eine? Ich weiß schon gar nicht mehr, wie viele. Ich nehme jedes Mal 4–5 Kilo ab und schwöre mir, mich unter Kontrolle zu halten. Aber es nützt nichts, irgendwann fange ich wieder an zu essen wie gewohnt und dann sind auch die Kilos ganz schnell wieder drauf. Es ist zum Verzweifeln!

M1: Von Diäten halte ich gar nichts. Kalorienzählen ist nicht mein Ding. Außerdem glaube ich, dass sie für den Körper eher schädlich sind. Da mache ich lieber täglich Sport, Kraftsport, Joggen und im Sommer auch Schwimmen. Das hilft mir, überflüssige Kalorien loszuwerden.

M2: Ich hab es mal mit der Farben-Diät versucht. Dabei werden die Lebensmittel in Farbgruppen unterteilt. Aus jeder dieser Gruppen darf man pro Tag eine bestimmte Menge zu sich nehmen. Klingt verrückt, nicht wahr? Aber ich habe tatsächlich in einer Woche 3 Kilo abgenommen. Ob ich es noch mal machen würde, weiß ich allerdings nicht.

F2: Gottseidank habe ich keine Probleme mit meinem Gewicht. Ich stelle mich einmal die Woche auf die Waage und wenn ich etwas zugenommen habe, dann passe ich in den nächsten Tagen ein wenig auf und esse nicht so viel Süßes. So kann ich mein Gewicht wunderbar halten.

36 Hören Teil 2

Du bist mit anderen Jugendlichen in einem Diät-Camp um abzunehmen. Die Betreuerin des Camps begrüßt euch.

Liebe Mädchen und Jungen, ich begrüße euch ganz herzlich im Aktiv-Camp. Ich bin Gabriele, eure Betreuerin für die nächsten drei Wochen hier im Camp. Ihr habt eure Koffer und persönlichen Sachen schon auf eure Zimmer gebracht und euch eingerichtet. Ich hoffe, es ist alles in Ordnung. Ihr sollt euch hier wohlfühlen, sodass wir eine schöne und bewusste Zeit miteinander verbringen können.

Ich will euch erst einmal erzählen, was euch im Aktiv-Camp erwartet. Ihr habt alle den ersten Schritt gemacht hierher zu kommen, mit dem Ziel, möglichst viel Gewicht abzunehmen. Aber das ist gar nicht das Ziel, denn das passiert automatisch, wenn ihr lernt, euch richtig zu ernähren und wenn ihr euch gleichzeitig ausreichend bewegt. Hier wird niemand auf die Waage gestellt. Es geht in diesen drei Wochen vielmehr darum, Spaß zu haben. Ihr sollt euch im eigenen Körper wohlfühlen, euch akzeptieren und gleichzeitig lernen: Wie ernähre ich mich richtig und wie komme ich zu der Bewegung, die ich brauche und die mir gut tut.

Klar, es geht auch ums gezielte Abnehmen, deshalb seid ihr ja schließlich hier. Doch wenn Spaß, Freude und Erlebnis dabei sind, purzeln die Kilos so ganz nebenbei. Gemeinsam wollen wir eine Menge unternehmen: Wir gehen

TRANSKRIPTIONEN

zusammen in den Supermarkt und lernen, welche Produkte man bewusst kaufen soll und welche nicht. Wie gehe ich im Alltag mit Fast-Food, Süßem und Chips um? Was gehört auf den Speiseplan, damit sich meine Ernährungsgewohnheiten verbessern? Und wir kochen in der Gruppe leckere und gesunde Rezepte.

Natürlich ist Bewegung draußen im Freien ganz wichtig. Würdet ihr gern Ausflüge machen und die Umgebung erkunden? Zum Beispiel wandern und Kräuter suchen? Ihr werdet sehen, da könnt ihr tolle Erfahrungen sammeln. Welche Sportarten würdet ihr gern ausprobieren? Zur Auswahl stehen: Wandern, Radfahren, Schwimmen und Aqua-Fit, Tischtennis, Ballspiele, Kick-Boxen und Power-Walking. Oder würdet ihr auch gern mal Krafttraining machen? Das baut Muskeln auf! Sicher ist für jeden von euch eine Aktivität dabei, die ihm besonders liegt. Am Ende der drei Wochen werdet ihr staunen, was ihr alles erreicht habt.

Könnt ihr Zumba tanzen? Na, das lernt ihr im Tanzkurs schon noch.

Und was hältet ihr von einer Mega-Abschlussparty, um den Erfolg im dreiwöchigen Diätcamp zu feiern?

Jetzt habe ich aber genug geredet. In einer halben Stunde gibt es Abendessen. Den genauen Tagesablauf für morgen erfahrt ihr dann nach dem Abendessen. Morgens stehen wir um sieben Uhr dreißig auf. Übrigens, Handys könnten ihr nach dem Abendessen und bis 22 Uhr benutzen. Vor dem Schlafengehen werden sie wieder eingesammelt. Also, wir treffen uns alle wieder hier in 30 Minuten.

37 Hören Teil 3

1 Du bist an der Haltestelle und hörst, wie sich zwei Jugendliche, Holger und Timo, über Nahrungsergänzungsmittel unterhalten.

2 Holger = H Timo = T

3 H: Hallo Timo! Wartest du schon lange auf den Bus?

T: Nein, ich bin gerade gekommen. Der Bus kommt erst in zehn Minuten. Fährst du zum Training?

H: Ja. Jeden Tag. Wir spielen Samstag gegen die Mannschaft von Vechta.

T: Das wird kein leichtes Spiel, oder Holger?

H: Kann man wohl sagen. Die sind gut. Es würde mich wundern, wenn wir gegen die gewinnen würden. Und du? Fährst du zum Fitness?

T: Ja.

H: Du hast ganz schön Muskeln aufgebaut! Trainierst du so intensiv, Timo?

T: Das auch. Ich helfe aber auch etwas nach.

H: Echt? Was nimmst du denn?

T: Na, so ein paar Nahrungsergänzungsmittel. Das Übliche.

H: Bist du sicher, dass dir das hilft?

T: Du sagst ja selber, ich habe Muskeln.

H: Ich weiß nicht recht, Timo. Vor zwei Jahren habe ich auch welche genommen. Aber dann habe ich ein bisschen nachgeforscht und bin zu dem Ergebnis gekommen, dass das nichts bringt. Wenn ich das früher gewusst hätte, dann hätte ich gar nicht erst damit angefangen.

T: Ach was! Es gibt keine Risiken. Weißt du Holger, ich wollte so schnell wie möglich ein tolles Ergebnis haben. Da habe ich mit ein paar Shakes und Riegeln zusätzlich gepusht. Sind ja schließlich keine Medikamente. Das schadet nicht.

H: Wenn du dich ausgewogen und abwechslungsreich ernährt hättest, dann hättest du weder zusätzliche Mineralstoffe noch Vitamine gebraucht.

T: Wenn das so einfach wäre! Weißt du, wie viel ich essen müsste, um pro Tag auf die nötigen 140 g Proteine zu kommen, bei meinen 70 Kilo?

H: Na, wie viel denn?

T: 700 Gramm Hähnchen am Tag, oder 3 Packungen Quark und literweise Milch. Wenn ich stattdessen 2 bis 3 Shakes am Tag trinke, dann komme ich auf meine gewünschte Menge von Proteinen.

- H: Und was ist mit Anabolika, Timo?
- T: So was würde ich nie nehmen!
- H: Aber manche Nahrungsergänzungsmittel enthalten verbotene Anabolika, die nicht auf der Packung angegeben sind. Die mischen Hersteller bewusst oder unbewusst in ihre Produkte. Ist das nicht beunruhigend?
- 5 T: Solche Produkte kaufe ich nicht. Ich bestelle auch nie im Internet. Da kann man nicht sicher sein, woher das kommt und was man bekommt.
- H: Trotzdem bin ich überzeugt, dass die meisten Pillen und Pulver schlicht wirkungslos sind für Menschen, die sich normal ernähren.
- T: Und was hältst du, Schlaumeier, für eine normale Ernährung?
- H: Sei doch nicht gleich böse!
- T: Was würdest du also empfehlen, Holger?
- H: Unser Trainer hat einen Ernährungsplan zusammengestellt. Wenn du 30 Gramm Proteine pro Mahlzeit zu dir nehmen würdest, dann könntest du auf die nötige Menge Eiweiß kommen. Proteine sind in Fleisch, Fisch, Milchprodukten, Hülsenfrüchten, Eiern, Kartoffeln, Vollkorngetreide enthalten. Dazu reichlich Gemüse.
- 6 T: Damit kann man leider nicht schnell und effektiv Muskeln aufbauen.
- 7 H: Trainieren musst du schon dafür. Aber auf eine ausgewogene Ernährung zu verzichten und stattdessen zu Nahrungsergänzungsmitteln zu greifen, ist meiner Meinung nach teuer und nicht gesund.
- T: Der Bus kommt. Endlich!

38 D 2b

Reporter = R Frau Steinfeld = S

R: Frau Steinfeld, Sie sind Jugendkontaktbeauftragte bei der Polizei und machen regelmäßig Schulbesuche, um über die Gefahren von Alkohol und Drogen zu informieren. Frau Steinfeld, ab wann dürfen Kinder und Jugendliche denn eigentlich Alkohol konsumieren?

S: Nun, um das ganz klar zu sagen: Alkoholische Getränke dürfen in Deutschland nicht an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren abgegeben werden. Erst wenn sie 16 Jahre alt sind, dürfen die jungen Leute offiziell Bier, Wein oder Sekt trinken. Wie viel? Vom Gesetz her gibt es da kein Limit, aber natürlich sollte sich der Alkoholkonsum in Grenzen halten. Alle Getränke, die sehr viel Alkohol enthalten, sind dagegen für unter 18-Jährige verboten. Was viele Leute nicht wissen: Selbst Schnapspralinen, aber auch Eisbecher oder Kuchen mit einer großen Menge Alkohol sind für Minderjährige nicht erlaubt.

R: Und wie ist es im Supermarkt? Was gilt dort?

4 S: Auch die Supermärkte dürfen Jugendlichen unter 16 keine alkoholischen Getränke verkaufen. Ob die Jugendlichen das Bier oder den Schnaps selbst konsumieren wollen oder ob sie nur von ihren Eltern zum Einkaufen geschickt wurden, spielt dabei keine Rolle. Das Problem ist: Wer Alkohol kauft, wird selten nach seinem Alter gefragt, obwohl die Angestellten an der Kasse sogar dazu verpflichtet sind, sich den Ausweis zeigen zu lassen, wenn sie Zweifel haben.

R: Welche schädlichen Folgen kann denn der Alkoholkonsum für die Jugendlichen haben?

S: Viele Jugendliche probieren harte alkoholische Getränke viel früher, als sie es dürften und manchmal auch in großen Mengen. Doch zu viel davon ist vor allem für junge Menschen gefährlich: Alkohol ist nämlich wie ein Gift für den Körper. Viele wichtige Organe, wie zum Beispiel die Leber oder das Herz, können schon früh geschädigt werden. Außerdem: Alkohol regelmäßig und in großen Mengen macht süchtig – jeden Menschen. Und nicht zu vergessen: Wenn sich der Körper im Wachstum befindet, stellt Alkohol ein besonderes Risiko dar, da er unter anderem die Entwicklung von Knochen und Muskeln beeinträchtigt. Er kann also sogar die Ursache dafür sein, dass die Kinder nicht so groß werden, wie es normalerweise der Fall wäre.

39 Kapitel 11

B 3d

Wetterbericht 1

Sie hören den Wetterbericht für morgen, Donnerstag, den 25. Mai. Wir erwarten den ganzen Tag über Sonne, im Süden nur am Abend vereinzelte Gewitter. Es wird wärmer und vor allem im Westen werden die Temperaturen 1
2 Höchstwerte von 32° C erreichen. Überall sonst maximale Temperaturen von 28 bis 30° C.

Wetterbericht 2

Morgen kommt leider ein Schlechtwettertag auf uns zu. In großen Teilen Deutschlands erwarten wir starke Sturmböen aus Südwest bis West, in mittleren Höhen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 90 Kilometern pro Stunde. Es zieht ein Tief nach Deutschland. Daher wird es Regen geben und auch vereinzelt kurze Gewitter. Am Alpenrand wird es sogar schneien.

40 B 7

Reporter = R Frau = F Mann = M

- 1 R: Ich bin in Bremen. Die Jugend demonstriert gegen den Klimawandel. Ich möchte wissen, warum die jungen Leute bei diesen Streiks mitmachen. Daher spreche ich mit einigen Demonstranten, die ich schon bei vorigen Demos gesehen habe. Hallo, ihr. Kann ich euch für Radio 1 kurz interviewen?
- F: Ja, gern.
- M: Ja, OK.
- R: Das ist ja nicht die 1. Demo für den Klimaschutz. Warum macht ihr mit?
- 2 F: Die Politiker wissen, dass sie unsere Zukunft zerstören. Trotzdem tun sie nicht genug für den Klimaschutz. Während sie ewig diskutieren und über die wirtschaftlichen Nachteile von Entscheidungen nachdenken, geht unsere Welt kaputt.
- M: Das Thema Klimawandel ist wichtig. Wissenschaftler sagen, dass es jetzt für Änderungen schon fast zu spät ist. Daher müssen wir handeln. Während Fleischproduzenten, die Industrie, Fluggesellschaften usw. Millionen verdienen, werden die Umweltprobleme immer größer. Deshalb werden wir solange weiterdemonstrieren, bis sich Wirtschaft und Politik zu Änderungen durchringen.

41 Hören Teil 1

Beispiel

Du hörst Veranstaltungstipps im Radio.

Wenn Sie an diesem verlängerten Wochenende einen Ausflug planen, empfehlen wir Ihnen Kaltern am See in Südtirol. Das Freizeitangebot reicht von Schwimmen und Windsurfen bis hin zu Radfahren und Klettern. Schlechtes Wetter gibt es in Kaltern kaum. Sollte es einmal trotzdem regnen, können Sie sich die Zeit mit einem Film vertreiben. „Film treff Kaltern“ bietet die Neuheiten der Filmwelt im renovierten Kinosaal am ehemaligen Bahnhof in Kaltern. Der Saal ist mit 118 Sitzplätzen bestens ausgestattet und verfügt über die neueste Kinotechnik.

Nummer 1

Du hörst den Wetterbericht im Radio.

Hier ist Radio Bremen. Es folgt der Wetterbericht für morgen, Mittwoch, den 6. Februar. Morgen Vormittag wird Regen erwartet, der aber gegen Mittag nachlässt. Am Nachmittag und am Abend wird es leicht bewölkt bleiben. Die Temperaturen liegen am Mittwoch zwischen 4 und 8 Grad. Tiefsttemperaturen in der Nacht bis 3° C. Wind aus

südwestlicher Richtung. Donnerstag und Freitag werden die Temperaturen in den zweistelligen Bereich steigen. Die Sonne wird sich zwar immer noch nicht zeigen, aber es wird etwas freundlicher.

Nummer 2

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Phil, wo bleibst du denn? Hatte der Zug etwa Verspätung oder hast du dich verlaufen? Also, ich gebe dir sicherheitshalber eine Wegbeschreibung. Am Hauptbahnhof kannst du alle U- und S-Bahnen nehmen, aber bitte Richtung Marienplatz. Am Marienplatz steigst du um in die U 6 Richtung Garching und fährst bis zur Münchner Freiheit, das sind vier Stationen. Ich warte auf dich an der „Apotheke zur Münchner Freiheit“. Die kannst du nicht verfehlten. Da wirst du mich schon sehen. Tschüs.

Nummer 3

Du hörst folgende Information im Radio.

Da das Wetter in Ostbayern unbeständig sein wird, haben wir für Sie zusammengetragen, welche Veranstaltungen voraussichtlich stattfinden werden und wo Termine schon abgesagt oder verschoben wurden.

Am Samstagabend soll am Bayernhafen ab 21 Uhr Puccinis Musikdrama „Tosca“ aufgeführt werden. Das Theater Regensburg hat unter 09415077051 eine Hotline eingerichtet, bei der Besucher bei unsicherem Wetter am Samstagabend ab 18 Uhr erfragen können, ob die Veranstaltung stattfindet bzw. auf wann sie verschoben wird.

Zur Veranstaltung „Picknick im Park“ in Cham ...

Nummer 4

Du hörst folgende Information im Radio.

Zum Abschluss der Sendung noch ein Tipp für freiwillige Helfer. Beim Hamburger Kirchenkreis haben sich bereits 50 Gruppen zur Unterstützung von Flüchtlingen gemeldet und ihre Arbeit aufgenommen. Trotzdem werden noch mehr helfende Hände gebraucht. Auf www.hamburgasyl.de bietet eine Karte einen Überblick, wo es in Ihrer Nähe eine Gruppe zur Unterstützung von Flüchtlingen gibt, der Sie sich anschließen können, und wo welche Hilfe gebraucht wird. Die Karte wird laufend aktualisiert.

Nummer 5

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Hi, Carsten. Nimm dir für heute Abend bitte nichts vor. In „ZDF info“ kommt nämlich eine Doku über die Millionen Tonnen Lebensmittel, die jährlich im Müll landen. Und stell dir vor, unser Kumpel Uwe kommt darin vor. Die Sendung wird dich sicher interessieren, denn seine Start-up-Firma wird vorgestellt. Du erinnerst dich, er hatte doch diese pfiffige Idee: Er sammelt nicht verkauftes Obst von Supermärkten und macht daraus Marmelade. Die verkauft er dann wieder an den Supermarkt. Also nicht vergessen, um 18.30 Uhr einschalten.

42 Hören Teil 4

Der Moderator der Radiosendung „profile“ diskutiert mit der Jugendforscherin Martina Selmert und dem Schüler Philipp Tenbrok über Jugend und Politik.

Moderator = M Martina Selmert = S Philipp Tenbrok = P

M: Hallo, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Heute ist Thementag bei „Radio profile“. Wir werden uns mit dem Thema „Jugend und Politik“ beschäftigen. Wie wichtig ist den jungen Menschen heute Politik? Was bedeutet für sie Demokratie? Wer tritt noch dauerhaft in Parteien ein? Dazu haben wir eingeladen: Frau Martina Selmert, Jugendforscherin am Deutschen Jugendinstitut in Halle. Hallo, Frau Selmert.

S: Guten Tag. Ich freue mich über die Einladung und dass ich zu einem so aktuellen Thema beitragen kann.

M: Und Philipp Tenbrok. Hallo, Philipp.

TRANSKRIPTIONEN

- P: Hallo.
- M: Philipp, du bist Schüler der Oberstufe und in sozialen Medien politisch aktiv.
- P: Ja, ich bin im Netz mit Videos zu politischen Themen präsent.
- M: Philipp, während vielen jungen Menschen Politik wichtig ist – obwohl oft das Gegenteil behauptet wird – treten nur wenige in politische Parteien ein. Stattdessen beteiligen sie sich häufiger spontan und oft zeitlich begrenzt an politischen Protesten und Diskursen. Wie erklärst du dir, dass junge Menschen nicht so gern in Parteien eintreten?
- P: Das lässt sich vielleicht damit erklären, dass man sich dafür intensiv mit Parteiprogrammen beschäftigen muss. Die eigenen Gedanken muss man aber an der Eingangstür abgeben. Für deine persönliche politische Einstellung interessiert sich in der Partei so gut wie niemand.
- M: Frau Selmert, wie sehen Sie das?
- S: Leider haben es die etablierten politischen Parteien bisher nicht geschafft, das Interesse der jungen Menschen zu wecken. Die älteren Generationen sind mit dem Parteiensystem groß geworden. Junge Menschen dagegen beziehen ihre politischen News zum größten Teil aus den sozialen Netzwerken. Ihre Themensetzer sind häufig junge Influencer. In einer Partei haben die jungen Menschen das Gefühl: Die sprechen nicht meine Sprache, die kommen aus einer anderen Welt.
- P: Die Parteien und Politiker haben sich dem Stil der neuen sozialen Medien noch nicht so richtig geöffnet. Ich würde mir eine direktere Ansprache wünschen; eine, die der Zielgruppe entspricht.
- S: Ich kann gut verstehen, was Philipp meint. Eine gewisse Distanz zum politischen System ist leider immer noch da. Trotzdem kann man nicht sagen, dass die jungen Menschen unpolitisch sind. Im Gegenteil: Sie haben den Wunsch die Gesellschaft mitzugestalten. Allerdings tun sie das vorwiegend auf andere Art: Durch informelle Aktionen außerhalb der Parteien, Proteste, die im Internet stattfinden und auf bestimmte Themen bezogen sind.
- M: Die meisten Spitzopolitiker und Parteien haben inzwischen Accounts auf den verschiedenen Social Media-Plattformen und Twittern gehört zu ihrem Alltag. Trotzdem scheint es, als ob sie nicht recht verstanden hätten, dass soziale Medien nach anderen Grundsätzen funktionieren. Ganz anders als die klassischen Medien Fernsehen, Rundfunk und Zeitung.
- S: Sieht ganz danach aus. In den sozialen Netzwerken sind nicht nur andere Altersgruppen unterwegs, man findet dort vor allem ganz andere Strukturen und Arten von Beziehungen vor. Die junge Generation folgt eigenen Kommunikationsregeln.
- P: Man merkt schon, dass bei älteren Politikern immer noch das tiefere Verständnis für Social Media fehlt. Es sind vor allem Kleinigkeiten, die es ihnen erschweren die jungen Zielgruppen zu erreichen. Oft wird eine zu formale Ansprache gewählt. Dass sich zum Beispiel auf Facebook, Instagram und Twitter das „Du“ als Ansprache etabliert hat, ist vielen noch nicht klar. Und wie die einzelnen Netzwerke technisch funktionieren, scheint auch noch nicht rübergekommen zu sein. Bei nicht angepassten Bildern und schlecht gewählten Videoformaten wird wohl kaum jemand Lust haben zu folgen.
- S: Philipp beschreibt das ganz gut aus seiner Sicht. Die politischen Akteure haben noch viel Arbeit vor sich und sollten möglichst schnell dazulernen. Immer mehr Influencer beschäftigen sich mit politischen Themen. Die Politik wird sich darauf einstellen müssen. Man muss die mangelhafte Kommunikation verbessern, nur so kann man die junge Generation erreichen.
- M: Philipp, welches sind die Themen, die euch am Herzen liegen? Welche Forderungen habt ihr an die Politiker?
- P: Die Mehrheit der Jugendlichen vertraut der Politik zu wenig. Wir vermissen klare Vorstellungen über die Zukunft. In was für einer Gesellschaft werden wir in 20, in 30 Jahren leben? Auf wichtige Fragen wie Klimawandel, Umweltschutz, erneuerbare Energieversorgung, Zukunft der jungen Generation, soziale Ungerechtigkeit, Flüchtlinge, gleiche Bildungschancen reagiert die Politik einfach nicht. Sie vergisst die Interessen kommender Generationen und bietet keine Lösungen an.
- M: Da ist es nur verständlich, wenn ihr dagegen protestiert. Schließlich ist es eure Zukunft. Gerade die Klima-Demos wie „Fridays-for-Future“ haben gezeigt, dass junge Leute nicht nur politisch interessiert sind, sondern dass sie ihre Forderungen auch in Aktionen umsetzen können.
- P: Eine weitere Forderung ist: Wir wollen bei Zukunftsfragen mehr mitbestimmen können. Es ist nötig, dass

schon Kinder möglichst früh Mitsprache und Beteiligung lernen. Nicht nur in der Familie. Auch in Kindertagesstätten und Schulen müssen Meinungsäußerung und Konfliktlösung praktiziert werden. Politische Bildung beginnt im Grunde schon dort.

- M: Frau Selmert, noch ein abschließendes Wort von Ihnen?
- S: Die Jungen wollen die Zukunft gestalten. Es wäre falsch, sie nicht ernst zu nehmen. Für die eigene Zukunft zu kämpfen gehört ebenso zu ihren Rechten wie zur Wahl zu gehen.
- M: Frau Selmert, Philipp, ich danke für dieses Gespräch. Hier geht es nun weiter mit Berichten von Schülerinnen und Schülern von „Fridays-for-Future“.

43 Kapitel 12

B 1a

- 1 Hallo Tom, wie geht's? Was machst du so? Zum Glück sind wir endlich durch mit den Klassenarbeiten, ich habe auch echt keine Lust mehr zu lernen! Sag mal, wollen wir uns nicht am Wochenende treffen und ins Kino gehen?
- 3 Du organisierst so was doch gerne. Ich überlasse dir die Filmauswahl. Sag auch Matts und Luca Bescheid. Die haben bestimmt auch Lust, mitzukommen. Also bis dann, schick uns 'ne Nachricht.

44 B 2a

Stefan = S Mario = M

- S: Hallo Mario. Wie geht's?
- M: Hi Stefan. Alles klar! Aber wo warst du denn am Wochenende? Ich habe dich ein paar Mal angerufen, aber du bist nicht ans Handy gegangen.
- S: Am Wochenende war ich mit ein paar Freunden in Winterberg im Sauerland, da haben Tonis Eltern ein Ferienhaus. Es war toll, aber der Handy-Empfang ist da immer sehr schlecht.
- M: In einem Ferienhaus in Winterberg? Was habt ihr denn da gemacht?
- S: Das Wetter war super und wir waren den ganzen Samstag im Freibad. Am Sonntag sind wir dann zu einem Kletterwald gefahren – echt cool, sag ich dir! Weißt du, da hängt man hoch in der Luft an einem Seil und hängelt sich von Baum zu Baum. Es gibt verschiedene Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
- ...

45 Hören Teil 1

Beispiel

Du hörst folgende Information im Radio.

Falls Sie nach einem Ausflugsziel für einen Tagestrip suchen, können wir Augsburg wärmstens empfehlen. Die mittelalterliche Stadt im Süden hat weit mehr zu bieten als nur bayerische Gemütlichkeit. Neben Museen, Schlössern, Kirchen und Klöstern lohnt es sich in Augsburg die Fuggerei zu besuchen. Die älteste Sozialsiedlung der Welt, eine Stadt innerhalb der Stadt, 1521 für Handwerker und Arbeiter erbaut. Auch heute noch leben dort Menschen, und zwar bedürftige katholische Bürger. Die Miete beträgt gerade mal 88 Cent im Jahr. Was sie dafür sonst noch tun müssen: dreimal am Tag beten. Die Fuggerei ist ganzjährig für Besucher geöffnet.

Nummer 1

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

TRANSKRIPTIONEN

1 Guten Morgen, Herr Wittig. Hier ist Heller vom Reisebüro Gruber. Nachdem ich Ihnen gestern das Programm für die Klassenfahrt nach Wien geschickt hatte, hat sich heute Morgen eine kleine Änderung ergeben. Ganz unerwartet habe ich für Ihre Schulkasse noch Plätze für eine Vorstellung am Donnerstag an der Wiener Staatsoper gefunden und davor gibt's noch eine Backstage-Führung. Hätten Sie und Ihre Schüler Interesse daran? Allerdings wird das 5 Euro teurer für jeden Schüler. Soll ich den Termin buchen? Ich bräuchte schnell eine Antwort.

2

Nummer 2

Du hörst eine automatische Telefonauskunft.

Sie hören das Kinoprogramm des Astor-Kinos für kommende Woche:

Freitag, Samstag, 6. und 7. Dezember, *Lieber Antoine als gar keinen Ärger*,

Freitag 20.30 Uhr, Samstag 18.00 Uhr

Sonntag, 9. Dezember, *Die Eiskönigin 2, ab 6 Jahren*, 16.00 Uhr

4

Last Christmas, 18.30 Uhr

Montag, 10. Dezember, *Der kleine Rabe Socke – Suche nach dem verlorenen Schatz, ab 6 Jahren*, 16.00 Uhr

Mittwoch, 12. Dezember, *Mandy*, ab 18 Jahren, 20.30 Uhr

2

Nummer 3

Du hörst eine Ansage im Radio.

Eine Meldung für die Leseratten. Die Bibliothek Riehen bittet um Verständnis dafür, dass sie diese Woche wegen Renovierungsarbeiten geschlossen bleibt. In dieser Zeit sind Ausleihe und Rückgabe von Büchern nicht möglich. Wenn euch aber der Lesestoff ausgegangen ist, könnt ihr euch Bücher aus der Bücherei in Niederholz ausleihen. Die ist wochentags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet und donnerstags und freitags auch vormittags von 9.00 bis 11.00 Uhr.

6

Nummer 4

Du hörst eine Nachricht auf der Mobilbox deines Telefons.

Eva, wo bist du? Ich warte schon zehn Minuten auf dich. Hast du vergessen, dass heute verkaufsoffener Sonntag ist? Wir wollten doch heute zusammen shoppen gehen und noch einige Weihnachtsgeschenke umtauschen. Ich warte in der Europapassage. Beil dich bitte, die Geschäfte bleiben nicht ewig offen. Um 6 ist Schluss. Oder sag mir wenigstens Bescheid, falls du nicht kommen kannst.

7

8

Nummer 5

Du hörst eine Durchsage in einem Elektrogeschäft.

Machen Sie Ihren Traum vom automatischen Staubsaugen wahr. Sparen Sie wertvolle Freizeit ein. Wir haben für Sie ein großes Angebot an Staubsauger-Robotern zusammengestellt. Doch welcher Staubsauger-Roboter eignet sich für Ihre Räume? Was müssen Sie vor dem Kauf beachten? Unser Fachpersonal zeigt Ihnen die verschiedenen Modelle und hilft Ihnen gern bei der Auswahl des passenden Geräts.

9

10

46 Hören Teil 2

01

Du machst in Stockholm eine ungewöhnliche Stadtbesichtigung über den Dächern mit.

Liebe Teilnehmende, herzlich willkommen bei unserer Dachwanderung in Stockholm! Dass Sie hier sind, ist ein Beweis dafür, dass Sie Lust auf Abenteuer haben und bereit sind, etwas Außergewöhnliches mitzumachen. Eine Stadtführung über Stockholm, über den Dächern, mit einem 360-Grad-Ausblick. Das ist etwas Einmaliges. Sie werden die Stadt unter einem völlig neuen Blickwinkel entdecken, nämlich von oben.

1

Bevor wir mit dem Hinaufsteigen beginnen, will ich darauf aufmerksam machen, dass diese Tour nichts für Leute ist, die unter Höhenangst leiden. Jetzt ist die letzte Gelegenheit, es sich nochmal zu überlegen. Aber was sage ich, gerade wegen der Höhe sind Sie alle zehn ja schließlich hier! Die Tour dauert 75 Minuten und beginnt auf dem

2

ehemaligen Reichstagsgebäude. 45 Meter hoch über Stockholm mit einer atemberaubenden Aussicht. Es ist keine gewöhnliche Stadtbesichtigung, das werden Sie im Verlauf selbst feststellen können. Sie sehen von hier oben die unzähligen Inseln und mehr Sehenswürdigkeiten als bei einer traditionellen Busrundfahrt.

3 Während unseres Rundgangs werden Sie auch allerhand Interessantes über die Geschichte Stockholms und über die Gebäude erfahren. So zum Beispiel, warum alle Kirchtürme grüne Metallspitzen haben, außer einer. Das ist die Riddarholmkirche, in der über Jahrhunderte die Könige und Herrscher Schwedens beigesetzt wurden. Oder warum die Dächer innerhalb der Altstadtinsel Gamla Stan aus schwarz gestrichenem Blech sind. Eines kann ich Ihnen jetzt schon verraten: Es hängt mit dem Winter und der Sonne zusammen.

4 Unsere Tour beginnt mit Treppensteigen. Nachdem wir auf den Dachboden des alten Parlaments gestiegen sind, brauchen wir ein paar Minuten um uns erst einmal mit Sicherungsseilen, Gurten und Helmen abzusichern. Die stehen oben bereit. Nachdem Sie das gemacht haben, können Sie sich absolut sicher fühlen. Sie brauchen keine Angst zu haben. Blicken Sie getrost nach unten und genießen Sie die Dachwanderung.

5 Da die Wege auf den Dächern schmal sind, möchte ich Sie bitten, einer hinter dem anderen zu gehen. Falls Sie noch Fragen haben, stellen Sie sie bitte jetzt. ... Also, dann kann es losgehen. Ich wünsche Ihnen eine unvergessliche Stadttour!

Quellenverzeichnis

- Seite 15: © Thinkstock / Ideal Image
Seite 17: © Crestock
Seite 63: 8 © Zacharias Papadopoulos
Seite 64: © DFS / H. J. Koch
Seite 71: © Polina Zimmerman / Pexels
Seite 75: *Tasche, Mütze, Kleid*: © Freepik.com; Hose: © Mariana Defteraiou; alle anderen: © Pixabay
Seite 82: © Dafni Kaltsa
Seite 89: B2c: a © Fries Stefan; b © plugon; c © Shutterstock
Seite 91: © Mariana Defteraiou
Seite 98: © Pexels
Seite 105: © Toa Heftiba / Unsplash
Seite 111: B1a: © Daniel von Appen / Unsplash
Seite 117: C2: © Thinkstock / Ideal Image
Seite 121: © Shutterstock
Seite 124: A, B, E: © Petra Kaltsas
Seite 126: © Thinkstock / Ideal Image
Seite 127: A5a: © Petra Kaltsas
Seite 129: 1, 2, 5: © Petra Kaltsas
Seite 135: 1, 4: © Petra Kaltsas; 2: © Sofia Papageorgiou; 5: © Jo Glotz-Kastanis
Seite 141: © Ralf R / wikipedia
Seite 143: © Ralf R / wikipedia
Seite 151: © Pexels
Seite 158: 3 © Unsplash; 4 © Shutterstock; 5 © iStock
Seite 175: © Petra Kaltsas
Seite 197: A6a: © INGRAM
Seite 210: 2 © Hanny Naiboho / Unsplash
Seite 243: Text und Bild: © www.hamogelo.gr/gr/el/ethelontismos
Seite 258: 2 © Jo Glotz-Kastanis
Seite 264: *Hafenrundfahrt*: © Jo Glotz-Kastanis; *Planetarium*: © Raimond Spekking / wikipedia; *Europapassage*: © Harald Hoyer / wikipedia
Seite 270: 1 © Mariana Defteraiou; 2 © Curt Nichols-DumeSMuXgao / Unsplash; 3 © Luke Bender / Unsplash
Seite 275: © Shutterstock
Seite 279: © Bodow / wikipedia
- Seite 12, 13, 24, 26, 31 (1, 2, 3, 4, 6, 7), 32, 40, 41, 44, 47, 53, 54, 70, 76 (A1c), 81, 87, 96, 104 (4), 111 (B2a), 124 (C, D, F), 127 (A5a *Nashorn*), 129 (3, 4), 133 (e, f), 134, 135 (3), 138 (1, 3, 4), 148, 149 (1, 2), 150, 179, 181, 184 (5), 191 (2), 195, 200, 201 (A10), 207 (A (*Mann*), C), 210 (1), 211, 213, 214, 221 (A, B), 227 (A, B), 230, 238, 241, 247 (i), 250, 252, 265, 277 (1, 2, 3, 4): © Pixabay
- Seite 22, 34, 35, 46, 60, 61, 63 (1, 2, 3, 5, 6, 7), 84, 85, 95, 120, 125, 130, 131, 132, 133 (c, d, g, h, i, j), 173, 218, 246, 247 (c, d, e, f, g, h, j), 263, 266, 267: © ms design
- Seite 31 (5), 37, 42, 49, 56, 63 (4), 76 (A1b), 104 (1, 7), 106, 112 (B4), 117 (C1), 122, 147 (B), 149 (3), 156 (B2a), 158 (2), 161, 171, 182, 184 (4), 189, 197 (A5), 199, 201 (A12), 205, 206, 207 (A *Junge*, B), 220, 221 (D, E), 227 (C, D), 228, 240, 248, 255 (2), 258 (1), 277 (5), 280, 281: © Freepik.com

Illustrationen Seite 6, 7, 8, 11, 29, 30, 78, 103, 112, 156, 159, 160, 198, 237, 249, 261, 271, 272: © Elina Steletari

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Bild- und Textrechten ausfindig zu machen. Sollten Rechte-Inhaber hier nicht aufgeführt sein, so ist der Verlag für entsprechende Hinweise dankbar.